

1.6.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) Ungeachtet der matten Budapestter Berichte behält die Tendenz hier ihr festes Gepräge, nachdem das Angebot selbst den bescheidenen Ansprüchen nicht genügt. Das Geschäft ist demgemäß von minimalem Umsatze und stehen durchweg voll behauptete Preise in Geltung.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 194 Pferde für Gebrauchs- und 301 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1000 K., leichte Zugpferde zu 250 K. bis 800 K., schwere Zugpferde zu 600 K. bis 1400 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 76 K. bis 140 K. Der Markt verlief lebhaft.

Gen- und Strohmarkt.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 12 Wagen Gen, 1 Fuhr Stroh und 9 Wagen Kraut. Infolge der geringen Zufuhren war der Marktverkehr belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 8.— bis K. 12.—, slowakisches von K. 9.— bis K. 10.—, ungarisches K. 10.50, Stroh K. 8.— und Kraut von K. 6.50 bis K. 7.—, alles per Meterzentner.

28. 11. 1914.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 28. November. (Orig.-Ber.) An der heutigen Vorbörse ist ein vollständiger Tendenzumschwung erfolgt. Das Angebot in Brotfrüchten war weit reichlicher als im Wochenlaufe, dagegen ist die Kauflust gedrückt in Erwartung der unmittelbar bevorstehenden Fixierung der Höchstpreise. Die Preise stellen sich wesentlich billiger als in der Vorwoche. Gerste tendiert flau und bringt es trotz Entgegenkommens der Warenbesitzer nur sporadisch zu Abschlüssen. Mais neigt bei normalem Abiaz, aber genügendem Angebot zugunsten der Käufer. Der einzige Artikel, der fest tendiert, ist Hafer, für welchen die Bedarfsfrage besser hervortritt. Die Preise zogen im Wochenlaufe 30 S. an.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 28. November. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.)
Wild: Hasen R. 3.50 bis R. 4.20, Fasanenhähne R. 3.— bis R. 3.80, Fasanenhennen R. 3.— bis R. 3.40, junge Rebhühner R. 1.30 bis R. 1.80, alte Rebhühner R.—80 bis R. 1.—, Wildenten R. 1.60 bis R. 2.20, Duden R.—70 bis R. 1.—, Waldschneepfen R. 3.— bis R. 3.20, wilde Kaninchen R.—80 bis R. 1.10 pro Stück, Edelhirsche R. 1.10 bis R. 1.20, Dirschiere R. 1.15 bis R. 1.25, Damwild R. 1.20 bis R. 1.30, Rehe R. 1.10 bis R. 1.30, Gemsen R.—80 bis R.—90, Wildschweine R.—70 bis R. 1.—, Frischlinge R. 1.20 bis R. 1.60 pro Kilogramm, Krammersvögel R.—50 bis R.—60, Wachteln 50 S. bis 70 S. pro Stück. Import gering. Tendenz lebhaft. Zufuhr nicht ausreichend. Nachfrage stark. Export unbedeutend. Platzkonsum steigend. — Lebendes Geflügel: Bachhühner R. 2.80 bis R. 3.—, Brathühner R. 3.20 bis R. 3.60, Poularde R. 3.80 bis R. 4.40, Kapaune R.— bis R.—, Enten R. 5.— bis R. 6.—, Gänse R. 9.— bis R. 10.—, Truthühner R.— bis R.—, Tauben R. 1.— bis R. 1.40 pro Paar. — Italienisches Geflügel (Zucht 1914): Bachhühner R.— bis R.—, Brathühner R.— bis R.—, Enten R.— bis R.—, Gänse R.— bis R.—, Tauben R.— bis R.— pro Paar. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr ungenügend. Nachfrage mäßig. Export unbedeutend. Platzkonsum schwach. — Tote Geflügel: Gänse (Wiener Mästung) R. 6.60 bis R. 8.— pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mästung) R.— bis R.—, Gänse (mährische Mästung) R.— bis R.— pro Kilogramm, Gänse (böhmische Mästung) R. 7.— bis R. 9.— pro Stück, R. 1.70 bis R. 1.80 pro Kilogramm, Ungarische Fettgänse: Mafcoer R. 1.80 bis R. 1.90, Szenteser R. 1.80 bis R. 1.90, Felegyhazaer R. 1.80 bis R. 1.90, Droschazaer R. 1.80 bis R. 1.90, Kecskemeter R. 1.80 bis R. 1.90 pro Kilogramm, Enten (Fettware) R. 3.40 bis R. 4.— pro Stück, R. 1.80 bis R. 1.90 pro Kilogramm; Enten (Wiener Mästung) R. 3.20 bis R. 4.— pro Stück, Bachhühner R. 1.60 bis R. 1.80, Brathühner R. 2.— bis R. 2.40, Poularde R. 2.60 bis R. 3.40, steirische Poularde R. 4.— bis R. 6.— pro Stück, R. 2.50 bis R. 2.60 pro Kilogramm, steirische Kapaune R.— bis R.— pro Stück, R.— bis R.— pro Kilogramm, Truthühner R.— bis R.— pro Stück, R.— bis R.— pro Kilogramm, Tauben R.—50 bis R.—80 pro Stück. Import stark. Tendenz lebhaft. Zufuhr sehr stark. Nachfrage lebhaft. Export sehr gering. Platzkonsum steigend. Die Preise verstehen sich inklusive Verzehrungssteuer für erstklassige tadellose Ware im Großhandelsverkehr.

Fischmarkt.

Wien, 28. November. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 27,260 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 19,945 Kilogramm Süßwasser- und 7315 Kilogramm Seefische (5493 Kilogramm von der Nordsee und 1822 Kilogramm von der österreichischen Fischhandelsgesellschaft) befanden. Im Vergleiche zur Vorwoche ist eine Minderzufuhr von 345 Kilogramm zu konstatieren. Süßwasserfische wurden zwar um 5105 Kilogramm mehr auf den Markt gebracht, allein bei Seefischen reduzierte eine Abnahme von 5450 Kilogramm gegen die Vorwoche. Von ersteren wurden Karpfen um 1200 Kilogramm, Brachsen um 1000 Kilogramm, Weißfische um 2400 Kilogramm stärker zugeführt als am vergangenen Freitag. Auch alle andern Fischgattungen langten in größeren Quantitäten ein. Wie seit Beginn der Herbstsaison rekrutierte sich auch in der abgelaufenen Woche das größte Kontingent von Karpfen aus ungarischen Provenienzen. Die anhaltend gesteigerten Zufuhren werden mit den billigeren Einkaufspreisen motiviert, nachdem die böhmischen Produzenten die ungünstigen Konsumerhältnisse nicht berücksichtigen und zu Preiskonzessionen nicht geneigt sind. Der erhebliche Ausfall im Import von Seefischen ist auf den noch immer herrschenden Nebel an der Küste, der den Fang beeinträchtigt, zurückzuführen. Preise gegen die Vorwoche ohne merkliche Veränderung.

Es erzielten Süßwasserfische: 250 Kilogramm Barben R. 1.80, 1450 Kilogramm Brachsen R. 1.50 bis R. 1.80, 405 Kilogramm tote Hechte R. 1.30 bis R. 2.20, 12,900 Kilogramm lebende Karpfen (1.90 bis 2.10 en gros) R. 2.10 bis R. 2.60, 20 Kilogramm Rheinlachs R. 4.— bis R. 8.—, 250 Kilogramm Nerflinge R. 1.10 bis R. 1.20, 580 Kilogramm Scholle R. 2.20 bis R. 3.60, 40 Kilogramm Schleife R. 2.10 bis R. 2.20 2850 Kilogramm lebende Weißfische R. 1.— bis R. 1.20, 1200 Kilogramm tote Weißfische R.—60 bis R.—80. Seefische: 70 Kilogramm Angler R. 2.40, 64 Kilogramm Heilbutt R. 2.60 bis R. 2.80, 2200 Kilogramm Kabeljau R. 1.40 bis R. 1.50, 100 Kilogramm Lengfisch R. 1.50, 470 Kilogramm Meerhecht R. 1.30, 3400 Kilogramm Schellfische R.—60 bis R.—80, 12 Kilogramm Scholle R. 1.80, 950 Kilogramm Seezachs R. 1.40 und 50 Kilogramm Seezunge (Soh) R. 5.— bis R. 7.—, alles pro Kilogramm.

28. XI. 1914.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) In der Geschäftssituation auf dem hiesigen Plage hat sich nichts geändert. Bei gutem Promptbegehre und schwachem Angebote kam es infolge der hohen Forderungen schwer zu Abschlüssen, schon deswegen, weil von Budapest ganz beträchtliche Preisabschwächungen gemeldet wurden, während hier die Signer ihre Forderungen voll aufrecht hielten. Daß es aber auch deswegen Weizen und Korn nur zu wagenweisen Abschlüssen brachten, ist wohl selbstverständlich. Von Futtermitteln hat Mais, von dem die alte Ware schon zu mangeln beginnt, seinen hohen Preisstand voll aufrecht gehalten. Hafer, nur mit Reserve ausgebaut, begegnet auch nur schwacher Frage und tendiert behauptet.

Ämtliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:
 Weizen: Theiß K. — bis K. —, Banater K. — bis K. —, Wieselburger und Raaber Gegend K. 22.10 bis K. 22.40, slowakischer und Schütter K. 22.10 bis K. 22.40, Südbahn K. 22.10 bis K. 22.40, Marchfelder und andre niederösterreichischer ab Station K. 21.50 bis K. 22.10, mährischer K. — bis K. —. Roggen: Slowakischer K. 17.85 bis K. 18.20, Schütter K. 17.80 bis K. 18.15, Pester Boden K. 17.95 bis K. 18.30, Südbahn K. 17.80 bis K. 18.15, diverser ungarischer K. 17.70 bis K. 18.15, österreichischer K. 17.85 bis K. 18.20, mährischer ab Station K. — bis K. —. Gerste ab Stationen: Mährische K. 14.25 bis K. 14.75, Marchfelder K. 14.30 bis K. 14.75, Wiener Boden K. 14.30 bis K. 14.75, slowakische K. 14.10 bis K. 15.—, Schütter K. — bis K. —, Raaber und Wieselburger K. 13.80 bis K. 14.50, mittlere Donaustationen (Budapest-Mohacs) K. — bis K. —, Südbahn K. — bis K. —, nordungar. K. — bis K. —, Theiß K. — bis K. —, ab Wien: Brenn- und Schälgerste K. — bis K. —, Futtergerste K. — bis K. —. Mais: Ungarischer K. 12.80 bis K. 13.20, Cinquantin K. — bis K. —, Hafer je nach Qualität: Ungarischer K. 12.— bis K. 12.70, Ausstichware K. — bis K. —, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. 11.60 bis K. 12.25. Raps: Kohlrabs, prompt, neu, K. — bis K. —. Rübsen, prompt, ungarischer, neu, K. — bis K. —. Siris, ungarische K. 12.75 bis K. 13.25, ungarische, rote, K. 13.50 bis K. 14.—, rumänische und bulgarische K. — bis K. —, russische K. — bis K. —, geschälte je nach Nummerierung K. — bis K. —. Tendenz sehr fest. — Malzkeime K. — bis K. —, Biertreber getrocknet K. — bis K. —.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) Bei anhaltend beschränkter Nachfrage wickelte sich der Verkehr infolge ungünstiger Konsumverhältnisse in flauer Stimmung ab. Rindfleisch weiter vernachlässigt. Rälber blieben zwar fest behauptet, Absatz jedoch schwerfällig. Schweinefleisch mäßig abgeschwächt. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 1.20 bis K. 2.20, hinteres K. 1.52 bis K. 2.36, englisches K. 2.10 bis K. 2.40, Rälbfleisch K. 1.60 bis K. 2.20, Schweinefleisch K. 1.60 bis K. 2.20, Rälber K. 1.52 bis K. 1.90, Schafe K. 1.20 bis K. 1.36, Schweine K. 1.52 bis K. 2.04 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 83 Wagen Klee und Heu, 9 Wagen Stroh. Vom 25. d. bis 27. d. wurden auf den Markt gebracht: 68 Wagen Grünwaren, 4 Wagen Erdäpfel, 11 Wagen Obst, 18 Wagen Kraut, 10 Wagen Eier (57,000 Stück) und 2 Fuhren Holz. Zufuhr schwach, Preise behauptet. Man zahlte: Klee K. 9.50 bis K. 12.—, Berg- und Waldheu K. 9.— bis K. 11.—, Wiesenheu K. 8.— bis K. 11.—, Grummet K. 7.— bis K. 9.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 8.20 bis K. 8.50 pro Meterzentner und K. 32.— bis K. 34.— pro Schober, Mittstroh K. 6.— bis K. — pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 11.— bis K. 12.—, rote K. 11.— bis K. 12.—, Rippler K. 18.— bis K. 20.—, ungarische, gelbe und rote K. — bis K. —, Rippler K. — bis K. — pro Meterzentner, Kraut, slowakisches K. — bis K. — pro Meter-

zentner und K. — bis K. — pro Schilling, Moosbrunner K. 4.50 bis 5.75 pro Meterzentner und K. 4.— bis K. 5.— pro Schilling, Tullner K. — pro Meterzentner und K. — pro Schilling. Eier, Prima 12 bis 13 Stück, Kalkfeier 14 Stück für 2 K.

Eiermarkt.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) Infolge der eingetretenen Kälte hat die ohnedies keine Produktion eine weitere Abnahme erfahren. Die Zufuhren auf dem hiesigen Plage sind äußerst gering. Vorräte sind nahezu nicht mehr vorhanden und aus diesem Grunde steigen die Preise trotz des schwachen Konsums. Heute wurden hier gezählt: Faser, Strohmageneier und frische Kisteneier 13 Stück, Kalkfeier 14 Stück für je 2 K. erlösbare Packung.

Butter.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) Infolge anhaltend abnehmender Produktion verfolgen die Preise überall eine stark steigende Richtung. Die Bezüge aus dem Auslande sind sehr klein, weil auch dort sehr wenig Ware erhältlich ist und zu Preisen, welche kaum Rechnung hieher geben. Es kostet dänische K. 445.—, deutsche K. 441.— und holländische K. 438.— verzollt Wien. Feine inländische Butter fehlt und stieg um 10 K., mindere Sorten verteuerten sich um 10 bis 15 K. Es notierte: Teebutter, feinste ungarische und mährische bis K. 335.—, mindere K. 355.— bis K. 370.—; mährische Zentrifugen K. 285.— bis K. 310.—, Baberl K. 260.— bis K. 275.—. Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, kostet K. 280.— bis K. 295.— und solche Landbutter K. 235.— bis K. 255.—. Preise pro 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Stärke.

Wien, 27. November. (Orig.-Ber.) Der Markt für Stärke und Stärkefabrikate liegt sehr fest. Die Preise für Primartartoffelstärke und -mehl sind in dieser Woche bis 52 K. gestiegen, nachdem schon in der Woche zuvor die Preise bedeutend erhöht wurden. Mindere Sorten, welche zu Milchzwecken nicht eignen, sind wohl auch teurer, aber in keinem Verhältnis zur Primarware. Primartartoffelstärke notiert heute K. 47.—. Weizenstärke kostet K. 70.—, wird aber nur mäßig erzeugt, da das Rohprodukt sehr teuer und die Ausbeute eine geringere als sonst ist. Reis- und Maisstärke sind wegen der wesentlich erhöhten Forderungen wenig beachtet. Einzelne Nebenprodukte der Stärkefabrikation folgten der haussierenden Richtung nicht, da solche durch andre billigere Stoffe sich ersetzen lassen. Die deutschen Märkte melden ebenfalls eine weitere Erhöhung des Kursniveaus aller Fabrikate.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 28. November. (Orig.-Ber.) Ganz im Gegensatz zu der Festigkeit, die in der letzten Zeit im Getreidegeschäft herrschte, sprach sich heute die Tendenz lustlos und flau aus. Der Umschwung steht mit der zu gewärtigenden Fixierung von Höchstpreisen in Zusammenhang. Die Frage, welche sonst so lebhaft hervortrat, daß bei dem geringen Offertenmaterial die Reflektanten stets von neuem Mehrforderungen bewilligen mußten, ließ heute an Animo und Umfang alles zu wünschen übrig. Konsum und Handel forderten überdies ganz bedeutende Nachlässe, im Gegensatz hierzu offerierten Eigner williger. Eigner scheuten auch vor Untergeboten nicht zurück, brachten es aber trotz des Entgegenkommens nicht zustande, daß Reflektanten mehr als den dringlichsten Tagesbedarf deckten. Von einer regulären Preisbildung kann deswegen heute nicht gesprochen werden. Immerhin ist aber zu konstatieren, daß Reflektanten in der Lage waren, in den meisten Fällen bei Weizen um 50 S., bei Roggen um 30 S. billiger als vor acht Tagen ihren Bedarf zu decken. Noch flauer als Brotgetreide lag Gerste. Dieser Artikel war ausgiebig und dringlich offeriert, die Kluft aber auch hier schwach. Die Mühlen kauften fast gar nichts, die Mälzer und

Brauer nur wenig, wobei feine Proventenzen bevorzugt wurden, aber auch billiger erlassen werden mußten. In Gerste kam die Preisabschwächung auf 50 bis 80 S. tagiert werden. Von Futtermitteln war Mais um 20 S. billiger erhältlich als vor acht Tagen, die Umsätze haben sich aber in engen Grenzen gehalten. Um widerstandsfähigsten erwies sich Hafer, der von der Preisabschwächung nicht nur nicht mitgerissen wurde, sondern infolge des sehr schwachen Angebotes auf vollste Preise hielt. Käufer mußten gegen die Vorwoche Aufzahlungen von 30 bis 40 S. bewilligen, ehe es zu Abschlüssen kam.

Ämtliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:
 Weizen: Theiß R. — bis R. —, Banater R. — bis R. —, Wieselburger und Raaber Gegend R. 21.85 bis R. 22.20, Slowakischer und Schütter R. 21.85 bis 22.20, Südbahn R. 21.80 bis R. 22.20, Marchfelder und anderer niederösterreichischer ab Station R. 21.30 bis R. 21.75, mährischer R. — bis R. —, Roggen: Slowakischer R. 17.75 bis R. 18.10, Schütter R. 17.70 bis R. 18.05, Wester Boden R. 17.85 bis R. 18.20, Südbahn R. 17.70 bis R. 18.05, diverser ungarischer R. 17.60 bis R. 18.05, österreichischer R. 17.80 bis R. 18.20, mährischer ab Station R. — bis R. —, Gerste ab Stationen: Mährische R. 14.15 bis R. 14.60, Marchfelder R. 14.20 bis R. 14.60, Wiener Boden R. 14.20 bis R. 14.60, slowakische R. 14.10 bis R. 14.75, Schütter R. — bis R. —, Raaber und Wieselburger R. 13.80 bis R. 14.50, mittlere Donaustationen (Budapest-Mohacs) R. — bis R. —, Südbahn R. — bis R. —, nordungar. R. — bis R. —, Theiß R. — bis R. —, ab Wien: Brenn- und Schälgerste R. — bis R. —, Futtermehle R. — bis R. —, Mais: Ungarischer R. 12.70 bis R. 13.10, Cinquantin R. — bis R. —, Hafer je nach Qualität: Ungarischer R. 12.10 bis R. 12.75, Ausstichware R. — bis R. —, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer R. 11.80 bis R. 12.50. Raps: Rohraps, prompt, neu, R. — bis R. —, Rübsen, prompt, ungarischer, neu, R. — bis R. —, Hirse, ungarische R. 12.75 bis R. 13.25, ungarische, rote, R. 13.50 bis R. 14.—, rumänische und bulgarische R. — bis R. —, russische R. — bis R. —, geschälte je nach Nummerierung R. — bis R. —, Tendenz sehr fest. — Malzkeime R. — bis R. —, Birtreber getrocknet R. — bis R. —.

Mehl und Kleie.

Wien, 28. November. (Orig.-Ber.) Der Bedarf nach prompten und baldigen Lieferungen hielt im Mehlggeschäft unvermindert an, findet aber nicht leicht Deckung, teils weil die Mühlen nur geringe Vorräte besitzen und sich das Rohprodukt nur schwer beschaffen, teils weil die Expeditionen nur langsam vorstatten geben. Im Wochenlaufe haben die Mühlen ihre Forderungen beträchtlich erhöht und hielten sie fest, obwohl die Getreidepreise ihren Höchststand gegen Wochenend nicht mehr aufrecht halten konnten. Futtermehl und Kleie tendieren ebenfalls fest, der Absatz hierin ist aber weniger befriedigend als bisher.

Ämtlich notiert pro 50 Kilogramm zu Wiener Bäckerkonditionen: Wiener Weizenmehltypen Nr. 0 R. 34.— bis R. 34.50, Nr. 1 R. 33.50 bis R. 34.—, Nr. 2 R. 33.— bis R. 33.50, Nr. 3 R. 32.50 bis R. 32.75, Nr. 4 R. 32.— bis R. 32.50, Nr. 5 R. 31.25 bis R. 31.50, Nr. 6 R. 30.25 bis R. 30.75, Nr. 7 R. 28.25 bis R. 28.75, Nr. 7½ R. 27.25 bis R. 27.75, Gerstenmehl Nr. 1 R. 24.— bis R. 25.—, Nr. 3 R. 21.— bis R. 22.—, Roggenmehl, Wiener Type, Nr. 0 (Extraroggen) R. — bis R. —, Nr. 1 (Weißroggen) R. 25.50 bis R. 26.—, Nr. 3 (Schwarzroggen) R. 22.50 bis R. 23.—, Futtermehl, Prima (7/8) R. — bis R. —, Lichtachter R. 13.— bis R. 14.—, Sekunda R. 10.80 bis R. 11.50, Weizenkleie, grobe R. 8.60 bis R. 8.90, feine R. 8.— bis R. 8.20, Roggenkleie R. 8.05 bis R. 8.25.

Kontumazmarkt und Schlachtviehmarkt.

Wien, 28. November. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte waren aufgetrieben: 803 Stück Ochsen, 196 Stück Stiere, 1017 Stück Kühe und 4 Stück Büffel, zusammen 2020 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 1087 Stück Mastvieh, 21 Stück Weidvieh und 912 Stück Weidvieh. Die Zufuhren auf dem Kontumazmarkte beliefen sich auf: 795 Stück Ochsen, 181 Stück Stiere, 483 Stück Kühe und 23 Stück Büffel, zusammen 1482 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 666 Stück Mastvieh, 114 Stück Weidvieh und 702 Stück Weidvieh. Der Auftrieb war um zirka 100 Stück schwächer als vorigen Samstag. Der Markt tendierte flau, da für die Konjunkturfabriken, welche mit reduziertem Betriebe arbeiten, trotz der tieferen Preise kleinere Einkäufe vorgenommen wurden. Der Absatz war daher schleppend und die Preise noch etwas niedriger als Donnerstag. Für Primaware war auch wenig Nachfrage vorhanden, doch blieben die Preise gegen Montag unverändert. Stiere haben 1 bis 2 R. pro 100 Kilogramm im Preise eingebüßt, Weidvieh behauptete schwach die letzten Preise. Es notierten: Farbige Mastochsen R. 88.— bis R. 116.—, Prima R. 120.— bis R. 128.—, Hochprima R. 130.— bis R. 136.—, Stiere R. 80.— bis R. 100.—, Kühe R. 84.— bis R. 100.—, Weidvieh R. 48.— bis R. 72.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Kindermarkt.

Wien, 28. November. (Orig.-Ber.) Nach dem bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Kindermarkt an Mastvieh ein Auftrieb von beiläufig 3500 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb wäre um 200 Stück größer als der dieswöchige. An Weidvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 2500 Stück vorhanden sein, welche demnach um 400 Stück kleiner wäre als letzten Montag.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 28. November. (Orig.-Ber.) Die andauernd unbefriedigenden Absatzverhältnisse lassen eine bessere Stimmung nicht aufkommen und gestaltete sich daher der Verkehr wenig animiert. Rindfleisch tendierte flauer als in der Vorwoche, auch für Schweinefleisch resultierte ein Preisabschlag. Nur Kalber und Kalbfleisch blieben im Preise fest behauptet und stellten sich in vielen Fällen höher als in der vergangenen Woche. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 444,709 Kilogramm Rindfleisch, 204 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schaffleisch, 238,664 Kilogramm Schweinefleisch, 1801 Kalber, 1053 Schafe und 1435 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 1.28 bis R. 2.24, hinteres R. 1.60 bis R. 2.40, englisches R. 2.10 bis R. 2.20, Kalbfleisch R. 1.68 bis R. 2.10, Schweinefleisch R. 1.54 bis R. 2.60, Kalber R. 1.56 bis R. 1.96, Schafe 92 S. bis R. 1.40, Schweine R. 1.40 bis R. 2.— pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 28. November. (Orig.-Ber.) In Schweinefett ist die Produktion von 100 Prozent auf zirka 20 Prozent gesunken. Ursachen sind einerseits die anhaltend schwachen Auftriebe in Fett-schweinen, andererseits die großen Vorkäufe des Privatpublikums, wodurch die Rohware fast gänzlich aufgenommen wird. Rohspeck war diese Woche hinreichend angeboten. Durch die starke Nachfrage wurde jedoch alles flott placiert. In Budapest sind die Verhältnisse ähnlich wie hier, in Schweinefett konstant geringe Produktion, während Speck genügend erhältlich ist.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 30. November. (Orig. = Ber.) Nachdem die Publikation bezüglich der Maximalpreise an Klarheit zu wünschen übrig läßt und man die Preisermittlungen der politischen Landesbehörden erst abwarten muß, verhält sich hier der Handel vorerst abwartend. Auch auf Seiten der Käufer scheint keine Neigung zu Anschaffungen vorhanden zu sein. Das Geschäft stödt auf der ganzen Linie.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 30. November. (Orig. = Ber.) Zu Markte gestellt waren: 4105 Stück ungarisches, 203 Stück galizisches, 2300 Stück deutsches, zusammen 6653 Stück Schlachtvieh, worunter sich 3317 Stück Mastvieh, 317 Stück Weidevieh und 3019 Stück Beulvieh befanden. Außerdem sind noch zirka 550 Stück im Laufe des Vormittags ausgeladen worden. Primarware hat im allgemeinen die letzten Preise schwach behauptet. Konserbenschoten, deren Abtrieb nicht beschränkt ist, war in den ersten Stunden etwas teurer als in der Vorwoche. Im übrigen war das Konserbengeschäft im Vormittagsverkehr wenig entwickelt. Stiere waren um 2 bis 3 K., Beulvieh um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm billiger. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 80.— bis K. 96.—, Prima K. —.— bis K. 106.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 94.— bis K. 118.—, Prima bis K. 128.—, Hochprima K. 130.— bis K. 136.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 82.— bis K. 92.—, Stiere und Kühe K. 90.— bis K. 110.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Borstenviehmarkt.

Wien, 30. November. (Orig. = Ber.) Für den morgigen Borstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 12.000 Stück Fetteschweinen und 5500 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 1. Dezember. (Orig.-Ber.) Im Geschäft herrschte auch heute totale Stille. Die Tendenzen brechen sich wohl ruhig aus, doch kann über Änderungen der Preislage nichts berichtet werden, da es nicht zu Abschlüssen kommt. Das Angebot ist von allerbestem Umfang, zumal sich der Handel abwartend verhält.

Vorsteubiehmarkt.

Wien, 1. Dezember. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 25,057 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 6316 Stück Ferkel und 12,339 Stück Festschweine, zusammen 18,655 Stück Schweine. Der Auftrieb von Festschweinen war um ungefähr 3400 Stück größer als in der Vorwoche. Die Tendenz war infolgedessen im allgemeinen flau. Bloß Prima-Festschweine konnten die letzten Preise schwach behaupten. Mittelschwere Sorten haben 3 bis 4 D., leichte Festschweine 6 bis 8 S. pro Kilogramm im Preise eingebüßt. Das Angebot in Fleischschweinen war gleichfalls um circa 1200 Stück größer und sind bei langsamem Verkehr die Preise um 4 bis 6 S. pro Kilogramm zurückgegangen. Es notierten: Primaschweine von K. 1.68 bis K. 1.71, ausnahmsweise K. 1.72, mittelschwere von K. 1.54 bis K. 1.62, leichte Schweine von K. 1.26

bis K. 1.44 und Jungschweine von K. 1.10 bis K. 1.32, ausnahmsweise K. 1.36, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 1. Dezember. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 190 Pferde für Gebrauchs- und 340 Pferde für Schlachtzweck. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1000 K., leichte Zugpferde zu 250 K. bis 300 K., schwere Zugpferde zu 600 K. bis 1400 K., Pferde für Schlachtzweck zu 60 K. bis 150 K. Der Markt verlief lebhaft.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 30. November. (Orig.-Ber.) Die Ver-
ordnung über die Höchstpreise nahm heute alle Auf-
merksamkeit für sich in Anspruch. Von irgendeinem
nennenswerten und noch weniger von einem
regulären Verkehr konnte deswegen keine Rede sein.
Nur ganz sporadisch kam es zu kleinen Abschüssen
dann, wenn allerdinglichster Tagesbedarf dazu
zwang. Zur Grundlage dienten dabei im allgemeinen
noch die Preise vom Schlusse dieser Vorwoche. Die
offiziellen Notierungen blieben auch unverändert,
doch kommt ihnen bei der Geringfügigkeit der Umsätze
nur nominelle Bedeutung zu. Dies gilt sowohl für
Weizen wie für Roggen. In Gerste und
Mais hielten sich die Umsätze aus dem gleichen
Grunde in allerengsten Grenzen. Letztgemeldete
Preise stehen auch hierfür in Geltung. Safer, der
Artikel, für den Höchstpreise nicht fixiert werden, litt
unter der allgemeinen Teilnahmslosigkeit des Ver-
kehrs und brachte es nur zu belanglosen Umsätzen,
wobei eine Tendenz- oder Preisveränderung nicht zu
konstatieren war.

Ämtliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:
Weizen: Theiß, K. — bis K. —, Banater
K. — bis K. —, Wieselburger und Raaber
K. 21.85 bis K. 22.20, Slowakischer und Schütter,
K. 21.85 bis K. 22.20, Südbahn K. 21.80
bis K. 22.20, Marchfelder und anderer niederöster-
reichischer ab Stationen K. 21.30 bis K. 21.75,
mährischer K. — bis K. —,
Roggen: Slowakischer K. 17.75 bis K. 18.10,
Schütter K. 17.70 bis K. 18.05, Pester Boden K. 17.85
bis K. 18.20, Südbahn K. 17.70 bis K. 18.05, biverjer
ungarischer K. 17.60 bis K. 18.05, österreichischer
K. 17.80 bis K. 18.20, mährischer ab Stationen
K. — bis K. —, Gerste: ab Stationen:
Mährische K. 14.15 bis 14.60, Marchfelder K. 14.20 bis
K. 14.60, Wiener Boden K. 14.20 bis K. 14.60, nieder-
österreichische K. — bis K. —, K. —
bis K. —, Slowakische K. 14.10 bis K. 14.75,
Schütter K. — bis K. —, Raaber und
Wieselburger K. 13.80 bis K. 14.50, mittlere Donau-
stationen (Budapest-Mohacs) K. — bis K. —,
Südbahn K. — bis K. —, nordungarische
K. — bis K. —, Theiß K. — bis K. —,
K. — bis K. — ab Wien, Brenner- und
Schälgerste K. — bis K. —, Futtergerste
K. — bis K. —, — Mais: Ungarischer
K. 12.70 bis K. 13.10, Cinquintin K. — bis K. —,
— Safer: je nach Qualität ungarischer K. 12.10
bis K. 12.75, böhmischer, mährischer und niederöster-
reichischer K. 11.80 bis K. 12.50. — Hirse: Tendenz
sehr fest; ungarische K. 12.75 bis K. 13.25, detto rote
K. 13.50 bis K. 14.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 30. November. (Orig.-Ber.) Bei
ruhiger Stimmung blieben Tendenz und Preise un-
verändert und wickelte sich der Verkehr auf Basis
der letztwöchigen Notierungen ab. Zufuhren wie ge-
wöhnlich bei Beginn der Woche schwach. Es erzielten:
Rindfleisch, vorderes K. 1.20 bis K. 2.16, hinteres
K. 1.40 bis K. 2.20, englisches K. 2.— bis K. 2.20,
Kalbfleisch K. 1.88 bis K. 2.30, Schaffleisch K. —.

bis K. —, Schweinefleisch K. 1.60 bis K. 2.40,
Kalber K. 1.60 bis K. 1.80, Schafe K. 1.04 bis
K. 1.28, Schweine K. 1.60 bis K. 2.— pro Kilogramm.

Obst, Gemüse, Eier und Butter.

Wien, 28. November. (Bericht der Oesterreichischen
Verkaufsgesellschaft für landwirtschaftliche Produkte.)
Wiener Marktbericht vom 28. November. Unverbind-
liche Großhandelspreise ab Wien: Obst: Äpfel,
gewöhnliche, K. 24.— bis K. 30.—, Strudler (Sieben-
bürger) K. 24.— bis K. 32.—, ungarische Prima-
Korbware K. 32.— bis K. 44.—, Steirische K. 28.—
bis K. 36.—, Maschanzler K. 28.— bis K. 40.—,
Goldreinetten K. 40.— bis K. 56.—, Kanada K. 40.—
bis K. 56.—, Lederer K. 36.— bis K. 44.—, Edelrot,
Prima, K. 60.— bis K. 70.—, Sekunda K. 44.— bis
K. 50.—, Birnen, gewöhnliche, K. 38.— bis
K. 40.—, bessere Sorten K. 40.— bis K. 70.—,
Diels K. 60.— bis K. 80, Nüsse, Prima, K. 80 bis
K. 100.—, Dritten K. 24.— bis K. 30.— pro
100 Kilogramm. — Gemüse: Kartoffel, weiß
K. 9.—, Rosen K. 11.—, gelb K. 11.— bis K. 12.—,
Ripfler K. 18.— bis K. 19.—; Zwiebel, italienische
K. 32.— bis K. 34.—, Mafoer und steirische
Provenienzen K. 36.— bis K. 40.—, Knoblauch
K. 120.— bis K. 130.— pro 100 Kilogramm; Hauptel-
salat 30 Stück K. 1.— bis K. 1.30, Kochsalat 30 Stück
K. 1.40 bis K. 2.—, Endivien 30 Stück K. 1.— bis
K. 1.20, Kraut pro Kilogramm 8 S. bis 9 S., Kohl
30 Stück K. 1.80 bis K. 3.50, Kohlrüben 30 Stück
K. 1.— bis K. 1.40, Karfiol 27 Stück 1 Steige K. 4.—
bis K. 6.—, Spinat pro Kilogramm 30 S. bis 40 S.,
Paradeis pro Kilogramm 26 S. bis 42 S., Blaurohl
pro Stück 10 S. bis 14 S. — Eier: Faßware,
Prima, 13 Stück K. 2.—, Kalleier 15 Stück K. 2.—,
Kistenware, Prima, pro 1440 Stück K. 205.— bis
K. 210.—, mindere pro 1440 Stück K. 195.— bis
K. 200.—, — Butter: Teebutter (inländisch),
feinste Qualitäten, K. 360.— bis K. 390.—, mindere
Sorten K. 300.— bis K. 320.—, Butterschmalz,
Qualität I, K. 240.— bis K. 260.—, Qualität II,
K. 170.— bis K. 200.— pro 100 Kilogramm. Mindere
Sorten noch billiger.

2./XII. 1914.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 1. Dezember. (Orig.-Ber.) Konsum und Handel machen nur waggonweise Anschaffungen und hielten mit Abschüssen, die über den dringlichsten Tagesbedarf hinausgehen, zurück. Dort, wo es aber zu Umsätzen kam, mußten unveränderte Preise bewilligt werden. Gerste hat ebenfalls nur ganz geringen Verkehr, tendiert aber ebenso wie Brotfrüchte gut preishaltend. Von Futtermitteln wird Mais williger offeriert und findet infolge Zurückhaltung der Reflektanten nur schwer Placement. Eigner, die zum Geschäft kommen wollten, mußten sich zu Nachlässen von 30 S. verstehen. Hafer hat seinen bisherigen Preisstand wohl behauptet, brachte es aber nur zu ganz belanglosen Umsätzen. Kaufinteresse fehlte auch hierfür.

Amliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:
 Weizen: Theiß, K. — bis K. —, Banater K. — bis K. —, Bieselburger und Raaber K. 21.85 bis K. 22.20, slowakischer und Schütter, K. 21.85 bis K. 22.20, Südbahn K. 21.80 bis K. 22.20, Marchfelder und anderer niederösterreichischer ab Stationen K. 21.30 bis K. 21.75, mährischer K. — bis K. —.
 Roggen: Slowakischer K. 17.75 bis K. 18.10, Schütter K. 17.70 bis K. 18.05, Welter Boden K. 17.85 bis K. 18.20, Südbahn K. 17.70 bis K. 18.05, diverser ungarischer K. 17.60 bis K. 18.05, österreichischer K. 17.80 bis K. 18.20, mährischer ab Stationen: K. — bis K. —, Gerste: ab Stationen: Mährische K. 14.15 bis 14.60, Marchfelder K. 14.20 bis K. 14.60, Wiener Boden K. 14.20 bis K. 14.60, niederösterreichische K. — bis K. —, K. — bis K. —, slowakische K. 14.10 bis K. 14.75, Schütter K. — bis K. —, Raaber und

Bieselburger K. 13.80 bis K. 14.50, mittlere Donau-Stationen (Budapest-Mohacs) K. — bis K. —, Südbahn K. — bis K. —, nordungarische K. — bis K. —, Theiß K. — bis K. —, K. — bis K. —, ab Wien, Brenner- und Schälgerste K. — bis K. —, Futtermittel: Mais: Ungarischer K. 12.25 bis K. 12.60, Cinquintin K. — bis K. —, Hafer: je nach Qualität ungarischer K. 12.10 bis K. 12.75, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. 11.80 bis K. 12.50. — Gerste: Tendenz sehr fest; ungarische K. 12.75 bis K. 13.25, detto rote K. 13.50 bis K. 14.—.

Eiermarkt.

Wien, 1. Dezember. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage ist die Stimmung etwas ruhiger, da sich die deutsche Käufer reserviert verhalten und die Nachfrage im allgemeinen ruhiger ist. Die Preise sind trotz der sehr schwachen Zufuhren in offener Ware und Kistenware etwas zurückgegangen. Heute wurden hier gezählt: Frische Eier 14 bis 14½ Stück, Kalkfeier 15 Stück für je 2 K. exklusive Packung; frische Kisteneier notierten K. 220.— bis K. 225.— per Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Schweinefett und Speck.

Wien, 1. Dezember (Orig.-Ber.) Die Luitriebe in Fettschweinen nehmen kontinuierlich größere Dimensionen an und ist auch diese Woche eine bemerkenswerte Mehrzufuhr — 12,339 Stück gegen 8122 Stück in der Vorwoche — zu konstatieren. Der Engrosverkehr bewegte sich in den engsten Grenzen. Der größte Teil der Produktion wird vom Privatkonsument absorbiert. In den Preisen ist sowohl bei Schweinefett wie auch bei sämtlichen Sorten Speck eine nennenswerte Veränderung gegen die Vorwoche nicht eingetreten.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 1. Dezember. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 106 Wagen Klee und Heu, 14 Wagen Stroh. Vom 28. November bis 1. d. wurden auf dem Markt gebracht: 139 Wagen Grünwaren, 3 Wagen Erdäpfel, 17 Wagen Obst, 27 Wagen Kraut, 3 Wagen Eier (54,000 Stück) und 2 Kubren Holz. Preise gut behauptet. Man zahlte: Klee K. 10.— bis K. 12.—, Berg- und Waldheu K. 7.— bis K. 11.—, Wiesenheu K. 8.— bis K. 10.—, Grummet K. 6.— bis K. 9.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh, K. — bis K. — pro Meterzentner und K. 34.— bis K. 36.— pro Schober, Rittstroh K. 6.— bis K. 7.— pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe, K. 11.— bis K. 12.—, rote K. 11.— bis K. 12.—, Rivfler K. 18.— bis K. 20.— pro Meterzentner, Kraut, Moosbrunner, K. 5.— bis K. 11.— pro Meterzentner und K. 5.— bis K. 6.— pro Schilling. Eier, Prima, 12 Stück, Sekunda 13 Stück und Kalkfeier 14 bis 15 Stück für 2 Kronen.

Häute und Felle.

Wien, 1. Dezember. (Orig.-Ber.) Die Wiener Fleischhauervereingung und die Oesterreichische Fleischhauergesellschaft in Wien bringen für das Novembergefälle folgende Preise zur Auszahlung: Kalbinnen K. 2.—, Ochsen- und Kuhhäute bis 24½ Kg. K. 1.90, 25 bis 39½ Kg. K. 1.80, 40 bis 44½ Kg. K. 1.60, 45 bis 49½ Kg. K. 1.46, 50 Kg. aufwärts K. 1.40. Stierhäute bis 29½ Kg. K. 1.65, 30 bis 39½ Kg. K. 1.45, 40 bis 49½ Kg. K. 1.35, von 50 Kg. aufwärts K. 1.25 pro Kilogramm, Rauhäute, mittlere K. 26.—, schwere K. 30.— pro Stück.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 2. Dezember. (Orig. = Ver.) Das Angebot in Brotfrüchten und vor allem in niederösterreichischen Probenienzen erfolgt nun etwas williger. Konsum und Handel hielten aber in Erwartung der Fixierung von Höchstpreisen mit Abschlüssen stark zurück. Um zum Geschäfte zu kommen, mußten sich deswegen die Eigner zu Nachlässen verstehen. Bisleithanischer Weizen war um 10 S. Roggen um 20 S. billiger erhältlich. In Roggen, worin das Angebot auch von ungarischen Probenienzen williger erfolgte, konnten Reflektanten ihren anderweitigen Bedarf ebenfalls um 10 S. billiger decken. Gerste tendiert, da das Kaufinteresse merklich schwächer geworden ist, kaum preishaltend. Ziffermäßig läßt sich aber der Nachlaß bei dem geringen Verkehr nicht konstatieren. Von Futtermitteln ist Mais genügend angeboten. Die Umsätze hielten sich in engen Grenzen. Der Artikel hat deswegen von seinem gestrigen Rückgange nichts hereingebracht. Obwohl es in Safer an Offertenmaterial nicht fehlt, drängen Eigner nicht zum Geschäfte. Tendenz mühsam behauptet.

Amthliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:
 Weizen: Theiß R. — bis R. —, Banater R. — bis R. —, Wieselburger und Raaber Gegend R. 21.85 bis R. 22.10, Slowatischer und Schütter R. 21.85 bis 22.10, Südbahn R. 21.80 bis R. 22.10, Marchfelder und andrer niederösterreichischer ab Station R. 21.— bis R. 21.60, mährischer R. — bis R. —, Roggen: Slowatischer R. 17.65 bis R. 18.—, Schütter R. 17.60 bis R. 17.95, Bester Boden R. 17.75 bis R. 18.10, Südbahn R. 17.60 bis R. 17.95, diverser ungarischer R. 17.50 bis R. 17.95, österreicher R. 17.30 bis R. 18.—, mährischer ab Station R. — bis R. —, Gerste ab Stationen: Mährische R. 14.15 bis R. 14.60, Marchfelder R. 14.20 bis R. 14.60, Wiener Boden R. 14.20 bis R. 14.60, Slowatische R. 14.10 bis R. 14.75, Schütter R. — bis R. —, Raaber und Wieselburger R. 13.80 bis R. 14.50, mittlere Donaustationen (Budapest-Mohacs) R. — bis R. —, Südbahn R. — bis R. —, nordungar. R. — bis R. —, Theiß R. — bis R. —, ab Wien: Brenn- und Schälgerste R. — bis R. —, Futtergerste R. — bis R. —, Mais: Ungarischer R. 12.25 bis R. 12.60, Cinquantin R. — bis R. —, Safer je nach Qualität:

Ungarischer R. 12.10 bis R. 12.75, Ausländische R. — bis R. —, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer R. 11.80 bis R. 12.50. Raps: Kohlraps, prompt, neu, R. — bis R. —. Rübsen, prompt, ungarischer, neu, R. — bis R. —. Hirse, sehr fest, ungarische R. 12.75 bis R. 13.25, ungarische rote, R. 13.50 bis R. 14.—, rumänische und bulgarische R. — bis R. —, russische R. — bis R. —, geschälte je nach Numerierung R. — bis R. —, Tendenz sehr fest. — Malzkeime R. — bis R. —, Biertreber getrocknet R. — bis R. —.

Mehl und Kleie.

Wien, 2. Dezember. (Orig. = Ver.) Die Vorräte der Mühlen sind so gering, daß die Abdisponierungen, selbst wenn sie auf ganz kleine Quantitäten lauten, schwer zu erfüllen sind. Bei Abschlüssen für den Promptbedarf setzen deswegen die Mühlen leicht vollste Preise durch. Auch Futtermehl und Kleie tendieren fest. Die Preise vom Schlusse der Vorwoche stehen unverändert in Geltung.

Amthlich notiert pro 50 Kilogramm zu Wiener Bäderkonditionen: Wiener Weizenmehltypen Nr. 0 R. 34.— bis R. 34.50, Nr. 1 R. 33.50 bis R. 34.—, Nr. 2 R. 33.— bis R. 33.50, Nr. 3 R. 32.50 bis R. 32.75, Nr. 4 R. 32.— bis R. 32.50, Nr. 5 R. 31.25 bis R. 31.50, Nr. 6 R. 30.25 bis R. 30.75, Nr. 7 R. 28.25 bis R. 28.75, Nr. 7½ R. 27.25 bis R. 27.75, Gerstenmehl Nr. 1 R. 24.— bis R. 25.—, Nr. 3 R. 21.— bis R. 22.—, Roggenmehl, Wiener Type, Nr. 0 (Giraroggen) R. — bis R. —, Nr. 1 (Weißroggen) R. 25.50 bis R. 26.—, Nr. 3 (Schwarzroggen) R. 22.50 bis R. 23.—, Futtermehl, Prima (7/8) R. — bis R. —, Lichtachter R. 14.— bis R. 15.—, Sekunda R. 11.30 bis R. 12.—, Weizenkleie, grobe R. 8.70 bis R. 9.—, feine R. 8.20 bis R. 8.40, Roggenkleie R. 8.30 bis R. 8.50.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 2. Dezember. (Orig. = Ver.) Die ohnehin flauere Stimmung machte weitere Fortschritte und gestaltete sich der Absatz auf sämtlichen Gebieten äußerst schwerfällig. Trotz Monatsbeginnes sind die Konsumverhältnisse äußerst ungünstig und ist die Kauflust daher eine reservierte. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 194,973 Kilogramm Rindfleisch, 1350 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 6,456 Kilogramm Schweinefleisch, 311 Kälber, 00 Schafe und 230 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 1.08 bis R. 2.24, hinteres R. 1.20 bis R. 2.36, englisches R. 1.92 bis R. 2.20, Kalbfleisch R. 1.72 bis R. 2.—, Schweinefleisch R. 1.60 bis R. 2.40, Kälber R. 1.40 bis R. 1.88, Schafe 70 S. bis R. 1.48, Schweine R. 1.64 bis R. 1.96 pro Kilogramm.

Öle.

Wien, 2. Dezember. (Orig. = Ver.) Für Leinöl läßt sich im Inlande derzeit eine Preisnotiz nicht feststellen, da wegen Mangels an Ware keinerlei Umsätze stattfinden. In London wird greifbares Leinöl mit 25 Pfd. St. die Tonne bewertet infolge der Nachfrage seitens holländischer Käufer. Ab deutsche Fabriken stellt sich der Preis für sofortige Lieferung auf Markt 84.— bis Markt 87.— pro 100 Kilogramm. Rüböl haussierend. Man notiert für greifbare Ware nominell R. 145.— bis R. 150.— pro 100 Kilogramm ab Wien. Kottonöl bedingt sehr feste Preise. Ab Triest notiert amerikanisches Öl je nach Qualität R. 100.— bis R. 108.— pro 100 Kilogramm. Am englischen Markt war Kottonöl in der letzten Zeit starken Schwankungen unterworfen. Koloöl ist im Preise steigend.

4. / XII - 1914.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 4. Dezember. Die Marktlage hat keine Aenderung. Der Absatz in allen Artikeln ist andauernd unbefriedigend, trotzdem Signer entgegenkommend sind und gern Nachlässe gewähren. Das Angebot ist sowohl in Brotfrüchten wie in Futterartikeln von minimalem Umfange.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 4. Dezember. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 162 Pferde für Gebrauchs- und 191 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1000 K., leichte Zugpferde zu 250 K. bis 800 K., schwere Zugpferde zu 600 K. bis 1400 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 60 K. bis 140 K. Der Markt verlief lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 4. Dezember. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 20 Wagen Heu, 2 Fuhren Stroh und 17 Wagen Kraut. Der Markt war in dieser Woche etwas besser befahren und der Verkehr bei entsprechender Nachfrage ruhig. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 9.— bis K. 11.—, slowakisches von K. 9.— bis K. 10.50, ungarisches von K. 10.— bis K. 10.50, Stroh K. 7.60 und Kraut von K. 6.— bis K. 7.— alles pro Meterzentner.

14./XII. 1914.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 3. Dezember. (Orig.-Ber.) Die Einkaufsreserve, welche Konsum und Handel gegenwärtig beobachten, drückt auf die Tendenz. Obwohl das Angebot in Weizen und Korn nicht reichlicher ist, überwiegen doch die Offerten und Eigner müssen sich zu Preiskonzessionen verstehen. In Weizen ebenso wie in Roggen konnten die Reflektanten ihren Bedarf um 20 H. unter gestriger Notiz decken. Die Nachlässe genügten aber nicht und regten auch zu vermehrten Abschlüssen nicht an. Reflektanten erwarten von der Festsetzung der Maximalpreise eine weitere Verbilligung und scheuen deswegen vor Anschaffungen auf spätere Lieferung zurück. Von Futtermitteln wird Mais weniger gefragt als früher und verbilligte sich neuerdings um 20 H. Hafer dagegen begegnet besserem Kaufinteresse, und da ungarische Ware nur wenig im Markte ist, konnten Eigner Aufzahlungen von 5 H. durchsetzen.

Ämtliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:
 Weizen: Theiß, K. — bis K. —, Banater K. — bis K. —, Wieselburger und Raaber K. 21.65 bis K. 21.90, slowakischer und Schütter, K. 21.65 bis K. 21.90, Südbahn K. 21.60 bis K. 21.90, Marchfelder und anderer niederösterreichischer ab Stationen K. 20.80 bis K. 21.40, mährischer K. — bis K. —
 Roggen: Slowakischer K. 17.45 bis K. 17.80, Schütter K. 17.40 bis K. 17.75, Pester Boden K. 17.55 bis K. 17.90, Südbahn K. 17.40 bis K. 17.75, diverser ungarischer K. 17.30 bis K. 17.75, österreichischer K. 17.10 bis K. 17.80, mährischer ab Stationen K. — bis K. —, Gerste: ab Stationen: Mährische K. 14.15 bis 14.60, Marchfelder K. 14.20 bis K. 14.60, Wiener Boden K. 14.20 bis K. 14.60, niederösterreichische K. — bis K. —, slowakische K. 14.10 bis K. 14.75, Schütter K. — bis K. —, Raaber und Wieselburger K. 13.80 bis K. 14.50, mittlere Donau-Stationen (Budapest-Mohacs) K. — bis K. —, Südbahn K. — bis K. —, nordungarische K. — bis K. —, Theiß K. — bis K. —, ab Wien, Brenner- und Schälgerste K. — bis K. —, Futtergerste K. — bis K. —, Mais: Ungarischer K. 12. — bis K. 12.40, Cinquantin K. — bis K. —
 Hafer: je nach Qualität ungarischer K. 12.15 bis K. 12.80, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. 11.85 bis K. 12.55. — Hirse: Tendenz sehr fest; ungarische K. 12.75 bis K. 13.25, detto rote K. 13.50 bis K. 14. —

Kontumazmarkt und Schlachtviehmarkt.

Wien, 3. Dezember. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf: 609 Stück Ochsen, 251 Stück Stiere, 554 Stück Kühe und 112 Stück Büffel, zusammen 1526 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 746 Stück Mastvieh und 780 Stück Weinvieh. Der Auftrieb war um ungefähr 1600 Stück schwächer als vorigen Donnerstag. Durch den reduzierten Auftrieb angeregt, war die Stimmung in Konservequalitäten fest und sind diese Qualitäten bei ziemlich flottem Absatz im Vergleiche zu Montag um 3 bis 4 K. pro 100 Kilogramm im Preise gestiegen. Für

Primarware und gute Mittelqualitäten war ebenfalls ziemlich gute Nachfrage vorhanden und die Montagspreise blieben in Geltung. Stiere waren wenig gefragt, die Preise blieben unverändert, Weinvieh war selbst zu gedrückten Preisen schwer veräußlich.

Es notierten: Farbige Mastochsen K. 96. — bis K. 118. —, Prima K. 120. — bis K. 128. —, Hochprima K. 130. — bis K. 132. —, Stiere K. 80. — bis K. 100. —, Kühe K. 80. — bis K. 106. —, Weinvieh K. 44. — bis K. 70. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht.

Viehmarkt.

Wien, 3. Dezember. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkte sind die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 240 Stück Schlachtrinder gesunken, und zwar wurden um 437 Stück Mastvieh mehr, dagegen um 11 Stück Weidvieh und um 666 Stück Weinvieh weniger aufgetrieben. Die Außermarktbezüge der Fleischhauer waren um 765 Stück schwächer als in der abgelaufenen Woche. Hochprima farbige Mastochsen begegneten reger Nachfrage bei gleichen Preisen wie in der Vorwoche. In Primaochsen war die Stimmung ein wenig schwächer, doch mußten die Eigner nur in einzelnen Fällen etwas billiger als letzthin abgeben. In Mitteloachsen sind die Preise teilweise um 2 bis 4 K. gestiegen; bessere Mitteloachsen notierten unverändert und die minderen Sorten sowie fette Kühe mußten billiger als in der Vorwoche erlassen werden. Auf dem Stiermarkte sind die Preise infolge größeren Angebotes und schwachen Bedarfes um 2 bis 3 K. gesunken. Weinvieh hat bei schwierigerem Verkauf neuerlich 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm eingebüßt. Von dem auf 8879 Stück Schlachtrindern sich belaufenden Gesamtauftrieb sind 488 Stück unverkauft geblieben.

Auf dem Borstenviehmarkte sind die Zufuhren von Fetteschweinen im Vergleich zur Vorwoche um 2673 Stück, jene von Fleischschweinen um 1914 Stück gestiegen. Infolge der starken Zufuhren ist zwar eine Verflauung der Tendenz eingetreten, doch blieben von der eingetretenen Reaktion alle Primaqualitäten verschont, da dieselben bei leichtem Absatz die vorwöchigen Preise so ziemlich zu behaupten vermochten. Alle andern Sorten erlitten Rückgänge, und zwar fielen mittelschwere Fetteschweine um 2 bis 4, die leichten Qualitäten um 6 bis 8 K. pro 100 Kilogramm. Von den aufgetriebenen 12,614 Stück Fetteschweinen blieben 1211 Stück unverkauft. In Fleischschweinen übertraf das Angebot den Bedarf, und die Preise aller Qualitäten notierten bei wenig animierten Verkehr um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm tiefer als in der Vorwoche. Von den insgesamt aufgetriebenen 6444 Stück Fleischschweinen blieben 908 Stück ohne Nehmer.

Auf dem Kälbermarkte waren die Zufuhren um 264 Stück größer als in der Vorwoche. Die Tendenz war infolge schwachen Bedarfes flau, und konnten nur Primakälber die letzten Preise behaupten, während leichtere Kälber 4 bis 6 H. pro Kilogramm eingebüßt haben. In geschlachteten Fetteschweinen blieb die Preislage ziemlich unverändert; geschlachtete Fleischschweine waren um 2 bis 4 K. pro 100 Kilogramm billiger als in der Vorwoche. Auf dem Markte für lebende Schafe ist der Auftrieb gegen Vorwoche um 517 Stück gestiegen. Infolge geringer Kauflust tendierte der Markt flau bei nachgebenden Preisen.

4./XII. 1914.

Die Lebensmittelpreise.

Wien, 3. Dezember.

Im Laufe der letzten Woche sind die hohen Detailpreise der Lebensmittel im allgemeinen unverändert belassen worden; im Engros-handel war dagegen bei einzelnen wichtigen Lebensmitteln eine Preisabschwächung zu verzeichnen. Die Preisermäßigungen hielten sich vorläufig noch in sehr bescheidenen Grenzen; es ist jedoch zu hoffen, daß bei weiteren Preisrückgängen im Engros-handel auch die Detailpreise günstig beeinflusst werden dürften. Auf dem Viehmarkt war die Stimmung etwas matter, da die Zufuhren sowohl von Rindern als auch von Schweinen wesentlich zugenommen haben. Mindere Rinder waren um 5 bis 6 S. per Kilogramm Lebendgewicht billiger erhältlich; Fleischschweine schwächten sich um 5 bis 6 S. ab; Rinder besserer Qualität und Fetteschweine behaupteten dagegen ihren hohen Stand. Die Fleischpreise blieben auch in dieser Woche unverändert.

Auf dem Eiermarkt findet die steigende Preisrichtung der letzten Wochen seit mehreren Tagen keine Fortsetzung, da die Zufuhren mit Rücksicht auf die mildere Witterung sich wieder etwas vergrößert haben. Aus Bulgarien sind in der letzten Woche mehrere Wacons Eier eingetroffen, die in offenen Waggons befördert wurden und daher qualitativ weniger preiswert waren. Die Exporte nach Deutschland waren auch in jüngster Zeit ziemlich beträchtlich. In der letzten Woche gelangten zehn bis fünfzehn Wacons Eier zur Ausfuhr. Im Detailhandel werden die hohen Preise unverändert aufrechterhalten.

Die Knappheit an inländischer Butter hat sich nicht verringert, sondern ist eher größer geworden. Der Einkaufspreis der dänischen Butter ist auf 4 K. 50 S., der Verkaufspreis auf 5 K. gestiegen. Auch bei der Margarinbutter sind die außerordentlich hohen Detailpreise der letzten Wochen unverändert in Geltung, im Engros-handel einzelner Fettwaren ist jedoch in der allerletzten Zeit eine leichte Wendung zum Besseren eingetreten. In Budapest ist namentlich der Preis von Speck im Engrosverkehr um etwa 6 K. per 100 Kilogramm gesunken. In Oleomargarin ist das Angebot sehr knapp, da der Versand aus dem Hauptproduktionslande, den Vereinigten Staaten nach Holland, mit Rücksicht auf das Kriegsrisiko sehr erschwert ist. Die ungarische Regierung hat in letzter Zeit zahlreiche Spezialbewilligungen für den Export von inländischem Oleomargarin und von Premier Zus, den Rohmaterialien der Margarinbutterproduktion erteilt.

Die bevorstehende Festsetzung der Höchstpreise für Mehl hat vorläufig weder im Engros- noch im Detailhandel zu nennenswerten Preisänderungen geführt. Die nach den neuen ungarischen Vermahlungsvorschriften produzierten Mehle sind noch nicht auf den Markt gekommen.

Der Kartoffelpreis hat sich ermäßigt, was mit der bevorstehenden Erlassung einer Verordnung über Maximalpreise für dieses wichtige Nahrungsmittel in Zusammenhang stehen dürfte.

Die Preissteigerungen der Hülsenfrüchte hat im Engros-handel weitere Fortschritte gemacht. Bohnen haben sich, trotzdem größere Ausfuhrbewilligungen nicht mehr erteilt wurden, neuerlich um 2 K. per 100 Kilogramm verteuert. Die Marge, die früher zwischen den Preisen der weißen und der bunten Bohnen bestanden hatte, ist nahezu vollständig geschwunden. Erbsen waren im Preise ein wenig abgeschwächt. Die Preisangebote für Linsen bewegten sich im Engros-handel auf der Basis von 110 bis 150 K. Ueber die Bewegung der Detailpreise seit Kriegsbeginn gibt die nachstehende Zusammenstellung Aufschluß:

	Anfang August	per Kilogramm	Ende November
	K r o n e n		
Rindfleisch, vorderes.....	1.80 bis	2.20	1.80 bis 2.30
Schweinefleisch.....	1.80 bis	3.—	2.— bis 3.20
Auszugmehl.....	—42 bis	—56	—66 bis —74
Weißgemahlenes Brot.....	—29 bis	—43	—46 bis —52
Erbsen, ganz.....	—40 bis	—64	—80 bis —90
Linien.....	—72 bis	—90	1.30 bis 1.60
Bohnen.....	—36 bis	—64	—70 bis —80
Kartoffel, heurige.....	—14 bis	—24	—12 bis —18
Butter.....	2.40 bis	4.20	3.80 bis 5.—
Margarinbutter.....	1.60 bis	2.08	1.60 bis 2.10
Schweineschmalz.....	1.80 bis	2.—	2.10 bis 2.50
Eier, frische (per Stück).....	7 bis 8 S.		18 S.

5. / XII. 1914.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 5. Dezember. (Orig.-Ber.) Die Tendenz an der heutigen Vorbörsen sprach sich auf der ganzen Linie ruhiger aus. Die Geschäftsbetätigung blieb auf ein Mindestmaß beschränkt, da es nur in solchen Fällen zu Geschäftsabschlüssen kam, wo es sich um Deckung des unumgänglich notwendigsten Bedarfs handelte. Allerdings ließen auch Warenbesitzer es an dem nötigen Entgegenkommen fehlen, wodurch die Reserve des Konsums womöglich eine Verschärfung erfuhr. Das Angebot, keineswegs von reichlichem Umfange, erwies sich unter solchen Umständen über Bedarf. Die Preise nahezu aller Futtergattungen sind wohl billiger als in der Vorwoche, jedoch nicht in dem Umfange, um Anreiz zu größeren Anschaffungen zu geben. Der Konsum glaubt im weiteren Verlaufe durchweg billiger ankommen zu können als bei Aufnahme des Verkehrs.

7/XII. 1914.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Infolge abwartender Haltung der Reflektanten stagniert das Geschäft auf allen Verkehrsgebieten beinahe gänzlich. Preise zeigen demgemäß nominell unveränderten Stand.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 7. Dezember. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren: 1976 Stück ungarisches, 266 Stück galizisches, 1134 Stück deutsches, zusammen 3376 Stück Schlachtvieh, worunter sind 1687 Stück Mastvieh, 506 Stück Weidevieh und 1464 Stück Weinvieh befanden. Infolge des gegen vorigen Montag um zirka 1500 Stück regulärer Ware schwächeren Auftriebes verkehrte der Markt in fester Stimmung und sind Primaochsen um 3 bis 4 K., Mitteloachsen um 4 bis 6 K., alle Konserbenqualitäten um 6 bis 7 K. gestiegen. Stiere notierten um 2 bis 4 K., Weinvieh um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm höher als in der Vormoche. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 86.— bis K. 104.—, Prima K. 118.— bis K. —.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 100.— bis K. 124.—, Prima bis K. 126.— bis K. 132.—, Hochprima K. 134.— bis K. 138.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 88.— bis K. 96.—, Stiere und Kühe K. 88.— bis K. 112.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 7. Dezember. (Orig.-Ber.) Für den Mittwoch stattfindenden Vorstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 11.000 Stück Fetteschweinen und 6000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 7. Dezember. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 93 Pferde für Gebrauchs- und 133 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1000 K., leichte Zugpferde zu 250 K. bis 800 K., schwere Zugpferde zu 600 K. bis 1000 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 80 K. bis 120 K. Der Markt verlief wenig lebhaft.

87. XII. 1914.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 7. Dezember. (Orig. = Ver.) Die ziffermäßige Fixierung der Höchstpreise, die offiziell heute allerdings erst nach Schluß der Börse bekannt wurde, nahm im Börsenverlehr naturgemäß alles Interesse in Anspruch. Wie sich das Geschäft durch die Höchstpreise gestalten wird, zeigt ein heute erfolgter Abschluß. Ungarischer Weizen, 70 Kilogramm schwer, wurde zu 80 S. unter dem Maximalpreis des Preßburger Komitates von seiten einer hiesigen Mühle in einer größeren Partie aus dem Markte genommen. Im allgemeinen kam es aber, weil über die Wirkung der Höchstpreise noch kein klares Urteil besteht und die endgültigen Ziffern noch nicht bekannt waren, in Weizen, ebenso wie in Roggen nur sehr sporadisch zu waggontweisen Abschüssen. Von Futterartikeln blieb Mais bei sehr geringen Umsätzen in Tendenz und Preisen behauptet. Hafer, der normalen Absatz findet, aber nur mit Reserve offeriert wird, hat wieder 10 S. angezogen.

Ämtliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:
 Weizen: Theiß, K. — bis K. —, Banater K. — bis K. —, Wieselburger und Raaber K. 21.65 bis K. 21.90, slowakischer und Schütter K. 21.65 bis K. 21.90, Südbahn K. 21.60 bis K. 21.90, Marchfelder und anderer niederösterreichischer ab Stationen K. 20.80 bis K. 21.40, mährischer K. — bis K. —, Roggen: Slowakischer K. 17.25 bis K. 17.60, Schütter K. 17.20 bis K. 17.55, Bester Boden K. 17.35 bis K. 17.70, Südbahn K. 17.20 bis K. 17.55, diverser ungarischer K. 17.10 bis K. 17.55, österreichischer K. 16.90 bis K. 17.60, mährischer ab Stationen K. — bis K. —, Gerste: ab Stationen: Mährische K. 14. — bis 14.50, Marchfelder K. 14. — bis K. 14.50, Wiener Boden K. 14. — bis K. 14.50, niederösterreichische K. — bis K. —, K. — bis K. —, slowakische K. 14. — bis K. 14.65, Schütter K. — bis K. —, Raaber und Wieselburger K. 13.80 bis K. 14.50, mittlere Donau-Stationen (Budapest-Mohacs) K. — bis K. —, Südbahn K. — bis K. —, nordungarische K. — bis K. —, Theiß K. — bis K. —, K. — bis K. —, ab Wien, Brenner- und Schälgerste K. — bis K. —, Futtergerste K. — bis K. —, Mais: Ungarischer K. 12. — bis K. 12.40, Cinquntin K. — bis K. —, Hafer: je nach Qualität ungarischer K. 12.25 bis K. 12.90, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. 11.85 bis K. 12.55. — Hirse: Tendenz sehr fest; ungarische K. 12.75 bis K. 13.25, detto rote K. 13.50 bis K. 14. —.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 7. Dezember. (Orig. = Ver.) Infolge der höher gehaltenen Forderungen widelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in engen Grenzen ab, nachdem der Bedarf noch immer ein beschränkter bleibt. Trotz des Feiertages war die Kauflust eine reservierte. Zufuhr entsprechend der Nachfrage schwach. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 90. — bis K. 2.20, hinteres K. 1.32 bis K. 2.46, englisches K. 1.92 bis K. 2.20, Kalbfleisch K. 1.70 bis K. 2.20, Schweinefleisch K. 1.56 bis K. 2.02, Kalber K. 1.48 bis K. 1.72, Schafe K. 1. — bis K. 1.20, Schweine K. 1.32 bis K. 1.84 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 7. Dezember. (Orig. = Ver.) Zufuhr von heute: 20 Wagen Klee und Heu, 1 Wagen Stroh. Vom 5. bis 7. d. wurden auf den Markt gebracht: 138 Wagen Grünwaren, 3 Wagen Erdäpfel, 13 Wagen Obst, 4 Wagen Kraut, 6 Wagen Eier (41.000 Stück) und — Fuhre Holz. Zufuhr schwach. Man zahlte: Klee K. 10.60 bis K. 12. —, Berg- und Waldheu K. 10. — bis K. 11. —, Wiesenheu K. 10. — bis K. 10.60, Grummet K. — bis K. — pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh, K. — bis K. — pro Meterzentner und K. 30. — bis K. 32. — pro Schober, Mittstroh K. — pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 11. — bis K. 12. —, rote K. 11. — bis K. 12. —,

Ribfler K. 18. — bis K. 20. — pro Meterzentner, Kraut, Moosbrunner K. 4. — bis K. 6. — pro Meterzentner und K. 4. — bis K. 5.50 pro Schilling, slowakisches K. 3.50 bis K. 5. — pro Schilling. Eier, Prima 13 bis 14 Stück, Kalkfeier 14 Stück für 2 Kronen.

Eier.

Wien, 7. Dezember. (Orig. = Ver.) Auf dem hiesigen Plage sind die Zufuhren sehr gering, aber auch die Kauflust infolge der hohen Preise sehr schwach. Auch auf den Provinzmärkten sind die Forderungen sehr hoch gehalten und werden nur bei dringendstem Bedarfe bewilligt. Heute wurden hier gezählt: Faß- und Strohwaneneier 14 Stück, Kalkfeier 15 Stück für je 2 K. exklusive Packung; frische Kisteneier notierten K. 210. — en gros per Kiste a 1440 Stück inklusive Packung.

Obst, Gemüse, Eier und Butter.

Wien, 5. Dezember. (Bericht der Oesterreichischen Verkaufsgesellschaft für landwirtschaftliche Produkte.) Wiener Marktbericht vom 5. Dezember. Unverbindliche Großhandelspreise ab Wien: Obst: Äpfel, gewöhnliche, K. 24. — bis K. 30. —, Strudler (Siebenbürger) K. 24. — bis K. 32. —, ungarische Prima-Korbware K. 36. — bis K. 48. —, Steirische K. 28. — bis K. 36. —, Maschanzer K. 28. — bis K. 40. —, Goldreinetten K. 40. — bis K. 55. —, Kanada K. 40. — bis K. 55. —, Lederer K. 36. — bis K. 44. —, Edelrot, Prima, K. 60. — bis K. 70. —, Sekunda K. 44. — bis K. 50. —, Nüsse, Prima, K. 80. — bis K. 100. — pro 100 Kilogramm. — Gemüse: Kartoffel, weiß, K. 9. —, Rote slow. K. 11. —, gelb K. 11. — bis K. 12. —, Ribfler K. 18. — bis K. 19. —; Zwiebel, italienische K. 30. — bis K. 34. —, Mäsoer und Steirische Probenienzen K. 36. — bis K. 40. —, Knoblauch K. 130. — bis K. 134. — pro 100 Kilogramm; Endivien 30 Stück K. 2.20 bis K. 2.60, Kraut pro Kilogramm 8 S. bis 9 S., Kohl 30 Stück K. 2.40 bis K. 2.80, Kohlrüben 1 Stück K. 1. — bis K. 1.40, Karfiol ital. 27 Stück 1 Steige K. 5. — bis K. 7. —, Spinat pro Kilogramm 60 S. bis 70 S. — Eier: Faßware, Prima, 13/4, Stück K. 2. —, Kalkfeier 15 Stück K. 2. —, Kistenware, Prima, pro 1440 Stück K. 201. — bis K. 210. —, mindere pro 1440 Stück K. 195. — bis K. 200. — Butter: Teebutter (inländisch), feinste Qualitäten, K. 370. — bis K. 390. —, mindere Sorten K. 300. — bis K. 340. —, Butterschmalz, Qualität I K. 240. — bis K. 260. —, Qualität II K. 170. — bis K. 200. — pro 100 Kilogramm. Mindere Sorten noch billiger.

107^{xii}. 1914.**Der Warenmarkt.****Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 10. Dezember. (Orig.-Ber.) Heute ist der erste Geschäftstag, an welchem die gesetzlichen normierten Höchstpreise in Geltung treten. Von einem Geschäftes indessen kann vorerst nichts berichtet werden, wohl aus dem Grunde, weil es an Offerten mangelt. Es kann übrigens als sicher angenommen werden, daß einige Zeit vergehen wird, bis sich der Handel in den Hauptgetreidegattungen mit den neuartigen Verhältnissen vertraut gemacht haben wird.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 10. Dezember. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4958 Stück Kälber, 3525 Stück Weidener Schweine, 2092 Stück lebende und 732 Stück Weidener Schafe sowie 97 Stück Lämmer. Der Kälbermarkt tendierte infolge des großen Angebotes flau und sind die Primakälber um 6 bis 8, die minderen Sorten um 12 bis 16 Heller pro Kilogramm zurückgegangen. Geschlachtete Fleischschweine behaupteten fest die letzten Preise. Geschlachtete Fettschweine waren um 2 Heller pro Kilogramm billiger. Lebende Schafe haben bei ruhigem Verkehr die letzten Preise schwach behauptet. Es notierten: Weidener Kälber von K. 1.12 bis K. 1.44, Prima von K. 1.48 bis K. 1.60, Hochprima von K. 1.62 bis K. 1.68, Weidener Schweine von K. 1.48 bis K. 1.90, untergewichtige von K. 1.60 bis K. 1.64, lebende Schafe von 46 S. bis 74 S., ausnahmsweise — S. bis — S., Weidener Schafe von K. —.80 bis K. 1.28 pro Kilogramm und Lämmer von K. —.— bis K. —.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 9. Dezember. (Orig. Ber.) Der Verkehr war heute minimal. Wo es dennoch zu kleinen Abschlüssen für den dringlichsten Tagesbedarf kam, mußten unveränderte Preise bezahlt werden. Dies gilt sowohl für Weizen als für Roggen. Auch in Gerste hielten sich die Umsätze in allergeringsten Grenzen, wobei ebenfalls unter seitheriger Notiz nicht anzukommen war. Von Futtermitteln tendierte Mais bei schwachem Angebot voll preishaltend. Hafer brachte es nur, weil die ungarischen Offerten nahezu gänzlich fehlen, in zisleithanischer Provenienz zu vereinzelten kleinen Abschlüssen.

Ämtliche Notierung pro 50 Kilogramm ab Wien:
 Weizen: Theiß, K. — bis K. —, Banater K. — bis K. —, Wieselburger und Raaber K. — bis K. —, slowakischer und Schütter K. 21.65 bis K. 21.90, Südbahn K. 21.60 bis K. 21.90, Marchfelder und anderer niederösterreichischer ab Stationen K. 20.80 bis K. 21.40, mährischer K. — bis K. —
 Roggen: Slowakischer K. 17.25 bis K. 17.60, Schütter K. 17.20 bis K. 17.55, Pester Boden K. 17.35 bis K. 17.70, Südbahn K. 17.20 bis K. 17.55, diverser ungarischer K. 17.10 bis K. 17.55, österreichischer K. 16.90 bis K. 17.60, mährischer ab Stationen K. — bis K. —, Gerste: ab Stationen: Mährische K. 14.— bis 14.50, Marchfelder K. 14.— bis K. 14.50, Wiener Boden K. 14.— bis K. 14.50, niederösterreichische K. — bis K. —, K. — bis K. —, slowakische K. 14.— bis K. 14.65, Schütter K. — bis K. —, Raaber und Wieselburger K. 13.80 bis K. 14.50, mittlere Donanstationen (Budapest-Mohacs) K. — bis K. —, Südbahn K. — bis K. —, nordungarische K. — bis K. —, Theiß K. — bis K. —, K. — bis K. — ab Wien, Brenner- und

Schälgerste K. — bis K. —, Futtergerste K. — bis K. —, Mais: Ungarischer K. 12.— bis K. 12.40, Cinquintin K. — bis K. —, Hafer: je nach Qualität ungarischer K. 12.25 bis K. 12.90, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. 11.85 bis K. 12.55, Gerste: ungarische K. 12.75 bis K. 13.25, detto rote K. 13.50 bis K. 14.—, rumänische und bulgarische K. — bis K. —, russische K. — bis K. —, geschälte je nach Numerierung K. — bis K. —, Malz: Feime, Tendenz preishaltend, K. 8.40 bis K. 8.75, Biertrebergetrocknet, Tendenz behauptet, K. 7.75 bis K. 8.—, Preßkuchen, Tendenz fest, K. 10.50 bis K. 10.80

Mehl und Mele.

Wien, 9. Dezember. (Orig. Ber.) Mager, aber nur sachweiser, für den unmittelbaren Tagesbedarf bestimmter Verkehr charakterisiert das Mehlgeschäft. Da aber wegen der schwierigen Beschaffung des Rohproduktes viele Handmüllereien ihren Betrieb stark eingeschränkt haben, müssen bei Bedarf die vollen Mühlenforderungen bewilligt werden. Auch Futtermehl und Mele tendieren bei guter Frage fest und erzielen hohe Preise.

Ämtlich notiert pro 50 Kilogramm zu Wiener Bäderkonditionen: Wiener Weizenmehltypen Nr. 0 K. 34.— bis K. 34.50, Nr. 1 K. 33.50 bis K. 34.—, Nr. 2 K. 33.— bis K. 33.50, Nr. 3 K. 32.50 bis K. 32.75, Nr. 4 K. 32.— bis K. 32.50, Nr. 5 K. 31.25 bis K. 31.50, Nr. 6 K. 30.25 bis K. 30.75, Nr. 7 K. 28.25 bis K. 28.75, Nr. 7½ K. 27.25 bis K. 27.75, Gerstenmehl Nr. 1 K. 24.— bis K. 25.—, Nr. 3 K. 21.— bis K. 22.—, Gerstenmehl Nr. 1 K. 24.— bis K. 25.—, detto Nr. 3 K. 21.— bis K. 22.—, Roggenmehl, Wiener Type, Nr. 0 (Extraroggen) K. — bis K. —, Nr. 1 (Weißroggen) K. 25.50 bis K. 26.—, Nr. 3 (Schwarzroggen) K. 22.50 bis K. 23.—, Futtermehl, Prima (7/4) K. — bis K. —, Lichtachter K. 15.50 bis K. 17.—, Sekunda K. 11.50 bis K. 12.50, Weizenkleie, grobe K. 8.50 bis K. 8.70, feine K. 8.90 bis K. 9.20, Roggenkleie K. 8.70 bis K. 8.90.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 9. Dezember. (Orig. Ber.) Rindfleisch tendierte zwar mit Rücksicht auf die steigenden Einkaufspreise auf dem Markte für lebende Ware fester, aber der Absatz war wenig animiert. Kälber bei ruhigem Verkehr unverändert. Schweine und Schweinefleisch trotz reduzierter Zufuhr bei refervierter Kaufkraft rückgängig. Die Gesamtzufuhr vom 6. bis 9. d. belief sich auf 129,894 Kilogramm Rindfleisch, 384 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 77,039 Kilogramm Schweinefleisch, 503 Stück Kälber, 593 Stück Schafe und 141 Stück Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.04 bis K. 2.24, hinteres K. 1.28 bis K. 2.40, englisches K. 2.— bis K. 2.20, Kalbfleisch K. 1.80 bis K. 2.20, Schafffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 1.70 bis K. 2.10, Kälber K. 1.52 bis K. 1.72, Schafe K. — bis K. 1.32, Schweine K. 1.64 bis K. 1.80 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 9. Dezember. (Orig. Ber.) Auf dem Markte für lebende Ware war die Tendenz trotz wesentlich reduzierter Auftriebes in Fettschweinen — 10,338 Stück gegen 12,339 Stück in der Vorwoche — eher eine flauere, und konnten die letztnotierten Preise nur mühsam erzielt werden. In Fettprodukten ist eine Preisverschiebung von Belang nicht zu konstatieren, und erhielten sich sowohl Schweinefett wie auch sämtliche Sorten Speck auf vorwöchigem Niveau. Ausgebot infolge unbefriedigenden Fleischabfahes und angesichts des Umstandes, daß die Produktion wegen des Feiertages um einen Tag später eingesetzt hat, knapp, und blieb der Verkehr eng begrenzt.

11./XII. 1914.

Der Warenmarkt.

Viehmarkt.

Wien, 10. Dezember. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkte sind die Zufuhren im Vergleiche zur Vorwoche um 3253 Stück Schlachtrinder zurückgegangen, und zwar sind um 1374 Stück Mastvieh, 108 Stück Weidevieh und um 1771 Stück Weinvieh weniger aufgetrieben worden. Die Außermarktbezüge der Fleischhauer waren um 342 Stück schwächer als in der abgelaufenen Woche. Hochprima farbige Fabrikochsen begegneten reger Nachfrage, und die Eigner erzielten ohne Mühe um 3 bis 4 K. mehr als in der Vorwoche. Auch für Primaochsen war starkes Kaufanimo zu bemerken, und die Preise stiegen bei leichtem Absatz um 4 K. Mittelschweine bester Qualität notierten um 4—6 K. höher. Lebhafter Verkehr entwickelte sich in allen zur Fabrication von Konserven geeigneten Qualitäten

sowie in fetten Kühen, und dieselben sind bei raschem Abverkauf um 6—8 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Auf dem schwächer als in der Vorwoche besetzten Stiermarkte war die Tendenz fest, und die Preise notierten um 2—4 K. höher als in der Vorwoche. Weinvieh, welches auf den letzten Märkten vernachlässigt war, erzielte eine Preissteigerung von 4—6 K. pro 100 Kilogramm. Von dem Gesamtantrieb, welcher sich auf 5626 Stück Rinder belief, sind 53 Stück unverkauft geblieben. Auf dem Borstenviehmarkt haben die Zufuhren im Vergleiche zur Vorwoche um 1437 Stück Fetteschweine und um 1162 Stück Fleischschweine abgenommen. In Fetteschweinen war die Stimmung ungeachtet des reduzierten Angebotes nicht so günstig für die Eigner wie in der Vorwoche, da die Kauflust wesentlich schwächer war. Der anhaltend günstige Stand der Preise von Fett und Speck und der flotte Absatz dieser Artikel hatte zur Folge, daß Primafetteschweine die vormöchigen Preise so ziemlich behaupten konnten. Mittelschwere Sorten behaupteten bei schleppendem Verkehr die letzten Preise. Leichte Fetteschweine notierten unverändert. Von den insgesamt aufgetriebenen 11,177 Stück Fetteschweinen blieben 793 Stück unverkauft. Etwas freundlicher war die Stimmung in Fleischschweinen, da die Eigner, besonders für schwere Sorten, in vielen Fällen um 2—4 K. pro 100 Kilogramm mehr als in der Vorwoche erzielt haben. Der auf 5232 Stück Fleischschweine sich belaufende Gesamtantrieb wurde bis auf 192 Stück realisiert. Auf dem Kälbermarkte waren die Zufuhren um 480 Stück größer als in der Vorwoche. Infolge des den Bedarf übersteigenden Angebotes war die Tendenz flau und mußten Primakälber um 6—8 K., mittlere und mindere Kälber um 12—16 K. pro 100 Kilogramm billiger als in der Vorwoche abgegeben werden. In geschlachteten Fleischschweinen haben sich die letzten Preise infolge schwächeren Angebotes fest behauptet, dagegen sind bei geschlachteten Fetteschweinen die Preise um 2 K. pro 100 Kilogramm gefallen. Auf dem um 383 Stück stärker als in der Vorwoche besetzten Markte für lebende Schafe haben sich die vormöchigen Preise schwach behauptet.

Schlachtviehmarkt und Kontumazmarkt.

Wien, 10. Dezember. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf: 395 Stück Ochsen, 115 Stück Stiere, 192 Stück Kühe, zusammen 702 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 358 Stück Mastvieh, 54 Stück Weidevieh und 390 Stück Weinvieh. Außerdem waren in den Stallungen 430 Stück Schlachtrinder zum Verkauf aufgestellt. Der heutige Auftrieb war im Vergleiche zu vorigem Donnerstag um 400 Stück schwächer. Infolge des stark reduzierten Auftriebes hat sich, speziell für Konservenware, eine sehr lebhaftere Nachfrage entwickelt, und bei raschem Abverkauf haben alle Konservenqualitäten die gestiegenen Montagspreise fest behauptet. Fetteschweine für Konservenzwecke haben sich im Vergleiche zu Montag weiter um 1 bis 2 K. pro Kilogramm verteuert. Primaware war schwach vertreten und wurde zu fest behaupteten Montagpreisen rasch abgesetzt. Größere Mittelware war vernachlässigt. Für Stiere und Weinvieh waren die Preise im Vergleiche zu Montag unverändert.

Es notierten: Farbige Mastochsen K. 96.— bis K. 124.—, Prima K. 126.— bis K. 132.—, Hochprima K. 133.— bis K. 134.—, Stiere K. 85.— bis K. 108.—, Kühe K. 80.— bis K. 111.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Weinvieh K. 60.— bis K. 72.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht, exklusive Verzehrungssteuer.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 11. Dezember. (Orig.-Ber.) Das Geschäft stagniert auf allen Verkehrsgebieten, nachdem die Höchstpreise aus den hieher gravitierenden Gegenden noch nicht bekannt sind. Auch lauten die Budapestter Berichte wenig anregend. Das Angebot ist gleichwie in der letzten Zeit von äußerst bescheidenem Umfange. Eine Preisbasis kann wegen totaler Geschäftsstille nicht ermittelt werden.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 10. Dezember. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 14 Wagen Heu, 6 Fuhren Stroh und 15 Wagen Kraut. Der Markt war in dieser Woche infolge des Feiertages sehr schwach befahren und der

Verkehr belanglos. Man verkaufte: Bienenheu vort R. 9.— bis R. 10.50, slowatisches von R. 8.— bis R. 10.80, ungarisches von R. —.— bis R. —.—, Stroh R. 8.— und Kraut von R. 5.— bis R. 5.50, alles pro Meterzentner.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 10. Dezember. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 159 Pferde für Gebrauchs- und 288 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Rutschpferde zu 600 R. bis 1000 R., leichte Zugpferde zu 250 R. bis 800 R., schwere Zugpferde zu 600 R. bis 1400 R., Pferde für Schlachtzwecke zu 80 R. bis 120 R. Der Markt verlief lebhaft.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 12. November. (Orig.-Ber.) Das Hauptinteresse des heutigen Marktes wendet sich dem Hafer zu, der, von der Höchstpreisbestimmung ausgenommen, lebhaft begehrt und steigend ist. Mehrpreise von 30 S. werden schon zugestanden. Für Brotfrüchte, Gerste und Mais ist wohl Frage im Markte, doch fehlt es einerseits an Ware, ander-

seits geht auch das Beitreben der Signer dahin, sich ihrer Vorräte nicht zu entäußern. Der Handel vollends ist aus dem Geschäft ausgeschaltet. Es wird wohl einige Zeit vergehen, bis man sich mit der Anwendung der neuen Bestimmungen vertraut gemacht haben wird. Neumaiz ist gut gefragt, das Geschäft indessen belanglos wegen der fortdauernden Verladebeschwerden.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 12. Dezember. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.)
 Wild: Hasen K. 3.40 bis K. 3.60, Fasanenhähne K. 3.20 bis K. 3.80, Fasanenhennen K. 3.20 bis K. 3.60, junge Rebhühner K. 1.50 bis K. 1.80, alte Rebhühner K. —.90 bis K. 1.—, Wildenten K. 2.40 bis K. 2.60, Dudenenten K. —.90 bis K. 1.—, Waldschneepfen K. 3.20 bis K. 3.60, wilde Nannchen K. —.50 bis K. 1.— pro Stück, Edelhirsche K. 1.10 bis K. 1.20, Hirschtiere K. 1.20 bis K. 1.25, Damwild K. 1.10 bis K. 1.20, Rehe K. 1.10 bis K. 1.30, Gemsen K. —.80 bis K. —.90, Wildschweine K. —.70 bis K. 1.—, Frieschlinge K. 1.20 bis K. 1.60 pro Kilogramm, Krammetsvögel K. —.50 bis K. —.60, Wachteln 60 S. bis 80 S. pro Stück. Import gering. Tendenz lebhaft. Zufuhr etwas härter. Nachfrage stark. Export eingestellt. Platzkonsum stark. — Lebendes Geflügel: Backhühner K. 3.— bis K. 3.20, Brathühner K. 3.40 bis K. 3.—, Foulards K. 3.40 bis K. 4.40, Kapaune K. — bis K. —, Enten K. 7.— bis K. 9.—, Gänse K. 11.— bis K. 12.—, Truthühner K. 10.— bis K. 12.—, Tauben K. —.80 bis K. 1.10 pro Paar. — Italienisches Geflügel (Auch 1914): Backhühner K. — bis K. —, Brathühner K. — bis K. —, Enten K. — bis K. —, Gänse K. — bis K. —, Tauben K. — bis K. — pro Paar. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr ungenügend. Nachfrage mäßig. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. — Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mastung) K. 7.— bis K. 9.— pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mastung) K. 1.70 bis K. 1.80, Gänse (mährische Mastung) K. 1.70 bis K. 1.80 pro Kilogramm, Gänse (böhmische Mastung) K. 7.— bis K. 9.— pro Stück, K. 1.90 bis K. 2.— pro Kilogramm, Ungarische Fettgänse: Madoer K. 1.90 bis K. 2.—, Szenteser K. 1.90 bis K. 2.—, Felegyhazaer K. 1.90 bis K. 2.—, Oroshazaer K. 1.90 bis K. 2.—, Kecskemeter K. 1.90 bis K. 2.— pro Kilogramm, Enten (Fettware) K. 3.80 bis K. 5.— pro Stück, K. 2.— bis K. 2.10 pro Kilogramm; Enten (Wiener Mastung) K. 3.40 bis K. 5.— pro Stück, Backhühner K. 1.80 bis K. 2.—, Brathühner K. 2.70 bis K. 2.60, Foulards K. 2.60 bis K. 3.20, steirische Foulards K. 5.— bis K. 8.— pro Stück, K. 2.70 bis K. 2.80 pro Kilogramm, steirische Kapaune K. 7.— bis K. 9.— pro Stück, K. 2.80 bis K. 3.— pro Kilogramm, Truthühner K. 5.60 bis K. 8.— pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Tauben K. —.60 bis K. —.80 pro Stück. Import stark. Tendenz lebhaft. Zufuhr stark. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum stark. Die Preise verstehen sich inklusive Verzehrsteuer für erntefähige tadellose Ware im Großhandelsverkehr.

Fischmarkt.

Wien, 12. Dezember. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 62,885 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 44,150 Kilogramm Süßwasser- und 18,735 Kilogramm Seefische befanden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine neuerliche Mehrzufuhr von 20,485 Kilogramm, an der Süßwasserfische mit 19,170 Kilogramm und Seefische mit 1315 Kilogramm partizipierten, zu konstatieren. Von ersteren resultierte bei Karpfen allein eine Zunahme von 19,600 Kilogramm, während Schille und Weißfische in verringerten Quantitäten einlangten. Alle übrigen Sorten wurden in gleichen Mengen auf den Markt gebracht wie in der vergangenen Woche. Die steigenden Ankünfte in Karpfen werden damit motiviert, daß während der Adventzeit der Fischkonsum ein wesentlich stärkerer ist. Auch in der abgelaufenen Woche bestand der größte Teil der zugeführten Karpfen aus ungarischen Probenienzen. Für die Weihnachtswoche sind große Sendungen avisiert und dürfte sich der größte Teil derselben gleichfalls aus Ungarn rekrutieren. Von Seefischen wurde Kabeljau und Seelachs schwächer zugeführt, wogegen der Import in Schellfische und Dorsch eine Zunahme aufweist. Auch in diesen Fischgattungen dürfte der Markt in der Feiertagswoche relativ gut beschickt sein. Von den zugeführten 18,735 Kilogramm waren 11,060 Kilogramm von der „Nordsee“ und 7675 Kilogramm von der Oesterreichischen Fischhandels-Gesellschaft.

Es erzielten Süßwasserfische: 200 Kilogramm Barben K. 1.80, 800 Kilogramm Brachsen K. 1.50 bis K. 1.80, 140 Kilogramm lebende Hechte K. 2.60 bis K. 3.50, 380 Kilogramm tote Hechte K. 1.30 bis K. 2.40, 38,900 Kilogramm lebende Karpfen (K. 1.80 bis K. 2.25 en gros) K. 2.10 bis K. 2.70, 200 Kilogramm tote Karpfen K. 1.40 bis K. 1.60, 780 Kilogramm Schille K. 2.50 bis K. 4.—, 2200 Kilogramm lebende Weißfische K. 1.— bis K. 1.20, 550 Kilogramm tote Weißfische 80 S. bis 90 S. Seefische: 10,950 Kilogramm Kabeljau K. 1.20 bis K. 1.70, 90 Kilogramm Meerhecht K. 2.30, 4250 Kilogramm Schellfische K. —.60 bis K. 2.—, 92 Kilogramm Scholle K. 1.80, 62 Kilogramm Steinbutt K. 4.20, 91 Kilogramm Angler K. 2.40, 700 Kilogramm Seelachs K. 1.40 bis K. 1.50, 2500 Kilogramm Dorsch K. —.90, alles pro Kilogramm.

12./XII. 1914.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 11. Dezember. (Orig.-Ber.) Die völlig neue Situation, die für den Handel und Verkehr durch die Höchstpreise in Getreide- und Mehlprodukten geschaffen wurde, kommt vor allem in einer verschärften Abgabereserve der Eigner ebenso wie in einer verminderten Kauflust der Konsumenten zum Ausdruck. Die Warenbesitzer wollen unter den gesetzlich fixierten Maximalpreisen nichts abgeben. Andererseits erwarten Konsum und Handel, daß, sobald die Höchstpreise von allen Kronländern und insbesondere von allen Komitaten Ungarns bekannt sind, Bezüge von verschiedenen Probenienzen möglich erscheinen, und durch diese mögliche Offertenvermehrung das Ausgebot williger wird. In Gerste konnten schon heute einzelne kleine Partien um 25 H. unter dem Höchstpreis aus dem Markt genommen werden. Hafer hat bei schwachem Absatz, weil ungarische Ware knapp ist, um 15 H. angezogen, brachte es aber gerade deswegen nur zu belanglosen Umsätzen.

Eier.

Wien, 11. Dezember. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platze ist die Stimmung sehr ruhig. Die Zufuhren sind mäßig, aber auch die Kauflust ist gering. Die flauere Stimmung auf den Auslandsmärkten macht sich auch hier fühlbar, so daß sich die Preise etwas abgeschwächt haben. Heute wurden hier gezählt: Strohwaageier und Faßer 15 $\frac{1}{2}$ Stück, Kalkier 16 bis 17 Stück für je 2 K. exklusive Packung; für Kisteneier werden auf den Provinzplätzen noch sehr hohe Preise verlangt und daher wird Kistenware nur bei dringendstem Bedarf gekauft.

Butter.

Wien, 11. Dezember. (Orig.-Ber.) Im Inlande hat sich die Lage nicht verändert, die Produktion bleibt klein, und nachdem die Zufuhren für

den Konsum nicht genügen, sind die Preise hier weiter gestiegen. Auf den Auslandsmärkten war aber die Stimmung schon wesentlich ruhiger. Durch die sehr hohen Forderungen ist der Konsum derart zurückgegangen, daß selbst die kleineren Antünfte sich nicht ganz räumen ließen. Während noch am letzten Samstag deutsche Butter zu K. 477.— Wien verkauft wurde, wird solche seit zwei Tagen zu K. 465.— angeboten. Für dänische und holländische Butter werden aber noch immer K. 475.— verzollt Wien gefordert. Hier notierten: Teebutter, feinste ungarische und mährische bis K. 400.—, mindere K. 360.— bis K. 330.—; Süßbutter, nieder- und oberösterreichische kostet K. 310.— bis K. 320.— und solche Landbutter 270.— bis K. 280.—. Preise pro 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Reis.

Wien, 11. Dezember. (Orig.-Ber.) Die Fabriken bieten nahezu gar nichts an, behauptend, daß sie äußerst geringe Vorräte an Rohware haben und mit Rücksicht auf die derzeitige Unmöglichkeit solche sich beschaffen zu können mit der Produktion sehr haushälterisch sein müssen. Auch hat die Verordnung, daß Reismehl zu Brotzwecken verwendet werde und die überaus starke Nachfrage nach Reismehl dem Handel eine andre Richtung gegeben. Es zirkulieren noch größere alte Abschlüsse. Diese Schlüsse werden jetzt hier gehandelt, und die Preise stellen sich niedriger als die Mühlenforderungen. Heute notieren: Italienischer K. 32.— bis K. 39.—, Siam und Patua K. 23.— bis K. 30.—, indischer Rangoon und Bassein K. 19.— bis K. 25.—, Bruchreis K. 17.— bis K. 19.—, Reismehl K. 22.— bis K. 26.—, Reismehl K. 24.— bis K. 27.— pro 50 Kilogramm brutto für netto bei Waggonabnahme.

Spiritus.

Wien, 11. Dezember. (Orig.-Ber.) Der Markt verkehrt infolge Warenknappheit in sehr fester Haltung. In der letzten Zeit sind die Preise für Triplo und denaturierte Ware um weitere 4 K. erhöht worden. Man notiert heute für rektifizierten Spiritus, kontingentierte, versteuert K. 214.—, für denaturierten Spiritus K. 56.— bis K. 60.— pro 10,000 Literprozent. Die Preise verstehen sich nur für den Engrosverkehr und für Bezüge in Kesselwaggons.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 11. Dezember. (Orig.-Ber.) Während Rindfleisch infolge der höheren Preise auf dem letzten Montagmarke in St. Marx relativ fest tendierte, war die Stimmung auf allen andern Gebieten eine vorwiegend flauere. Kälber erlitten eine merkliche Einbuße. Schweine und Schweinefleisch bei schwierigem Verkehr gleichfalls rückgängig. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.16 bis K. 2.20 hinteres K. 1.50 bis K. 2.40, englisches K. 2.10 bis K. 2.30, Kalbfleisch K. 1.52 bis K. 2.20, Schafffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 1.68 bis K. 2.60 Kälber K. 1.40 bis K. 1.80, Schafe K. — bis K. 1.30 Schweine K. 1.50 bis K. 1.88 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 11. Dezember. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 82 Wagen Klee und Heu, 8 Wagen Strah. Vom 9. bis 11. d. wurden auf den Markt gebracht: 107 Wagen Grünwaren, 5 Wagen Erdäpfel, 21 Wagen Obst, 30 Wagen Kraut, 12 Wagen Eier (62,000 Stück) und 2 Fuhrer Holz. Preise unverändert. Man zahlte: Klee K. 10.20 bis K. 12.—, Berg- und Waldheu K. 9.— bis K. 11.—, Wiesenheu K. 9.— bis K. 11.—, Grummet K. 7.— bis K. 8.50 pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh, K. 8.— bis K. —, pro Meterzentner und K. 32.— bis K. 34.— pro Schaber, Rittstroh K. 6.— pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 11.— bis K. 12.—, rote K. 11.— bis K. 12.—, Rippler K. 18.— bis K. 20.— pro Meterzentner, Kraut, slowakisches K. 7.— bis K. 8.— pro Meterzentner und K. 4.— bis K. 5.50 pro Schilling, Moosbrunner K. 4.— bis 6.50 pro Meterzentner, Eier, Prima 13 bis 14 Stück, Sekunda 15 Stück, Kalkier 15 bis 16 Stück für 2 Kronen.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 14. Dezember. (Orig.-Ber.) Der Verkehr nerntag sich auch heute nicht zu entwickeln, da es an Ware fehlt. Eine Preisbasis läßt sich in Brotfrüchten, Gerste und Mais nicht ermitteln. Hafer ist gut gefragt und vollpreisig.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 14. Dezember. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 2213 Stück ungarisches, 30 Stück galizisches, 1934 Stück deutsches, zusammen 4177 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2495 Stück Mastvieh, 143 Stück Weidevieh und 1539 Stück Weilvieh befanden. Außerdem sind nach Marktbeginn 580 Stück angelangt. Der Markt eröffnete in freundlicher Stimmung und notierten im Vormittagsverkehr Primasorten unberändert, mittlere und Konservenochsen sowie Konservenkühe um 2 K. höher als in der Vorwoche. Stiere sind um 2 K. gestiegen. Weilvieh notierte unberändert wie vorigen Montag. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 90.— bis K. 112.—, Prima K. — bis K. 118.—, galizische K. — bis —, Prima K. — bis K. —, deutsche K. 100.— bis K. 126.—, Prima K. — bis K. 132.—, Hochprima K. 134.— bis K. 138.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 96.— bis K. 100.—, Stiere und Kühe K. 94.— bis K. 114.—, Büffel K. — bis K. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 14. Dezember. (Orig.-Ber.) Für den Mittwoch stattfindenden Vorstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 10.000 Stück Ferkelschweinen und 5000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

15. XII. 1914.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 14. Dezember. (Orig.-Ber.) Einen Zwischenhändler nutzen sieht die bisherige Höchstpreisverordnung nicht vor und besteht deswegen seitens der zweiten Hand nur insoweit Kaufinteresse, als es sich um früher eingegangene, noch nicht gedeckte Lieferungsverbindlichkeiten handelt. Diese sind schon deswegen gering, weil ja infolge des Umstandes, daß mit der Fixierung von Höchstpreisen gerechnet wurde, die Abschlüsse sich schon seit längerem auf den dringlichsten Bedarf beschränkten. Durch die Einkaufsreserve des Handels fühlen sich vor allem die zisleithanischen Provinzmühlen unangenehm berührt, weil eben der Konsum gewohnheitsgemäß die zum Mischen benötigten

Probenienzen nicht an den Einkaufsstationen, sondern im Vermittlungsweg über den Handel sich beschafft. In Ungarn führt überdies die komitatsweise Erstellung der Höchstpreise zu Schwierigkeiten, und die ungarische Regierung plant auch eine Gleichstellung der Preise in der andern Reichshälfte. Waggonweise Abschlüsse, die vereinzelt vorkommen, erfolgen sowohl in Brotfrüchten als in Gerste und Altmais auf Basis der Höchstpreise. Neumais ist gut gefragt, aber wegen der Verladeschwierigkeiten schwer zu placieren. Hafer tendiert anhaltend fest und setzte neuerdings Aufzahlungen von 10 S. durch.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50. Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50. Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.— ab Stationen. Mais, ungarischer, pro 100 Kilogramm K. 24.—. Cinqnantin K. 28.— bis K. 30.—. Hafer pro 50 Kilogramm je nach Qualität, ungarischer K. 13.10 bis K. 13.70, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. 12.35 bis K. 13.—. Hirse, ungarische, K. 13.60 bis K. 14.—, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25. Malzleime K.— bis K.—, Biertrebern, getrocknet, K.— bis K.—. Rapsluchen K.— bis K.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 14. Dezember. (Orig.-Ber.) Sowohl in der Tendenz als auch in den Preisen ist im Vergleich zur Vorwoche eine nennenswerte Veränderung nicht zu konstatieren und wickelte sich der Verkehr in sämtlichen Fleischwaren auf Basis der letztwöchigen Notierungen ab. Zufuhr wie gewöhnlich bei Beginn der Woche geringfügig. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K.—.88 bis K. 2.20, hinteres K. 1.35 bis K. 2.40, englisches K. 2.— bis K. 2.30, Kalbfleisch K. 1.80 bis K. 2.20, Schafffleisch K.— bis K.—, Schweinefleisch K. 1.80 bis K. 2.—, Kälber K. 1.20 bis K. 1.68, Schafe K.—.50 bis K. 1.20, Schweine K. 1.40 bis K. 1.88 pro Kilogramm.

Obst, Gemüse, Eier und Butter.

Wien, 12. Dezember. (Bericht der Oesterreichischen Verkaufsgesellschaft für landwirtschaftliche Produkte.) Wiener Marktbericht vom 12. Dezember. Unverbindliche Großhandelspreise ab Wien: Obst: Äpfel, gewöhnliche, K. 24.— bis K. 30.—, Strudler (Siebenbürger) K. 24.— bis K. 32.—, ungarische Prima-Korbware K. 28.— bis K. 38.—, Steirische K. 28.— bis K. 34.—, Maschanzler K. 24.— bis K. 40.—, Goldreinetten K. 36.— bis K. 44.—, Kanada K. 40.— bis K. 56.—, Lederer K. 36.— bis K. 44.—, Edelrot, Prima, K. 60.— bis K. 70.—, Sekunda K. 44.— bis K. 50.—, Nüsse, Prima, K. 100.— bis K. 140.— pro 100 Kilogramm. — Gemüse: Kartoffel, weiß, K. 10.—, Rote slow. K. 11.—, gelb K. 11.— bis K. 12.—, Kipfler K. 18.— bis K. 19.—; Zwiebel, italienische K. 33.— bis K. 35.—, Maloer und steirische Provenienzen K. 36.— bis K. 40.—, holländische K. 33.— bis K. 34.—; Knoblauch K. 130.— bis K. 134.— pro 100 Kilogramm; Endivien 30 Stück K. 2.20 bis K. 2.60, Kraut pro Kilogramm 8 S. bis 9 S., Kohl 30 Stück K. 1.40 bis K. 3.70, Kohlrüben 30 Stück K. 1.— bis K. 1.40, Karfiol ital. 1 Steige, 27 Stück, K. 4.— bis K. 6.—, Spinat pro Kilogramm 50 S. bis 70 S., Orangen pro Kilogramm 24 K. bis 26 K. — Eier: Fackware, Prima, 15½, Stück K. 2.—, Kalleier 17 Stück K. 2.—, Kistenware, Prima, pro 1440 Stück K. 190.— bis K. 195.—, mindere pro 1440 Stück K. 185.— bis K. 190.—. — Butter: Teebutter (inländisch), feinste Qualitäten, K. 330.— bis K. 390.—, mindere Sorten K. 320.— bis K. 340.—, Butterschmalz, Qualität I K. 240.— bis K. 280.—, Qualität II K. 160.— bis K. 200.— pro 100 Kilogramm. Mindere Sorten noch billiger.

Die Geschäftslage ist im allgemeinen ruhig. Die Zufuhren genügen der Nachfrage. Die hohen Preise haben einen schwächeren Absatz im Gefolge. Der Buttermarkt liegt fest. Frischeteier werden in größeren Mengen zugeführt. Eierpreise bewegen sich bereits in fallender Richtung.

15. / XII. 1914.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 15. Dezember. (Orig.-Ber.) Das Geschäft zeigt keinerlei Veränderung. Das Angebot fehlt, zumal der Handel nicht in der Lage ist, sich zu betätigen. Nur in Hafer ist der Verkehr lebhafter, doch neuerdings erhöhten Forderungen muß Rechnung getragen werden, da Ware sonst nicht beschaffbar ist.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 15. Dezember. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 200 Pferde für Gebrauchs- und 186 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1000 K., leichte Zugpferde zu 250 K. bis 800 K., schwere Zugpferde zu 600 K. bis 1400 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 60 K. bis 200 K. Der Markt verlief lebhaft.

Prager Produktenbörse.

Prag, 15. Dezember. (Orig.-Ber.) Die in Geltung stehenden Maximalpreise hatten zur Folge, daß sich der Verkehr in Weizen und Korn in allerengsten Grenzen hielt. Das Geschäft stagnierte fast vollständig. Nur vereinzelt kam es zu Waggonabschlüssen auf Basis der Maximalpreise. Auch Gerste brachte es nur zu belanglosen Umsätzen, wobei K. 14.40 ab verschiedenen Stationen wie: Beceř, Jungbunzlau, Kourim bezahlt werden mußten. Hafer tendierte weiter sehr fest, war insbesondere für Militärlieferungen gut gefragt und setzte Aufzahlungen von 75 S. gegen die Vorwoche durch. Verkauf wurde unter anderem: K. 11.50, Selcan, Wottitz, Kralovic, Brzibram, Blaschim, K. 11.55, Blowitz, Altmais erzielte K. 13.10 ab verschiedenen böhmischen Stationen. Neumais K. 11.15 Wien. Von Hülsenfrüchten waren Erbsen in Tendenz und Preisen unbeeinträchtigt. Linsen gut preishaltend. Mohu tendiert behauptet. Rotklee mußte um 5 K. teurer bezahlt werden. Weißklee war um 5 K. billiger erhältlich. Wetter regnerisch.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 16. Dezember. (Orig.-Ber.) Die Geschäftslage hat auch heute keine Aenderung, beziehungsweise Besserung erfahren. Der Grund liegt vor allem in der ungemein schwierigen Beschaffung der Rohprodukte. Der einzige Artikel, in welchem es zu Abschlüssen kommt, ist Hafer, der bei lebhafter Frage neuerdings einige Heller teurer bewertet wird. Gerste ist in mittleren Qualitäten (Mahlware) zu Höchstpreisen erhältlich. Primasorten sind nicht angeboten.

Vorstenbichmarkt.

Wien, 16. Dezember. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 15,556 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 3249 Stück Frischlinge und 9542 Stück Fettschweine, zusammen 12,791 Stück Schweine. Infolge schwächeren Angebotes notierten Primafettschweine anfangs unverändert, später jedoch traten Rückgänge ein. Mittelschwere Fettschweine erzielten die gleichen Preise wie in der Vorwoche, leichte Fettschweine um 4 bis 6 S. pro Kilogramm mehr als in der Vorwoche, Jungschweine sind infolge schwachen Auftriebes bei lebhaftem Verkehr um 10 bis 12 S. pro Kilogramm gestiegen. Es notierten: Primaschweine von K. 1.66 bis K. 1.70, mittelschwere von K. 1.54 bis K. 1.62, leichte Schweine von K. 1.32 bis K. 1.50 und Jungschweine von K. 1.24 bis K. 1.48, ausnahmsweise K. 1.50 bis K. 1.52, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

16./XII. 1914.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 15. Dezember. (Orig.-Ber.) Obwohl Kaufsinteresse von Seiten des Konsums zweifellos besteht, geht die Bedarfsdeckung doch kaum vor sich. Es fehlt an Offerienmaterial. Die Umsätze in Weizen und Roggen erstrecken sich bloß auf einzelne Waggons, wobei selbstverständlich die Höchstpreise ab Stationen bewilligt werden müssen. Auch in Gerste läßt der Absatz alles zu wünschen übrig. Von Futterartikeln bringt es Allmäis nur zu einzelnen waggonweisen Abschüssen. Neumais begegnet besserem Interesse und tendiert fest. Safer, in ungarischer Ware wenig offeriert, muß in zisleithanischer Probenienz voll bezahlt werden.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50. Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50. Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.— ab Stationen. Mais, ungarischer, pro 100 Kilogramm K. 24.—. Cinquintin, neu, pro 50 Kilogramm K. 14.— bis K. 15.—. Safer pro 50 Kilogramm je nach Qualität, ungarischer K. 13.10 bis K. 13.70, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. 12.35 bis K. 13.—. Hirse, pro 50 Kilogramm, ungarische, K. 13.60 bis K. 14.—, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25. Malzkeime K. —.— bis K. —.—, Biertrebern, getrocknet, K. —.— bis K. —.—, Rapskuchen K. —.— bis K. —.—.

Eier.

Wien, 15. Dezember. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage sind die Zufuhren anhaltend schwach, die Stimmung aber trotzdem ruhig, da die Kaufkraft minimal ist. Für Kisteneier werden in der Provinz noch immer sehr hohe Preise gefordert. Heute wurden hier gezahlt: Strohwaageneier 14 bis 14½ Stück, Faßeneier 15½ Stück, Kalleier 15½ Stück. Kisteneier werden hier entsprechend dem Preise für Faßeneier bezahlt.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 15. Dezember. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 88 Wagen Klee und Heu, 13 Wagen Stroh. Vom 12. bis 15. d. wurden auf den Markt gebracht: 158 Wagen Grünwaren, 6 Wagen Erdäpfel, 26 Wagen Obst, 24 Wagen Kraut, 6 Wagen Eier (39,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise für Raufutter fest. Man zahlte: Klee K. 9.50 bis K. 12.—, Berg- und Waldheu K. 8.— bis K. 11.—, Wiesenheu K. 9.— bis K. 10.60, Grummet K. 6.— bis K. 8.60 pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh, K. 8.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 33.— bis K. 34.— pro Schober, Rittstroh K. 5.80 bis K. 6.— pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 11.— bis K. 12.—, rote K. 11.— bis K. 12.—, Kipfler K. 18.— bis K. 20.— pro Meterzentner, Kraut, slowatisches K. 7.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 3.20 bis K. 4.50 pro Schober, Moosbrunner K. 4.— bis 6.— pro Meterzentner, K. 5.— pro Schilling, Eier Prima 14 Stück, Sekunda 15 Stück, Kalleier 15 Stück für 2 Kronen.

17/XII 1914.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 16. Dezember. (Orig.-Ber.) Bei gutem Konsumbegehren kommt es in Weizen und Korn nur ganz vereinzelt zu waggonweisen Abschlüssen, weil es an Ausgebot gänzlich fehlt. Unter dem Mangel an Ware leiden insbesondere die Provinzmühlen, die für Mehl guten Absatz haben, sich aber das Rohprodukt nicht beschaffen können. Zum Umfasse gelangten sowohl in Weizen wie in Roggen nur niederösterreichische Provenienzen. Von ungarischer Ware war auch heute kein Offert im Markte. Gerste begegnet für Mahlzwecke einigem Interesse, ist aber nur mit Reserve offeriert und bringt es nur schwer zu Abschlüssen. Von Futterartikeln ist Ut- und Neumaïs gut gefragt, doch kommt es in beiden Sorten nur schwer zu Umsätzen. In Utmaïs wegen der Höchstpreise, in Neumaïs wegen der Verladungsschwierigkeiten. Sajer tendiert behauptet und hielt auf höchste Preise.

Umtlich notiert: Weizen pro 100 Kilogramm (78 Kilogramm): Niederösterreich ab Tulln K. 40.90. Roggen pro 100 Kilogramm (70 Kilogramm): Niederösterreich ab Lang-Enzersdorf K. 33.50. Gerste pro 100 Kilogramm K. — ab Stationen Maïs, ungarischer, pro 100 Kilogramm K. —. Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 14.— bis K. 15.—. Sajer pro 50 Kilogramm je nach Dualität, ungarischer K. 13.10 bis K. 13.70, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. 12.35 bis K. 13.—. Dirse, pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische, K. 13.60 bis K. 14.—, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25. Malzkeime K. — bis K. —. Biertrebern, getrodnet, K. — bis K. —. Raps-tuchen K. — bis K. —.

Mehl und Kleie.

Wien, 16. Dezember. (Orig.-Ber.) Auch für Mahlprodukte sind heute die Höchstpreise in Geltung getreten. Die Mühlen, deren Vorräte gering sind und die sich das Rohprodukt nur schwer beschaffen können, offerieren nur mit Reserve, weil sie die Abdisponierungen auf frühere Schlüsse vollauf beschäftigen. Neue Geschäfte kommen auch kaum zustande. Futtermehl und Kleie, die in die Höchstpreis-

verordnung nicht einbezogen sind, tendieren fest und erzielen volle Preise.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbadmehl pro Mtr. K. 67.85, Weizenlostmehl pro Mtr. K. 63.80, Weizenbrotmehl pro Mtr. K. 47.55, Weizengleichmehl pro Mtr. K. 49.40, Roggenmehl pro Mtr. K. 45.35, Gerstenmehl pro Mtr. K. 45.75, Maismehl K. 34.80, Futtermehl Prima (7/8) pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Futtermehl Lichtachter pro 50 Kilogramm K. 15.50 bis K. 17.—, Futtermehl Sekunda pro 50 Kilogramm K. 11.50 bis K. 12.50, Weizenkleie (feine) pro 50 Kilogramm K. 8.90 bis K. 9.20, Weizenkleie (grobe) K. 9.30 bis K. 9.60, Roggenkleie pro 50 Kilogramm K. 8.90 bis K. 9.20.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 16. Dezember. (Orig.-Ber.) Bei anhaltend ruhigem Verkehr tendierte Rindfleisch unverändert flau. Kälber trotz reduzierter Zufuhr ohne Nachfrage, Preise wie am Schluß der Vorwoche. Hingegen machte sich für Schweinefleisch bessere Kauflust bemerkbar und ist gegen die Vorwoche eine mächtige Preisaufbesserung zu konstatieren. Die Gesamtzufuhr vom 13. bis 16. d. belief sich auf 176,404 Kilogramm Rindfleisch, 697 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 89,349 Kilogramm Schweinefleisch, 187 Stück Kälber, 95 Stück Schafe und 102 Stück Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 80.— bis K. 2.20, hinteres K. 1.40 bis K. 2.40, englisches K. 2.20 bis K. 2.40, Kalbfleisch K. 1.68 bis K. 2.20, Schafffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 1.68 bis K. 2.—, Kälber K. 1.30 bis K. 1.88, Schafe K. —80 bis K. 1.20, Schweine K. 1.68 bis K. 1.84 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 16. Dezember (Orig.-Ber.) Trotz reduzierten Auftriebes in Fettschweinen auf dem heutigen Markt — 9542 Stück gegen 10,938 Stück in der Vorwoche — erlitten schwere Sorten einen Preisrückgang von 2 Heller. Fettprodukte tendierten nicht einheitlich. Während Schweinefett andauernd bei guter Nachfrage fest bleibt und das Angebot im Einklang mit der verminderten Produktion ein geringfügiges ist, ist bei Rohspeck im Vergleich zur Vorwoche eine Preisabschwächung zu konstatieren, nachdem der Bedarf in diesem Artikel vor und während der Feiertage ein merklich schwacher ist.

Kaffee.

Wien, 16. Dezember. (Orig.-Ber.) Der Terminmarkt zeigte während der letzten Woche vorwiegend schwaches Gepräge. In New-York kam es zu beträchtlichen spekulativen Abgaben. Der Markt für greifbare Ware schloß ruhig. In Triest erfuhr einzelne Santosforten einen Preisabschlag. Man notierte ab dort für Santos primes K. 106.— bis K. 109.—, Santos superior K. 103.— bis K. 105.—, Santos good K. 100.— bis K. 102.—, Rio fein K. 106.— bis K. 110.—, Rio good K. 101.— bis K. 105.—, Rio regular K. 95.— bis K. 100.— pro 50 Kilogramm. In Holland betrug das Kaffeelager am 30. November 234,000 Sack gegen 697,000 Sack am 31. Juli d. J. und 724,000 Sack am 31. Dezember 1913. In Kopenhagen stellte sich der Kaffeebestand am 30. November auf 28,000 Sack gegen 66,000 Sack am 31. Juli d. J. und 71,000 Sack am 31. Dezember 1913.

187 XII 1914

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 17. Dezember. (Orig.-Ber.) Das, was von Brotfrüchten, insbesondere von Weizen, offeriert wird, findet zu den Höchstpreisen schlanke Aufnahme, weil die Bedarfsfrage seitens der Mühlen eine sehr gute ist und diese, um ihren Betrieb nicht stilllegen zu müssen, das prompt greifbare Material willig aufnehmen. Nur ist die Offerte sehr gering. Ungarisches Ausgebot fehlt sowohl in Weizen wie in Roggen gänzlich. Zisleithanische Ware ist aber auch alles eher als genügend offeriert. Für Mahlgerste besteht gute Kauflust, doch ist auch hierin das Ausgebot unzulänglich. Braugerste ist zu Höchstpreisen überhaupt nicht erhältlich. In Mais stagniert das Geschäft teils wegen Mangels an Ware, teils wegen der Transportschwierigkeiten. Safer tendiert fest bei regem Begehre seitens des Handels, der Lieferungsverbindlichkeiten zu decken hat.

Amlich notiert: Weizen pro 100 Kilogramm: Niederösterreichischer (76 Kilogr.) K. 40.50. (77 Kilogramm) K. 40.70. Roggen pro 100 Kilogramm: Niederösterreichischer (70 Kilogr.) K. 33.50. Gerste pro 100 Kilogramm K. — ab Stationen. Mais, ungarischer, pro 100 Kilogramm K. —. Einquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 14.— bis K. 15.—. Safer pro 50 Kilogramm je nach Qualität, ungarischer K. 13.10 bis K. 13.70, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. 12.35 bis K. 13.—. Hirse, pro 50 Kilogramm, ungarische, K. — bis K. —, detto rote K. — bis K. —. Malzkeime K. — bis K. —. Biertrebern, getrocknet, K. — bis K. —. Rapskuchen K. — bis K. —.

Viehmarkt.

Wien, 17. Dezember. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkte ist der Auftrieb im Vergleiche zur Vorwoche um 1093 Stück Schlachtrinder gestiegen, und zwar wurden um 973 Stück Mastvieh und um 188 Stück Weidvieh mehr, dagegen um 68 Stück Weidvieh weniger aufgetrieben. Die Außermarktbezüge der Fleischhauer sind gegen die Vorwoche um 393 Stück zurückgegangen. Mit Rücksicht darauf, daß der Markt in der Vorwoche stark unter Bedarf beschickt war und daher im allgemeinen, vor allem aber bei den Konservenschlächtern keine Vorräte vorhanden waren, hat der Markt ungeachtet des wesentlich großen Angebotes einen für die Eigner ziemlich günstigen Verlauf genommen. Hochprima farbige Fabrikschöfen begegneten mit Rücksicht auf das knappe Angebot in dieser Qualität guter Nachfrage bei voll behaupteten letzten Preisen. Primaschöfen wurden in den ersten Marktstunden ebenfalls auf Grund der vorwöchigen Preise abgesetzt, doch trat später eine leichte Abschwächung ein. Mittelschöfen bester Qualität, deren Angebot nicht groß war, notierten um 2 K. höher als in der Vorwoche. Regere Bedarfsfrage herrschte in Mittelschöfen für die Konservenfabrikation und dieselben waren in vielen Fällen um 2 K. teurer als in der Vorwoche. Fette Kühe guter Qualität für Konservenzwecke sind neuerlich um 2 K. gestiegen. Mindere Qualitäten notierten unverändert wie vorigen Montag. Auf dem Stiermarkt war der Verkehr anfangs flott, später ruhiger, aber die Preise sind um 2 K. per 100 Kilogramm

gestiegen. In Weidvieh haben sich die vorwöchigen Preise behauptet. Von dem auf 6719 Stück Schlachtvieh sich belaufenden Gesamtauftrieb sind 34 Stück unverkauft geblieben. Auf dem Vorstviehmarkt sind die Zufuhren von Fetteschweinen im Vergleich zur Vorwoche um 1159 Stück, jene von Fleischschweinen um 1894 Stück zurückgegangen. In Fetteschweinen eröffnete der Markt infolge des reduzierten Angebotes in freundlicher Stimmung und konnten in der ersten Marktkunde Primafetteschweine noch zu vorwöchigen Preisen abgesetzt werden. Später schlug die Stimmung auf Berichte vom Fettmarkte über sinkende Spedpreise um und Primafetteschweine mußten bei schwierigerem Absatz um 2 K. pro 100 Kilogramm billiger als in der Vorwoche abgegeben werden. Mittelschwere Fetteschweine konnten zu vorwöchigen Preisen flott abgesetzt werden. Leichte und mindere Sorten von Fetteschweinen tendierten infolge ungenügenden Auftriebes von Fleischschweinen fest und die Preise sind bei leichtem Absatz um 1 bis 6 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Von den insgesamt aufgetriebenen 10,018 Stück Fetteschweinen sind 146 Stück unverkauft geblieben. In Fleischschweinen war der Auftrieb ganz ungenügend für den Bedarf, zumal auch auswärtige Käufer in den Verkehr eingriffen. Bei raschem Abverkauf sind alle Qualitäten um 10 bis 16 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Auf dem Kalbermarkte haben die Zufuhren gegen die Vorwoche um 196 Stück abgenommen. Infolge schwachen Konsums verkehrte der Markt in lauer Stimmung, und sind bei langsame Abwicklung die Primasorten um 2 bis 4 K., die mittleren und minderen Sorten um 6 bis 10 K. pro 100 Kilogramm zurückgegangen. In geschlachteten Fleischschweinen sind die Preise wegen schwachen Angebotes um 6 bis 8 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Geschlachtete Fetteschweine waren nur in Primasorten um 2 K. pro 100 Kilogramm teurer; sonst unverändert. In lebenden Schafen haben sich die letzten Preise schwach behauptet.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 17. Dezember. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren heute 591 Stück Ochsen, 42 Stück Stiere und 308 Stück Kühe, zusammen 941 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 629 Stück Mastvieh und 312 Stück Weidvieh. Im Laufe des Marktes langten noch weitere 160 Stück ein, welche angemeldet waren. Ueberdies waren in den Stallungen 620 Stück Rinder zum Verkauf aufgestellt, der heutige Auftrieb war um ungefähr 600 Stück größer als vorigen Donnerstag. Mit Rücksicht auf das große Angebot war die Stimmung in Konservengütern im Vergleich zum Montagmarkt schwächer und konnten die Käufer um 1 bis 2 K. pro 100 Kilogramm billiger ankommen. Auf Basis der gedrückten Preise hat sich aber der Verkehr ziemlich lebhaft abgewickelt. Von Konserventühen haben nur die ausgesprochen guten Qualitäten die letzten Preise behauptet. Mindere Kühe notierten schwächer. Für Primaschöfen war sehr geringe Nachfrage vorhanden, der Verkehr war daher belanglos, der Stiermarkt tendierte infolge des schwachen Angebotes fest bei vollbehaupteten Montagpreisen. Weidvieh notierte unverändert. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 98.— bis K. 124.—, Prima K. 126.— bis K. 132.—, Hochprima K. 124.— bis K. 136.—, Stiere K. 96.— bis K. 116.—, Kühe K. 82.— bis K. 120.—, Weidvieh K. 56.— bis K. 74.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 18. Dezember. (Orig.-Ber.) Die Erstellung der Höchstpreise in Ungarn, welche laut der Verordnung komitatsweise zu erfolgen hat, ist nur zum Teil erfolgt. Die bekannt gewordenen

Ziffern lassen aber einen einheitlichen Zug vermessen, und so ist es nicht zu verwundern, wenn verlautet, die ungarische Regierung plane die Erstellung eines einheitlichen Preises für alle Komitate. Das Angebot von ungarischer Ware fehlt fast gänzlich, und zisleithanische Ware ist auch nur wenig im Markte. Obwohl jetzt der Feiertagsbedarf zu decken wäre, kommt es deswegen nur schwer zu Abschlüssen. Dies gilt sowohl von Brotfrüchten als auch von Gerste und Altmais, die zu Vermahlungszwecken gut gefragt sind. Besseren Absatz findet nur Hafer, für den Höchstpreise nicht in Geltung stehen. Der Artikel tendiert fest und erzielt bei reserviertem Angebot vollste Preise.

Umtlich notiert: Weizen pro 100 Kilogramm: Niederösterreichischer (76 Kilogr.) K. —.—, (77 Kilogramm) K. —.—, Roggen pro 100 Kilogramm: Niederösterreichischer (70 Kilogr.) K. —.—, Gerste pro 100 Kilogramm K. —.— ab Stationen. Mais, ungarischer, pro 100 Kilogramm K. —.—, Cinqquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 14.— bis K. 15.—, Hafer pro 50 Kilogramm je nach Qualität, ungarischer K. 13.10 bis K. 13.70, böhmisches, mährisches und niederösterreichischer K. 12.35 bis K. 13.—, Hirse, sehr fest, pro 50 Kilogramm, ungarische, K. 13.60 bis K. 14.—, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25, Malzkeime K. —.— bis K. —.—, Birtrebern, getrodnet, K. —.— bis K. —.—, Rapsfuchsen K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 18. Dezember. (Orig.-Ber.) Nachfrage für Rindfleisch lebhafter und gestaltete sich der Absatz leichter, Preise jedoch unverändert. Rälber bei ruhigem Verkehr behauptet. Schweinefleisch tendierte fester und verfolgten die Preise die steigende Richtung. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.28 bis K. 2.20, hinteres K. 1.44 bis K. 2.20, englisches K. 2.04 bis K. 2.30, Kalbfleisch K. 1.40 bis K. 2.20, Schafffleisch K. —.64 bis K. 1.16, Schweinefleisch K. 1.70 bis K. 2.40, Rälber K. 1.38 bis K. 1.78, Schafe K. —.60 bis K. 1.28, Schweine K. 1.52 bis K. 2.— pro Kilogramm. Preise gut behauptet.

Eier.

Wien, 18. Dezember. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platz ist die Stimmung trotz der geringen Zufuhren ruhig. Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 15 Stück, Fackeleier 16 Stück, Kalleier 18 Stück für je 2 K. exklusiver Packung; frische Risteneier notierten K. 170.— bis K. 180.— pro Riste a 1440 Stück inklusiver Packung ab Wien.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 18. Dezember. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 80 Wagen Alee und Heu, 10 Wagen Stroh. Vom 16. bis 18. d. wurden auf den Markt gebracht: 100 Wagen Grünwaren, 8 Wagen Erdäpfel, 20 Wagen Obst, 18 Wagen Kraut, 11 Wagen Eier (48,000 Stück) und 2 Fuhren Holz. Preise gut behauptet. Man zahlte: Alee K. 9.50 bis K. 12.—, Berg- und Waldheu K. 8.— bis K. 11.—, Wiesenheu K. 8.— bis K. 11.—, Grummet K. 8.— bis K. 9.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh, K. 7.80 bis K. 8.— pro Meterzentner und K. 32.— bis K. 34.— pro Schober, Rittstroh K. 6.— bis K. 7.— pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 11.— bis K. 12.—, rote K. 11.— bis K. 12.—, Ribler K. 18.— bis K. 20.— pro Meterzentner, Kraut, slowakisches K. 3.60 bis K. —.— pro Schilling, Moosbrunner K. 5.— bis 6.— pro Meterzentner, K. 3.— bis K. 5.— pro Schilling, Eier Prima 14 bis 15 Stück, Sekunda — Stück, Kalleier 15 bis 16 Stück für 2 Kronen.

19./XII. 1914.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 19. Dezember. (Orig.-Ber.) Infolge gänzlichen Mangels an Ware sowohl in Brotfrüchten wie in Gerste und Mais hat sich an der heutigen Vorbörse kein Geschäft zu entwickeln vermocht. Die Frage ist lebhaft, kann aber aus dem oben erwähnten Grund nicht befriedigt werden. Daser ist seitens des Handels gefragt und müssen Aufzahlungen von 20 bis 30 S. bewilligt werden.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 19. Dezember. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.)
 Wild: Hasen R. 3.20 bis R. 3.40, Fasanenhähne R. 3.20 bis R. 3.80, Fasanenhennen R. 3.20 bis R. 3.60, junge Rebhühner R. 1.50 bis R. 1.80, alte Rebhühner R. —.90 bis R. 1.—, Wildenten R. 2.40 bis R. 2.60, Dufenten R. —.90 bis R. 1.—, Waldschnepper R. 3.20 bis R. 3.60, wilde Kaninchen R. —.80 bis R. 1.— pro Stück, Edelhirsche R. 1.10 bis R. 1.20, Sirschtiere R. 1.20 bis R. 1.25, Damwild R. 1.10 bis R. 1.50, Rehe R. 1.10 bis R. 1.30, Gemsen R. —.80 bis R. —.90, Wildschweine R. —.70 bis R. 1.—, Frischlinge R. 1.20 bis R. 1.60 pro Kilogramm, Krametsvögel R. —.50 bis R. —.60, Wachteln 60 S. bis 80 S. pro Stück. Import gering. Tendenz lebhaft, Zufuhr etwas härter. Nachfrage stark. Export gering. Platzkonsum stark. — Lebendes Geflügel: Bachhühner R. 3.— bis R. 3.20, Brathühner R. 3.40 bis R. 4.40, Boularde R. 3.40 bis R. 4.40, Kapaune R. — bis R. —, Enten R. 7.— bis R. 9.—, Gänse R. 10.— bis R. 12.—, Truthühner R. 9.— bis R. 11.—, Tauben R. —.80 bis R. 1.10 pro Paar. — Italienisches Geflügel (Rucht 1914): Bachhühner R. — bis R. —, Brathühner R. — bis R. —, Enten R. — bis R. —, Gänse R. — bis R. —, Tauben R. — bis R. — pro Paar. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr ungenügend. Nachfrage mäßig. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. — Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mästung) R. 7.— bis R. 9.— pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mästung) R. — bis R. —, Gänse (mährische Mästung) R. — bis R. — pro Kilogramm, Gänse (böhmisches Mästung) R. 7.— bis R. 9.— pro Stück, R. 1.90 bis R. 2.— pro Kilogramm, Ungarische Fettgänse: Maföer R. 1.64 bis R. 1.70, Szenteser R. 1.64 bis R. 1.70, Felegyhazaer R. 1.64 bis R. 1.70, Droszhazaer R. 1.64 bis R. 1.70, Kecskemeter R. 1.64 bis R. 1.70 pro Kilogramm, Enten (Fettware) R. 3.80 bis R. 5.— pro Stück, R. 2.— bis R. 2.10 pro Kilogramm; Enten (Wiener Mästung) R. 3.40 bis R. 5.— pro Stück, Bachhühner R. 1.80 bis R. 2.—, Brathühner R. 2.20 bis R. 2.60, Boularde R. 2.60 bis R. 3.20, steirische Boularde R. 5.— bis R. 9.— pro Stück, R. 2.80 bis R. 2.90 pro Kilogramm, steirische Kapaune R. 7.— bis R. 9.— pro Stück, R. 2.90 bis R. 3.— pro Kilogramm, Truthühner R. 5.60 bis R. 9.— pro Stück, R. — bis R. — pro Kilogramm, Tauben R. —.60 bis R. —.80 pro Stück. Import stark. Tendenz lebhaft. Zufuhr stark. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum stark. Die Preise verstehen sich inklusive Verzehrungssteuer für erntefähige tadellose Ware im Großhandelsverkehr.

Fischmarkt.

Wien, 19. Dezember. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 95,870 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 83,190 Kilogramm Süßwasser- und 12,680 Kilogramm Seefische befinden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Mehraufuhr von 32,985 Kilogramm zu konstatieren. Es erzielten Süßwasserfische: 450 Kilogramm Brachsen R. 1.40 bis R. 1.60, 280 Kilogramm lebende Hechte R. 2.80 bis R. 3.50, 600 Kilogramm tote Hechte R. 1.40 bis R. 2.20, 78,100 Kilogramm lebende Karpfen (R. 1.80 bis R. 2.25 en gros) R. 2.30 bis R. 2.55, 600 Kilogramm tote Karpfen R. 1.30 bis R. 2.40, 360 Kilogramm Scholle R. 2.80 bis R. 4.—, 300 Kilogramm Schlete R. 2.10, 1200 Kilogramm lebende Weißfische R. 1.20 bis R. 1.40, 1300 Kilogramm tote Weißfische 60 S. bis 80 S. Seefische: 12 Kilogramm Heilbutt R. 3.—, 5565 Kilogramm Kabeljau R. 1.56 bis R. 1.70, 100 Kilogramm Lengfische R. 1.70, 1765 Kilogramm Schellfische 60 S. bis R. 2.—, 50 Kilogramm Scholle R. 1.80, 4290 Kilogramm Seelachs R. 1.40 bis R. 1.70, 600 Kilogramm Dorsch R. 1.—, alles pro Kilogramm.

21/12 1914.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 21. Dezember. (Orig.-Ber.) Der Verkehr ist völlig unentwickelt. Das Angebot in Brotfrüchten ist minimal, aber auch die andern Artikel sind nur spärlich offeriert. Nur Hafer, der seitens des Handels gekauft wird, zeigt etwas Geschäft zu gut behaupteten Preisen.

Borstenviehmarkt.

Wien, 21. Dezember. (Orig.-Ber.) Für den morgen stattfindenden Borstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 8000 Stück Fetteschweinen und 5500 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 21. Dezember. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 2342 Stück ungarisches, 13 Stück galizisches, 1525 Stück deutsches, zusammen 3880 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2584 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 1296 Stück Beinvieh befanden. Der Auftrieb war nur unwesentlich, der Bedarf jedoch bedeutend schwächer als in der Vorwoche. Dementsprechend war die Tendenz flau und sink bei lustlosem Verkehr Primasorten um 2 bis 3, die mittleren und Konservensorten um 3 bis 4, mindere um 4 bis 5 K. gefallen, Stiere sind um 2 bis 3 K. gestiegen. Beinvieh ist um 2 K. pro Kilogramm zurückgegangen. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 86.— bis K. 104.—, Prima K. — bis K. 112.—, galizische K. — bis —, Prima K. — bis K. —, deutsche K. 98.— bis K. 120.—, Prima K. — bis K. 129.—, Hochprima K. 130.— bis K. 134.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 86.— bis K. 96.—, Stiere und Kühe K. 96.— bis K. 116.—, Büffel K. — bis K. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 22. Dezember. (Orig.-Ber.) Infolge Weizenmangels und wohl auch wegen der bevorstehenden Feiertage stockt der Verkehr auf der ganzen Linie. Ueber Preise läßt sich unter diesen Umständen nichts berichten. Erst die vollzogene Revision der Verordnung über die Höchstpreise könnte wieder den Geschäftsverkehr normaler gestalten.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 22. Dezember. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 181 Pferde für Gebrauchs- und 275 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1000 K., leichte Zugpferde zu 250 K. bis 800 K., schwere Zugpferde zu 600 K. bis 1400 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 80 K. bis 184 K. Der Markt verlief lebhaft.

Wortter für rft.

Wien, 22. Dezember (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 17,211 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 4757 Stück Frischlinge und 8236 Stück Fettschweine, zusammen 12,993 Stück Schweine. Infolge schwächeren Auftriebes verkehrten Fettschweine in fester Tendenz, und sind Prima- sowie mittelschwere Fettschweine um 2, die leichten Sorten um 3 bis 4 S. pro Kilogramm gestiegen. Gegen Mittag hat sich die Tendenz in Primasorten abgeschwächt. Jungschweine sind in ungezügelter Menge bei sehr animiertem Verkehr um 10 bis 12 S. pro Kilogramm gestiegen. Es notierten: Primaschweine von K. 1.68 bis K. 1.72, mittelschwere von K. 1.58 bis K. 1.64, leichte Schweine von K. 1.36 bis K. 1.54 und Jungschweine von K. 1.36 bis K. 1.56, ausnahmsweise K. 1.60, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 21. Dezember. (Orig. Ber.) Die Stocung im Getreideabsatz hält an. Am hiesigen Plage, ebenso wie in Budapest kam es in Weizen und in Korn, weil das Ausgebot total mangelt, zu keinen Abschlüssen. Von Futtermitteln ist Mais verkehrlos, Neumais gut gefragt, tendiert fest. Hafer ungarischer Provenienz ist wenig und nur mit Reserve offeriert. Kaufsinteresse begegnet hauptsächlich sisleithanische Ware, die infolgedessen auf volle Preise hält.

Umtlich notiert: Weizen pro 100 Kilogramm: Niederösterreichischer (76 Kilogr.) K. —.—, (77 Kilogramm) K. —.—, Roggen pro 100 Kilogramm: Niederösterreichischer (70 Kilogr.) K. —.—, Gerste pro 100 Kilogramm K. —.— ab Stationen. Mais, ungarischer, pro 100 Kilogramm K. —.—. Cinqquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 14.— bis K. 15.—. Weißmais, alt, K. 15.50 bis K. 15.75. Hafer pro 50 Kilogramm je nach Qualität, ungarischer K. 13.25 bis K. 13.75, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. 12.50 bis K. 13.50. Hirse, sehr fest, pro 50 Kilogramm, ungarische, K. 13.60 bis K. 14.—, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25. Malzkeime K. —.— bis K. —.—, Bietrebern, getrocknet, K. —.— bis K. —.—, Mayskuchen K. —.— bis K. —.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 21. Dezember. (Orig. Ber.) Der schwache Fleischkonsum während dieser Woche wirkte hemmend auf die Kaufkraft und bewegte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten in engen Grenzen. In den Preisen ist im Vergleich zur Vorwoche eine nennenswerte Veränderung nicht zu konstatieren. Zufuhr wie gewöhnlich bei Beginn der Woche knapp. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.20 bis K. 2.12, hinteres K. 1.60 bis K. 2.24, englisches K. 2.— bis K. 2.10, Kalbfleisch K. 1.60 bis K. 2.—, Schaffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch 1.80 bis K. 2.40, Kälber K. 1.50 bis K. 1.68, Schafe K. 1.20 bis K. 1.24, Schweine K. 1.60 bis K. 2.— pro Kilogramm.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 22. Dezember. (Orig. = Ver.) Die Umsätze in Brotgetreide erstreckten sich im besten Falle auf einzelne Waggon, die der Konsum aus dem Markt zu nehmen in die Lage kommt. Dabei muß aber immer wieder betont werden, daß gerade der Konsumbegehrt ein recht reger ist, denn die Mühlen fürchten, daß sie bei dem Mangel an Offertenmaterial ihre Betriebe bald noch mehr als es schon geschehen ist werden einschränken müssen, während der Begehrt für Bromtmehl in unverminderter Stärke anhält. Infolge der Offertenknappheit und der guten Frage muß die Tendenz als fest bezeichnet werden. Auch in Gerste läßt der Absatz zu wünschen übrig. Von Futtermitteln bringt es Alt- und Neumais nur schwer zu Abschließen; letzterer wegen des milden Wetters, weil dadurch das Qualitätsrisiko ein größeres ist. Hafer ist besser offeriert.

Untlich notiert: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50, Niederösterreichischer (76 Kilogr.) R. —, (77 Kilogramm) R. —, Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50, Niederösterreichischer (70 Kilogr.) R. —, Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.— ab Stationen. Mais, ungarischer, pro 100 Kilogramm R. 24.—, Einquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 14.— bis R. 15.—, Weißmais, alt, R. 15.50 bis R. 15.75, Hafer pro 50 Kilogramm je nach Qualität, ungarischer R. 13.— bis R. 13.50, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer R. 12.50 bis R. 13.50, Hirse, sehr fest, pro 50 Kilogramm, ungarische, R. — bis R. —, detto rote R. — bis R. —, Malzkeime R. — bis R. —, Biertrebern, getrocknet, R. — bis R. —, Rapskuchen R. — bis R. —.

Eier.

Wien, 22. Dezember. (Orig. = Ver.) Auf dem hiesigen Platz sind die Zufuhren sehr gering, genügen aber trotzdem für den Bedarf, da trotz der bevorstehenden Feiertage die Nachfrage sehr schwach ist. Kisteneier sind auch in der Provinz sehr wenig angeboten. Heute wurden hier gezählt: Strohwageneier 15 Stück, Fackeleier 16 Stück, Kalleier 17 Stück für je 2 R. inklusive Packung; Kisteneier notierten R. 170.— bis R. 180.— pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Schweinefett und Speck.

Wien, 22. Dezember (Orig. = Ver.) Trotz steigender Bewegung auf dem Markt für lebende Ware infolge reduzierter Zufuhr — 8236 Stück Fettschweine gegen 9542 Stück in der Vorwoche — tendierten Feiertage der Verkehr ein belangloser war, schwächer. Auch der Versand nach auswärts bewegte sich in bescheidenen Grenzen. Da auch die Produzenten in der Arbeit verhindert sind, war das Angebot ein vermindertes, entspricht aber vollkommen dem momentanen Bedarf.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 22. Dezember. (Orig. = Ver.) Zufuhr von heute: 65 Wagen Klee und Heu, 7 Wagen Stroh. Vom 19. bis 22. d. wurden auf den Markt gebracht: 174 Wagen Grünwaren, 5 Wagen Erdäpfel, 27 Wagen Obst, 10 Wagen Kraut, 9 Wagen Eier (34.000 Stück) und 3 Fuhren Holz. Preise bei schwacher Zufuhr behauptet. Man zahlte: Klee R. 10.40 bis R. 12.—, Berg- und Waldbheu R. 10.— bis R. 11.—, Wiesenheu R. 8.— bis R. 10.80,

Grummet R. 7.50 bis R. 8.80 pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh, R. 7.60 bis R. — pro Meterzentner und R. 32.— bis R. 34.— pro Schober, Mittstroh R. — bis R. — pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe R. 11.— bis R. 12.—, rote R. 11.— bis R. 12.—, Kipfler R. 18.— bis R. 20.— pro Meterzentner, Kraut, slowakisches R. 3.50 bis R. — pro Schilling Moosbrunner R. 5.— bis 7.— pro Meterzentner, R. 3.60 bis R. 4.— pro Schilling, Eier Prima 14 bis 15 Stück, Sekunda — Stück, Kalleier 16 Stück für 2 Kronen.

Häute.

Wien, 22. Dezember. (Orig. = Ver.) Das Häutegeschäft nimmt angesichts der außerordentlichen Marktverhältnisse einen unregelmäßigen Verlauf. Infolge des Ausfuhrverbotes und der vermehrten Schlachtungen ist für den Inlandsbedarf reichliches Material vorhanden. Tendenz fest. Nominell notieren: Deutsche Ochsen bis 295 Kilogramm R. 210.— bis R. 215.—, von 30 bis 395 Kilogramm R. 195.— bis R. 200.—, von 40 bis 495 Kilogramm R. 175.— bis R. 180.—, über 50 Kilogramm R. 145.— bis R. 150.—; deutsche Kühe stellen sich R. 10.— bis R. 15.— höher im Preise. Deutsche Kalbinnen werten je nach Gewicht R. 200.— bis R. 225.—, ungarische Ochsen R. 115.— bis R. 160.—, alles grüne Häute pro 100 Kilogramm Frischgewicht. Leichte deutsche Ochsen- und Kuhhäute, trocken, notieren zirka R. 400.— bis R. 420.—, schwere Gewichte R. 350.— bis R. 360.— pro 100 Kilogramm.

23./XII. 1914.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 23. Dezember. Die Geschäftstätigkeit bleibt auf das Mindestmaß beschränkt, nachdem es in Brotfrüchten und Gerste an Differten mangelt. In Mais leidet das Geschäft erheblich unter den fortbestehenden Transportschwierigkeiten. Hafer, reichlich und dringlich offeriert, bringt es trotz Entgegenkommens der Warenbesitzer nur vereinzelt zu Abschlüssen.

Stechvich- und Schafmarkt.

Wien, 23. Dezember. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4757 Stück Kälber, 2809 Stück Weidener Schweine, 498 Stück lebende und 80 Stück Weidener Schafe sowie 173 Stück Lämmer. Auf dem Kälbermarkt war das Angebot zu schwach für den großen Feiertagsbedarf, und sind bei lebhaftem Verkehr Primarkälber um 8 bis 10, alle andern Sorten um 12 bis 16 S. per Kilogramm gestiegen. Geschlachtete Fleischschweine waren um 10 S. teurer als in der Vorwoche, geschlachtete Fleischschweine notierten unverändert. In lebenden Schafen war der Verkehr wegen geringen Auftriebes belanglos. Es notierten: Weidener Kälber von K. 1.36 bis K. 1.56, Prima von K. 1.60 bis K. 1.70, Hochprima von K. 1.72 bis K. 1.80, Weidener Schweine von K. 1.68 bis K. 1.92, untergewichtige von K. 1.88 bis K. 1.92, lebende Schafe von 36 S. bis 76 S., ausnahmsweise 80 S. bis — S., Weidener Schafe von K. 1.— bis K. 1.20 pro Kilogramm und Lämmer von K. 28.— bis K. 52.— pro Paar, alles exklusive Steuer, ehrsungssteuer.

24./XII. 1914

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 24. Dezember. (Orig.-Ber.) Heute herrscht im Geschäft totale Stille. Der Markt weist spärlichen Besuch auf, auch mangelt es an Offerten.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 24. Dezember. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.)
 Wild: Hasen K. 3.20 bis K. 3.40, Fasanenhähne K. 3.20 bis K. 3.80, Fasanenhennen K. 3.20 bis K. 3.60, junge Rebhühner K. 1.50 bis K. 1.60, alte Rebhühner K. —.90 bis K. 1.—, Wildenten K. 2.40 bis K. 2.60, Dudenenten K. —.90 bis K. 1.—, Waldschneepfen K. 3.20 bis K. 3.60, wilde Kaninchen K. —.80 bis K. 1.— pro Stück, Edelhirsche K. 1.10 bis K. 1.20, Hirschtiere K. 1.20 bis K. 1.25, Damwild K. 1.10 bis K. 1.30, Rehe K. 1.10 bis K. 1.20, Gemsen K. —.80 bis K. —.90, Wildschweine K. —.70 bis K. 1.—, Frischlinge K. 1.20 bis K. 1.60 pro Kilogramm, Krammetsvögel K. —.50 bis K. —.60, Wachteln 60 S. bis 80 S. pro Stück. Import gering. Tendenz lebhaft. Zufuhr etwas stärker. Nachfrage stark. Export gering. Platzkonsum stark. — Lebendes Geflügel: Bachhühner K. 3.— bis K. 3.20, Brathühner K. 3.40 bis K. 4.40, Boullards K. 3.40 bis K. 4.40, Kapaune K. —.— bis K. —.—, Enten K. 7.— bis K. 10.—, Gänse K. 10.— bis K. 12.—, Truthühner K. 12.— bis K. 14.—, Tauben K. —.80 bis K. 1.10 pro Paar. — Italienisches Geflügel (Zucht 1914): Bachhühner K. —.— bis K. —.—, Brathühner K. —.— bis K. —.—, Enten K. —.— bis K. —.—, Gänse K. —.— bis K. —.—, Tauben K. —.— bis K. —.— pro Paar. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr ungenügend. Nachfrage mäßig. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. — Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mastung) K. 7.— bis K. 9.— pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mastung) K. 1.80 bis K. 1.80, Gänse (mährische Mastung) K. 1.70 bis K. 1.80 pro Kilogramm, Gänse (böhmische Mastung) K. 7.— bis K. 9.— pro Stück, K. 1.90 bis K. 2.— pro Kilogramm. Ungarische Fettgänse: Makoer K. 1.70 bis K. 1.80, Szenteser K. 1.70 bis K. 1.80, Felegyhazaer K. 1.70 bis K. 1.80, Oroshazaer K. 1.70 bis K. 1.80, Kecskemeter K. 1.70 bis K. 1.80 pro Kilogramm, Enten (Fettware) K. 3.80 bis K. 5.— pro Stück, K. 2.— bis K. 2.10 pro Kilogramm; Enten (Wiener Mastung) K. 3.40 bis K. 5.— pro Stück, Bachhühner K. 1.80 bis K. 2.—, Brathühner K. 2.20 bis K. 2.60, Boullards K. 2.60 bis K. 3.40, feirische Boullards K. 5.— bis K. 9.— pro Stück, K. 2.80 bis K. 2.90 pro Kilogramm, feirische Kapaune K. 7.— bis K. 12.— pro Stück, K. 2.90 bis K. 3.— pro Kilogramm, Truthühner K. 6.— bis K. 10.— pro Stück, K. —.— bis K. —.— pro Kilogramm, Tauben K. —.60 bis K. —.80 pro Stück. Import stark. Tendenz lebhaft. Zufuhr stark. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum stark. Die Preise verstehen sich inklusive Verzehrungssteuer für erstklassige tadellose Ware im Großhandelsverkehr.

Fischmarkt.

Wien, 24. Dezember. (Orig.-Ber.) Die heutige Zufuhr auf dem Fischmarke belief sich auf 12,000 Kilogramm lebende Karpfen. Der Ausfall im Vergleich zur vorjährigen Weihnachtswoche beträgt daher nur 26,000 Kilogramm. Der Verkehr vollzog sich sowohl auf dem Engrosmarke wie auch auf den diversen Detailmärkten äußerst animiert, so daß heute bereits in den ersten Vormittagsstunden sämtliche Vorräte ausverkauft waren. Während gestern die Detailpreise für Karpfen 10 bis 20 S. sich billiger stellten, gelangte heute mit Rücksicht auf die knappen Vorräte eine festere Stimmung zum Vorschein. Die Preisrückgänge bei Beginn der Woche wurden teils durch den Wegfall der Verzehrungssteuer, andererseits

durch die anhaltend ungünstigen Konsumerhältnisse motiviert. Während in der vorjährigen Weihnachtswoche der größte Teil der zugeführten Karpfen aus den böhmischen Teichen sich rekrutierte, bestand ein namhafter Teil der vorhandenen Quantitäten in diesem Jahre aus ungarischen Provenienzen, die trotz entsprechender Qualität mehr Konvenienz bieten. Auch in Seezischen gestaltete sich der Absatz äußerst animiert. Preise für lebende Karpfen K. 1.80 bis K. 2.10 Engros und K. 2.30 bis K. 2.60 im Detail pro Kilogramm.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 24. Dezember. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 80 Pferde für Gebrauchs- und 185 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1000 K., leichte Zugpferde zu 250 K. bis 800 K., schwere Zugpferde zu 600 K. bis 1400 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 80 K. bis 130 K. Der Markt verlief wenig lebhaft.

25. / XII. 1914.

Im Markte.

obnehin sehr schwierige und schleppende Verkehr erleidet durch die Feiertage noch eine Unterbrechung. Schon deswegen zeigte sich heute für Weizen und Korn auch die Frage etwas lässiger. Da es an Anbot in Weizen und in Korn gänzlich fehlte, kam es in beiden Brotfrüchten zu gar keinen Abschlüssen. Dazu trug auch der überaus schwache Börsenbesuch bei. Das Geschäft in Futterartikeln war nicht besser. Der Absatz läßt auch in Mais und Hafer viel zu wünschen übrig.

Amlich notiert: Weizen pro 100 Kilogramm R. —, Niederösterreichischer (76 Kilogr.) R. —, (77 Kilogramm) R. —, Roggen pro 100 Kilogramm R. —, Niederösterreichischer (70 Kilogr.) R. —, Gerste pro 100 Kilogramm R. — ab Stationen. Mais, ungarischer, pro 100 Kilogramm R. —. Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 14.50 bis R. 15.—. Weißmais, alt, R. 15.50 bis R. 15.75. Cinguantin, neu, R. 14.50 bis 15.—. Hafer pro 50 Kilogramm je nach Qualität, ungarischer R. 13.— bis R. 13.50, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer R. 12.50 bis R. 13.—. Hirse, sehr fest, pro 50 Kilogramm, ungarische, R. 13.60 bis R. 14.—, detto rote R. 14.75 bis R. 15.25. Malzkeime R. — bis R. —, Bierreibern, getrocknet, R. — bis R. —. Rapskuchen R. — bis R. —.

Eier.

Wien, 24. Dezember. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage sind die Zufuhren mäßig, aber hinreichend zur Deckung des schwachen Bedarfes, da sich der Konsum infolge der hohen Preislage einschränkt. Heute wurden hier gezählt: Strohweineier 15 Stück, Tafelweineier 16½ Stück, Kasseier 17 bis 18 Stück für je 2 R. exklusive Packung; Kiste weineier notierten R. 180.— bis R. 186.— pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Butter.

Wien, 24. Dezember. (Orig.-Ber.) Das Weihnachtsgeschäft im Detailhandel war erst in den letzten Tagen besser, im Engros-handel befriedigte es nicht. Dänische und holländische wurden zu R. 355.— bis R. 360.—, deutsche Butter zu R. 355.— bis R. 358 reichlich angeboten. Der Rückgang gegen den Höchststand vor 14 Tagen beträgt demnach R. 20.—. Hier notierten: Teobutter, feinste ungarische und mährische bis R. 400.—, mindere R. 360.— bis R. 380.—; Süßbutter, nieder- und oberösterreichische kostet R. 320.— bis R. 340.— und solche Landbutter 270.— bis R. 280.—. Preise pro 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 24. Dezember. (Orig.-Ber.) Bei wesentlich verminderter Zufuhr und gesteigerten Feiertagsbedarfes machte die obnehin feste Stimmung weitere Fortschritte und versorgte die Preise auf sämtlichen Gebieten die steigende Richtung. Speziell Schweine und Schweinefleisch wie auch Kälber und Kalbfleisch haben im Vergleiche zur Vorwoche 10 bis 20 S. pro Kilogramm angezogen. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 278,406 Kilogramm Rindfleisch,

1340 Kilogramm Kalbfleisch, 306 Kilogramm Schaf-fleisch, 181,533 Kilogramm Schweinefleisch, 1513 Stück Kälber, 179 Stück Schafe und 849 Stück Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 1.48 bis R. 2.20, hinteres R. 1.56 bis R. 2.40, englisches R. 2.— bis R. 2.20, Kalbfleisch R. 1.60 bis R. 2.30, Schaffleisch R. — bis R. —, Schweinefleisch R. 1.80 bis R. 2.40, Kälber R. 1.60 bis R. 1.96, Schafe R. 1.08 bis R. 1.16, Schweine R. 1.08 bis R. 2.30 pro Kilogramm.

Wiktualienmärkte.

Wien, 24. Dezember. (Orig.-Ber.) Obwohl in dieser Woche infolge der Feiertage nur vier Markttage waren, betrug die Zufuhren nur um 25 Meterzentner weniger als in der Vorwoche. Für Obst war wohl die Nachfrage wesentlich lebhafter als in der Vorwoche, aber im Vergleich zur vor-jährigen Weihnachtswoche war der Verkehr ein ruhiger zu nennen. Aus diesem Grunde haben die Preise auch nur mäßig angezogen. Gemüse war gleichfalls gut gefragt und stellte sich auch etwas teurer. Butter und Eier waren infolge der hohen Preise verhältnismäßig wenig gefragt, trotzdem haben sich die Preise in dieser Woche neuerlich erhöht.

Insgesamt waren in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 18,510 Meterzentner zugeführt, wovon 14,336 Meterzentner auf den Markt und 4174 Meterzentner auf den Markt am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 6 S. bis 16 S., Kohlrüben 3 S. bis 14 S., weißes Kraut 10 S. bis 30 S., rotes Kraut 16 S. bis 32 S., Karfiol 16 S. bis 34 S., Hauptsalat 7 S. bis 30 S., Endivien-salat 8 S. bis 20 S., Einschnidegurken R. 1.— bis R. 1.60, Speisefürbisse — S. bis R. —, Zitronen 4 S. bis 6 S., Orangen 6 S. bis 10 S., Mandarinen 6 S. bis 12 S., alles pro Stück; Kar-toffeln, runde, 12 S. bis 16 S., Rippler 23 S. bis 28 S., Zwiebel 36 S. bis 46 S., Knoblauch R. 1.36 bis R. 1.50, Spinat 76 S. bis 82 S., Röggersalat R. 1.— bis R. 4.—, Brunntreffesalat R. 1.— bis R. 1.20, Kohlhirschen R. 1.60 bis R. 2.—, grüne Bohnen R. —, Sauerkraut 28 S. bis 32 S., Paradiesäpfel 76 S. bis R. 1.50, Pilzlinge R. — bis R. —, Champignons R. 3.— bis R. 4.—, Nüsse R. 1.04 bis R. 2.—, Haselnüsse R. 1.40 bis R. 2.32, Wirsing 36 S. bis 80 S., Mörseln — S., Kastanien 48 S. bis 96 S., Nessel 40 S. bis R. 1.60, Birnen 56 S. bis R. 1.60, Weintrauben R. 2.20 bis R. 3.20, Linsen R. 1.20 bis R. 1.60, Erbsen 70 S. bis R. 1.36, Butter R. 3.28 bis R. 4.80, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 10 bis 13 Stück und von eingelegten 12 bis 16 Stück für je R. 2.— zugezählt.

Hopfen.

Wien, 24. Dezember. (Orig.-Ber.) Während der ersten Hälfte dieses Monats kam es auf dem Saazer Platz zu Umsätzen, die in Anbetracht der zu gehenden Saison als ziemlich belangreich zu bezeichnen waren. In den letzten Tagen gestaltete sich das Geschäft schwächer. Die Abschlüsse betrafen zumeist Mittelforten, in welchen gelegentlich etwas billiger anzukommen war. Auch geringe Sorten tendierten im allgemeinen ruhiger, während erst-klassige Ware die bisherigen Preise fest zu behaupten vermochte. Für Saazer Bezirks- und Kreishopfen stellten sich die Notierungen je nach Beschaffenheit und Güte auf R. 80.— bis R. 110.— pro 50 Kilo-gramm. Auschaer Hopfen erzielte R. 70.— bis R. 80.— pro 50 Kilogramm.

28. / XII. 1914.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 28. Dezember. (Orig. Ber.) Im Geschäft herrscht noch Feiertagsstille. Der Besuch ist spärlich, ebenso die Offerten und kommt es demgemäß nur sporadisch zu Abschlüssen.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 28. Dezember. (Orig. Ber.) Zu Markte gestellt waren: 2481 Stück ungarisches, 23 Stück galizisches, 1318 Stück deutsches, zusammen 3822 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2446 Stück Mastvieh, — Stück Weldevieh und 1376 Stück Beinvieh befanden. Nach Beginn des Marktes sind noch zirka 600 Rinder eingelangt. Mit Rücksicht auf den allseitig größeren Bedarf eröffnete der Markt in fester Haltung und sind im Vormittagsverkehr bei leichtem Absatz Prima-ochsen um 2 K., alle übrigen Qualitäten um 3 bis 4 K. gestiegen. Stiere notierten um 1 bis 2 K., Beinvieh um 3 bis 4 K. pro 100 Kilogramm höher als in der Vorwoche. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 90.— bis K. 106.—, Prima K. — bis K. 116.—, galizische K. — bis —, Prima K. — bis K. —, deutsche K. 102.— bis K. 124.—, Prima K. — bis K. 137.—, Hochprima K. 132.— bis K. 140.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 90.— bis K. 100.—, Stiere und Rülhe K. 92.— bis K. 116.—, Büffel K. 68.— bis K. 84.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Vorsteviehmarkt.

Wien, 28. Dezember. (Orig. Ber.) Für den morgen stattfindenden Vorsteviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Anladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 8200 Stück Ferkelschweinen und 6500 Stück Jungschweinen in Aussicht.

29. / XII. 1914.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 29. Dezember. (Orig.-Ber.) Trotz guter Frage ist es auf allen Verkehrsgebieten nahezu geschäftlos, da es an Ware mangelt. Seitens des Konsums werden Regierungsverfügungen sehnlichst erwartet, um die Zuzüge reichlicher zu gestalten, nachdem sonst Mäcker, aller Vorräte entblößt, ihre Betriebe ganz oder teilweise sistieren müßten.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 29. Dezember. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 16,011 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 6111 Stück Frischlinge und 7935 Stück Fettschweine, zusammen 14,046 Stück Schweine. Der Auftrieb an Fettschweinen war um zirka 300 Stück kleiner als in der Vorwoche. Da aber auch schwächere Nachfrage vorhanden war, notierten Primafettschweine bei ruhigem Verkehr unverändert. Infolge des ungenügenden Auftriebes an Fleischschweinen haben mittelschwere Fettschweine 2 bis 4 S., leichte Fettschweine 4 bis 6 S. pro Kilogramm angezogen. Fleischschweine notierten bei raschem Absatz um 10 bis 12 S. höher. Es notierten: Primafettschweine von K. 1.68 bis K. 1.72, mittelschwere von K. 1.60 bis K. 1.66, leichte Schweine von K. 1.42 bis K. 1.58 und Jungschweine von K. 1.40 bis K. 1.70, untergewichtige K. 1.70 bis K. 1.90, alles pro Kilogramm Lebengewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 29. Dezember. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 135 Pferde für Gebrauchs- und 182 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1000 K., leichte Zugpferde zu 250 K. bis 800 K., schwere Zugpferde zu 600 K. bis 1400 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 56 K. bis 140 K. Der Markt verlief lebhaft.

30./XII. 1914

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 30. Dezember. (Orig.-Ber.) Auch heute konnte keine Belebung des Verkehrs eintreten, da, abgesehen von dem bevorstehenden Jahreschluss, namentlich die Offerten in Brotgetreide fast vollständig fehlten. Es ist daher über keinerlei Veränderung zu berichten.

30. / XII. 1914.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 29. Dezember. (Orig.-Ber.) Die Situation des Getreidemarktes hat sich nach keiner Richtung geändert. Sowohl für Weizen wie für Roggen besteht fortgesetzt recht guter Begehr. Die Anerbietungen sind jedoch so minimal, daß es den Reflektanten immer nur möglich ist, einige wenige Waggons anzuschaffen. Damit ist aber nicht einmal für den allerdringlichsten Bedarf vorgesorgt. Gerste ist ebenfalls schwach offeriert; hierin kommt es aber doch leider zum Geschäft, weil der Höchstpreis dieses Artikels mehr Konvenienz bietet. Von Futtermitteln bringt es Neumais, der wegen Mangels an alter Ware besserem Begehr begegnet, zu einigen Umsätzen. Hierin erschweren die Transportverhältnisse den Verkehr. Safer ist sehr schwach offeriert und bringt es nur schwer zu Abschüssen, weil die Frage nicht mehr so rege ist wie früher.

Untlich notiert: Weizen pro 100 Kilogramm R. —, Niederösterreichischer (76 Kilogr.) R. —, (77 Kilogramm) R. —. Roggen pro 100 Kilogramm R. —, Niederösterreichischer (70 Kilogr.) R. —. Gerste pro 100 Kilogramm R. — ab Stationen. Mais, ungarischer, pro 100 Kilogramm R. —. Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. — bis R. —. Weißmais, alt, R. 15.50 bis R. 15.75. Cinquantin, neu, R. 14.50 bis 15.—. Safer pro 50 Kilogramm je nach Qualität, ungarischer R. — bis R. —, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer R. — bis R. —. Hirse, sehr fest, pro 50 Kilogramm, ungarische, R. 13.60 bis R. 14.—, detto rote R. 14.75 bis R. 15.25. Malzkeime R. — bis R. —. Birtrebern, getrodnet, R. — bis R. —. Raps-tuchen R. — bis R. —.

Eier.

Wien, 29. Dezember. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren sind sehr gering, offene Ware fehlte heute gänzlich. Die Stimmung ist aber ruhig, da sich die Käufer reserviert verhalten. Gesucht ist nur mindere, billige Ware. Der Export ruht. Heute wurden hier gezahlt: Strohwareneier 16 Stück, Kaffeeier 17 Stück, Kaffeeier 18 Stück für je 2 R. inklusive Packung; Kisteneier notierten R. 180.— ab Wien, R. 180.— bis R. 190.— ab Produktionsstation, Engros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung.

Schweinefett und Speck.

Wien, 29. Dezember (Orig.-Ber.) Trotz verminderten Auftriebes in Fettschweinen auf dem heutigen Marke — 7935 Stück gegen 8236 Stück in der Vorwoche — blieben Primasorten im Preise unverändert. Fettprodukte tendierten nicht einheitlich. Für Schweinefett zeigte sich anhaltend Interesse und wird Ware, soweit erhältlich, zum Tageskurse willig aufgenommen. Dagegen ist in Speck das Geschäft andauernd vernachlässigt, nachdem der Absatz während der Feiertagswoche gewöhnlich vollständig stagniert.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 29. Dezember. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 98 Wagen Klee und Heu, 3 Wagen Stroh. Vom 25. bis 29. d. wurden auf den Markt gebracht: 109 Wagen Grünwaren, 2 Wagen Erdäpfel, 12 Wagen Obst, 7 Wagen Kraut, 6 Wagen Eier (31.000 Stück) und 1 Fuhre Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee R. 9 bis R. 12, Berg- und Waldheu R. 9 bis R. 11, Wiesenheu R. 9 bis R. 11, Grummet R. 8.— bis R. 8.80 pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh R. — bis R. — pro Meterzentner und R. 30.— bis R. 32.— pro Schober, Mittstroh R. — bis R. — pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe R. 9.—, rote R. 9.—, Kipfler R. 18.— bis R. 20.— pro Meterzentner, Kraut, Moosbrunner, R. 6.— bis R. 7.— pro Meterzentner, Eier Prima 15 bis 16 Stück, Kaffeeier 16 Stück für 2 Kronen.

31. XII. 1914.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 30. Dezember. (Orig.-Ber.) Von einer Besserung des Offertenmaterials kann wohl nicht gesprochen werden. Immerhin war es heute doch möglich, daß die Reflektanten einzelne Waggonladungen für den dringlichsten Bedarf sowohl in Weizen wie in Korn anschaffen konnten. Der große und dringliche Begehr, welchen die Mühlen entwickeln, findet aber keine Möglichkeit, sich die genügenden Warenmengen zu besorgen. Der Handel verhält sich vollständig untätig und erwartet, daß ihm in kürzester Zeit durch Einräumung einer Vermittlungsgebühr die Möglichkeit einer Wiederaufnahme seiner Tätigkeit wieder geboten wird. Von Gerste wurden kleine Partien zum Abschlusse gebracht, weil die Maximalpreise ab Stationen bei diesem Artikel leichter durchzusehen sind. Von Futterartikeln war Neumais etwas besser beachtet und brachte es auch zu einigen Abschlüssen, während für Safer auch weiter nur geringes Kaufinteresse bestand.

Amlich notiert: Weizen pro 100 Kilogramm K. —, Niederösterreichischer (76 Kilogr.) K. —, (77 Kilogramm) K. —. Roggen pro 100 Kilogramm K. —, Niederösterreichischer (70 Kilogr.) K. —. Gerste pro 100 Kilogramm K. — ab Stationen. Mais, ungarischer, neu, pro 100 Kilogramm K. 10.70 bis K. 11.60, Cinqquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 14.50 bis K. 15.—. Weißmais, alt, K. — bis K. —. Cinqquantin, neu, K. — bis K. —. Safer pro 50 Kilogramm je nach Qualität, ungarischer K. — bis K. —, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. — bis K. —. Hirse, sehr fest, pro 50 Kilogramm, ungarische, K. 13.60 bis K. 14.—, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25. Malzkeime K. — bis K. —. Biertrebern, getrocknet, K. — bis K. —. Rapsfuchsen K. — bis K. —.

Mehl und Kleie.

Wien, 30. Dezember. (Orig.-Ber.) Obwohl die Mühlen um die Mehllieferungen und neue Abschlüsse geradezu bekümmert werden, können sie selbst an ihre langjährigen Kunden immer nur einige Säcke abgeben, weil sie sich das Rohprodukt nur schwer beschaffen können und deswegen ihre Betriebe nicht mit voller Kraft arbeiten lassen können. Futtermehl und Kleie haben guten Absatz und tendieren nach wie vor sehr fest.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 67.85; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, K. 34.80; Weizenbrotmehl mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt K. 58.39; Weizenbrotmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt K. 46.95. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Reisgrieß pro 50 Kg. von K. 24.— bis K. 27.—, Reismehl pro 50 Kg. von K. 25.— bis K. 28.—, Futtermehl Prima (73/4) K. — bis K. —, Futtermehl Lichtachter K. 15.50 bis K. 17.50, Futtermehl Sekunda K. 12.50 bis K. 13.50, Weizenkleie (feine) K. 9.50 bis K. 9.80, Weizenkleie (grobe) K. 9.80 bis K. 10.10, Roggenkleie K. 9.50 bis K. 9.80.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 30. Dezember. (Orig.-Ber.) Unter dem Einfluß des gesteigerten Bedarfes anlässlich des bevorstehenden Silvester- und Neujahrstages wickelte sich der Verkehr in äußerst lebhafter Stimmung ab. Rindfleisch anhaltend fest. Kälber haben neuerlich im Preise angezogen. Schweine und Schweinefleisch begünstigt besonders reger Nachfrage und stellten sich merklich höher im Preise. Die Gesamtzufuhr vom 26. bis 30. d. belief sich auf 243,427 Kilogramm Rindfleisch, 1923 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 115,839 Kilogramm Schweinefleisch, 452 Stück Kälber, 111 Stück Schafe und 508 Stück Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.08 bis K. 2.20, hinteres K. 1.48 bis K. 2.40, englisches K. 1.84 bis K. 2.50, Kalbfleisch K. 1.88 bis K. 2.40, Schafffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 1.92 bis K. 2.70, Kälber K. 1.84 bis K. 2.12, Schafe K. 1.30 bis K. 1.36, Schweine K. 2.04 bis K. 2.24 pro Kilogramm.

Rohhäute.

Wien, 30. Dezember. (Orig.-Ber.) Der Markt zeigt feste Tendenz. Der Verkehr nimmt einen unregelmäßigen Verlauf, weshalb eine genaue Preisfeststellung nicht möglich ist. Dem erhöhten heimischen Bedarf steht im allgemeinen ausreichendes Material gegenüber. Man notiert nominell für grüne Rohhäute Wiener Schlachtung, 12 bis 15 Kilogramm schwer, 18 K., 16 bis 22 Kilogramm schwer 25 K., über 23 Kilogramm 28 K. pro Stück. Budapestter Schlachtung bedingt ungefähr dieselben Preise, Provinzschlachtung wird zirka 4 bis 6 K. unter vorstehenden Notierungen abgegeben.

31. XII. 1914

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 31. Dezember. (Orig. = Ver.) Im Geschäft herrscht totale Stille aus Mangel an Offerten. Die Kauflust ist für nahezu alle Artikel, in erster Reihe für Weizen und Roggen eine andauernd rege. Die Deckung des Bedarfs ist angesichts der schwachen Zufuhren unmöglich. Ueber kurz oder lang wird sich die Regierung im Interesse der Bevölkerung entschließen müssen, mit Zwangsmaßnahmen vorzugehen.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 31. Dezember. (Orig. = Ver.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 134 Pferde für Gebrauchs- und 141 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1000 K., leichte Zugpferde zu 250 K. bis 800 K., schwere Zugpferde zu 600 K. bis 1400 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 90 K. bis 130 K. Der Markt verlief lebhaft.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 31. Dezember. (Orig. = Ver.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4173 Stück Kälber, 4435 Stück Weidener Schweine, 103 Stück lebende und 122 Stück Weidener Schafe sowie 401 Stück Lämmer. Auf dem Kälbermarkt entsprach das Angebot in keiner Weise dem großen Bedarf. Die Tendenz war daher sehr fest und die Preise sind abermals um 20 S. pro Kilogramm gestiegen. Geschlachtete Fleischschweine waren um 8 bis 10 S., untergewichtige um 20 S., geschlachtete Fettschweine um 2 S. pro Kilogramm teurer als in der Vormoche. Das Geschäft in lebenden Schafen war belanglos. Es notierten: Weidener Kälber von K. 1.60 bis K. 1.80, Prima von K. 1.82 bis K. 1.90, Hochprima von K. 1.92 bis K. 2.—, Weidener Schweine von K. 1.80 bis K. 2.—, untergewichtige von K. 2.10 bis K. 2.20, lebende Schafe von — S. bis — S., ausnahmsweise — S. bis — S., Weidener Schafe von K. —.96 bis K. 1.40 pro Kilogramm und Lämmer von K. 40.— bis K. 52.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

1. I. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 31. Dezember. (Orig.-Ber.) Das Angebot an den Stapelplätzen ist sehr gering, und da sich der Handel nahezu ganz untätig verhielt, ziehen es die Mühlen vor, sich ihren waggonweisen Bedarf in ihrer nächsten Umgebung bei den Produzenten zu decken. Doch ist auch das Ausgebot sehr gering, und Warenbesitzer verhielten sich reserviert. Von Futtermitteln begegnet *Neumais* besserer Frage, bringt es aber wegen der milden Bitterung und des hiedurch erhöhten Qualitätsrisikos während der langen Transportdauer schwer zu Abschließen. In *Haffer* kommen Umsätze trotz der hohen Preise leichter zustande, weil die Höchstpreise rentabel erscheinen.

Amlich notiert: Weizen pro 100 Kilogramm K. —, Niederösterreichischer (76 Kilogr.) K. —, (77 Kilogramm) K. —, Roggen pro 100 Kilogramm K. —, Niederösterreichischer (70 Kilogr.) K. —, Gerste pro 100 Kilogramm K. — ab Stationen. Mais, ungarischer, neu, pro 100 Kilogramm K. 10.70 bis K. 11.60, Cinqnantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 14.50 bis K. 15.—, Weismais, alt, K. — bis K. —, Cinqnantin, neu, K. — bis K. —, Hafer pro 50 Kilogramm je nach Qualität, ungarischer K. — bis K. —, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. — bis K. —, Hirse, sehr fest, pro 50 Kilogramm, ungarische, K. 13.60 bis K. 14.—, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25, Malzkeime K. — bis K. —, Bierreibern, getrocknet, K. — bis K. —, Rapskuchen K. — bis K. —.

Kontumazmarkt und freier Markt.

Wien, 31. Dezember. (Orig.-Ber.) Der Auftrieb belief sich auf 112 Stück Ochsen, 10 Stück Stiere, 126 Stück Kühe, zusammen 248 Stück; darunter befanden sich 117 Stück Mastvieh und 131 Stück Weinvieh. Außerdem waren in den Stallungen 408 Stück Konservenochsen zum Verkauf aufgestellt. Der Auftrieb war um einige Stück größer als vorigen Donnerstag. Mit Milchvieh darauf aber, daß der letzte Hauptmarkt schwach beschickt war, hat sich das Angebot als zu schwach für den Bedarf erwiesen und der Markt verkehrte in fester Stimmung. Primaochsen waren fast überhaupt nicht vorhanden. In guten Mittelochsen sowie in allen Konservenqualitäten war die Nachfrage sehr lebhaft und die Preise sind im Vergleich zu Montag um 3 bis 4 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Auf dem Stiermarkt waren nur wenige Stücke aufgetrieben, und dieselben fanden bei noch höheren Preisen als Montag raschen Absatz. Weinvieh hat neuerlich eine Preissteigerung von 2 bis 3 K. pro 100 Kilogramm erfahren. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 98.— bis K. 126.—, Stiere K. 94.— bis K. 116.—, Kühe K. 86.— bis K. 116.—, Weinvieh K. 60.— bis K. 80, alles pro Meterzentner Lebendgewicht.

Viehmarkt.

Wien, 31. Dezember. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt waren Hochprima farbige Fabrikschafschaf sowohl der Quantität als auch der Qualität nach schwächer als in der Vorwoche vertreten und die Preise sind bei leichtem Absatz um 2 K. gestiegen. Auch für Primaochsen erzielten die Eigner um 2 K. mehr als in der Vorwoche. Ein lebhaftes Geschäft entwickelte sich in den Mittel- sowie in den für die Konservenfabrikation in Betracht kommenden Qualitäten, sowie zu diesem Zweck geeigneten Kühen, und alle diese Artikel notierten um 3 bis 4 K. höher als in der Vorwoche. Mindere Sorten wurden um 4 K. höher als letzthin bezahlt. Auf dem Stiermarkt sind die Preise neuerlich um 1 bis 2 K. gestiegen. In Weinvieh war der Auftrieb ebenfalls sehr knapp und daher mußten die Käufer um 3 bis 4 K. pro 100 Kilogramm mehr als in der Vorwoche bewilligen. Auf dem Borstenviehmarkt sind in den mittelschweren Sorten die Preise bei guter Nachfrage um 2 bis 4 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Die leichten Sorten von Fetteschweinen begegneten reger Frage und dieselben notierten um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm höher als in der Vorwoche. Auf dem Kälbermarkt sind alle Qualitäten von Kälbern um 20 K. pro 100 Kilogramm gestiegen.

Eier.

Wien, 31. Dezember. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage ist die Stimmung unverändert. Heute

wurden gezählt: Strohwareneier 16 Stück, Faßer 17 Stück, Kasseier 18 Stück für je 2 K., exklusive Packung; Kisteier notierten 170 K. pro Kiste a 1440 Stück, inklusive Packung ab Wien.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 31. Dezember. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.) Wild: Hasen K. 3.60 bis K. 3.80, Fasanenhähne K. 3.40 bis K. 4.—, Fasanenhennen K. 3.20 bis K. 3.60, junge Rebhühner K. 1.60 bis K. 1.80, alte Rebhühner K. —90 bis K. 1.—, Wildenten K. 2.40 bis K. 2.60, Dudenenten K. —90 bis K. 1.—, Waldschneepfen K. 3.20 bis K. 3.60, wilde Kaninchen K. —80 bis K. 1.— pro Stück, Edelhirsche K. 1.10 bis K. 1.20, Hirschtiere K. 1.20 bis K. 1.25, Damwild K. 1.10 bis K. 1.20, Rehe K. 1.10 bis K. 1.40, Gemsen K. —80 bis K. —90, Wildschweine K. —70 bis K. 1.—, Frischlinge K. 1.20 bis K. 1.60 pro Kilogramm, Kranneisvögel K. —50 bis K. —60, Wachteln 60 S. bis 80 S. pro Stück. Import gering. Tendenz lebhaft. Zufuhr für den Bedarf nicht ausreichend. Nachfrage stark. Export gering. Wastkonsum stark. Lebendes Geflügel: Wasthühner K. 3.— bis K. 3.20, Brathühner K. 3.40 bis K. 4.60, Boularde K. 3.40 bis K. 4.60, Kapaune K. — bis K. —, Enten K. — bis K. 10.—, Gänse K. 10.— bis K. 12.—, Truthühner K. 12.— bis K. 14.—, Tauben K. —80 bis K. 1.10 pro Paar. Italienisches Geflügel (Rucht 1914): Wasthühner K. — bis K. —, Brathühner K. — bis K. —, Enten K. — bis K. —, Gänse K. — bis K. —, Tauben K. — bis K. —, pro Paar. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr ungenügend. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Wastkonsum schwach. Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mästung) K. 7.— bis K. 10.— pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mästung) K. 1.70 bis K. 1.80, Gänse (mährische Mästung) K. 1.70 bis K. 1.80 pro Kilogramm, Gänse (böhmische Mästung) K. 7.— bis K. 10.— pro Stück, K. 1.90 bis K. 2.— pro Kilogramm. Ungarische Fettgänse: Mafver K. 1.70 bis K. 1.80, Szenteler K. 1.70 bis K. 1.80, Felegyhazauer K. 1.70 bis K. 1.80, Droshazauer K. 1.70 bis K. 1.80, Keestemeter K. 1.70 bis K. 1.80 pro Kilogramm, Enten (Fetteschaf) K. 3.80 bis K. 5.— pro Stück, K. 2.10 bis K. 2.20 pro Kilogramm; Enten (Wiener Mästung) K. 3.40 bis K. 5.— pro Stück, Wasthühner K. 1.80 bis K. 2.—, Brathühner K. 2.20 bis K. 2.60, Boularde K. 2.80 bis K. 4.—, steirische Boularde K. 6.— bis K. 10.— pro Stück, K. 3.— bis K. 3.20 pro Kilogramm, steirische Kapaune K. 8.— bis K. 12.— pro Stück, K. 3.20 bis K. 3.40 pro Kilogramm, Truthühner K. 7.— bis K. 11.— pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Tauben K. —60 bis K. —80 pro Stück. Import stark. Tendenz lebhaft. Zufuhr stark. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Wastkonsum stark. Die Preise verstehen sich inklusive Verbrauchssteuer für erstklassige tadellose Ware im Großhandelsverkehr.

2/1. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 2. Jänner. (Orig.-Ber.) Der heutige Wochenmarkt ist schwächer besucht. Für Weizen und Roggen besteht stürmische Frage, die nur zu geringem Teil befriedigt werden kann, weil der empfindliche Warenmangel fortbesteht. Gerste wird doch in kleinen Pöstchen zu Maximalpreisen zum Abschlusse gebracht. Neumais wird flott eingekauft und ist auch das Angebot hierin besser. Böhmischer Hafer bringt es in einzelnen Partien zum Abschlusse.

Fischmarkt.

Wien, 2. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 35,170 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 22,525 Kilogramm Süßwasser- und 12,645 Kilogramm Seefische (10,645 Kilogramm von der „Nordsee“ und 2000 Kilogramm von der Oesterreichischen Fischhandels-gesellschaft) befanden. Entsprechend dem gesteigerten Konsum während des Silvester- und Neujahrstages waren die Zufuhren relativ stark. Von Süßwasserfischen wurden Karpfen in ziemlich großen

Quantitäten auf den Markt gebracht. Sinegegen waren die Einkünfte in allen andern Fischsorten kaum nennenswert, nachdem der Gang während der Feiertagswoche sich in den bescheidensten Grenzen bewegte. Die Preise zeigen im Vergleich zur Vorwoche keine bemerkenswerte Veränderung auf. Von Seefischen wurden nur die für den Konsum in Betracht kommenden Sorten, wie Kabeljau und Seelachs, in verhältnismäßig großen Mengen importiert. Alle andern Seefische, die sonst auf den Markt gebracht werden, fehlten diese Woche gänzlich. Der Verkehr war in beiden Fischgattungen, sowohl auf dem Zentralmarkte als auch auf den diversen Nebenmärkten, ziemlich lebhaft.

Es erzielten Süßwasserfische: 250 Kilogramm Brachsen K. 1.— bis K. 1.50, 250 Kilogramm lebende Hechte K. 3.— bis K. 3.60, 200 Kilogramm tote Hechte K. 1.40 bis K. 2.60, 21,000 Kilogramm lebende Karpfen (K. 1.90 bis K. 2.— en gros) K. 2.30 bis K. 2.55, 27 Kilogramm Lachs K. 9.— bis K. 14.—, 500 Kilogramm Schille K. 3.20 bis K. 5.—, 200 Kilogramm tote Weißfische 80 bis 90 S.; Seefische: 3450 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.50, 8445 Kilogramm Seelachs K. 1.40, 50 Kilogramm Seehecht K. 2.40, 700 Kilogramm grüne Deringe K. 1.—, alles pro Kilogramm.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 2. Jänner. (Orig.-Ber.) Hat schon der Geschäftsverlauf in den letzten Dezembertagen nicht befriedigt, so hat die heutige Wochenhauptbörse ganz enttäuscht. In den Offertverhältnissen ist absolut keine Besserung eingetreten. Die Beschaffung selbst einzelner Waggons von Weizen und Roggen begegnet großen Schwierigkeiten, und so wie bereits mehrere kleine Mühlen wegen Mangel an Vorräten ihren Betrieb sistieren mußten, stehen auch schon Großmühlen vor der Eventualität, sich mit Rohprodukt nicht genügend versorgen zu können. Der dringende Bedarf, der gedeckt werden muß, zwingt die Interessenten dazu, bei den Geschäftsablässen oft ganz unglaubliche Konditionen zu bewilligen. In Mahlgereite konnten kleine Abschlüsse wohl leichter zustande kommen. Befriedigt haben die Umsätze aber auch hierin nicht. Von Futterartikeln begegnet Neumais regem Interesse, doch ist auch hierin das Geschäft einerseits durch Transportverhältnisse, andererseits durch das milde Wetter sehr erschwert. Böhmischer Hafer ist zu Maximalpreisen mehrfach gehandelt worden.

Amlich notiert: Weizen pro 100 Kilogramm R. —, Niederösterreichischer (76 Kilogr.) R. —, (77 Kilogramm) R. —, Roggen pro 100 Kilogramm R. —, Niederösterreichischer (70 Kilogr.) R. —, Gerste pro 100 Kilogramm R. — ab Stationen. Mais, ungarischer, neu, pro 100 Kilogramm R. 10.70 bis R. 11.60, Cinqnantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 14.50 bis R. 15.—, Weißmais, alt, R. — bis R. —, Cinqnantin, neu, R. — bis R. —, Hafer pro 50 Kilogramm je nach Qualität, ungarischer R. — bis R. —, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer R. — bis R. —, Hirse, sehr fest, pro 50 Kilogramm, ungarische, R. 13.60 bis R. 14.—, detto rote R. 14.75 bis R. 15.25, Malzkeime R. — bis R. —, Biertrebern, getrocknet, R. — bis R. —, Rapskuchen R. — bis R. —.

Mehl und Kleie.

Wien, 2. Jänner. (Orig.-Ber.) In Wien und auch am Lande haben die Besitzer von kleineren Bäckereibetrieben die Gebäckerzeugung einstellen müssen, weil trotz der Preis Konzessionen, die sie für Mehllieferungen machen würden, das Mehl einfach nicht zu bekommen ist. Promptmehl ist äußerst knapp. Futtermehl und Kleie tendieren fest bei vollsten Preisen. Der Absatz geht gut vor sich.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengriech und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 67.85; Weizentochmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, R. 34.80; Weizentochmehl mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt R. 58.39; Weizenbrotmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt R. 46.95. Die Preise verstehen sich ohne Sad gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Weizengriech pro 50 Kg. von R. 21.— bis R. 27.—, Weizenmehl pro 50 Kg. von R. 25.— bis R. 28.—, Futtermehl Prima (7³/₄) R. 13.— bis R. 14.—, Futtermehl Lichtachter R. — bis R. —, Futtermehl Sekunda R. — bis R. —, Weizenkleie (feine) R. 9.70 bis R. 9.90, Weizenkleie (grobe) R. 10.— bis R. 10.40, Roggenkleie R. 9.70 bis R. 10.—.

Rindermarkt.

Wien, 2. Jänner. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 3200 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb wäre um 400 Stück größer als der dieswöchige. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1800 Stück vorhanden sein, welche demnach ebenfalls um 200 Stück stärker wäre als jene am letzten Montag.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 2. Jänner. (Orig.-Ber.) Die bei Beginn der Woche eingetretene feste Stimmung machte anhaltend weitere Fortschritte und erreichte am Silvestertag den Höhepunkt. Rindfleisch tendierte fester als in der Vorwoche. Kälber wie auch Schweine und Schweinefleisch erzielten bei äußerst animiertem Verkehr wesentlich höhere Preise. Die auswärtigen Zufuhren zeigen im Vergleich zur Vorwoche einen merklichen Aufschwung. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 419,900 Kilogramm Rindfleisch, 3930 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 271,241 Kilogramm Schweinefleisch, 1897 Stück Kälber, 179 Stück Schafe und 1955 Stück Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 1.20 bis R. 2.24, hinteres R. 1.44 bis R. 2.40, englisches R. 1.88 bis R. 2.50, Kalbfleisch R. 1.60 bis R. 2.60, Schafffleisch R. — bis R. —, Schweinefleisch R. 2.— bis R. 2.60, Kälber R. 1.88 bis R. 2.20, Schafe R. 1.— bis R. 1.36, Schweine R. 1.70 bis R. 2.50 pro Kilogramm.

Kontumazmarkt und freier Markt.

Wien, 2. Jänner. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt waren aufgetrieben: 764 Stück Ochsen, 143 Stück Stiere, 785 Stück Kühe und 2 Stück Büffel, zusammen 1694 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 1498 Stück Mastvieh und 196 Stück Weinvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 412 Stück Ochsen, 54 Stück Stiere, 182 Stück Kühe und 7 Stück Büffel, zusammen 655 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 467 Stück Mastvieh und 188 Stück Weinvieh. Die Tendenz war heute für Konservenqualitäten infolge lebhafter Nachfrage sehr fest. Es haben daher bei raschem Absatz alle Konservenqualitäten die letzten Preise fest behauptet. In Primoochsen war das Geschäft belanglos, und die Preislage unverändert. Stiere und Weinvieh notierten gleichfalls unverändert. Es notierten: Farbige Mastochsen R. 98.— bis R. 126.—, Stiere R. 94.— bis R. 116.—, Kühe R. 86.— bis R. 116.—, Weinvieh R. 60.— bis R. 80.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht.

Schweinefett und Speck.

Wien, 2. Jänner. (Orig.-Ber.) Während der Feiertagsperiode — von der Weihnachtswoche bis Neujahr — ruhte das Geschäft in Fettprodukten fast vollständig. In früheren, normalen Zeiten wurden jedoch die Vorräte eingelagert. Bei den heutigen Hochkursen — 80 Prozent höher als im Vorjahre — fehlt jedoch jedes Animo seitens der Käufer. Für Schweinefett machte sich noch eher Interesse bemerkbar. Hingegen kann Rohspeck nur mühsam und zu gedrückten Preisen untergebracht werden. In Fleischspeck gestaltet sich der Absatz bei steigenden Preisen äußerst lebhaft.

Viktualienmärkte.

Wien, 2. Jänner. (Orig.-Ber.) Mit Rücksicht darauf, daß der Bedarf nach den Weihnachtsfeiertagen ein schwächerer ist, waren die Märkte in dieser Woche auch schwächer besetzt, und zwar wurden um 5348 Meterzentner weniger zu Markt gebracht als in der Vorwoche. Für Gemüse herrschte gute Nachfrage, so daß sich die vorwöchentlichen Preise fest behauptet haben. Einige Artikel mußten sogar etwas teurer bezahlt werden, bloß italienischer Karfiol hat eine leichte Preisabschwächung erfahren. Auch der Absatz von Obst vollzog sich leicht bei unveränderten Vorwochenpreisen. Butter notierte etwas höher, Eier haben eine leichte Preisabschwächung erfahren. Insgesamt wurden in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffel 13,162 Meterzentner zugeführt, wovon 9249 Meterzentner auf den Naschmarkt und 3913 Meterzentner auf den Markt am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 6 S. bis 16 S., Kohlräben 6 S. bis 12 S., weißes Kraut 10 S. bis 30 S., rotes Kraut 16 S. bis 32 S., Karfiol 14 S. bis 50 S., Hauptsalat 7 S. bis 24 S., Endivien-salat 8 S. bis 24 S., Einschneidgurken R. 1.40 bis R. 1.60, Speisefürbisse — S. bis R. —, Zitronen 4 S. bis 6 S., Orangen 6 S. bis 14 S., Mandarinen 5 S. bis 12 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 12 S. bis 16 S., Ripfler 23 S. bis 28 S., Zwiebel 36 S. bis 46 S., Knoblauch R. 1.36 bis R. 1.50, Spinat 80 S. bis 86 S., Wögerlsalat R. 1.— bis R. 3.60, Brunntresselsalat R. 1.— bis R. 1.20, Kohlsprossen R. 1.60 bis R. 2.—, grüne Bohnen R. —, Sauerkraut 28 S. bis 32 S., Paradiesäpfel 70 S. bis R. 1.40, Pilzlinge R. — bis R. —, Champignons R. 3.60 bis R. 4.—, Nüsse R. 1.04 bis R. 2.—, Haselnüsse R. 1.40 bis R. 2.32, Arschkuchen — S. bis — S., Mispeln — S., Kastanien 48 S. bis 96 S., Äpfel 36 S. bis R. 1.40, Birnen 44 S. bis R. 1.60, Weintrauben, spanische R. 2.20 bis R. 2.40, Linjen R. 1.20 bis R. 1.60, Erbjen 60 S. bis R. 1.36, Butter R. 3.28 bis R. 4.96, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 11 bis 13 Stück und von eingelegten 12 bis 16 Stück für je R. 2.— zugezählt.

4./I. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 4. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Geschäftstille hält an, nachdem es fortgesetzt an Weizenmangeln. Die Kauflust ist namentlich für Brotgetreide außerordentlich rege.

5. / 1. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 4. Jänner. (Orig.-Ber.) Naturgemäß wird die Konsumfrage, weil der Begehr nach Promptmehl ein forciertes ist, immer dringlicher, während das Angebot so gering bleibt wie bisher. Offertenmaterial ist dadurch nie im Markte zu finden, denn kaum ausgebaut, wird die Ware den Eigern aus der Hand gerissen. Immer bedrohlicher gestaltet sich auch die Situation im Mehlgeschäft. Nunmehr verlautet, daß auch zisleithanische Großmühlen wegen Mangels an Rohprodukt ihren Betrieb werden sistieren müssen. Dabei halten aber die Interessenten an der Anschauung fest, daß nicht der Mangel an Vorräten, sondern die Zurückhaltung der Eigern die Lage so ungünstig beeinflussen. Zu einigen Abzügen bringt es nur Neumais, für den Höchstpreise nicht in Geltung stehen, obwohl in diesem Artikel bei fester Tendenz auf vollste Preise gehalten wird.

Amlich notiert: Weizen pro 100 Kilogramm
 R. —, Niederösterreichischer (76 Kilogr.) R. —,
 (77 Kilogramm) R. —, Roggen pro 100 Kilogramm
 R. —, Niederösterreichischer (70 Kilogr.) R. —,
 Gerste pro 100 Kilogramm R. — ab Stationen.
 Mais, ungarischer, neu, pro 100 Kilogramm R. 10.70
 bis R. 11.60, Cinqnantin, neu, pro 50 Kilogramm
 R. 14.50 bis R. 15.—, Weißmais, alt, R. — bis
 R. —, Cinqnantin, neu, R. — bis R. —,
 Hafer pro 50 Kilogramm je nach Qualität,
 ungarischer R. — bis R. —, böhmischer,
 mährischer und niederösterreichischer R. —
 bis R. —, Hirse, sehr fest, pro 50 Kilogramm,
 ungarische, R. 13.60 bis R. 14.—, detto rote R. 14.75
 bis R. 15.25, Malzkeime R. — bis R. —,
 Birtrebern, getrocknet, R. — bis R. —, Raps-
 Tuchen R. — bis R. —.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 4. Jänner. (Orig.-Ber.) Die im Laufe der Vorwoche bei steigenden Preisen eingetretene festere Tendenz blieb gut behauptet und widelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten auf Basis leistungsfähiger Notierungen ab. Verkehr bei guter Nachfrage lebhaft. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes R. 1.28 bis R. 2.20, hinteres R. 1.56 bis R. 2.40, englisches R. 2.— bis R. 2.50, Kalbfleisch R. 1.96 bis R. 2.40, Schaffleisch R. — bis R. —, Schweinefleisch 1.96 bis R. 2.50, Kälber R. 1.92 bis R. 2.20, Schafe R. — bis R. 1.28, Schweine R. 1.92 bis R. 2.20 pro Kilogramm.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 4. Jänner. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 1924 Stück ungarisches, — Stück galizisches, 2440 Stück deutsches, zusammen 4364 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2730 Stück Mastvieh, — Stück Weidewiehe und 634 Stück Weinvieh befanden. Der Auftrieb war für den Bedarf ungenügend und sind infolgedessen bei fester Tendenz und lebhaftem Verkehr Primoochsen um 2 bis 3 R., Mitteloachsen und alle Konservenqualitäten um 3 bis 4 R., mindere Ochsen um 4 bis 5 R. pro Kilogramm im Preise gestiegen. Stiere und Weinvieh notierten unverändert. Es notierten: Ungarische Mastochsen R. 94.— bis R. 106.—, Prima R. — bis R. —, galizische R. — bis —, Prima R. — bis R. —, deutsche R. 106.— bis R. 128.—, Prima R. — bis R. 134.—, Hochprima R. — bis R. 140.—, untergeordnete Mastqualitäten R. 94.— bis R. 104.—, Stiere und Kühe R. 92.— bis R. 116.—, Büffel R. — bis R. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Borstenviehmarkt.

Wien, 4. Jänner. (Orig.-Ber.) Für den morgen stattfindenden Borstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 8500 Stück Ferkelschweinen und 4500 Stück Jungschweinen in Aussicht.

5. / 11. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 5. Jänner. (Orig.-Ber.) Ebenso wie in Budapest fiucht hier der Absatz in den Hauptgetreidesorten weil sich das Angebot der regen Frage gegenüber als durchaus unzulänglich erweist. In Neumais wie auch in Hülsenfrüchten kommt es zu kleineren Abschlüssen zu ziemlich unveränderten Preisen.

Verpauviehmarkt.

Wien, 5. Jänner. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 17,476 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 5097 Stück Frischlinge und 10,144 Stück Fetteschweine, zusammen 15,241 Stück Schweine. Der Auftrieb an Fetteschweinen war diesmal um mehr als 2000 Stück größer. Primaware war aber nur schwach vertreten und hat aus diesem Grunde bei lebhaftem Verlebre neuerlich 2 S. pro Kilogramm angezogen. Mittelschwere Schweine notierten unverändert, leichte Sorten stellten sich um 2 S. pro Kilogramm billiger. Leichte Jungschweine waren gleichfalls um 4 bis 6 S. pro Kilogramm billiger, schwere Jungschweine konnten die letzten Preise behaupten. Es notierten: Primafetteschweine von K. 1.70 bis K. 1.72, ausnahmsweise K. 1.74, mittelschwere von K. 1.60 bis K. 1.66, leichte Schweine von K. 1.40 bis K. 1.56 und Jungschweine von K. 1.36 bis K. 1.70, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 5. Jänner. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 202 Pferde für Gebrauchs- und 231 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Rutschpferde zu 600 K. bis 1000 K., leichte Zugpferde zu 250 K. bis 800 K., schwere Zugpferde zu 600 K. bis 1400 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 90 K. bis 190 K. Der Markt verlief lebhaft.

6. / 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 5. Jänner. (Orig.-Ber.) Der Absatz von Brotfrüchten ist fast ganz ins Stocken gekommen. Es fehlt an Offertenmaterial. Der Handel verfügt über keine Bestände und die zumeist sehr dringliche Frage der Groß- und kleineren Mühlen kann deswegen nicht befriedigt werden. Das ersthändige Ausgebot aber läßt alles zu wünschen übrig. Nur ganz vereinzelt werden einzelne Waggons und auch die nur mit größter Reserve offeriert. Gerste bringt es zwar leichter, aber auch nur bei waggonweisen Abschüssen zum Geschäft. Von Futterartikeln tendiert Weizen und Hafer bei den Höchstpreisen fest. Neumaß ist gut gefragt, das Ausgebot hierin auch willig. Unter bisherigen Preisen ist aber nicht anzukommen.

Amlich notiert pro 50 Kilogramm ab Wien: Mais, ungarischer, neu K. 10.70 bis K. 11.60, Situantin, neu K. 14.50 bis K. 15.—, Hirse, Tendenz sehr fest, ungarische K. 13.60 bis K. 14.—, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25.

Schweinefett und Speck.

Wien, 5. Jänner. (Orig.-Ber.) Trotz gesteigerten Auftriebes in Fettichweinen auf dem heutigen Marke — 10,144 Stück gegen 7985 Stück in der Vorwoche — haben schwere Sorten 2 S. in der Notiz angezogen. Fettprodukte hingegen tendieren trotz steigender Bewegung auf dem Marke für lebende Ware unverändert. Sowohl in Schweinefett wie auch in sämtlichen Sorten Speck war der Verkehr wie gewöhnlich vor und nach den Feiertagen ein ruhiger. Angesichts der konstant hohen Preise verhalten sich die Käufer weiter reserviert. Hingegen gestaltete sich der Fleischabsatz anhaltend befriedigend. Budapest meldet gleichfalls unveränderte Preislage.

Eier.

Wien, 5. Jänner. (Orig.-Ber.) Infolge der milden Witterung sind die Ankünfte in frischer Ware bereits größer, auch das Angebot in Kisteneiern ist besser. Die Käufer decken nur den dringendsten Bedarf. Heute wurden hier gezählt: Strohwaneneier 15 bis 16 Stück, Haseneier 17 Stück, Kalleier 18 Stück für je 2 K. exklusive Packung; Kisteneier notierten K. 170.— bis K. 175.— en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Andolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 5. Jänner. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 82 Wagen Klee und Heu, 9 Wagen Stroh. Vom 1. bis 5. d. wurden auf den Markt gebracht: 139 Wagen Grünwaren, 2 Wagen Erdäpfel, 13 Wagen Obst, 3 Wagen Kraut, 15 Wagen Eier (79,000 Stück) und 2 Fuhrn Holz. Zufuhr schwach, Preise behauptet. Man zahlte: Klee K. 10.— bis K. 12.—, Berg- und Waldheu K. 9.60 bis K. 11.—, Wiesenheu K. 8.50 bis K. 11.—, Grummet K. 6.— bis K. 8.40 pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 8.— bis K. 8.20 pro Meterzentner und K. 34.— bis K. 36.— pro Schober, Mittstroh K. 6.— bis K. —, pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 9.—, rote K. 9.—, Kibler K. 18.— bis K. —, pro Meterzentner, Kraut, Wosbrunner, K. 7.— bis K. 10.— pro Meterzentner, Eier Putna 14 bis 16 Stück, Kalleier 17 Stück für 2 Kronen.

Lein.

Wien, 4. Jänner. (Orig.-Ber.) Leinöl blieb im Inland mangels Ware ohne Verkehr. Die minimalen Vorräte sind meist auf Lieferung verschlossen. Deutsche Fabriken forderten für vorrätige Ware 94.— bis 97.50 Mark pro 100 Kilogramm. Rüböl sehr fest. Die Aufwärtsbewegung der Preise machte weitere Fortschritte. Brombeileieferung wird je nach Probenienz mit K. 175.— bis K. 180.— pro 100 Kilogramm bewertet. Auch für Baumwollsaatöl wurden die Forderungen erhöht. Triest notierte in der Vorwoche für amerikanische Ware K. 115.— bis K. 120.— pro 100 Kilogramm. Englisches rohes Öl erzielte in London 25 Pfund Sterling 10 Schilling die Tonne. Kokosöl ruhig tendierend; Ceylon war in London zu 48 Pfund Sterling 10 Schilling erhältlich.

7./I. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Ber.) Im Geschäft ist nach keiner Hinsicht eine Aenderung zu verzeichnen. Infolge des anhaltenden Warenmangels kann es nicht zu Abschlüssen kommen. Der Bedarf ist für alle Artikel, namentlich für Brotgetreide, außerordentlich rege.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4740 Stück Kälber, 4011 Stück Weidener Schweine, 60 Stück lebende und 181 Stück Weidener Schafe sowie 257 Stück Lämmer. Die Zufuhr an Kälbern war diesmal um circa 600 Stück größer. Trotzdem sind die Preise für alle Qualitäten von Kälbern bei sehr lebhaftem Verkehr um 8 S. pro Kilogramm gestiegen, da sehr gute Nachfrage vorhanden war. Weidener Fettschweine stellten sich um 4 S. pro Kilogramm billiger, dagegen waren Weidener Fleischschweine um 4 bis 8 S. teurer. Das Geschäft in lebenden Schafen war vollkommen belanglos. Es notierten: Weidener Kälber von K. 1.70 bis K. 1.90, Prima von K. 1.92 bis K. 2.—, Hochprima von K. 2.02 bis K. 2.10, Weidener Schweine von K. 1.70 bis K. 1.95, untergewichtige von K. 1.92 bis K. 1.96, lebende Schafe von — S. bis — S., ausnahmsweise — S. bis — S., Weidener Schafe von K. 1.20 bis K. 1.36 pro Kilogramm und Lämmer von K. 22.— bis K. 48.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Der Warenmarkt.**Vorje für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Stationation im Getreidegeschäft hält unvermindert an. Es besteht aber die Aussicht auf baldige Besserung. Heute verlautete mit Bestimmtheit, daß die ungarische Regierung die Schwierigkeiten, welche sich aus der komitatweisen Erstellung der Höchstpreise ergeben haben, durch eine selbständige Preisfixierung beseitigen wird. Die hiesigen Interessenten rechnen hauptsächlich mit einer Verbilligung in den hieher gravitierenden Provenienzen. Die in Aussicht stehende Vergrößerung des Offertenmaterials und die dadurch zu gewärtigende leichtere Bedarfsdeckung ließ heute die Frage weniger scharf hervortreten. Bei den vereinzelten Abschlüssen, die zustande kamen, mußten die Höchstpreise voll bewilligt werden. Von Futtermitteln begegnet Neumais guter Frage, obwohl die Witterung den unterwegs befindlichen Ladungen nicht gerade günstig ist. Die Preise haben seit Wochenbeginn 10 S. angezogen. Bohnen werden K. 1.— bis K. 1.10 höher gehalten.

Antlich notiert pro 50 Kilogramm ab Wien: Mais, ungarischer, neu K. 10.70 bis K. 11.60, Einquantin, neu K. 14.75 bis K. 15.25. Hirse, Tendenz sehr fest, ungarische K. 13.60 bis K. 14.—, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25.

Spiritus.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Ber.) Der Markt verkehrt angesichts der hohen Rohmaterialpreise und der Knappheit an Ware in sehr fester Haltung. Der ab 1. d. in Kraft getretene neuerliche Wertausschlag pro 6 K. erstreckt sich auf alle Sorten. Man notiert heute für rektifizierten Spiritus, kontingentiert, versteuert K. 220.—, für denaturierte Ware K. 62.— bis K. 63.— pro 10,000 Literprozent. Die Preise verstehen sich nur für den Engrosverkehr und für Bezüge in Kesselwaggons.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Ber.) Aufgetrieben waren heute: 342 Stück Ochsen, 104 Stück Stiere, 151 Stück Kühe und 9 Stück Büffel, zusammen 606 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 382 Stück Mastvieh und 224 Stück Weinvieh. Außerdem waren in den Stallungen 468 Kontumazrinder zum Verkauf aufgestellt. Der Auftrieb war diesmal um 400 Stück größer als letzten Donnerstag. Für Konservenquantitäten war ziemlich gute Nachfrage vorhanden, doch konnten die hohen Montagspreise nicht voll durchgesetzt werden. In manchen Fällen mußte um 1 bis 2 K. pro 100 Kilogramm billiger verkauft werden. Primaware war nur schwach vertreten und wurde zu gut behaupteten Montagspreisen rasch abgesetzt. Auf dem Stiermarkt war der Verkehr ziemlich lebhaft, die Preise aber unverändert. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 90.— bis K. 128.—, Prima K. 130.— bis K. 134.—, Hochprima K. 136.— bis K. 138.—, Stiere K. 94.— bis K. 114.—, Kühe K. 84.— bis K. 114.—, Büffel K. 70.— bis K. 80.—, Weinvieh K. 52.— bis K. 80.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht.

Viehmarkt.

Wien, 7. Jänner. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkte wurden gegenüber der abgelaufenen Woche in Hochprima farbigen Fabrikschafen und Primaochsen Preiserhöhungen um 2 bis 3 K. erreicht. Zu einer weiteren namhaften Preissteigerung kam es in den Mittel- und Konservenqualitäten. Hier führte die seitens der Fleischhauer- und Konservenschlächter sofort nach Marktbeginn einsehende lebhaftere Nachfrage dazu, daß die Eigner um 3 bis 4 K. mehr als in der Vorwoche durchzusetzen vermochten. Nicht weniger rege war der Verkehr in den minderen, gegen die Vorwoche um 4 bis 5 K. gestiegenen Mastqualitäten. Auf dem Vorstenviehmarkte sind die Zufuhren von Fetteschweinen im Vergleich zur Vorwoche um 2222 Stück gestiegen, jene an Fleischschweinen dagegen um 1132 Stück zurückgegangen. Was Fetteschweine anlangt, so waren Primaqualitäten in einer für den Bedarf ungenügenden Anzahl vertreten. Mit Rücksicht hierauf gab sich für Hochprima- und Primafetteschweine rege Bedarfsfrage kund, und die Preise gingen bei flottem Absatz um 2 K. pro 100 Kilogramm in die Höhe. In mittelschweren Sorten blieb die Preislage bei ruhigem Verkehr unverändert. In den leichteren Qualitäten von Fetteschweinen hat sich die Stimmung infolge reichlichen Angebotes und schwächeren Bedarfes abgeschwächt, und die Preise gingen um 2 bis 4 K. pro 100 Kilogramm zurück. Auf dem Kälbermarkte sind bei lebhafter Konfluit alle Qualitäten von Kälbern neuerlich um 8 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. In geschlachteten Fleischschweinen sind die Preise um 4 bis 8 K. pro 100 Kilogramm zurückgegangen.

8./I. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 8. Jänner. (Orig.-Ber.) Die gestrige Regierungsverordnung des ungarischen Handelsministers bleibt hier vollständig wirkungslos. Es mangelt nach wie vor an Offerten, weshalb von einem Verkehr überhaupt nichts berichtet werden kann. Einzig und allein Neumais bringt es zu vereinzelten Abschlägen auf Basis letztgemeldeter Preise.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 8. Jänner. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 12 Wagen Heu, 3 Fuhrn Stroh und 1 Wagen Kraut. Der Markt war in dieser Woche sehr schwach befahren, der Verkehr daher belanglos. Man verkaufte: Bienenheu von K. 7.— bis K. 11.—, slowakisches von K. 7.— bis K. 11.—, ungarisches von K. 10.— bis K. —.—, Stroh von K. —.— bis K. —.—, Kraut K. 8.—, alles pro Meterzentner.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 8. Jänner. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 175 Pferde für Gebrauchs- und 240 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1000 K., leichte Zugpferde zu 250 K. bis 800 K., schwere Zugpferde zu 600 K. bis 1400 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 104 K. bis 150 K. Der Markt verlief lebhaft.

9./1. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 8. Jänner. (Orig.-Ber.) Für Brotgetreide und Gerste besteht fortgesetzt gute Frage. Zu Abschlüssen in Weizen und Korn kommt es aber nur wenig, weil von einem regulären Angebot überhaupt nicht gesprochen werden kann und nur ganz vereinzelt waggonweise Partien offeriert werden. Auch von Gerste ist nur wenig Material im Markte. Immerhin ist aber hierin leichter zu Abschlüssen zu kommen als in Brotfrüchten. In Malzgerste muß das Geschäft gering bleiben, weil sie nur zu Mischungs Zwecken bestimmt ist und das eigentliche Rohprodukt für die Vermahlung fehlt. Von Futterartikeln begegnet Mais gutem Begehre, während Hafer schleppenden Absatz aufweist, weil das Kaufinteresse infolge der verringerten Pferdehaltung heuer schwächer als sonst ist.

Amlich notiert pro 50 Kilogramm ab Wien: Mais, ungarischer, neu K. 10.70 bis K. 11.60, Einquantin, neu K. 14.75 bis K. 15.25. Hirse, Tendenz sehr fest, ungarische K. 14.— bis K. 14.50, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25.

Eier.

Wien, 8. Jänner. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage ist die Stimmung flau, da die Zufuhren in offener Ware mit jedem Markttage besser werden. Der Konsum in Eiern ist jedoch gering, da die Preise für die andern Artikel, wie Mehl u., sehr hoch sind. Für Kisteneier werden noch verhältnismäßig hohe Preise verlangt. Heute wurden gezählt: Strohwareneier 18½ Stück, Kisteier 19 Stück für je 2 K. exklusive Packung. Kisteier sind im Engros-handel nicht mehr erhältlich. Für Kisteneier werden

160 bis 165 K. pro Kiste gefordert, aber nicht bewilligt.

Butter.

Wien, 8. Jänner. (Orig.-Ber.) Der Bedarf hat stark nachgelassen und die Preise waren rückgängig. Die heimische Produktion bessert sich zusehends, demzufolge waren die Importe von geringem Umfange. Selbst die erheblich ermäßigten Preisforderungen vermochten nicht die Kauflust anzuregen. Für dänische wurden K. 435.— bis K. 440.—, für holländische K. 420.— bis K. 425.— und für deutsche Butter K. 435.— verzollt gefordert. Teebutter, feinste ungarische und mährische, wurde zu K. 390.—, mindere zu K. 340.— bis K. 360.— verkauft. Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, notiert K. 310.— bis K. 330.— und solche Landbutter K. 260.— bis K. 270.—. Alles pro 100 Kilogramm netto en gros ab Wien. Milch kommt schon reichlicher an, so daß die bisherige Not nachläßt. Bei befriedigendem Konsum blieben aber die Preise fest behauptet.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 8. Jänner. (Orig.-Ber.) Infolge der anhaltend hohen Preise ist der Verkehr wenig animiert. Rindfleisch bei guter Nachfrage behauptet. Kälber wie auch Schweinefleisch infolge reservierter Kauflust mäßig abgeschwächt. Zufuhren wesentlich stärker. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 1.32 bis K. 2.20, hinteres K. 1.52 bis K. 2.40, englisches K. 2.20 bis K. 2.30, Kalbfleisch K. 2.— bis K. 2.80, Schafffleisch K. —.— bis K. —.— Schweinefleisch K. 2.— bis 2.70, Kälber K. 1.76 bis K. 2.40, Schafe K. 1.32 bis K. 1.60, Schweine K. 1.76 bis K. 2.40 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 8. Jänner. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 113 Wagen Alee und Heu, 6 Wagen Stroh. Vom 6. bis 8. d. wurden auf den Markt gebracht: 107 Wagen Grünwaren, 1 Wagen Erdäpfel, 9 Wagen Obst, 3 Wagen Kraut, 7 Wagen Eier (39,000 Stück) und — Zufuhren Holz. Preise gut behauptet. Man zahlte: Alee K. 9.— bis K. 12.—, Berg- und Waldheu K. 8.— bis K. 11.—, Wiesenheu K. 8.60 bis K. 11.—, Grummet K. 5.40 bis K. 9.— pro Meterzentner. Stroh, Schaubstroh K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 32.— bis K. 34.— pro Schober. Rittstroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 9.—, rote K. 9.—, Rippler K. 18.— bis K. 20.— pro Meterzentner, Kraut, Slovakisches, K. 9.— bis K. 11.— pro Meterzentner, Eier, Prima 16 Stück, Kisteier 18 Stück für 2 Kronen.

Kleearten.

Wien, 8. Jänner. (Orig.-Ber.) Kottlee, mit Grobseide behaftet, liegt flau und notiert K. 75.— bis K. 80.—, grobseidefrei K. 90.— bis K. 110.—. Luzerne, inländische, kommt noch sehr wenig auf den Markt, fremde, seidefrei, erzielt bis K. 100.—. Weißklee ist sehr gut beachtet und wird zu K. 85.— bis K. 125.— bezahlt. Schwedischklee, böhmischer, merkt bis K. 100.—. Esparjette, gut keimend, war gefragt und zu K. 23.— bis K. 25.— umgesetzt. Preise pro 50 Kilogramm en gros ab Wien.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 8. Jänner. (Orig.-Ber.) Der un-
gemein lebhafte Begehr, welcher für Brotsfrüchte,
und zwar sowohl für Weizen wie für Roggen,
besteht, brachte der Börse heute recht guten Besuch.
Zur großen Zahl von Reflektanten stand die geringe
Zahl der Warenbesitzer und deren ungemein reser-
viertes Ausgebot in Gegensatz. Die Mühlen können
den Bedarf nicht decken. Es haben schon viele
Mühlen, und namentlich niederösterreichische, wegen
der schwierigeren Beschaffung des Rohproduktes ihren

Betrieb einstellen müssen. Die Regulierung der
ungarischen Höchstpreise hat namentlich für den
hiesigen Platz und die zisleithanischen Mühlen eine
Erleichterung nicht gebracht. Gerste, die bisher
leichter erhältlich war, beginnt gleichfalls zu
mangeln. Mahlgerste war wenig offeriert, weil
für Braugerste vom Export gute Preise bezahlt
wurden und deren Absatz deswegen besser rentiert.
Einzelne Partien erzielten K. 35.— München.
Sehr lebhaft gestaltete sich der Umsatz in Neumais,
und zwar sowohl für prompte als für spätere
Lieferungen. Dabei war das Geschäft infolge der
Transportbeschwerden beeinträchtigt. In böhmischer
Safer, der bisher flott geliefert wurde,
macht sich ebenfalls schon knappes Angebot fühlbar.

Amlich notiert pro 50 Kilogramm ab Wien:
Mais, ungarischer, neu K. 10.70 bis K. 11.60, Ein-
quantin, neu K. 14.75 bis K. 15.25. Hirse, Tendenz
sehr fest, ungarische K. 14.— bis K. 14.50, detto rote
K. 14.75 bis K. 15.25.

Mehl und Kleie.

Wien, 9. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Mühlen
können den Anforderungen des Konsums bei bestem
Willen nicht genügen. Die Bäcker müssen sachweise
Anschaffungen schon als Entgegenkommen betrachten,
denn der Mangel an Rohprodukt nimmt von Tag
zu Tag zu. Einzelne Mühlen besaßen sich mit dem
Vermahlen von Surrogaten, doch ist damit dem
dringlichen Begehr nach prompten Mehllieferungen
nur wenig gedient. Futtermehl und Kleie
werden zu sehr hohen Preisen auch für Deutschland
flott gekauft.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß
und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr.
K. 67.85; Weizenochmehl, unvermischt, pro Mtr.
K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr.
K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr.
K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35;
Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Mais-
mehl, unvermischt, K. 34.80; Weizenochmehl mit
30 Prozent Gerstenmehl vermischt K. 58.39; Weizen-
brotmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt
K. 46.95; Weizenbrotmehl mit 30 Prozent Maismehl
vermischt K. 43.73; Roggenmehl mit 33 Prozent
Gerstenmehl vermischt K. 45.48. Die Preise verstehen
sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab
Bahn. Weizengrieß pro 50 Kg. von K. 21.— bis K. 27.—,
Weizenmehl pro 50 Kg. von K. 25.— bis K. 28.—,
Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sach) K. 13.50
bis K. 14.—, Weizenkleie (feine) K. 9.70 bis K. 9.90,
Weizenkleie (grobe) K. 10.— bis K. 10.40, Roggen-
kleie K. 9.70 bis K. 10.—.

Kontumazmarkt und freier Markt.

Wien, 9. Jänner. (Orig.-Ber.) Auf dem
Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 490 Stück Ochsen,
31 Stück Kühe, 148 Stück Stiere und 3 Stück Büffel,
zusammen 672 Stück Schlachtrinder, darunter be-
fanden sich 462 Stück Mastvieh und 210 Stück Weil-
vieh. Auf dem freien Markt waren aufgetrieben:
948 Stück Ochsen, 168 Stück Stiere, 704 Stück Kühe
und 2 Stück Büffel, zusammen 1822 Stück Schlach-
trinder; darunter befanden sich 1267 Stück Mastvieh
und 1555 Stück Weilvieh. Der Auftrieb war un-
zirkel 150 Stück größer als vorigen Samstag. Die
Tendenz ist im allgemeinen anhaltend fest. Die Nach-
frage war heute dadurch eine stärkere, weil für
Rechnung der Deeresverwaltung zirka 400 Stück
Rinder angekauft wurden. Außerdem wurden auch
seitens der Konservenschlächter größere Anschaffungen
gemacht und infolgedessen haben sich die hohen
Montagspreise voll behauptet, in einzelnen Fällen
konnten die Eigner höhere Preise erzielen. Auch für
Brimaware war ziemlich gute Nachfrage vorhanden
und die Preise höher als Montag. Stiere und Weil-
vieh haben bei ziemlich lebhaftem Verkehr die letzten
Preise behauptet. Es notierten: Farbige Mastochsen
K. 94.— bis K. 130.—, Prima K. 132.— bis K. 136.—,
Mastochsen K. 138.— bis K. 146.—, Stiere K. 90.— bis
K. 116.—, Kühe K. 94.— bis K. 114.—, Büffel K. 76.—,
Weilvieh K. 52.— bis K. 80.—, alles pro Meter-
zentner Lebendgewicht.

Rindermarkt.

Wien, 9. Jänner. (Orig.-Ber.) Nach den
bisher eingelangten Anmeldungen sieht für den
Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an
Mastvieh von beiläufig 3000 Stück in Aussicht.
Ein solcher Auftrieb würde um 350 Stück größer
sein als der dieswöchige. An Weilvieh dürfte
eine Zufuhr von ungefähr 1600 Stück vorhanden
sein, welche demnach ebenfalls um etwas stärker
wäre als jene am letzten Montag.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 9. Jänner. (Orig.-Ber.) Mit Aus-
nahme von Schweinen und Schweinefleisch, die in
verringerten Quantitäten einlangten, waren die Zu-
fuhren in allen anderen Fleischgattungen stärker als
in der Vorwoche. Rindfleisch tendierte fester und hat
im Preise angezogen. Gingen erlitten Kälber nach
einer merklichen Preissteigerung einen Rückgang.
Nach Schweine und Schweinefleisch stellten sich
billiger im Preise. Die Gesamtzufuhr belief sich
auf 451,756 Kilogramm Rindfleisch, 3803 Kilogramm
Kalbfleisch, — Kilogramm Schaffleisch, 233,853 Kilo-
gramm Schweinefleisch, 2318 Stück Kälber, 166 Stück

Schafe und 1380 Stück Schweine. Es notierten:
Rindfleisch, vorderes K. 1.32 bis K. 2.24, hinteres
K. 1.52 bis K. 2.36, englisches K. 2.— bis K. 2.36,
Kalbfleisch K. 2.— bis K. 2.60, Schaffleisch K. —
bis K. —, Schweinefleisch K. 1.98 bis K. 2.70,
Kälber K. 1.92 bis K. 2.16, Schafe K. — bis K. 1.36,
Schweine K. 1.70 bis K. 2.20 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 9. Jänner. (Orig.-Ber.) Durch die
vor zirka Monatsfrist erfolgte außerordentlich starke
Eindeckung des Privatkonsums, welcher derzeit noch
mit Vorräten versehen ist, ist der Absatz in Fett-
produkten mit Ausnahme der Militärlieferungen ein
recht unbedeutender. Die Produzenten sind derzeit
zu den Tagespreisen willige Abgeber. Die Tendenz
sowohl für Schweinefett als auch Speck ist fest;
speziell letzterer ist gut behauptet. Budapest meldet
bei größeren Auftrieben und infolgedessen starker
Produktion unveränderte Tendenz wie hier.

Wiktualienmärkte.

Wien, 9. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Zu-
fuhren haben in dieser Woche eine weitere Abnahme
erfahren und zwar wurden diesmal um 613 Meter-
zentner weniger zu Märkte gebracht als in der Vor-
woche. Für Gemüse war ziemlich gute Nachfrage
vorhanden, und die letzten Preise blieben voll in
Geltung. Obst hat sogar im Preise angezogen. Butter
und Eier waren sehr schwach gefragt. Eier haben sich
im Preise etwas ermäßigt. Insgesamt wurden in
dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 12,549
Meterzentner zugeführt, wovon 8983 Meterzentner
auf den Markt und 3566 Meterzentner auf
den Markt am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 6 S. bis 18 S.,
Kohlrüben 6 S. bis 14 S., weißes Kraut 12 S. bis 40 S.,
rotes Kraut 16 S. bis 32 S., Karfiol 12 S.
bis 50 S., Hauptsalat 7 S. bis 24 S., Endivien-
salat 8 S. bis 24 S., Einschnidgurken K. 1.40
bis K. 1.60, Speisefürbisse — S. bis K. —,
Zitronen 4 S. bis 6 S., Orangen 5 S. bis 16 S.,
Mandarinen — S. bis — S., alles pro Stück; Kar-
toffeln, runde, 13 S. bis 14 S., Rübsen 23 S. bis 28 S.,
Zwiebel 36 S. bis 46 S., Knoblauch K. 1.36 bis
K. 1.56, Spinat 80 S. bis 86 S., Vögersalat K. 1.80
bis K. 3.—, Brunntresselsalat K. 1.— bis K. 1.20,
Kohlprossen K. 1.60 bis K. 2.—, grüne Bohnen
K. —, Sauerkraut 28 S. bis 32 S., Paradiesäpfel
60 S. bis 70 S., Pilzlinge K. — bis K. —,
Chambignons K. — bis K. —, Nüsse K. 1.04 bis
K. 2.—, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 2.32,
Arschützen 56 S. bis 64 S., Mispeln — S.,
Kastanien 60 S. bis 96 S., Äpfel 44 S. bis K. 1.80,
Birnen 64 S. bis K. 1.60, Weintrauben, spanische K. 2.20
bis K. 2.40, Linien K. 1.20 bis K. 1.60, Erbisen 70 S.
bis K. 1.36, Butter K. 3.32 bis K. 4.36, alles pro
Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach
Qualität 14 bis 15 Stück und von eingelegten 15 bis
16 Stück für je K. 2.— zugezählt.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 11. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Stagnation im Getreidegeschäft hält an. Der einzige Artikel, in welchem von einem regulären Verkehr überhaupt noch gesprochen werden kann, ist Neumaïs, der gut gefragt ist und Aufzahlungen von 10 S. leicht durchlebte.

Ämtlich notiert pro 50 Kilogramm ab Wien: Maïs, ungarischer, neu K. 10.80 bis K. 11.60, Einquantin, neu K. 14.85 bis K. 15.35. Hirse, Tendenz sehr fest, ungarische K. 14.— bis K. 14.50, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 11. Jänner. (Orig.-Ber.) Rindfleisch tendierte unverändert fest, während Kälber sich neuerlich im Preise ermäßigt haben. Schweine und Schweinefleisch bei ruhigem Verkehre schwach behauptet. Zufuhren stärker. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 1.20 bis K. 2.20, hinteres K. 1.60 bis K. 2.48, englisches K. 2.— bis K. 2.36, Kalbfleisch K. 1.90 bis K. 2.—, Schaffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 1.96 bis 2.60, Kälber K. 1.72 bis K. 2.20, Schafe K. 1.40 bis K. —, Schweine K. 1.76 bis K. 2.10 pro Kilogramm.

Stärke.

Wien, 11. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Marktverhältnisse haben seit Ende November 1914 keine wesentliche Veränderung erfahren. Die Tendenz blieb im allgemeinen sehr fest und die Wertsteigerung machte hinsichtlich einiger Artikel weitere Fortschritte. So mußte Weizenstärke neuerlich höher bezahlt werden, auch Reisstärke und Dextrin erzielten Preisaußschläge. Für Kartoffelstärke sprach sich der Markt etwas ruhiger aus, doch waren die Notierungen keiner Veränderung unterworfen. Maisstärke fand zu vollen Preisen Nehmer. Notiert wurden pro 100 Kilogramm: Weizenstärke je nach Qualität und Verpackung K. 45.— bis K. 88.—, Kleber (Stärkepappe) je nach Sorte K. 200.— bis K. 470.—, Maisstärke je nach Qualität und Packung K. 58.— bis K. 64.—, hochprima Kartoffelstärke und -mehl K. 49.— bis K. 51.—, Dextrin je nach Sorte K. 62.— bis K. 70.— ab Wien, Kartoffelsirup nach Qualität K. 63.— bis K. 70.—, Primatraubenzucker K. 66.— bis K. 67.— ab Fabriksbahnstation, feinste Reisstärke in Paketen K. 58.— bis K. 60.— franko Packung ab Wien.

12./I. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 12. Jänner. (Orig.-Ber.) Abgesehen von Neumais, der normalen Absatz zu vollst behaupteten Preisen aufweist, stocht der Absatz in den übrigen Getreidearten beinahe gänzlich. Der Warenmangel macht die Entwicklung eines Geschäftes unmöglich.

13. / 1. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 13. Jänner. (Orig.-Ber.) Der Markt zeigt heute besseren Besuch, ohne daß der Verkehr eine Belebung erfahren kann. Das Gesamtgeschäft bleibt auf einzelne Waggonladungen Hafer und Neumaïs beschränkt, während in Brotsrüchten und Gerste vorerst kein Umsatz gezeichnet werden kann, jedoch nur aus dem Grunde, weil es an Offerten mangelt. Die Kauflust ist außerordentlich stark und dringlich.

Vorstenbichmarkt.

Wien, 13. Jänner. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 15,555 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 5534 Stück Ferkel und 8078 Stück Fetteschweine, zusammen 13,612 Stück Schweine. Infolge des gegen die Vorwoche um mehr als 2000 Stück reduzierten für den Bedarf viel zu schwachen Auftriebes verkehrten Fetteschweine in sehr fester Tendenz, und bei äußerst flottem Absatz sind alle Qualitäten um 10 S. pro Kilogramm gestiegen. In Jungschweinen konnten nur die schweren Sorten bei flottem Absatz um 4 bis 6 S. pro Kilogramm mehr als in der Vorwoche erzielen; leichte Qualitäten blieben im Preis unverändert. Es notierten: Primafetteschweine von K. 1.82 bis K. 1.84, ausnahmslos — — — — —, mittelschwere von K. 1.72 bis K. 1.80, leichte Schweine von K. 1.56 bis K. 1.68 und Jungschweine von K. 1.38 bis K. 1.76, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

13./1. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 12. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Wiener Bäckerinnenschaft hat beschlossen, nur mehr zwei Brotforten zu erzeugen. Auf dem Getreidemarkt hat das Angebot von ungarischen Probenienzen, das schon bisher sehr spärlich war, ganz aufgehört, und auch zisleithanische Ware ist kaum erhältlich. Zur gegenwärtigen Lage trägt auch zum großen Teil die Uneinheitlichkeit der Höchstpreise in Oesterreich und in Ungarn bei. In Interessententreisen

wird deswegen erwartet, daß wenigstens hierin bald Remedur geschaffen wird. In Weizen und Korn ist es an der heutigen Börse zu keinerlei Umschlüssen gekommen. Gerste brachte es nur zu mäßigen Umsätzen auf Basis der Höchstpreise. Von Futtermitteln ist Hafer zisleithanischer Probenienz zu den Höchstpreisen wenig offeriert, ungarische Ware fehlt auch hierin gänzlich. Einigen Verkehr hat nur Neumais bei fester Tendenz zu verzeichnen.

Amlich notiert pro 50 Kilogramm als Wien: Mais, ungarischer, neu K. 10.80 bis K. 11.60, Cinqquantin, neu K. 14.85 bis K. 15.35. Hirse, Tendenz sehr fest, ungarische K. 14.— bis K. 14.50, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 12. Jänner. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 113 Wagen Klee und Heu, 7 Wagen Stroh. Vom 9. bis 12. d. wurden auf den Markt gebracht: 177 Wagen Grünwaren, 3 Wagen Erdäpfel, 34 Wagen Obst, 3 Wagen Kraut, 6 Wagen Eier (39,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise gut behauptet. Man zahlte: Klee K. 10.— bis K. 12.—, Berg- und Waldheu K. 8.60 bis K. 11.—, Wiesenheu K. 8.— bis K. 10.80, Grummet K. 7.— bis K. 9.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. 30.— bis K. 32.— pro Schober, Mittstroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 9.—, rote K. 9.—, Rippler K. 18.— bis K. 20.— pro Meterzentner, Kraut, slovakisches, K. 11.— pro Meterzentner und K. 2.80 bis K. 4.80 pro Schilling, Eier, Prima 18 Stück für 2 Kronen.

Eier.

Wien, 12. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren werden täglich besser und ist aus diesem Grunde die Stimmung hier sehr flau. Der Export ruht vollkommen, die Auslandsmärkte tendieren ebenfalls sehr flau. Heute wurden hier gezählt: Strohwareneier 22 Stück, Kaseier 22 $\frac{1}{2}$ Stück für je 2 K. exklusive Packung; Kisteneier werden hier entsprechend dem Preise von Kaseiern verkauft, auf den Provinzmärkten wurden für Kistenware noch immer hohe Preise gefordert.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 13. Jänner. (Orig. Ber.) Die Kaufstimmung für Weizen und Roggen bleibt nach wie vor lebhaft und wird noch von Tag zu Tag dringlicher. Wenn es aber vereinzelt zur Vorlage von Offerten kommt, so handelt es sich immer nur um wenige Waggons, und damit ist der großen und dringlichen Frage nicht gebient. Am heutigen Markte war dies noch deutlicher zu konstatieren als sonst, weil ziemlich viel Provinzmühlen ihren Bedarf zu decken suchten. Doch konnte nur der kleinste Teil dieses Begehres befriedigt werden. Von Mahlgerste wurden nur einige Partien aus dem Verkehr genommen. Das Geschäft hierin ist aber schon deswegen nicht ausgiebig genug, weil die Gerste das Mahlgut nur zu 30, beziehungsweise 33 Prozent aufbessern kann. Die eigentlichen Rohprodukte für die Mehlerzeugung mangeln. Von Futterartikeln hat Neumais lebhaftes Geschäft bei fester Tendenz und voll behaupteten Preisen. Von Hafer fehlt das Angebot von ungarischer und böhmischer Ware fast vollständig. Nur einzelne Waggons mährischer Produkte alimentieren den Verkehr.

Amlich notiert pro 50 Kilogramm ab Wien: Mais, ungarischer, neu K. 10.80 bis K. 11.60, Cinqantim, neu K. 14.85 bis K. 15.35. Hirse, Tendenz sehr fest, ungarische K. 14.— bis K. 14.50, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25.

Mehl und Kleie.

Wien, 13. Jänner. (Orig. Ber.) Alle Gattungen von Mehl mangeln. Der allerdringlichste Promptbedarf kann nur unter den größten Schwierigkeiten gedeckt werden. Sackweise Lieferungen kommen nun auch dort vor, wo bisher Waggonladungen die Regel waren. Für Futtermehl und besonders für Feinkleie herrscht lebhaftes Interesse bei steigenden Preisen.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizenriesch und feines Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, K. 34.80; Weizenbrotmehl mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt K. 53.39; Weizenbrotmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt K. 46.95; Weizenbrotmehl mit 30 Prozent Maismehl vermischt K. 43.73; Roggenmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Reisriesch pro 50 Kg. von K. 24.— bis K. 27.—, Reismehl pro 50 Kg. von K. 25.— bis K. 28.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sack) K. 13.50 bis K. 14.—, Weizenkleie (feine) K. 10.— bis K. 10.50, Weizenkleie (grobe) K. 10.50 bis K. 11.—, Roggenkleie K. 10.30 bis K. 10.60.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 13. Jänner. (Orig. Ber.) Rindfleisch tendierte zwar fester, allein der Absatz gestaltete sich weniger lebhaft. Kälber haben sich im Vergleich zur Vorwoche neuerlich im Preise abgeschwächt. Verkehr in Schweinefleisch infolge anhaltend hoher Preise ruhig. Die Gesamtzufuhr vom 10. bis 13. d. belief sich auf 242,828 Kilogramm Rindfleisch, 1372 Kilogramm Kalbfleisch, 52,063 Kilogramm Schweinefleisch, 266 Kälber, 79 Schafe und 224 Schweine. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 1.48 bis K. 2.32, hinteres K. 1.68 bis K. 2.44, englisches K. 2.20 bis K. 2.50, Kalbfleisch K. 2.20 bis K. 2.30, Schaffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 1.80 bis K. 2.60, Kälber K. 1.56 bis K. 2.10, Schafe K. 1.08 bis K. 1.36, Schweine K. 1.80 bis K. 2.80 pro Kilogramm.

Vom Zentralviehmarkt.

Mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse wird hinsichtlich der Abhaltung der Klauenviehmärkte auf dem Zentralviehmarkt zu St. Marx in Wien bis auf weiteres folgendes angeordnet: Es sind abzuhalten: a) die freien Märkte und die Kontumazmärkte am Montag, Donnerstag und Samstag; b) die freien Schafmärkte und die Kontumazschafmärkte am Dienstag, Donnerstag und Samstag; c) die Schweinemärkte am Dienstag und Donnerstag jeder Woche zu den normalen Marktzeiten. Der

Wiener Magistrat wird ermächtigt, ausnahmsweise in jenen Fällen, welche für die Approvisionierung besonders wichtig sind, den Abverkauf von Schlachtvieh in St. Marx noch an andern Tagen und über die normale Marktschlachtzeit hinaus zu gestatten und die Abfuhrfristen für den Markt und die Schlachtungsfristen für das im Marktgebiet Wien zur Schlachtung gelangende Vieh — wenn notwendig — angemessen zu verlängern. Fällt auf die hiemit festgesetzten Markttage ein Feiertag, so sind vom Wiener Magistrat die Märkte marktordnungsgemäß zu verlegen und die Viehabfuhr und die Schlachtungsfristen entsprechend zu ändern.

Schweinefett und Speck.

Wien, 13. Jänner. (Orig. Ber.) Unter dem Einfluß des wesentlich verminderten Auftriebes in Fettschweinen auf dem heutigen Markt — 8078 Stück gegen 10,144 Stück in der Vorwoche — haben die Preise sämtlicher Qualitäten eine sprunghafte Steigerung erfahren. Trotz hauffirender Bewegung auf dem Markt für lebende Ware konnten Fettschweine verhältnismäßig nur eine unwesentliche Aufbesserung erzielen. Ausgebot in Schweinefett anhaltend gering. Rohspeck hat sich im Vergleich zu Schweinespeck merklicher in der Notiz erhöht. Infolge der andauernd hohen Preise bleibt die Kauflust eine reservierte und bewegt sich der Verkehr in engen Grenzen.

Kaffee.

Wien, 13. Jänner. (Orig. Ber.) Die Terminkaffeemärkte waren in den letzten Wochen mehrfachen Schwankungen unterworfen, zeigten jedoch vorwiegend schwächere Tendenz. In greifbarer Ware verlief der Markt ruhig. Triest notierte in den verfloßenen vier Wochen nachstehende Preise: Für Santos primes K. 106.— bis K. 109.—, Santos superior K. 103.— bis K. 105.—, Santos good K. 100.— bis K. 102.—, Santos ordinary K. 89.— bis K. 92.—, Rio good K. 96.— bis K. 101.—, Rio regular K. 90.— bis K. 94.— pro 50 Kilogramm. Der Kaffeevorrat in Europa betrug Ende Dezember 4,333,000 Sack, der Weltvorrat 10,091,000 Sack.

14./1. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 14. Jänner. Von einem Geschäft kann nur in Neuweis berichtet werden, für den sich vermehrte Frage geltend macht. Die ankommende Ware befriedigt in den meisten Fällen qualitativ, wenn auch Waggonen anlangen, in welchen die Beschaffenheit der

Ware infolge der langen Laufzeit gelitten hat. In Weizen, Roggen, wie auch in Gerste kann es infolge mangelnder Offerten nicht zu Abschlüssen kommen.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 14. Jänner. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 5519 Stück Kälber, 3437 Stück Weidener Schweine, 297 Stück lebende und 176 Stück Weidener Schafe sowie 291 Stück Lämmer. Die Zufuhr an Kälbern war heute um mehr als 900 Stück größer als in der Vormoche. Infolgedessen tendierte der Markt flau und sind die Preise im Vormittagsverkehr für Primalkälber um 20 S., für die übrigen Sorten bis 30 S. pro Kilogramm zurückgegangen. Weidener Fettschweine stellten sich um 6 bis 10 S., Weidener Jungschweine um 4 bis 6 S. pro Kilogramm teurer. Der Markt für lebende Schafe war schwach besetzt und der Verkehr ruhig. Es notierten: Weidener Kälber von K. 1.20 bis K. 1.60, Prima von K. 1.64 bis K. 1.80, Hochprima von K. 1.84 bis K. 2.—, Weidener Schweine von K. 1.80 bis K. 2.08, untergewichtige von K. 1.92 bis K. 1.96, lebende Schafe von 77 S. bis — S. ausnahmsweise — S. bis — S., Weidener Schafe von K. 1.36 bis K. 1.40 pro Kilogramm und Lämmer von K. 28.— bis K. 52.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 14. Jänner. (Orig.-Ber.) Von einem nennenswerten Verkehr in Brotfrüchten kann nicht gesprochen werden. Es kommt nur ganz vereinzelt zu waggonweisen Abschlüssen. Dem äußerst geringen Angebote steht großer und dringlicher Begehr gegenüber, wenn sich auch am Einkauf nur die Mühlen beteiligen, während der Handel bei Umsätzen nur Risiken, aber keinen Gewinn hat, und deshalb Anschaffungen vermeidet. Auch in Gerste ist das Geschäft eng begrenzt. In Hafer blieben heute die kleinen Umsätze auf zisleithanischen Provenienzen beschränkt. Nur in Neumais kommt es leichter zu Abschlüssen, wobei vollste Preise bewilligt werden müssen. Tendenz fest.

Antlich notiert, pro 50 Kilogramm ab Wien:
Mais, ungarischer, neu K. 10.80 bis K. 11.60, Cinqantim, neu K. 14.85 bis K. 15.35. Hirse, Tendenz sehr fest, ungarische K. 14.— bis K. 14.50, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25.

Viehmarkt.

Wien, 14. Jänner. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkte sind die Zufuhren im Vergleiche zur Vorwoche um 1705 Stück Schlachtrinder gestiegen. Durch vermehrte Nachfrage entstand ein sehr lebhafter Verkehr, welcher neuerliche bedeutende Preissteigerungen zur Folge hatte. Hochprima farbige Mastochsen notierten um 4 K. höher als in der Vorwoche. Primaochsen wurden bei um 4 bis 6 K. gestiegenen Preisen rasch aus dem Markte genommen. Gute Mitteloachsen waren um 4 bis 6 K. teurer als in der Vorwoche. Alle für die Konservenfabrication in Betracht kommenden Qualitäten sind bei leichtem Absatz um 3 bis 4 K. gestiegen. — Auf dem Vorstenviehmarkte waren im Vergleiche zur Vorwoche die Zufuhren von Fettschweinen um 2169 Stück schwächer, jene von Fleischschweinen dagegen um 594 Stück stärker. Primafettschweine sind neuerlich um 10, alle übrigen Qualitäten um 8 bis 10 K. per 100 Kilogramm gestiegen. Von Fleischschweinen waren schwere Sorten um 4 bis 6 K. per 100 Kilogramm höher als in der Vorwoche. In leichteren Sorten von Fleischschweinen war die Stimmung ruhig und die Preise notierten unverändert wie in der Vorwoche.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 14. Jänner. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf: 522 Stück Ochsen, 52 Stück Stiere und 333 Stück Kühe, zusammen 907 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 578 Stück Mastvieh und 329 Stück Weinvieh. Außerdem waren in den Stallungen 846 Stück Kontumazrinder zum Verkauf aufgestellt. Mit Rücksicht auf das größere Angebot und da heute für den Heeresbedarf geringere Ankäufe vorgenommen wurden, verkehrte der Markt, was Konservenqualitäten anlangt, in ziemlich flauer Haltung, und sind im allgemeinen die Preise um 3 bis 4 K. pro 100 Kilogramm zurückgegangen. Für Primaochsen, von denen ein sehr schwaches Angebot vorhanden war, war die Nachfrage lebhaft und es konnten die gestiegenen Montagspreise voll erzielt werden. Stiere waren um 1 bis 2 K. billiger, Weinvieh notierte unverändert. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 100.— bis K. 132.—, Prima K. 134.— bis K. 140.—, Hochprima K. 142.— bis K. 150.—, Stiere K. 96.— bis K. 104.—, Kühe K. 92.— bis K. 120.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, Weinvieh K. 56.— bis K. 80.— alles pro Meterzentner Lebendgewicht.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) Ueber eine Aenderung, beziehungsweise Besserung der geschäftlichen Situation kann auch heute nichts berichtet werden. Abgesehen von Neumais, der normalen Handel zeigt, stocbt der Absatz auf den übrigen Verkehrsgebieten infolge totalen Warenmangels. Es ist hoch an der Zeit, daß geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um den Mühlen den Weiterbetrieb zu ermöglichen.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 12 Wagen Heu und 1 Fuhr Stroh. Die geringen Zufuhren dieser Woche fanden zu etwas erhöhten Preisen raschen Absatz. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 10.— bis K. 10.50, Flomastisches von K. 11.—, ungarisches von K. 8.50 bis K. 8.80, alles pro Meterzentner.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) Zum Verlaufe wurden auf den Markt gebracht: 174 Pferde für Gebrauchs- und 225 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 80 K. bis 170 K. Der Markt verlief wenig lebhaft.

Paris, 14. Jänner. (Korr.-Bur.) Fondsbörse. Kassafurse: 3prozentige französische Rente 73.10, 1946er Russen 94.25, Türken 63.75, Banque de Paris 1070.—, Rio Tinto 1463.—, Lula 895.—, De Beers 255.50, Randmines 127.—

16./I. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) Auf dem Budapester Markt, der sonst so lebhaft ist, kommt es jetzt nur zu einzelnen waggonweisen Abschlüssen, weil das Ausgebot von der Provinz fehlt. Auf dem hiesigen Platz überwiegt nach wie vor die Konsumfrage. Die meisten Mühlen haben die Erzeugung schon eingeschränkt. Daß unter solchen Umständen greifbare Ware, kaum daß sie zu Markt gelangt, auch schon aus dem Verkehr genommen ist, ist selbstverständlich. Die Höchstpreise, welche bloß das Preismaximum sein sollten, werden leicht durchgesetzt und willig bezahlt. Dies gilt nicht nur von den eigentlichen Brotfrüchten, sondern auch von den zur Mischung geeigneten Gerstentorten und von Altmais. Neumaïs ist gut gefragt und tendiert fest bei genügendem Angebot. Die milde Witterung erschwert die Transporte. Hafer wird wenig und nur mit Reserve, lediglich in zisleithanischer Provenienz, offeriert.

Antlich notiert pro 50 Kilogramm ab Wien: Maïs, ungarischer, neu K. 10.80 bis K. 11.60, Cinqquantin, neu K. 14.85 bis K. 15.35. Hirse, Tendenz sehr fest, ungarische K. 10.80 bis K. 11.60, detto rote K. 14.85 bis K. 15.35.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 53 Wagen Klee und Heu, 3 Wagen Stroh. Vom 13. bis 15. d. wurden auf den Markt gebracht: 73 Wagen Grünwaren, 1 Wagen Erdäpfel, 21 Wagen Obst, 2 Wagen Kraut, 7 Wagen Eier (44.000 Stück) und 2 Fuhren Holz. Preise behauptet. Man zahlte: Klee K. 9.— bis K. 11.60, Berg- und Waldheu K. 9.80 bis K. 11.—, Wiesenheu K. 9.— bis K. 11.—, Grummet K. 8.— bis K. — pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 8.40 bis K. — pro Meterzentner und K. 30.— bis K. 32.— pro Schober, Mittelstroh K. — bis K. — pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 9.—, rote K. 9.—, Rippler K. 18.— bis K. 20.— pro Meterzentner, Kraut, Flokatisches, K. — pro Meterzentner und K. 3.— bis K. 3.40 pro Schilling, Eier, Prima 18 bis 20 Stück für 2 K.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) Rindfleisch, welches während der ganzen Woche lebhafter gefragt wurde, tendierte heute flauer und gestaltete sich der Absatz schwerfälliger. Kälber erlitten einen merklichen Rückgang. Schweine und Schweinefleisch behauptet. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 1.36 bis K. 2.32, hinteres K. 1.60 bis K. 2.50, englisches K. 2.20 bis K. 2.50, Kalbfleisch K. 1.92 bis K. 2.50, Schafffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 1.90 bis K. 2.60, Kälber K. 1.44 bis K. 2.—, Schafe K. 1.40 bis K. —, Schweine K. 1.76 bis K. 2.36 pro Kilogramm.

Butter.

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) Die flauere Stimmung auf dem hiesigen Markt hat sich in dieser Woche noch weiter verschärft. Die heimische Produktion blieb zwar schwach, die kleineren Antünfte ließen sich aber nur sehr schwer räumen, weil der Konsum stark nachgelassen hat. Ausländische Butter war dagegen teuer. Für dänische und deutsche wurden K. 450.—, für holländische K. 445.— verzollt Wien gefordert. Hier notierte: Teebutter, feinste ungarische und mährische, bis K. 380.—, mindere K. 350.— bis K. 360.—, Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, wird zu K. 230.— bis K. 250.— und solche Landbutter zu K. 200.— bis K. 210.— verkauft. Preise pro 100 Kilogramm netto en gros ab Wien. Milch kommt reichlicher an, der Konsum wird aber nun knapp gedeckt, weil der Bedarf außergewöhnlich groß ist.

Eier.

Wien, 15. Jänner. (Orig.-Ber.) Da sich der Konsum in den letzten Tagen gebessert hat, die Antünfte aber etwas schwächer waren, sind die Preise etwas gestiegen. Heute wurden hier gezahlt: Strohwareneier 19 Stück, Tafel Eier 20 Stück für je 2 K. exklusive Packung; Küken Eier notierten K. 144.— bis K. 145.— en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

16. / 1. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 16. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Warennot in der Provinz scheint gleichwie hier ziemlich groß zu sein, wenigstens ist der heutige Wochenmarkt seitens Böhmens, Mährens und Schlesiens äußerst stark besucht. Die außerordentlich starke Frage kann indessen nur zum kleinsten Teile befriedigt werden, da selbst bei bedeutenden Aufzählungen nur ganz kleine Posten in Weizen und Roggen an den Konsum übergingen. Gerste bringt es relativ leichter zu Abschlüssen, insbesondere an den Export, der sehr hohe Preise bezahlt. Der heimische Konsum ist dadurch fast ausgeschaltet. Hafer zeigt wenig Verkehr, dagegen ist Neumais lebhaft gefragt und trotz größerer Mehrforderungen leichter zu placieren.

Fischmarkt.

Wien, 16. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 35,490 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 19,100 Kilogramm Süßwasser- und 16,390 Kilogramm Seefische (darunter 11,370 Kilogramm von der Nordsee) befanden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Minderezufuhr von 21,590 Kilogramm, an der Süßwasserfische mit 20,950 Kilogramm und Seefische mit 640 Kilogramm partizipierten, zu konstatieren.

Es erzielten Süßwasserfische: 50 Kilogramm Barben K. 1.80, 100 Kilogramm Brachsen K. 1.80, 100 Kilogramm tote Hechte K. 2.40, 18,400 Kilogramm lebende Karpfen (K. 1.70 bis K. 2.20 en gros) K. 2.20 bis K. 2.40, 200 Kilogramm Schleie K. 2.— und 250 Kilogramm Weißfische 60 S. bis K. 1.—, Seefische: 5900 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.80, 200 Kilogramm Köhler K. 1.10 bis K. 1.20, 3150 Kilogramm Schellfisch 60 S. bis K. 1.60, 315 Kilogramm Scholle K. 2.— bis K. 2.40, 25 Kilogramm Seezunge (Sol) K. 6.60, 25 Kilogramm Steinbutt K. 4.—, 3360 Kilogramm Dorsch 80 S. bis K. 1.20, 210 Kilogramm grüne Deringe 60 S., 23 Kilogramm Seeaal K. 2.20, 130 Kilogramm Salmilchs K. 3.60 bis K. 4.50, 20 Kilogramm Seehecht K. 2.40 und 1235 Kilogramm Seelachs K. 1.20, alles pro Kilogramm.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 16. Jänner. (Orig.-Ber.) Der Warenbesuch ist ein lebhafterer, als sonst um diese Jahreszeit. Tatsächlich sind neben den vielen Reflektanten für Brotgetreide immer eine Anzahl Warenbesitzer im Markte, so daß es zu einigen Abschlüssen kommt. Ähnlich wie bei Brotfrüchten geht es nunmehr auch bei Gerste. Die Mühlen möchten hierin Anschaffungen machen, kommen jedoch schwer zum Geschäft, teils wegen Mangels an Offertenmaterial, teils weil der deutsche Export ebenfalls mit

guter Frage im Markte ist und hohe Preise ab Auslandsstationen bewilligt. Von Futterartikeln brachte es Neumais und auch Cinquantin bei starkem Begehr zu lebhaftem Verkehr, obwohl die Cigner ihre Forderungen fast um 1 K. erhöhten und die Ankünfte durch Transportschwierigkeiten ebenso wie durch die Witterungsverhältnisse beeinträchtigt werden. Hafer, der in ungarischer Ware mangelt und in böhmischen Provenienzen nur wenig offeriert wird, konnte nur in mehreren Partien mährischer Provenienz zum Umsatze gelangen. Das Geschäft beschränkt sich auch hierin nicht, weil sich Cigner bei den bestehenden Maximalpreisen wenig abgabswillig zeigen.

Amlich notiert pro 50 Kilogramm ab Wien: Mais, ungarischer, neu K. 10.80 bis K. 11.60, Cinquantin, neu K. 15.75 bis K. 16.50. Hirse, Tendenz sehr fest, ungarische K. 14.— bis K. 14.50, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25.

Mehl und Mele.

Wien, 16. Jänner. (Orig.-Ber.) Den Mühlen wird täglich ihre sachweise Erzeugung rasch abgenommen. Dieser dringliche Begehr, der zu allen Preissteigerungen bereit ist, hält seit Wochen an. Lebhaften Verkehr besitzen Futtermehl und Mele, für die hohe Preise bezahlt werden.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengriech und feines Weizenbadmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 67.85; Weizentochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, K. 34.80; Weizentochmehl mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt K. 58.39; Weizenbrotmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt K. 46.95; Weizenbrotmehl mit 30 Prozent Maismehl vermischt K. 43.73; Roggenmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Weizengriech pro 50 Kg. von K. 25.— bis K. 27.—, Weizenmehl pro 50 Kg. von K. 26.— bis K. 28.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sach) K. 14.50 bis K. 15.—, Weizenkleie (feine) K. 10.80 bis K. 11.—, Weizenkleie (grobe) K. 11.20 bis K. 11.50, Roggenkleie K. 11.— bis K. 11.25.

Viktualienmärkte.

Wien, 16. Jänner. (Orig.-Ber.) In dieser Woche waren die Märkte besser besetzt und zwar wurden um 2510 Meterzentner mehr zu Märkte gebracht als in der Vorwoche. Für Gemüse war ziemlich gute Nachfrage vorhanden, doch blieb die Preislage im allgemeinen unverändert. Butter mußte infolge sehr geringer Nachfrage billiger abgegeben werden, Eier waren gleichfalls schwach gefragt und haben sich daher im Preise ermäßigt. Insgesamt waren in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 15,059 Meterzentner zugeführt, wovon 11,246 Meterzentner auf den Marktmarkt und 3813 Meterzentner auf den Markt am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 6 S. bis 20 S., Kohlrüben 6 S. bis 16 S., weißes Kraut 13 S. bis 23 S., rotes Kraut 16 S. bis 40 S., Karfiol 14 S. bis 50 S., Artischocken, italienische, 36 S. bis 40 S., Hauptkohl 7 S. bis 40 S., Endiviensalat 8 S. bis 30 S., Einschnidegurken K. 2.40 bis K. 3.60, Speisefürbisse — S. bis K. —, Zitronen 4 S. bis 5 S., Orangen 5 S. bis 14 S., Mandarinen 5 S. bis 8 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 13 S. bis 15 S., Rippfeler 22 S. bis 28 S., Zwiebel 36 S. bis 46 S., Knoblauch K. 1.36 bis K. 1.50, Spinat 68 S. bis K. 1.—, Röhrgelbsalat K. 1.20 bis K. 4.—, Brunntreffelsalat K. 1.20 bis K. 1.60, Sprossentohl K. 1.60 bis K. 2.—, grüne Erbsen mit Hülsen K. 1.50 bis K. 3.—, Sauerkraut 28 S. bis 32 S., Paradiesäpfel — S. bis — S., Witzlinge K. — bis K. —, Champignons K. — bis K. —, Nüsse K. 1.04 bis K. 2.—, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 2.32, Arschützen — S. bis — S., Wäpeln — S., Kastanien 52 S. bis 96 S., Nessel 40 S. bis K. 1.80, Birnen 72 S. bis K. 1.60, Weintrauben K. 2.20 bis K. 2.40, Linsen K. 1.20 bis K. 1.60, Erbsen 76 S. bis K. 1.40, Butter K. 2.80 bis K. 4.80, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 15 bis 18 Stück und von eingelegten 15 bis 17 Stück für je K. 2.— gezählt.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 16. Jänner. (Orig.-Ber.) Zum Wochen-schluß war die Stimmung eine flauere und vollzog sich der Absatz auf sämtlichen Gebieten schwerfällig. Rindfleisch, welches während der ganzen Woche fester tendierte, blieb seit gestern vernachlässigt. Rälber erlitten einen merklichen Rückgang. Schweine und Schweinefleisch mäßig steigend. Die Gesamtaufuhr belief sich auf 526,240 Kilogramm Rindfleisch, 4330 Kilogramm Kalbfleisch, 370 Kilogramm Schaf-fleisch, 210,420 Kilogramm Schweinefleisch, 2505 Rälber, 245 Schafe und 1271 Schweine. Es erzielten: Rind-fleisch, vorderes, K. 1.36 bis K. 2.30, hinteres K. 1.64 bis K. 2.40, englisches K. 2.10 bis K. 2.50, Kalbfleisch K. 1.64 bis K. 2.20, Schaffleisch K. 1.60 bis K. —, Schweinefleisch K. 1.90 bis K. 2.60, Rälber K. 1.40 bis K. 1.90, Schafe K. 1.40 bis K. —, Schweine K. 1.80 bis K. 2.20 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 16. Jänner. (Orig.-Ber.) Der dies-wöchige Auftrieb von 8000 Stück Fettschweinen in überwiegend leichter Ware hatte eine Preis-erhöhung von 10 bis 12 S. pro Kilogramm zur Folge. Nachdem vom Fettmarkte keine Anregung vorlag, konnte Schweinefett trotz geringer Produktion nur mühsam eine Aufbesserung von 2 bis 3 K. pro 100 Kilogramm erzielen. Rohspeck tendierte lebhafter. Das Aufgebot in schwerer Ware war mangels messereifer Fettschweine belanglos, weshalb auch leichter Rohspeck willig gekauft wurde. Forcierte Eindeckungen brachten eine Preis-erhöhung von 6 bis K. pro 100 Kilogramm. Salzspeck ohne Verkehr. Budapest meldet bei befriedigenden Auftrieben stetige Tendenz sowohl für Schweinefett als auch Speck. Ersteres ist unter Parität Wiener Preise und wurden größere Käufe für hiesige Rechnung vorgenommen.

Kontumazmarkt und Schlachtviehmarkt.

Wien, 16. Jänner. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf dem freien Markte auf 1204 Stück Ochsen, 127 Stück Stiere, 1105 Stück Kühe und 14 Stück Büffel, zusammen 2450 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 1565 Stück Mastvieh und 885 Stück Beinvieh. Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 799 Stück Ochsen, 82 Stück Stiere und 341 Kühe, zusammen 1223 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 735 Stück Mastvieh und 488 Stück Beinvieh. Der Auftrieb war diesmal um 1200 Stück größer als letzten Samstag. Mit Rücksicht auf das reichliche Angebot und den Umstand, daß auch für den Montagmarkt ein wesentlich größerer Auftrieb in Aussicht steht, war heute die Stimmung flau, speziell für Konservequalitäten, welche im Vergleiche zu Montag um 2 bis 3 K. pro 100 Kilogramm im Preise zurückgegangen sind. In Primaware war das Geschäft unbedeutend, doch konnten die letzten Preise voll erzielt werden. Stiere und Beinvieh tendierten ebenfalls flau, die Preise waren um 2 K. tiefer. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 96.— bis K. 132.—, Prima K. 134.— bis K. 138.—, Stiere K. 88.— bis K. 118.—, Kühe K. 89.— bis K. 120.—, Büffel K. 70.— bis K. 80.—, Beinvieh K. 56.— bis K. 72.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Rindermarkt.

Wien, 16. Jänner. (Orig.-Ber.) Nach den bisher eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 3800 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb wäre um 800 Stück größer als der dieswöchentliche. An Beinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1800 bis 2000 Stück vorhanden sein, welche demnach ebenfalls um 100 bis 200 Stück stärker wäre als jene am letzten Montag.

Petroleum.

Wien, 16. Jänner. (Orig.-Ber.) In den letzten Wochen hat die Aufwärtsbewegung der Preise erhebliche Fortschritte gemacht. Man notiert gegenwärtig bei waggonweiser Abnahme für galizisches Petroleum Standard white K. 67.— bis K. 67.50, für galizisches wasserhell K. 68.— bis K. 68.50 pro 100 Kilogramm ab Wien. Im barrelweisen Ver-kehr stellen sich die Notierungen um 1 K. höher. Auch für alle Nebenprodukte sind die Preise weiter wesentlich gestiegen.

19. I. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 18. Jänner. (Orig.-Ber.) Für prompt greifbare Ware läßt das Interesse nicht nach, doch fehlt es an Offertenmaterial und kommen deswegen Abschlüsse nur ganz vereinzelt zustande. Regulären Verkehr besitzt eigentlich nur Neumais, obwohl auch hierin die erzielten Preisbesserungen festgehalten werden und das hohe Marktiveau das Geschäft erschwert.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50. Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50. Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais pro 100 Kilogramm K. 24.—, ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm K. 10.80 bis K. 11.60, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 15.75 bis K. 16.50. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse, Tendenz sehr fest, pro 50 Kilogramm ungarische K. 14.— bis K. 14.50, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 18. Jänner. (Orig.-Ber.) Sowohl in der Tendenz als auch in den Preisen ist eine Veränderung von Belang nicht zu konstatieren und wickelte sich der Verkehr auf sämtlichen Gebieten auf Basis der Samstagnotierungen ab. Zufuhr in Schweinefleisch ungarischer Provenienz stärker. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 1.16 bis K. 2.36, hinteres K. 1.56 bis K. 2.50, englisches K. 2.20 bis K. 2.50, Kalbfleisch K. 1.76 bis K. 2.30, Schafffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 2.10 bis K. 2.60, Kälber K. 1.44 bis K. 2.—, Schafe K. 1.36 bis K. —, Schweine K. 1.80 bis K. 2.20 pro Kilogramm.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Die Situation hat keine Aenderung erfahren. Eine allgemeine Stagnation charakterisiert auch heute den Getreidemarkt. Mit Spannung wird das Ergebnis der heute stattfindenden Ministerberatungen erwartet; man glaubt, daß sich unsere Regierung zu gleichen Verfügungen wie in Ungarn wird entschließen müssen.

Vorstenbichmarkt.

Wien, 19. Jänner. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 15,567 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 3786 Stück Frischlinge und 7395 Stück Fettschweine, zusammen 11,181 Stück Schweine. In Fettschweinen war der Auftrieb neuerlich um zirka 700 Stück schwächer. Die Tendenz war sehr fest und bei animiertem Verkehr sind Primasorten neuerlich um 10 bis 12 S., die leichteren Sorten um 6 bis 8 S. pro Kilogramm gestiegen. Der Auftrieb von Fleischschweinen war um zirka 1800 Stück kleiner als in der Vorwoche. Bei lebhaftem Verkehr sind die Preise schwerer Sorten um 10 S., leichter Sorten um 6 bis 8 S. pro Kilogramm gestiegen. Es notierten: Primaschweine von K. 1.92 bis K. 1.96, ausnahmsweise K. —, mittelschwere von K. 1.84 bis K. 1.90, leichte Schweine von K. 1.64 bis K. 1.80 und Jungschweine von K. 1.46 bis K. 1.88, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 19. Jänner. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 165 Pferde für Gebrauchs- und 370 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 80 K. bis 176 K. Der Markt verlief wenig lebhaft.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 19. Jänner. (Orig.-Ber.) Das Ausgebot in Weizen und Korn erstreckt sich immer nur auf einzelne Waggons, die bei dem dringlichen Begehren nach greifbarer Ware zu jedem geforderten Preise leicht Unterkunft finden. Die Frage überwiegt ganz bedeutend und sprach sich demzufolge in beiden Brotfrüchten die Tendenz sehr fest aus. Auch in Gerste, die zu Vermahlungszwecken geeignet ist, verhält sich jetzt das Angebot sehr reserviert, eine Folge der besseren Preise, die für Exportware zu erzielen sind. Von Futterartikeln tendiert Mais fest, weil das Ausgebot an den Vieferungsstationen sehr gering ist. Für Cinqantim sind die Forderungen um 30 S. erhöht worden. Hafer gelangte nur in zisleithanischer Probenienz und auch da nur in einzelnen Wagonladungen zur Offerte. Kleie, die in allen Sorten gut gefragt ist, setzte neuerdings Preisbesserungen von 30 S. durch.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50. Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50. Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. —, ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm K. 10.80 bis K. 11.60, Cinqantim, neu, pro 50 Kilogramm K. 15.95 bis K. 16.70. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse, Tendenz sehr fest, pro 50 Kilogramm ungarische K. 14.— bis K. 14.50, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25.

Eier.

Wien, 19. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren sind gering. Der Konsum hat sich gehoben, ebenso der Export und ist aus diesem Grunde die Stimmung hier fest. Auch auf den deutschen Märkten hat sich die Stimmung befestigt. Heute wurden hier gezählt: Strohwareneier 20 Stück, Faßeneier 21 Stück für je 2 K. exklusive Packung; Kisteneier notierten K. 140.— en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Schweinesett und Speck.

Wien, 19. Jänner. (Orig.-Ber.) Unter dem Einfluß des neuerlich reduzierten Auftriebes in Fettschweinen auf dem heutigen Markte — 7395 Stück gegen 8078 Stück in der Vorwoche — sind die Preise abermals enorm gestiegen. Dagegen waren Fettprodukte nahezu vollkommen ohne Verkehr, da Käufer die höheren Forderungen der Produzenten nicht bewilligten. Außerdem bleiben sowohl Schweinesett wie auch Speck in Budapest, wie dortige Meldungen lauten, unter Wiener Partität.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 19. Jänner. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 113 Wagen Klee und Heu, 10 Wagen Stroh. Vom 16. bis 19. d. wurden auf den Markt gebracht: 156 Wagen Grünwaren, 1 Wagen Erdäpfel, 7 Wagen Obst, — Wagen Kraut, 10 Wagen Eier (76,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise behauptet. Man zahlte: Klee K. 9.— bis K. 12.—, Berg- und Waldheu K. 7.— bis K. 11.—, Wiesenheu K. 8.50 bis K. 10.50, Grummet K. 7.— bis K. 8.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 6.— bis K. 8.— pro Meterzentner und K. 31.— bis K. 33.— pro Schober, Rittstroh K. 5.50 bis K. 6.20 pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 9.—, rote K. 9.—, Kipfler K. 18.— bis K. 20.—, ungarische gelbe und rote K. 9.— pro Meterzentner, Kraut, slovakisches, K.— pro Meterzentner und K.— bis K.— pro Schilling, Eier, Prima 18 bis 20 Stück für 2 K.

Hopfen.

Wien, 19. Jänner. (Orig.-Ber.) Das Geschäft auf dem Saazer Hopfenmarkt hat auch nach Neujahr recht lebhaft eingesetzt und ist bis zum heutigen Tage verlaufen. Die zum Verkauf gelangten Quantitäten entstammten hauptsächlich den Lagern Saazer Blashändler und Kommissionäre, während in den Landgemeinden infolge sehr kleiner Vorräte weniger umgesetzt wurde. Die Stimmung des Marktes blieb naturgemäß fest und die Preise zeigten im allgemeinen Neigung zum Anziehen. Gute Qualitäten Bezirks- und Kreishopfen fanden zum Preise von K. 95.— bis K. 115.— pro 50 Kilogramm Nehmer. Auschaer Hopfen erzielte je nach Beschaffenheit der Ware K. 75.— bis K. 90.— pro 50 Kilogramm. — Nürnberg verzeichnete in den letzten Wochen gleichfalls stotten Verkehr.

20. I. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 20. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Situation hat keine Aenderung erfahren. Die Nachfrage für alle Getreidearten ist stark und dringlich, doch ist die Bedarfsdeckung infolge der andauernden Transportschwierigkeiten außerordentlich schwierig. Es können nur ganz kleine Röstchen den Besitzern wechseln. Die Tendenzen bleiben für alle Artikel fest.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 21. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Frage für alle Nährartikel ist außerordentlich rege, die Bedarfsdeckung indessen außerordentlich schwierig, da der

empfindliche Warenmangel fortbesteht. In den Nebenartikeln, hauptsächlich in Reis, erfolgen vermehrte Abschlüsse zu steigenden Preisen.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 21. Jänner. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 5060 Stück Rälber, 3347 Stück Weidener Schweine, 89 Stück lebende und 150 Stück Weidener Schafe sowie 612 Stück Lämmer. Auf dem Rälbermarke war die Tendenz, infolge des reichlichen Angebotes flau und sind vormittags Primarälber neuerlich um 6 bis 8 S., die übrigen Qualitäten um 10 bis 12 S. pro Kilogramm zurückgegangen. Geschlachtete Fettschweine sind um 8 bis 8 S., Fleischschweine um 4 bis 6 S. pro Kilogramm gestiegen. In lebenden Schafen war der Verkehr belanglos. Es notierten: Weidener Rälber von K. 1.12 bis K. 1.50, Prima von K. 1.54 bis K. 1.78, Hochprima von K. 1.80 bis K. 1.88, Weidener Schweine von K. 1.80 bis K. 2.16, untergewichtige von K. 1.92 bis K. 1.96, lebende Schafe von — S. bis — S., ausnahmsweise — S. bis — S., Weidener Schafe von K. 1.20 bis K. 1.40 pro Kilogramm und Lämmer von K. 22.— bis K. 46.— pro Paar, alles inklusive Verzehrungssteuer.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 21. Jänner. (Orig.-Ber.) Infolge der neuen Vorschriften zu den Höchstpreisen kommt der Verkehr auf dem Budapester Plage doch in Schwung, wozu auch der Umstand beiträgt, daß infolge des Frostwetters jetzt das Ausdreschen besser vor sich geht und deswegen eine Zunahme des Offerts zu gewärtigen ist. Auf dem hiesigen Plage blieb das Ausgebot in Brotfrüchten so gering, daß nach wie vor die Deckung auch des allerdringlichsten Bedarfs sehr schwierig ist. Bei den wenigen Abschüssen, die zustande kommen, müssen Aufzahlungen geleistet werden. In Gerste hielt die Frage für Ware, die zu Vermahlungszwecken geeignet ist, an, doch ist auch hierin das Angebot ein geringes und Signer sind wenig abgabswillig, weil Exportware besser bezahlt wird. Von Futterartikeln ist Neumaïs ebenso wenig wie Hafer offeriert. Ueberdies wird der Absatz durch die Transportchwierigkeiten und durch hohe Forderungen beeinträchtigt. Nur ganz vereinzelt kommt es zu kleinen Umsätzen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm pro Sektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm pro Sektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Maïs, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.— bis K. —.—, ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—. Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 15.95 bis K. 16.70. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse, Tendenz sehr fest, ungarische K. 14.— bis K. 14.50, betto rote K. 14.75 bis K. 15.25.

Spiritus.

Wien, 21. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Preise haben seit der am 1. d. eingetretenen Erhöhung keine Veränderung erfahren. Die Markthaltung bleibt sehr

fest. Rektifizierter Spiritus, kontingentiert, versteuert, notiert im Engrosverkehr K. 220.—, denaturierte Ware K. 62.— bis K. 63.— pro 10,000 Literprozent. — Die deutsche Spirituszentrale hat den Abschlagspreis, der bisher Mark 50.— betrug, vom 18. d. an auf Mark 54.— erhöht. Die Verkaufspreise wurden für unbergällten Branntwein um Mark 5.—, für bergällten um Mark 4.— hinaufgesetzt. Die Preise für Brennspiritus in Flaschen blieben unverändert. Danach stellt sich der Preis für Primasprit frei Berlin auf Mark 74.—; die Verbrauchsabgabe von Mark 125.— geht zu Lasten des Käufers.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 21. Jänner. (Orig.-Ber.) Der Auftrieb belief sich auf zusammen 861 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 524 Stück Mastvieh und 337 Stück Weinvieh. Außerdem waren in den Stallungen 735 Stück Kontumazrinder zum Verkauf aufgestellt. Der Auftrieb war im Vergleich zum vorigen Donnerstag um 150 Stück schwächer. Es notierten: Karbige Mastochsen K. 102.— bis K. 130.—, Stiere K. 94.— bis K. 111.—, Kühe K. 88.— bis K. 114.—, Weinvieh K. 52.— bis K. 76.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht.

Viehmarkt.

Wien, 21. Jänner. (Orig.-Ber.) Der Rindermarkt nahm im allgemeinen, wenn auch die Preise leichte Abschwächungen erfuhren, einen ziemlich flotten Verlauf. Hochprima farbige Fabriksochsen haben die vorwöchigen Preise voll behauptet. In Primasochsen sind die Preise um 1 K., in manchen Fällen um 2 K., zurückgegangen. Gute Mitteloachsen für den Bedarf der Fleischhauer notierten bei flauer Stimmung um 2 K., gegen Marktschluß um 3 bis 4 K. tiefer als in der Vorwoche. Größere Mitteloachsen sowie alle zur Konservenfabrikation geeigneten Sorten begegneten reger Nachfrage, die Preise fielen nur in einzelnen Fällen um 1 bis 2 K. Auf dem Stiermarkte blieben Primasorten preishaltend, während leichte Stiere um 2 bis 3 K. gefallen sind. Weinvieh hat ebenfalls 2 K. pro 100 Kilogramm eingebüßt. Von dem auf 8696 Stück Schlachtrinder sich belaufenden Gesamtantrieb sind 53 Stück unverkauft geblieben. Auf dem Vorstenviehmarkte sind infolge der zeitweisen stürmischen Nachfrage Prima- sowie mittelschwere Fettschweine bei äußerst flottem Verkauf um 10 bis 12 K., alle leichteren Qualitäten um 8 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. In Fleischschweinen sind schwere Sorten um 10 bis 12 K., leichte Sorten um 6 bis 8 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Auf dem Kälbermarkte haben bei flauer Stimmung Primakälber 4 bis 6 K., alle andern Qualitäten 8 bis 12 K. pro 100 Kilogramm eingebüßt. In geschlachteten Schweinen war die Tendenz fest und sind Fettschweine um 6 bis 8 K., Fleischschweine um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Auf dem Markte für lebende Schafe war das Geschäft infolge ganz unbedeutenden Auftriebes belanglos.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Ber.) Der Warenmangel besteht unvermindert aufrecht, weshalb auch von einem regelmäßigen Verkehr nichts berichtet werden kann. Dies bezieht sich auf die Hauptgetreidearten, während sich in den Nebenartikeln, soweit es sich um Nährprodukte handelt, ein besserer Verkehr zu steigenden Preisen entwickelt.

Eier.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage hat sich die Tendenz etwas befestigt, da der Absatz besser ist. Heute wurden hier gezahlt: Strohrogeneier 17 bis 18 Stück, Kackeier 18½ Stück für je 2 K. exklusive Packung; Risteneier notierten K. 155.— en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 160 Pferde für Gebrauchs- und 197 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 100 K. bis 172 K. Der Markt verlief wenig lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 16 Wagen Heu und 2 Fuhrn Stroh. Die Nachfrage war den Zufuhren entsprechend, so daß sich der Verkehr ruhig abwickelte. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 8.— bis K. 10.—, slowakisches von K. 8.— bis K. 10.50, alles pro Meterzentner.

Der Warenmarkt.**Vörse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 23. Jänner. (Orig.-Ber.) Der heutige Wochenmarkt zeigt außerordentlich starken Besuch, welcher sich jedoch fast zur Gänze aus Käufern rekrutiert, die ihren Bedarf zu decken versuchen. Das

Angebot ist von denkbar geringem Umfange. Es ist absolut ausgeschlossen zu den erstesten Maximalpreisen Brotgetreide, Gerste, Mais oder Hafer zu erlangen. Die Nachfrage für alle diese Cerealien ist sehr stark und dringlich, doch kann der Begehr nur in allergeringstem Maße befriedigt werden. In den Nebenzirkeln sind die Umsätze lebhaft und hoffentlich sich zu steigenden Preisen.

Fischmarkt.

Wien, 23. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 30,146 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 11,038 Kilogramm Süßwasser- und 19,108 Kilogramm Seefische (darunter 14,446 Kilogramm von der Nordsee) befanden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Minderzufuhr von 5344 Kilogramm zu konstatieren. Süßwasserfische zeigen eine Abnahme von 8082 Kilogramm, während Seefische um 2718 Kilogramm mehr importiert wurden. In dem Ausfall von ersteren partizipieren nur Karpfen, die um 8200 Kilogramm weniger auf den Markt gebracht wurden. Nachdem größere Vorräte von lebenden Karpfen in den Kältern eingelagert sind und die Konsumverhältnisse wie gewöhnlich gegen Monatschluß ungünstige sind, so daß auch die Zwischenhändler von den andern Märkten die Einkäufe restringieren, wurden die Sendungen aus Ungarn zum Teil rebuziert. Trotz verminderter Zufuhr stellten sich die Preise sowohl im Engros- wie auch im Detailverkehr billiger als in der Vorwoche. Die andern Fischgattungen wurden in kaum nennenswerten Quantitäten zugeführt. Von Seefischen resultierten bei Köhler eine Zunahme von 6800 Kilogramm, wogegen Kabeljau und Dorsch um 1900 Kilogramm, respektive um 1700 Kilogramm weniger importiert wurden. Die Preise zeigen keine bemerkenswerte Veränderung auf.

Es erzielten: Süßwasserfische, 268 Kilogramm tote Hechte K. 1.40 bis K. 2.60, 10,200 Kilogramm lebende Karpfen (K. 1.65 bis K. 2.10 Engros) K. 2.10 bis K. 2.55, 150 Kilogramm Schaiden K. 2.50, 320 Kilogramm Schille K. 2.40 bis K. 5.— und 100 Kilogramm tote Weißfische K. —.60 bis K. —.80. Seefische: 24 Kilogramm Austerfisch K. 2.20, 24 Kilogramm Heilbutt K. 3.60 bis K. 4.40, 4000 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.50, 2500 Kilogramm Köhler K. 1.10 bis K. 1.20, 22 Kilogramm Meerz K. 1.60, 100 Kilogramm Holzunge K. 2.20, 3100 Kilogramm Schellfische 70 H. bis K. 1.60, 2,70 Kilogramm Scholle K. 2.— bis K. 2.40, 1650 Kilogramm Dorsch 90 H. bis K. 1.20, 7500 Kilogramm Seelachs K. 1.20, alles pro Kilogramm.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Ber.) Von überseeischen Plätzen wird feste Tendenz wegen der regen Exportfrage für Europa gemeldet. Die deutschen Märkte tendieren fest, weil dort ähnliche Verhältnisse wie in der Monarchie herrschen. Hier können die

Müher: der regen Mehlfrage nur schwer nachkommen, weil sich das Angebot von Rohprodukt unzulänglich erweist. In Weizen und Roggen kommt es bezwungen nur zu waggonweisen Abschlüssen, wobei von den Reflektanten alle verlangten Auszahlungen bewilligt werden müssen, weil eben anders nicht zum Geschäft zu kommen ist. Gerste findet zu Exportzwecken zu lohnenden Preisen leicht Unterkunft. Von Futtermitteln wird Neumais nur mit Reserve offeriert und festgehalten, weil die Abladungen nur schwerfällig vor sich gehen. In Safer fehlt das Angebot von ungarischer und böhmischer Ware, so daß der Verkehr lediglich auf mährische Provenienzen, die wenig offeriert sind, beschränkt bleibt. In den Nebenartikeln, insoweit diese zu Nahrungszwecken verwendet werden, ist der Absatz ein reger. Kartoffelstärke hat sich um 2 K. verteuert.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrodnet, pro 100 Kilogramm K. 24.— bis K. —.—, ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—. Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 15.95 bis K. 16.70. Safer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse, Tendenz sehr fest, ungarische K. 14.— bis K. 14.50, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Ber.) Bei flauer Stimmung verfolgen die Preise sämtlicher Fleischwaren die rückgängige Richtung. Speziell Schweinefleisch hat angesichts der höheren Fettpreise eine merkliche Einbuße erlitten. Zufuhr wesentlich stärker, auch in auswärtigen Provenienzen. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 1.34 bis K. 2.36, hinteres K. 1.44 bis K. 2.44, englisches K. 2.40 bis K. 2.50, Kalbfleisch K. 1.52 bis K. 2.44, Schaffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 2.— bis K. 2.70, Kälber K. 1.48 bis K. 1.84, Schafe K. 1.44 bis K. 1.60, Schweine K. 1.96 bis K. 2.30 pro Kilogramm.

Butter.

Wien, 22. Jänner. (Orig.-Ber.) Der Konsum hat in dieser Woche stark nachgelassen, da andre Fette, welche jetzt überall reichlich vorhanden sind, mehr verbraucht werden. Die heimische Produktion ist zwar anhaltend schwach, die Zufuhren deckten aber den Bedarf, da aus der Vorwoche noch größere Bestände im Markt waren. Dadurch stöckte auch der Bezug fremder Ware, obwohl Dänemark, Deutschland und Holland diskutable Offerten machten. Hier notierten: Teebutter, feinste ungarische und mährische, bis K. 380.—, sonst K. 350.— bis K. 380.—. Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, erzielte K. 230.— bis K. 250.— und solche Landbutter K. 200.— bis K. 210.— pro 100 Kilogramm netto Engros ab Wien.

25./I. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 25. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Tendenz für alle Nährprodukte behält ihr seitheriges festes Gepräge, da der Warenmangel fortbesteht. In den Nebenartikeln kommt es täglich zu vermehrten Abschlüssen, wobei auch verlangte Aufzahlungen schäuf zugestanden werden.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 25. Jänner. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 2795 Stück ungarisches, — Stück galizisches, 2493 Stück deutsches, zusammen 5288 Stück Schlachtvieh, worunter sich 3338 Stück Mastvieh, — Stück Weidvieh und 1950 Stück Weidvieh befanden. Der Markt tendierte in Hochprimasorten fest und die Preise stiegen um 1 bis 2 K. In den Konservenqualitäten war die Stimmung schwach und die Preise sind um 3 bis 4 K. gefallen. Auf dem Stiermarkt war die Stimmung flau und notierten Stiere wie auch Weidvieh um 2 bis 3 K. pro 100 Kilogramm tiefer als in der Vorwoche. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 94.— bis K. 110.—, Prima K. —.— bis K. 124.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 104.— bis K. 132.—, Prima K. —.— bis K. 148.—, Hochprima K. 150.— bis K. 154.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 92.— bis K. 102.—, Stiere und Kühe K. 90.— bis K. 116.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Vorstensviehmarkt.

Wien, 25. Jänner. (Orig.-Ber.) Für den morgigen Vorstensviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 8000 Stück Fetteschweinen und 4500 Stück Jungschweinen in Aussicht.

26./1. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 26. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Tendenzen bleiben für alle Artikel festest, da das Angebot in keinem Falle der starken Bedarfsfrage entspricht. Soweit Abschlüsse zustandekommen, kann dies nur dann geschehen, wenn größere Aufzahlungen zugestanden werden. Dies bezieht sich in gleicher Weise auf die Hauptgetreidearten wie auf die Nebenartikel.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 26. Jänner. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 14,896 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 3908 Stück Frischlinge und 8270 Stück Fetteschweine, zusammen 12,178 Stück Schweine. In Fetteschweinen war die Tendenz ungeachtet des gestiegenen Angebotes fest und sind die Preise von Prima-Fetteschweinen bei sehr flottem Absatz um 6 bis 8 S., bei allen übrigen Sorten um 4 S. pro Kilogramm gestiegen. In Fleischschweinen war das Angebot ungenügend für den Bedarf und sind infolgedessen die Preise aller Sorten abermals um 4 bis 6 S. pro Kilogramm in die Höhe gegangen. Es notierten: Primaschweine von K. 2.— bis K. 2.02, ausnahmsweise K. 2.04, mittelschwere von K. 1.90 bis K. 1.98, leichte Schweine von K. 1.66 bis K. 1.84 und Jungschweine von K. 1.50 bis K. 1.94, ausnahmsweise K. 1.96.—, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 25. Jänner. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 127 Pferde für Gebrauchs- und 306 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 100 K. bis 170 K. Der Markt verlief lebhaft.

27. I. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 27. Jänner. (Orig.-Ber.) Der Verkehr an der heutigen Börse stand vollständig unter dem Eindruck der Maßnahmen des deutschen Bundesrates betreffend die Beschlagnahme der Weizen-, Roggen- sowie der Mehlvorräte. Die Maßregel wurde eifrigst kommentiert, und trat wiederholt die Ansicht zutage, daß die deutsche Regierungsverwaltung auch die im Zuge befindlichen Verhandlungen der österreichisch-ungarischen Regierung beeinflussen werde.

28. I. 1915.

Der Warenmarkt.**Wörze für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 27. Jänner. (Orig.-Ber.) Obwohl es an Ausgebot in Brotfrüchten fast gänzlich fehlt, können doch täglich einzelne Waggons von Weizen ebenso wie von Roggen aus dem Markt genommen werden. Das Fehlen der Offerte ist demnach kein Zeichen des Warenmangels. Die Warenbesitzer halten nur im sicheren Bewußtsein, daß der Bedarf ein großer ist und die Reflektanten sie aufsuchen müssen, mit dem Ausgebot zurück und erzielen damit auch, daß die Käufer alle verlangten Aufzahlungen bewilligen. Gerste, die vom Konsum zu Vermahlungswecken gut begehrt ist, wird ebenfalls nur mit Reserve offeriert. Von Futterartikeln ist Neumais kaum erhältlich, weil die Zufuhren an den Lieferungsstationen wegen der Transport-schwierigkeiten fast gänzlich fehlen. Hafer bringt

es sporadisch nur in zisleithanischer Ware in waggonweisen Abschüssen. In andern Provenienzen fehlt das Ausgebot und tendiert deswegen auch dieser Artikel sehr fest.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. —.— bis R. —.— ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm R. —.— bis R. —.—, Cinqnantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 17.— bis R. 18.—. Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische R. 15.— bis R. 15.50, detto rote R. 16.— bis R. 17.—.

Mehl und Mele.

Wien, 27. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Beschaffung von Promptmehl wird immer schwieriger. Futtermehl und Mele tendieren sehr fest bei lebhaften und großen Umsätzen.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, untermischt, pro Mtzr. R. 67.85; Weizenochmehl, untermischt, pro Mtzr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, untermischt, pro Mtzr. R. 47.55; Weizengleichmehl, untermischt, pro Mtzr. R. 49.40; Roggenmehl, untermischt, pro Mtzr. R. 45.35; Gerstenmehl, untermischt, pro Mtzr. R. 45.75; Maismehl, untermischt, pro Mtzr. R. 34.80; Weizenochmehl mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. R. 58.39; Weizenbrotmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. R. 46.95; Weizenbrotmehl mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. R. 43.73; Roggenmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sad gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Weizengrieß pro 50 Kg. von R. 25.— bis R. 27.—, Reismehl pro 50 Kg. von R. 26.— bis R. 30.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sad) R. 14.50 bis R. 15.—, Weizenkleie (feine) R. 12.25 bis R. 12.75, Weizenkleie (grobe) R. 12.50 bis R. 13.—, Roggenkleie R. 12.30 bis R. 12.75, Gerstenkleie R. 14.— bis R. 14.50.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 27. Jänner. (Orig.-Ber.) Mit Rücksicht auf den verminderten Bedarf bei Monatschluß war die Stimmung eine flauere. Für bessere Qualitäten Rindfleisch war ziemlich Nachfrage vorherrschend. Alle andern Sorten blieben vernachlässigt. Rälber trotz knapper Zufuhr unverändert. Schweinefleisch stellte sich zwar höher im Preise, Absatz jedoch schwerfällig. Die Gesamtzufuhr vom 24. bis 27. d. belief sich auf 207,960 Kilogramm Rindfleisch, 546 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 60,363 Kilogramm Schweinefleisch, 153 Stück Rälber, 99 Stück Schafe und 186 Stück Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 1.32 bis R. 2.40, hinteres R. 1.60 bis R. 2.48, englisches R. 2.10 bis R. 2.40, Kalbfleisch R. 1.60 bis R. 2.30, Schafffleisch R. —.— bis R. —.—, Schweinefleisch R. 2.10 bis R. 2.50, Rälber R. 1.36 bis R. 1.68, Schafe R. 1.16 bis R. 1.28, Schweine R. 2.04 bis R. 2.40 pro Kilogramm.

28./1. 1915.

Der Warenmarkt.**Börsf. für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 28. Jänner. (Orig.-Ber.) In den Hauptgetreidearten stockt der Verkehr vollständig, zumal die Zufuhren infolge der Schneefälle womöglich eine Verminderung erfahren haben. In Futtermitteln wie auch in den verschiedenen Nebenartikeln kommt es zu kleineren Abschlüssen, wobei neuerdings Aufzählungen zugestanden werden.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 28. Jänner. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4499 Stück Kälber, 2986 Stück Weidener Schweine, 206 Stück lebende und 150 Stück Weidener Schafe sowie 451 Stück Lämmer. Die Zufuhr an Kälbern war diesmal um zirka 550 Stück schwächer als in der Vorwoche. Infolgedessen sind die Preise für Primatälber um 8 S., für alle übrigen Sorten um 12 bis 16 S. pro Kilogramm gestiegen. Weidener Fleischschweine mußten um 6 bis 8 S., Weidener Fettschweine um 12 bis 14 S. pro Kilogramm teurer bezahlt werden. In lebenden Schafen war das Geschäft belanglos. Es notierten: Weidener Kälber von K. 1.28 bis K. 1.50, Prima von K. 1.52 bis K. 1.76, Hochprima von K. 1.78 bis K. 1.92, Weidener Schweine von K. 1.80 bis K. 2.30, untergewichtige von K. — bis K. —, lebende Schafe von — S. bis — S., ausnahmsweise — S. bis — S., Weidener Schafe von K. 1.20 bis K. 1.40 pro Kilogramm und Lämmer von K. 24.— bis K. 52.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

29. I. 1915.

Der Warenmarkt.**Worte für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 28. Jänner. (Orig.-Ber.) Durch den Mangel an Brotgetreide und auch an Gerste schrumpft das Geschäft in den Hauptartikeln immer mehr ein, während sich in andern Artikeln der Verkehr immer lebhafter gestaltet. Alle Artikel, die zu Nahrungszwecken Verwendung finden, werden flott und zu steigenden Preisen aus dem Markte genommen. Dies bezieht sich namentlich auf Reis, Erbsen, Bohnen, Kartoffeln u. Für Mais wäre wohl die Frage recht reger und besteht hierin auch kein Mangel an neuer Ware, doch ergeben sich bei den Abschlüssen große Schwierigkeiten infolge der Transportverhältnisse und der ungewöhnlich hoch gehaltenen Forderungen. Hafer wird sehr wenig und nur in zisleithanischer Provenienz offeriert, ist aber zu den Maximalpreisen nicht erhältlich.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.— bis K. — ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —. Cinqquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 17.— bis K. 18.—. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische K. 15.— bis K. 15.50, detto rote K. 16.— bis K. 17.—.

Viehmarkt.

Wien, 28. Jänner. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt sind die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 748 Stück Schlachtrinder gesunken, und zwar wurden um 396 Stück Mastvieh und um 352 Stück Weinvieh weniger aufgetrieben. Die Außermarktbezüge der Fleischhauer waren um 83 Stück größer als in der Vorwoche. Die bemerkenswerteste Erscheinung im dieswöchigen Marktverlauf war das fortgesetzte Steigen jener Viehqualitäten, welche für den Wiener Bedarf in erster Reihe in Betracht kommen. Im übrigen war die Tendenz bei rückgängigen Preisen flau. Hochprima farbige Fabrikochsen, weit unter Bedarf vertreten, sind abermals um 1 bis 2 K. gestiegen, und das Vorhandene wurde rasch vergriffen. Auch Primaochsen wurden gesucht, und in vielen Fällen erzielten die Signer höhere Preise als in der Vorwoche. In Mitteloachsen bester Qualität fielen die Preise um 2 bis 3 K. Alle übrigen Mittel- sowie mindere Qualitäten, welche für die Konservenfabrikation

benötigt werden, tendierten infolge reduzierten Bedarfs flau, und die Preise fielen um 3 bis 4 K. Fette Kühe für den Konservenbedarf mußten um 3 bis 4 K. billiger, als in der Vorwoche gegeben werden. Auf dem Stiermarkt sind die Preise bei schleppendem Verkehr um 2 bis 3 K. gefallen. Weinvieh hat bei gedrückter Stimmung ebenfalls 2 bis 3 K. pro 100 Kilogramm eingebüßt. Von dem Gesamtauftrieb pro 7948 Stück Schlachtrindern sind 136 Stück unverkauft geblieben. Der Vorstenviehmarkt verkehrte in sehr fester Tendenz, die Preise aller schweren Sorten sind um 8, aller leichten Sorten um 4 bis 6 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Auch im Fleischschweinen sind die Preise aller Sorten um 4 bis 8 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Primofäbber sind um 6 bis 8, die minderen Sorten um 12 bis 16 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Geschlachtete Fetteschweine notierten um 6 bis 8, geschlachtete Fettschweine um 12 bis 14 K. pro 100 Kilogramm höher als in der Vorwoche. Auf dem Markt für lebende Schafe war der Verkehr infolge geringer Zufuhren belanglos.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 28. Jänner. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 452 Stück Ochsen, 54 Stück Stiere, 369 Stück Kühe und 12 Stück Büffel, zusammen 887 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 480 Stück Mastvieh und 407 Stück Weinvieh. Außerdem waren in den Stallungen 497 Stück Kontungazrinder aufgestellt. Der Auftrieb war im Vergleich zu vorigem Donnerstag um 200 Stück schwächer. Aus diesem Grunde hat sich die Stimmung befestigt und konnten alle Konservenqualitäten im allgemeinen um 1 bis 2 K. pro 100 Kilogramm teurer verkauft werden. Mindere Kühe, welche auf dem Hauptmarkt vernachlässigt waren, haben heute bei ziemlich gutem Absatz 1 bis 2 K. profitiert. In Primaware war das Geschäft eng begrenzt bei behaupteten Montagspreisen. Weinvieh notierte um 1 bis 2 K. höher. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 100.— bis K. 132.—, prima K. 136.— bis K. 148.—, hochprima K. 150.— bis K. 153.—, Stiere K. 100.— bis K. 124.—, Kühe K. 108.— bis K. 116.—, Weinvieh K. 60.— bis K. 82.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht.

Terpentin, Harze und Firnisse.

Wien, 28. Jänner. (Orig.-Ber.) Man notiert heute für österreichisches Terpentinöl K. 225.— bis K. 227.— pro 100 Kilogramm inklusive Faß ab Wiener-Neustadt. Dickterpentin wird je nach Qualität mit K. 70.— bis K. 86.— pro 100 Kilogramm bewertet. Oesterreichisches Kolophonium stellt sich gegenwärtig auf K. 40.— bis K. 45.— pro 100 Kilogramm. Leinölfirnisse infolge der Verteuerung des Leinöls gleichfalls sehr fest tendierend, notieren je nach Qualität K. 132.— bis K. 135.— pro 100 Kilogramm inklusive Faß.

29./1. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 29. Jänner. (Orig.-Ber.) Während in den Nebenartikeln regelmäßig Umsätze erfolgen, ist das Geschäft in den Hauptgetreidearten nach wie vor unterbunden, da der starken Bedarfsfrage so gut wie kein Angebot gegenübersteht. Die Tendenzen wahren auf allen Verkehrsgebieten seitheriges festes Gepräge.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 28. Jänner. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 149 Pferde für Gebrauchs- und 369 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 100 K. bis 194 K. Der Markt verlief wenig lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 29. Jänner. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 5 Wagen Heu und 1 Fuhr Stroh. Die Zufuhren waren diesmal sehr gering und der Marktverkehr daher belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu K. 11.—, slowakisches K. 10.50, alles pro Meterzentner.

30. J. 1915.

Der Warenmarkt.**Vörse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 29. Jänner. (Orig.-Ber.) Von dem Ausgebot in Weizen und Korn ist überhaupt keine Rede mehr, und nur sporadisch gelingt es, bei großen Aufzahlungen einzelne Waggon zu erhalten. Auch Gerste ist für Mahlzwecke kaum mehr erhältlich, weil Eigner mit dem Material für Exportzwecke zurückhalten. Der Export zahlt eben bessere Preise. Von Futtermitteln begegnet Neumais wohl guter Frage, wird aber an den Stationen wenig offeriert und übertrieben hochgehalten. Cinquantin jetzt neuerdings einen Preiszuschlag von 25 bis 50 S. durch. In Hafer kommt es wegen der Ausfuhrverbote in Böhmen und Mähren nur schwer zu Abschlüssen. Guten Absatz bei regem Begehrt weisen trotz der steigenden Preise die Nebenartikel auf, in erster Linie Reis und Hülsenfrüchte.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter), Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter), Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—, Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.— bis K. —, ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 17.50 bis K. 18.25, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Sirse pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische K. 15.— bis K. 15.50, detto rote K. 16.— bis K. 17.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 29. Jänner. (Orig.-Ber.) Für Rindfleisch bleibt die Kaufkraft andauernd eine beschränkte. Dagegen tendierten Rälber wie auch Schweinefleisch

wesentlich fester und haben im Preis angezogen. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 1.52 bis K. 2.36, hinteres K. 1.68 bis K. 2.56, englisches K. 1.90 bis K. 2.40, Kalbfleisch K. 1.88 bis K. 2.40, Schaffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 2.40 bis K. 2.70, Rälber K. 1.56 bis K. 1.96, Schafe K. 1.60 bis K. —, Schweine K. 2.10 bis K. 2.40 pro Kilogramm.

Butter.

Wien, 29. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Produktion ist weit unter dem normalen, genügt aber noch immer, da der Bedarf anhaltend schwach bleibt. Die Stimmung ist im allgemeinen sehr flau. Im Ausland sind die Preise ganz erheblich zurückgegangen und die stark ermäßigten Offerten ließen sich nicht anbringen, weil derzeit für fremdes Produkt kein Bedarf vorhanden ist. Die letzten Anstellungen in dänischer und holländischer Butter lauteten auf K. 433.— verzollt Wien. Deutsche wird fast gar nicht angeboten, da das Ausfuhrkontingent erschöpft ist und neue Exportbewilligungen noch nicht erteilt wurden. Das heimische Produkt stellt sich heute um zirka K. 10.— bis K. 15.— billiger als vor vierzehn Tagen und notiert Teebutter, feinste ungarische und mährische, bis K. 320.—, mindere K. 340.— bis K. 350.—, Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, wird zu K. 230.— bis K. 240.— und solche Landbutter zu K. 220.— pro 100 Kilogramm en gros ab Wien verkauft.

Eier.

Wien, 29. Jänner. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage sind die Zufuhren besser, da aber infolge stärkeren Konsums auch gute Nachfrage herrschte, war die Stimmung freundlich. Nach Nord- und Süddeutschland wird wieder viel exportiert. Die Preise haben trotzdem nachgegeben, da die Warenbesitzer jetzt nicht mehr mit höheren Preisen rechnen. Der Berliner Markt tendierte flau. Heute wurden hier gezahlt: Strohwareneier 19 Stück, Käseier 20 Stück für je 2 K. inklusive Packung; Kistenener inklusive Packung ab Wien.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 29. Jänner. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 40 Wagen Klee und Sen, 4 Wagen Stroh, vom 27. bis 29. d. wurden auf den Markt gebracht: 69 Wagen Grünwaren, — Wagen Erdäpfel, 6 Wagen Obst, — Wagen Kraut, 3 Wagen Eier (11,200 Stück). Zufuhr infolge ungünstiger Witterung schwach. Man zahlte: Klee K. 10.— bis K. 12.—, Berg- und Waldheu K. 10.— bis K. 12.—, Wiesenheu K. 9.— bis K. 11.—, Grummet K. 6.50 bis K. 8.50 pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. — bis K. — pro Meterzentner und K. 30.— bis K. 32.— pro Schöber, Mittstroh K. 6.— bis K. — pro 100 Kilogramm, Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 9.—, rote K. 9.—, Kipfler K. 18.— bis K. 20.—, ungarische gelbe und rote K. — pro Meterzentner, Kraut, slovatishes, K. — pro Meterzentner und K. — bis K. 8.— pro Schilling, Eier, Prima 18 bis 19 Stück, Sekunda — Stück für 2 K.

30. I. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 30. Jänner. (Orig.-Ber.) Es kann wieder nur von einer Stodung des Verkehrs in den Hauptgetreidearten berichtet werden, da sich das Angebot der starken Bedarfsfrage gegenüber als durchaus unzulänglich erweist. Von den Nebenartikeln wird alles, was zur menschlichen Ernährung, beziehungsweise zur Viehfütterung verwendet werden kann, zu hohen Preisen flott angekauft.

31. I. 1910.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 30. Jänner. (Orig.-Ber.) Obwohl es unzweifelhaft festgestellt erscheint, daß in der Monarchie genügend Vorräte bestehen, um den Konsumbedarf aus eigenem zu decken, blieb das Ausgebot, insoweit von einem solchen überhaupt gesprochen werden kann, doch andauernd nur auf ganz vereinzelte Waggons beschränkt. Eine Besserung in den Marktverhältnissen wird jetzt von der im Zuge befindlichen Schaffung einer Kriegsgetreidegesellschaft erwartet. Die meisten zisleithanischen Mühlen haben sich aber schon genötigt gesehen, mit der Vermahlung von Surrogaten, hauptsächlich Gerste und Mais, zu beginnen.

Allerdings ist auch hierin die Warenbeschaffung trotz der hohen Preise sehr schwer. Zu Gerste deswegen, weil das für den Export nach Deutschland freigegebene Quantum noch nicht erreicht ist und ab deutschen Stationen sehr gute Preise zu erzielen sind; in Mais deswegen, weil die alte Ware ausverkauft ist und Neumais an den ungarischen Lieferungsstationen wenig zugeführt wird. Die Abgabereserve in diesem Artikel steht mit der Verschärfung der Höchstpreisverordnung in Ungarn in Zusammenhang. Nach der Auffassung der Eigener fällt nämlich Neumais jetzt unter die Höchstpreisverordnung, und da der Artikel schon seit längerem höher bezahlt wurde, erscheinen nunmehr Zufuhren unrentabel. Hafer kommt nur sporadisch in zisleithanischer Ware zum Ausgebot, teils infolge der Requisitionen, teils infolge des Ausfuhrverbotes in Böhmen und in Mähren.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Sektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Sektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—, Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. 24.— bis R. — ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 17.75 bis R. 18.50. Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische R. 15.— bis R. 15.50, detto rote R. 16.— bis R. 17.—. Malzkeime pro 50 Kilogramm, Tendenz fest, R. 10.30 bis R. 10.80. Biertrebern, getrocknet, pro 50 Kilogramm, Tendenz fest, R. 10.25 bis R. 11.—. Rebstüchen pro 50 Kilogramm R. 10.30 bis R. 10.80.

Mehl und Kleie.

Wien, 30. Jänner. (Orig.-Ber.) Die meisten zisleithanischen Mühlen sind schon wegen Mangels an Brostoff zur Erzeugung von Surrogaten, hauptsächlich von Maismehl übergegangen. Auch für dieses besteht eine ungemein rege Nachfrage und kann deswegen auch hierin allen Anforderungen nicht entsprochen werden. Die geringen Vorräte von Weizen- und Roggenmehl erzielen bei fastweilen Lieferungen große Aufzahlungen. Futtermehl und Kleie liegen sehr stramm bei aufsteigenden Preisen. Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Notierungen:

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizenrieß und feines Weizenbadmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 67.85; Weizenochmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. R. 34.80; Weizenochmehl mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 58.39; Weizenbrotmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 46.95; Weizenbrotmehl mit 30 Prozent Maismehl vermischt pro Mtr. R. 43.73; Roggenmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Reiszweige pro 50 Kg. von R. 30.— bis R. 32.—, Reismehl pro 50 Kg. von R. 30.— bis R. 32.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sach) R. 15.25 bis R. 16.—, Weizenkleie (feine) R. 12.75 bis R. 13.—, Weizenkleie (grobe) R. 13.— bis R. 13.50, Roggenkleie R. 12.80 bis R. 13.10, Gerstenkleie R. 15.— bis R. 15.75.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 30. Jänner. (Orig.-Ber.) Bei wesentlich verminderter Zufuhr tendierten Rälber fester wie in der Vorwoche. Auch Schweinefleisch erzielte eine bemerkenswerte Preisaufbesserung, hingegen war die Kauflust für Rindfleisch eine reservierte. Preise mäßig abgeschwächt. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 433,228 Kilogramm Rindfleisch, 3805 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 220,223 Kilogramm Schweinefleisch, 1680 Stück Rälber, 247 Stück Schafe und 920 Stück Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 1.36 bis R. 2.36, hinteres R. 1.68 bis R. 2.50, englisches R. 2.— bis R. 2.40, Kalbfleisch R. 1.80 bis R. 2.30, Schafffleisch R. — bis R. —, Schweinefleisch R. 2.12 bis R. 2.70, Rälber R. 1.60 bis R. 1.92, Schafe R. 1.40 bis R. —, Schweine R. 2.12 bis R. 2.40 pro Kilogramm.

Rindermarkt.

Wien, 30. Jänner. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 3200 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 150 Stück schwächer sein als der dieswöchige. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1800 Stück vorhanden sein, welche demnach ebenfalls um 150 Stück kleiner sein würde, als jene am letzten Montag.

Schweinefett und Speck.

Wien, 30. Jänner. (Orig.-Ber.) Fettprodukte tendierten gegen Wochenluß haussierend. Die Produzenten verfügen wohl über Vorräte, sind

aber infolge der anhaltend steigenden Schweinepreise mit der Abgabe total zurückhaltend. Da das Ausgebot ein geringfügiges ist, bewegt sich der Verkehr in den englischen Grenzen. Auch Budapest meldet feste Tendenz und steigende Preise.

Wiktualienmärkte.

Wien, 30. Jänner. (Orig.-Ber.) Insgesamt waren in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 12,347 Meterzentner zugeführt, wovon 8528 Meterzentner auf den Markt und 3819 Meterzentner auf dem Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 6 S. bis 18 S., Kohlrüben 6 S. bis 16 S., weißes Kraut 13 S. bis 24 S., rotes Kraut 16 S. bis 32 S., Karfiol 14 S. bis 30 S., Artischocken, italienische, 30 S. bis 36 S., Hauptelsalat 8 S. bis 36 S., Endivienalat 12 S. bis 24 S., Einschnidegurken R. — bis R. —, Speisefürbisse — S. bis R. —, Zitronen 4 S. bis 5 S., Orangen 5 S. bis 14 S., Mandarinen 6 S. bis 12 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 13 S. bis 14 S., Knüpfel 20 S. bis 28 S., Zwiebel 36 S. bis 46 S., Knoblauch R. 1.40 bis R. 1.66, Spinat 78 S. bis 94 S., Wögersalat R. 1.60 bis R. 5.—, Brunntresselalat R. 1.20 bis R. 1.40, Sprossentohl R. 1.60 bis R. 2.—, Sauertraut 28 S. bis 32 S., Paradiesäpfel R. 2.40 bis R. —, Pilzlinge R. — bis R. —, Champignons R. — bis R. —, Nüsse R. 1.04 bis R. 1.60, Haselnüsse R. 1.40 bis R. 2.32, Arschhüben — S. bis — S., Wispeln — S., Kastanien 56 S. bis 96 S., Nessel 40 S. bis R. 1.80, Birnen 72 S. bis R. 1.64, Weintrauben, span., R. 2.20 bis R. 2.40, Linsen R. 1.20 bis R. 1.56, Erbsen 76 S. bis R. 1.60, grüne Erbsen R. 1.40 bis R. 1.80, Butter R. 2.80 bis R. 4.96, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 12 bis 18 Stück und von eingelegten 13 bis 14 Stück für je R. 2.— gezählt.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 1. Februar. (Orig.-Ber.) Das Geschäft stocht, da es nach wie vor in den Hauptgetreidearten an Offerten mangelt. In Nebenprodukten, soweit diese zur menschlichen Nahrung, beziehungsweise zur Viehfütterung herangezogen werden können, ist das Angebot keineswegs belangreich, doch kommt es vereinzelt zu Abschlüssen zu sehr hohen Preisen.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 1. Februar. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 2492 Stück ungarisches, — Stück

galizisches, 1682 Stück deutsches, zusammen 4174 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2486 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 1706 Stück Weinvieh befanden. Außerdem waren 830 Stück angemeldet. Der Markt verkehrte infolge des reduzierten Auftriebes in fester Haltung und sind im Vormittagsverkehr Primaschsen um 2, Konserbensorten und die übrigen Qualitäten um 3 K. gestiegen. Stiere behaupteten fest die letzten Preise, Weinvieh ist um 2 bis 3 K. gestiegen. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 116.— bis K. 118.—, Prima K.— bis K. 124.—, galizische K.— bis —, Prima K.— bis K.—, deutsche K. 108.— bis K. 138.—, Prima K.— bis K. 150.—, Hochprima K. 152.— bis K. 156.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 96.— bis K. 106.—, Stiere und Kühe K. 90.— bis K. 124.—, Büffel K.— bis K.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 1. Februar. (Orig.-Ber.) Für den am 3. d. stattfindenden Vorstenviehmarkt sieht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 7500 Stück Fetteschweinen und 4000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 1. Februar. (Orig.-Ber.) Die heutigen Umsätze in Brotfrüchten und Futtermitteln waren, so wie auch bisher, ganz belanglos. Nur sporadisch kommt es in Brotfrüchten zu waggonweisen Abschlüssen, wobei die Preise irregulär sind und nicht bekanntgegeben werden. Gerste zu Ver-mahlungszwecken findet ebenso wie Brotgetreide gute Frage im Markte, doch fehlt auch hierin das Ausgebot fast gänzlich. Von Futtermitteln bringt es Neumais infolge schwacher Stationszufuhren und hoher Forderungen schwer zu Abschlüssen. Hafer ist in ungarischer Ware gar nicht, in zisleithanischer Ware nur in minimen Quantitäten ausgebaut. Dagegen erfolgen Abschlüsse in allen übrigen Nebenprodukten leichter, doch haben auch in diesen Artikeln die Umsätze nicht befriedigt, teils, weil nur wenige Frage im Markte war, teils, weil das Angebot, wie immer zu Wochenbeginn, sehr viel zu wünschen übrig ließ.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.— bis K. —.—, ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 17.75 bis K. 18.50. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische K. 15.— bis K. 15.50, detto rote K. 16.— bis K. 17.—.

Eier.

Wien, 1. Februar. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren betragen heute 30 Taus. Es herrschte heute ziemlich gute Nachfrage, da der Konsum in den letzten Tagen besser war. Der Export hat dagegen abgenommen. Heute wurden hier gezählt: Hühner 20 Stück, Strohwareneier 19 Stück für je 2 K. er-kaufte Packung; Kisteneier notierten K. 143.— bis K. 145.— en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 1. Februar. (Orig.-Ber.) Rindfleisch tendierte trotz Monatbeginnes unverändert flau. Sinegen verfolgen Kälber wie auch Schweine und Schweinefleisch weiter die steigende Richtung. Abwas jedoch in Anbetracht der hohen Preise wenig animiert. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 1.16 bis K. 2.32, hinteres K. 1.76 bis K. 2.48, englisches K. 2.24 bis K. 2.60, Kalbfleisch K. 1.80 bis K. 2.40, Schafffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 2.28 bis K. 2.80, Kälber K. 1.68 bis K. 2.16, Schafe K. 1.40 bis K. —.—, Schweine K. 1.96 bis K. 2.56 pro Kilogramm.

Malz.

Wien, 1. Februar. (Orig.-Ber.) Durch die unmöglich gewordene Beschaffung des Rohmaterials hat die Malzherzeugung eine starke Einschränkung erfahren. Die Preise verfolgen daher unausgesetzt die steigende Richtung. Die Prager Produktenbörse notiert für Primamalz K. 24.— bis K. 24.50, für Sekundamalz K. 23.— bis K. 23.50 pro 50 Kilogramm. Die Preise verstehen sich transito.

Gewürze.

Wien, 1. Februar. (Orig.-Ber.) Pfeffer. Die Zufuhren in Pfeffer waren seit Kriegsbeginn hinlänglich und haben speziell die Niederlande als Hauptimportland dem Bedarf und der Nachfrage vollauf Rechnung getragen. Preise: Juni-Juli holl. Fl. 28.—, August holl. Fl. 29.—, August-September holl. Fl. 32.— bis 36.—, September-Oktober holl. Fl. 36.— bis 39.—, Oktober-November holl. Fl. 39.— bis 32.—, November-Dezember holl. Fl. 32.— bis 30.—, Jänner holl. Fl. 31.— bis 32.— pro 50 Kilogramm ab Amsterdam. Ein Prozent telegraphische Vorbezahlung bedungen. — Cassia-zimt. Der Hauptbedarf in Zimt ist vorüber und der Preis, welcher stark angezogen hat, liegt in der Ursache der geringen Zufuhren; immerhin ist dieser Artikel jahraus jahrein gesucht und wird da jeder Preis bewilligt. Bedinglich die großen Kurschwankungen der holländischen Gulden von 198 K. auf 236 bis 239 haben bei allen diesen Preiserhöhungen bestimmend gewirkt. — Piment (Neugewürz). In Piment

konnten sich die bei Kriegsausbruch erhöhten Grundpreise K. 70.— bis K. 78.— ab Trieste nicht halten; die bedeutenden Vorräte haben den Preis auf K. 60.— bis K. 65.— herabgedrückt; dabei ist Piment kein Hauptartikel wie Pfeffer und als Gewürz weniger gesucht.

Prager Produktenbörse.

Prag, 1. Februar. (Orig.-Ber.) Wegen des morgigen Feiertages fand die dieswöchige Börse schon heute statt. Die Vorverlegung hatte zur Folge, daß der Besuch nur ein schwacher war. Nichtsdestoweniger überwog wieder die Konsumfrage, während das Angebot in Weizen und Korn fast gänzlich fehlte. Dies ist nicht allein die Folge der Abgabreserve der Signer, sondern hauptsächlich auf die Requisitionen auf den Provinzmarkten zurückzuführen. Bei den vereinzelt Abschlüssen, die dennoch zustande kamen, ergaben sich irreguläre Preise, die sich selbstverständlich der Beurteilung entziehen. In Gerste fehlt das Ausgebot von mahlfähigen Qualitäten fast gänzlich, nur sporadisch kommt es zu waggonweisen Abschlüssen, wobei ebenfalls Aufschlagungen zugestanden werden müssen. Von Futtermitteln ist Hafer seitens des Plakonsjums gut begehrt. Da aber auch hierin Offertenmaterial wegen der Requisitionen fehlt, konnte nur ein kleiner Teil des Bedarfes gedeckt werden. Mais ist in alter Ware geschäftslos, weil die Vorräte schon zur Neige gehen, und Zuzüge neuer Ware fehlen wegen der Transport-schwierigkeiten und wegen des reservierten Ausgebots an den Lieferungsstationen. Von Hülsenfrüchten sind Erbsen lebhaft gefragt und zogen sowohl die gelben als auch die grünen Sorten 5 bis 6 K. an. Linjen tendieren fest, sind aber geschäftslos. Moh n war flau und 2 bis 3 K. billiger erhältlich. In Kleesaaten kam es nur zu belanglosen Umsätzen, weil das Exportverbot die Exporteure hindert, größere Anschaffungen zu machen. Wo es aber zu Abschlüssen kam, mußten die Reflektanten eine Aufzahlung von 10 K. bewilligen. Wetter kalt. Es schneit.

Kaffee.

Rio de Janeiro, 30. Jänner. (Korr.-Bur.) (Kaffeemarkt. Wochenbericht.) Tendenz in Rio —.—. Kurs auf London 13 3/8. Preis für Kaffee Standard Nr. 7 4 Milreis 425 Reis. Zufuhr der Woche 67,000 Sack, Vorrat erster und zweiter Hand 415,000 Sack, Klavierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 29,000 Sack, nach Deutschland —.— Sack, nach Holland 4000 Sack, nach Belgien —.— Sack, nach Frankreich 77,000 Sack, nach Trieste —.— Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 56,000 Sack, nach dem Cap, Rio Plata und Westküste Süd-amerika —.—. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —.—, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —.—, Dampfer nach den Vereinigten Staaten —.—, Tendenz in Santos —.—. Preis für Kaffee Standard Nr. 7 3 Milreis 800 Reis. Vorrat erster und zweiter Hand —.— Sack, Wochenzufuhr in Santos 223,000 Sack, Wochenzufuhr in Sao Paulo 216,000 Sack, Wochenzufuhr in Jundiahy 162,000 Sack, Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 104,000 Sack, nach Europa 134,000 Sack, Klavierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 132,000 Sack, nach Deutschland —.— Sack, nach Holland —.— Sack, nach Belgien —.— Sack, nach Frankreich 33,000 Sack, nach Trieste —.— Sack, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 88,000 Sack, nach dem Cap, Rio Plata und Westküste 1000 Sack, Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —.—, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —.—, Dampferfracht nach Havre —.—, wöchentliche Klavierungen von Victoria nach den Vereinigten Staaten —.— Sack, von Victoria nach Europa —.— Sack.

3./II. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 3. Februar. (Orig. - Ber.) Die Situation erfuhr nach keiner Richtung hin eine Veränderung. Der andauernde Begehr kann infolge Warenmangels nicht befriedigt werden. Die verschiedenen Nebenartikel haben nach wie vor guten Absatz.

Vorstehviehmarkt.

Wien, 3. Februar. (Orig. - Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 12,122 Stück Schweine, zu Beginn desselben jedoch nur aufgetrieben: 4088 Stück Frischlinge und 6386 Stück Fettschweine, zusammen 10,474 Stück Schweine. In Fettschweinen war der Auftrieb um zirka 1900 Stück schwächer als in der Vorwoche. Bei stürmischer Geschäftsbewegung sind Fettschweine in allen Qualitäten um 36 bis 40 S. per Hg. gestiegen. Auch in Fleischschweinen war die Tendenz sehr fest und die Preise sind bei flottem Absatz um 12 bis 16 S. per Kilogramm gestiegen. Es notierten: Primarschweine von K. 2.38 bis K. 2.40, ausnahmsweise K. 2.42, mittelschwere von K. 2.30 bis K. 2.36, leichte Schweine von K. 2.— bis K. 2.28 und Jungschweine von K. 1.64 bis K. 2.08, ausnahmsweise K. 2.12, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

4. / II. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 4. Februar. (Orig.-Ber.) Auf Basis der festgesetzten Maximalpreise besteht in den Hauptgetreidearten keine Abgabekluft. Der Verkehr beschränkt sich demgemäß auf Nebenprodukte, die guten Absatz zu teils behaupteten, teils steigenden Preisen zeigen. Lebhafter gefragt sind solche, die als menschliche Nahrung, beziehungsweise als Viehfutter Verwendung finden können.

Stechbich- und Schafmarkt.

Wien, 4. Februar. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4215 Stück Kalber, 2862 Stück Weidener Schweine, 378 Stück lebende und 143 Stück Weidener Schafe sowie 698 Stück Lämmer. Auf dem Kalbermarkt war die Tendenz infolge ungenügenden Angebotes fest, und bei antimiertem Verkehr sind die Primarkalber um 12 bis 20 S., die übrigen Sorten um 20 bis 28 S. pro Kilogramm gestiegen. In geschlachteten Fettschweinen sind die Preise um 40 bis 46, in geschlachteten Fleischschweinen um 20 bis 30 S. pro Kilogramm gestiegen. Das Geschäft in lebenden Schafen war unbedeutend. Es notierten: Weidener Kalber von K. 1.56 bis K. 1.80, Prima von K. 1.82 bis K. 2.—, Hochprima von K. 2.02 bis K. 2.10, Weidener Schweine von K. 1.96 bis K. 2.76, untergewichtige von K. — bis K. —, lebende Schafe von 64 S. bis 78 S., ausnahmsweise — S. bis — S., Weidener Schafe von K. 1.52 bis K. 1.60 pro Kilogramm und Lämmer von K. — bis K. — pro Paar, alles erflußige Verkehrssteuer.

4./II. 1915.

Der Warenmarkt.**Vörse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Der Bedarf und selbst auch nur der dringlichste Bedarf zur Fortführung der Mehlerzeugung kann nicht gedeckt werden. Aus diesem Grunde müssen für die Hauptgetreidearten und auch für Gerste zu Mahlzwecken höhere Preise bezahlt werden. Die Offerten und Abschlüsse sind nur auf einzelne Waggons beschränkt. Von Futtermitteln fehlt Urtmais gänzlich, Neumais wäre genügend vorrätig, doch kann die Verbeisung nicht leicht bewerkstelligt werden, weil die Transportbeschwerden anhalten. Hafer, der nur in zisleithanischer Ware in Betracht kommt — ungarisches Produkt fehlt gänzlich — wird an den Stationen weiter requiriert und ist das Offertenmaterial deswegen gering. Der Konsumbedarf muß, wenn es zum Geschäft kommen soll, Mehrforderungen bewilligen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Sektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Sektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. 24.— bis R. —.— ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm R. —.— bis R. —.— Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 17.75 bis R. 18.50. Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische R. 15.— bis R. 15.50, detto rote R. 16.— bis R. 17.—.

Mehl und Meie.

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) In Weizen- und Roggenmehl, die gut und dringlich begehrt sind, fehlt es an Ware und muß demzufolge der Konsum auf Surrogatmehle greifen. Gerste, Mais und Stärkemehl finden flotten Absatz zu höchsten Preisen. Futtermehl und Meie tendieren sehr fest und erzielen beste Preise, doch macht sich auch hierin ein fühlbarer Mangel geltend.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 67.85; Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.35; Kartoffelstärkemehl, unvermischt (hoch prima ab Erzeugungstätte brutto für netto inklusive Sack), pro Mtr. R. 50.—, Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. R. 34.80; Weizenbackmehl mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 58.39; Weizenbrotmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 46.95; Weizenbrotmehl mit 30 Prozent Maismehl vermischt pro

Mtr. R. 43.73; Roggenmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 45.48. Die Preise verhalten sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Reiszweige pro 50 Kg. von R. 30.— bis R. 32.—, Reismehl pro 50 Kg. von R. 30.— bis R. 33.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sack) R. 15.25 bis R. 16.—, Weizenkleie (feine) R. 12.75 bis R. 13.—, Weizenkleie (grobe) R. 13.— bis R. 13.50, Roggenkleie R. 12.80 bis R. 13.10, Gerstenkleie R. 15.— bis R. 15.75.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Mit Rücksicht auf die besseren Konsumerhältnisse bei Beginn des Monats machte die steigende Bewegung weitere Fortschritte. Namentlich Kälber wie auch Schweine und Schweinefleisch erzielten mit Rücksicht auf die verringerte Zufuhr und knappen Vorräte wesentlich höhere Preise als in der Vorwoche. Die Gesamtzufuhr vom 31. Jänner bis 3. d. belief sich auf 156,657 Kilogramm Rindfleisch, 1547 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schaffleisch, 51,870 Kilogramm Schweinefleisch, 260 Stück Kälber, 34 Stück Schafe und 27 Stück Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 1.52 bis R. 2.40, hinteres R. 1.80 bis R. 2.56, englisches R. 2.— bis R. 2.50, Kalbfleisch R. 2.— bis R. 2.40, Schaffleisch R. —.— bis R. —.—, Schweinefleisch R. 2.32 bis R. 2.70, Kälber R. 1.68 bis R. 2.30, Schafe R. 1.40, Schweine R. 2.40 bis R. 2.60 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Unter dem Einfluß des wesentlich verminderten Auftriebes in Fettschneiden auf dem heutigen Markte — 6386 Stück gegen 8217 Stück in der Vorwoche — gelangte eine stürmische Haussebewegung zum Vorschein, die 36 bis 40 S. pro Kilogramm beträgt. Im Einflang mit der steigenden Richtung auf dem Markte für lebende Ware wurden wohl für Fettprodukte entsprechend höhere Preise bewilligt, allein nachdem die geringe Produktion von dem Privatkonsum absorbiert wird und keine Vorräte vorhanden sind, war der Verkehr total belanglos.

Reis.

Wien, 2. Februar. (Orig.-Ber.) Der Markt verkehrt in fester Haltung. Knappes Angebot und rege Bedarfsfrage wirken stimulierend. Es notieren: Italienischer Reis R. 37.— bis 45.—, Siam und Patna R. 30.— bis R. 37.—, indischer Rangoon und Rassein R. 28.— bis R. 34.—, Bruchreis R. 26.— bis R. 29.—; alles je nach Qualität pro 50 Kilogramm brutto für netto bei Waggonabnahme ab Wien.

Kafas und Tee.

Wien, 3. Februar. (Orig.-Ber.) Kafas verkehrt im Inland in fester Haltung, doch zeigen die Preise keine Veränderung. Trieste notiert für Bahia R. 230.—, Thomé R. 235.—, Accra R. 228.—, Arriba R. 238.—, Guayaquil R. 236.—, Samana R. 231.—, Haiti R. 220.— pro 100 Kilogramm. — Tee wird in Trieste gleichfalls zu den bisher notierten Preisen gehandelt, und zwar Chinatée, je nach Qualität, zu R. 6.— bis R. 9.—, Ceylon-, Indien- und Javatee zu R. 7.— bis R. 12.— pro ein Kilogramm. Tendenz zugunsten der Eigener.

5. / II 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 5. Februar. (Orig.-Ber.) Es herrscht heute weitestgehende Geschäftstillle. Der Warenmangel besteht unvermindert fort und können minimale Bötchen nur bei Bewilligung namhafter Viehzuforderungen herborgeholt werden. In den Nebenprodukten herrscht gleichfalls befangener Verkehr. Die hohen Preisforderungen veranlassen den Konsum nur zur Deckung dringendsten Bedarfes.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 5. Februar. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 147 Pferde für Gebrauchs- und 240 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 116 K. bis 190 K. Der Markt verlief lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 5. Februar. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 6 Wagen Heu und 2 Fuhrer Stroh. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 10.— bis K. 11.—, stromatisches von K. 10.— bis K. 12.50, ungarisches K. 11.—, Stroh K. 7.—, alles pro Meterzentner.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 4. Februar. (Orig.-Ber.) Die Situation auf dem Getreidemarkt hat sich in gar nichts geändert. Weizen und Korn bringen es nur ganz vereinzelt bei irregulären Preisen zu kaum nennenswerten Abschüssen. Nicht besser geht es in Gerste. Dabei wird aber in allen Hauptartikeln der Begehr immer kräftiger, weil die kleinen Vorräte, die in den Händen der Mühlen waren, aufgebraucht sind und der Handel überhaupt nennenswerte Lager heuer nie besaß. Von Futtermitteln ist Meismais gut begehrt, das Ausgebot hierin aber sehr mäßig, weil Zuzüge infolge der Transport-schwierigkeiten nicht erfolgen. Hafer kann nur in einzelnen Wagonladungen zum Abschluß gebracht werden, da auch hierin das Offertenmaterial alles zu wünschen übrig läßt.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.— bis K. —, ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 17.75 bis K. 18.50. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische K. 15.— bis K. 15.50, detto rote K. 16.— bis K. 17.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 4. Februar. (Orig.-Ber.) Der heutige Lustrieb belief sich auf: 490 Stück Ochsen, 40 Stück Stiere, 191 Stück Kühe und 35 Stück Büffel, zusammen 756 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 410 Stück Mastvieh und 346 Stück Weilvieh. Außerdem waren noch in den Stallungen 353 Stück Rottunazrinder zum Verkauf aufgestellt. Der Lustrieb war heute um 280 Stück schwächer als vorigen Donnerstag. Mit Rücksicht auf das verminderte Angebot und die ziemlich gute Kaufkraft, die sich für Konservenqualitäten bemerkbar machte, war die Stimmung freundlich und haben Konservenqualitäten bei flottem Absatz im Vergleiche zu Montag eine Preissteigerung von 3 bis 4 K. per 100 Kilogramm erzielt. Auch in Primaqualitäten hat sich heute ein ziemlich animiertes Geschäft entwickelt und die gestiegenen Montagpreise blieben voll in Geltung. Stiere und Weilvieh haben bei ziemlich guter Nachfrage bessere Preise erzielt als Montag, desgleichen Büffel. Es notierten: Farbige Ochsen K. 98.— bis K. 138.—, Prima K. 140.— bis K. 150.—, hochprima K. 152.— bis K. 158.—, Stiere K. 96.— bis K. 124.—, Kühe K. 96.— bis K. 124.—, Büffel K. 72.— bis K. 90.—, Weilvieh K. 64.— bis K. 84.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Viehmarkt.

Wien, 4. Februar. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt ist der Lustrieb im Vergleich zur Vorwoche um 1211 Stück Schlachtrinder gesunken, und zwar sind um 832 Stück Mastvieh und um 379 Stück Weilvieh weniger aufgetrieben worden. Die Aukermarktbezüge der Fleischhauer haben gegen die Vorwoche um 336 Stück abgenommen. Die infolge schwächeren Lustriebes schon auf den Vormärkten in Erscheinung getretene bessere Stimmung war auch auf dem Hauptmarkte vorherrschend und sämtliche Qualitäten von Fleischhauerwaren erzielten weitere Preissteigerungen. Der Mangel in hochprima farbigen Fabrikochsen wird immer größer, und infolgedessen vermochten die Signer eine neuerliche Preissteigerung von 2 K. durchzusetzen. In Primaochsen war die Nachfrage lebhaft, und die Käufer mußten auch diesmal wieder um 2 K. mehr als in der Vorwoche bewilligen. Mitteloche für den Bedarf der Fleischhauer waren um 2 bis 3 K. teurer als in der Vorwoche. Leichtere Mitteloche sowie alle zur Konservenfabrikation angekauften Sorten notierten wohl um 3 K. höher als vorigen Montag, aber das Kaufanimo war nicht besonders. Auf dem Stiermarkt haben sich die vorwöchigen Preise voll behauptet. Weilvieh hat infolge verminderten

Angebots um 2 bis 3 K. pro 100 Kilogramm im Preise angezogen. Von dem auf 6737 Stück Schlachtrindern sich belaufenden Gesamtaustrieb blieben 89 Stück un verkauft. Auf dem Vorkierviehmarkt sind die Zufuhren von Fettschweinen im Vergleiche zur Vorwoche um 1537 Stück zurückgegangen. Im Hinblick auf das für den Bedarf absolut ungenügende Angebot entstand sofort nach Eröffnung des Marktes eine stürmische Nachfrage, und bei rascher Räumung der Bestände, wobei noch zahlreiche Käufer den Markt ohne Ware verlassen mußten, sind die Preise aller Qualitäten von Fettschweinen um 30 bis 40 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Von dem auf 6427 Stück sich belaufenden Gesamtaustrieb in Fettschweinen blieb auch nicht ein Stück un verkauft. Die Zufuhren von Fleischschweinen waren um 2143 Stück schwächer als in der Vorwoche. Auch in Fleischschweinen war das Angebot ungenügend und bei flottem Absatz sind die Preise um 16 bis 20 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Vom Gesamtaustrieb von 4151 Stück Fleischschweinen blieben 54 Stück un verkauft. Auf dem Kalbermarkte war das gegen Vorwoche um 284 Stück schwächere Angebot ungenügend für den Bedarf, und sind infolgedessen Brimalkäber um 12 bis 16 K., die übrigen Sorten um 20 bis 28 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Geschlachtete Fettschweine haben sich um 40 bis 45 K., geschlachtete Fleischschweine um 20 bis 30 K. pro 100 Kilogramm verteuert. In lebenden Schweinen war das Geschäft unbedeutend.

Wolle.

Wien, 4. Februar. (Orig.-Ber.) Seindl blieb auch während des letzten Monats mangels Ware ohne Verkehr. Am holländischen Markt konnten sich die Preise nicht behaupten; Amsterdam notierte schließlich 42½ fl. per 100 Kilogramm. Ab deutsche Fabrik war greifbares rohes Seindl zu Mark 24.— bis Mark 27.— per 100 Kilogramm erhältlich. — K ü b ö l tendierte sehr fest; die Forderungen wurden neuerlich erhöht. Man notiert heute für doppelt raffiniertes Küböl K. 190.— per 100 Kilogramm. In London kostete raffinierte Ware 34 Pf. St. 15 Schilling die Tonne. — K o t t o n ö l hat, soweit amerikanische Ware in Betracht kommt, gleichfalls eine Vertiefung erfahren. Driest notierte in den letzten Tagen für amerikanisches Kottonöl je nach Qualität K. 130.— bis K. 145.— per 100 Kilogramm.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 6. Februar. (Orig.-Ber.) Der Börsebesuch ist ein besserer, wie er sonst um diese Jahreszeit zu sein pflegt. Angesichts der zu gewärtigenden Regierungsmaßnahmen, durch welche eine völlig neue Situation geschaffen wird, herrscht in den Hauptgetreidesorten nur wenig Regsamkeit, zumal der empfindliche Warenmangel fortbesteht. In den diversen Nebenprodukten, vornehmlich in solchen, die zur menschlichen Ernährung herangezogen werden können, vollzogen sich bereits an der Vorbörse namhafte Umsätze zu teilweise steigenden Preisen. Das Angebot in diesen entspricht nicht der starken Bedarfsfrage.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 6. Februar. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.)
 Wild: Hasen K. 4.40 bis K. 4.80, Fasanenhähne K. 4.20 bis K. 4.60, Fasanenhennen K. 4.— bis K. 4.40, junge Rebhühner K. 1.60 bis K. 1.80, alte Rebhühner K. 1.10 bis K. 1.20, Wildenten K. 2.40 bis K. 2.60, Dudenenten K. 1.— bis K. 1.10, Waldschneppen K. 3.20 bis K. 3.80, milde Kaninchen K. —.80 bis K. 1.— pro Stück, Edelhirsche K. 1.10 bis K. 1.20, Hirschtiere K. 1.16 bis K. 1.26, Damwild K. 1.10 bis K. 1.30, Rehe K. 1.60 bis K. 1.80, Gemsen K. —.80 bis K. —.90, Wildschweine K. —.70 bis K. 1.—, Frischlinge K. 1.50 bis K. 1.60 pro Kilogramm, Krammetsvögel K. — bis K. —, Wachteln — D. bis — D. pro Stück. Import sehr gering. Tendenz lebhaft. Zufuhr mittelstark. Nachfrage stark. Export eingestellt. Platzkonsum mittelstark. — Lebendes Geflügel: Bachhühner K. 4.40 bis K. 5.20, Brathühner K. 4.40 bis K. 5.20, Poularde K. 4.40 bis K. 5.20, Kapaune K. —, Enten K. — bis K. —, Gänse K. — bis K. —, Truthühner K. 12.— bis K. 14.—, Tauben K. —.90 bis K. 1.20 pro Paar. — Italienisches Geflügel (Zucht 1914): Bachhühner K. — bis K. —, Brathühner K. — bis K. —, Enten K. — bis K. —, Gänse K. — bis K. —, Tauben K. — bis K. — pro Paar. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr ungenügend. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. — Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mastung) K. — bis K. — pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mastung) K. — bis K. —, Gänse (mährische Mastung) K. — bis K. — pro Kilogramm, Gänse (böhmisches Mastung) K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Ungarische Fettgänse: Makoer K. 2.50 bis K. 2.60, Szenteser K. 2.50 bis K. 2.60, Felegyhazauer K. 2.50 bis K. 2.60, Droschazauer K. 2.50 bis K. 2.60, Reckstemerer K. 2.50 bis K. 2.60 pro Kilogramm, Enten (Fettware) K. 5.20 bis K. 6.80 pro Stück, K. 2.70 bis K. 2.80 pro Kilogramm; Enten (Wiener Mastung) K. 4.40 bis K. 6.40 pro Stück, Bachhühner K. 2.— bis K. 2.40, Brathühner K. 2.60 bis K. 3.—, Poularde K. 3.20 bis K. 4.—, steirische Poularde K. 7.— bis K. 11.— pro Stück, K. 3.60 bis K. 3.80 pro Kilogramm, steirische Kapaune K. 10.— bis K. 15.— pro Stück, K. 3.80 bis K. 4.— pro Kilogramm, Truthühner K. 7.— bis K. 11.— pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Tauben K. —.80 bis K. —.80 pro Stück. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum mittelstark. Die Preise verstehen sich für erstklassige tadellose Ware im Großhandelsverkehr.

Fischmarkt.

Wien, 6. Februar. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 36,400 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 15,380 Kilogramm Süßwasser- und 21,020 Kilogramm Seefische (darunter 13,380 Kilogramm von der Nordsee) befanden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Minderzufuhr von 2650 Kilogramm zu konstatieren. Süßwasserfische wurden um 3400 Kilogramm weniger auf den Markt gebracht, während der Import von Seefischen eine Zunahme von 720 Kilogramm aufweist. Von ersteren resultierte bei Karpfen ein Ausfall in der Zufuhr von 2000 Kilogramm. Brachsen wurden gleichfalls schwächer zugeführt. Manche andre Fischgattungen, die in der Vorwoche in relativ großen Quantitäten einlangten, fehlten gänzlich. Nur Schille deutscher Provenienz aus dem Haß zeigen eine mäßige Zunahme. Die alten Vorräte in den Kühlhäusern gehen bereits zur Neige. Der größte Teil der angeführten Karpfen rekrutiert sich aus Ungarn, während böhmische Karpfen anhaltend in verminderten Mengen eintreffen. Von Seefischen wurden Kabeljau, Schellfische und Dorche weniger importiert. Der Ausfall wurde durch die gesteigerten Ankünfte von Seelachs — 4200 Kilogramm mehr als in der Vorwoche — paralytisiert. Der Verkehr gestaltete sich sowohl auf dem Zentralmarkt wie auch auf den diversen Nebenmärkten bei unveränderten Preisen ziemlich lebhaft.

Es erzielten Süßwasserfische: 600 Kilogramm tote Brachsen K. —.70 bis K. —.80, 100 Kilogramm Forellen K. 9.—, 500 Kilogramm tote Dichte K. 2.40 bis K. 2.80, 12,500 Kilogramm lebende Karpfen (K. 1.70 bis K. 2.— en gros) K. 2.— bis K. 2.55, 20 Kilogramm Rheinlachs K. 16.— und 1660 Kilogramm Schille K. 3.— bis K. 5.—, Seefische: 295 Kilogramm Austerfisch K. 2.20 bis K. 2.40, 38 Kilogramm Heibutt K. 2.80, 1300 Kilogramm Kabeljau K. 1.30 bis K. 1.50, 2000 Kilogramm Köhler K. 1.10 bis K. 1.20, 114 Kilogramm Meeraal K. 1.60 bis K. 2.20, 1300 Kilogramm Schellfische 60 D. bis K. 1.60,

3 25 Kilogramm Scholle K. 1.80 bis K. 2.20, 55 Kilogramm Seezunge K. 6.—, 58 Kilogramm Steinbutt K. 4.—, 900 Kilogramm Dorche 80 D. bis K. 1.—, 7500 Kilogramm Seelachs K. 1.— bis K. 1.20, 150 Kilogramm grüne Heringe 70 D. und 104 Kilogramm Saßander K. 4.40 pro Kilogramm.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 5. Februar. (Orig.-Ber.) Die kleinen Partien, welche die Reflektanten von Weizen und Korn hier und da zu erlangen in der Lage sind, erzielen höchste Preise und Reflektanten bewilligen die Aufzählungen gerne, weil es ihnen darum zu tun ist, überhaupt Ware zu bekommen. In Gerste ist die Situation ähnlich. Was von mahlfähiger Ware erhältlich ist, wird, kaum offeriert, schon aus dem Markte genommen. Von Futtermitteln fehlt der Mais fast gänzlich. Neumaïs ist auch nicht genügend offeriert, teils wegen der Transport-schwierigkeiten, teils, weil sich an den Stationen die Eigner mit den Höchstpreisen begnügen müssen. Hafer bringt es nur in zisleitharischer Provenienz zu kleinen Umsätzen. Es fehlt an Ausgebot wegen der fortgesetzten Requisitionen in Böhmen und Mähren.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Sektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Sektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.— bis K. —.—, ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 17.75 bis K. 18.50. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische K. 15.— bis K. 15.50, detto rote K. 16.— bis K. 17.—.

Butter.

Wien, 5. Februar. (Orig.-Ber.) Die inländische Produktion war in dieser Woche etwas geringer, die Preise blieben aber unverändert; einerseits genügten die Zufuhren, andererseits wirkten die neuerdings stark ermäßigten ausländischen Offerten verflauend. Dänische wurde zu K. 420.—, holländische zu K. 415.—, bezollt Wien, dringend angeboten und konnten trotz des Rückganges von K. 13.— bis K. 18.— gegen die Vorwoche hier nicht verkauft werden, weil der Bedarf hier fehlt.

Hier notierten Teebutter, feinste ungarische und mährische, bis K. 380.—, mindere K. 340.— bis K. 350.—. Süßbutter, nieder- und oberösterreichische, wird zu K. 230.— bis K. 240.— und solche Landbutter zu K. 210.— bis K. 220.— pro 100 Kilogramm en gros ab Wien verkauft.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 5. Februar. (Orig.-Ber.) Im Einklange mit der steigenden Bewegung auf den dieswöchigen Märkten in St. Marx verfolgen sämtliche Fleischwaren die haussierende Richtung. Namentlich Kälber und Schweinefleisch erzielten gegen die Vorwoche eine ansehnliche Preisaufbesserung. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 1.60 bis K. 2.40, hinteres K. 1.90 bis K. 2.50, englisches K. 2.— bis K. 2.60, Kalbfleisch K. 2.— bis K. 2.50, Schafffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 2.10 bis K. 3.20, Kälber K. 1.72 bis K. 2.24, Schafe K. 1.60 bis K. 1.72, Schweine K. 2.24 bis K. 2.90 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 5. Februar. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 40 Wagen Alee und Heu, 10 Wagen Stroh. Vom 3. bis 5. d. wurden auf den Markt gebracht: 58 Wagen Grünwaren, 1 Wagen Erdäpfel, 13 Wagen Obst, 1 Wagen Kraut, 9 Wagen Eier (106,000 Stück). Preise fest behauptet. Man zahlte: Alee K. 10.— bis K. 12.—, Berg- und Waldheu K. 10.50 bis K. 11.—, Wiesenheu K. 9.80 bis K. 11.—, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schabstroh K. 7.— bis K. 7.80 pro Meterzentner und K. 30.— bis K. 32.— pro Schober, Rittstroh K. 7.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 9.—, rote K. 9.—, Stipfler K. 18.— bis K. 20.—, ungarische gelbe und rote K. 9.— pro Meterzentner, Eier. Prima 18 bis 19 Stück für 2 K.

Hülfsfrüchte.

Wien, 5. Februar. (Orig.-Ber.) In letzter Zeit entwickelte sich wieder ein sehr lebhaftes Geschäft in allen Arten Hülfsfrüchten. Der Export ruht zwar, um so lebhafter stieg aber der heimische Bedarf, nachdem durch den anhaltenden Frost sehr wenig frisches Gemüse zugeführt wird. Auch Armeelieferanten entwickeln eine äußerst lebhaftes Einkaufstätigkeit. Größere Umsätze zu steigenden Preisen fanden in Bohnen statt. Weiße Ware ist schon wenig erhältlich, in bunten konnte der Bedarf sich leichter decken. Es notierten: Zwerg-, Mittel-, Rund- und Flachbohnen K. 37.40 bis K. 40.—, bunte K. 34.— bis K. 35.— ungarische lang K. 39.— bis K. 40.— und solche Wachtel K. 37.— bis K. 39.—. Erbsen fehlen; das Wenige, das noch vorkommt, erzielt sehr hohe Preise. Amlich notieren Kocherbsen, niederösterreichische und mährische K. 45.— bis K. 55.—, ungarische K. 38.— bis K. 40.—. Aber auch darüber wurden einzelne Partien willig bezahlt. In Linsen herrscht bereits empfindlichster Mangel. Nur vereinzelt kommen Partien von wenigen Säcken in den Handel, für welche ganz unregelmäßige, aber sehr hohe Preise bezahlt werden müssen. Alle Preise pro 50 Kilogramm en gros ab Wien.

7. II. 1915.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 6. Februar. (Orig. Ber.) Es ist selbstverständlich, daß die Frage für Weizen und Roggen sowie auch für die zur Mehlerzeugung zugelassenen andern Berealien immer größer und dringlicher wird, weil ja die Mühlen mit Rohprodukt gar nicht versehen sind, während sie andererseits vom Konsum immer dringlicher um Mehllieferungen bestirmt werden. Aus diesem Grunde erzielt auch das wenige Ausgebot, das in Brotsrüchten erfolgt, jeden von den Warenbesitzern geforderten Preis. Aber alle Preiszugeständnisse machen das Angebot nicht ausgiebiger und nicht williger. Andererseits kann als sicher angenommen werden, daß aus der letzten Rechnung, die ja einen allerdings nicht großen, aber doch einen Mittelsertrag geliefert hat, noch Ueberschüsse vorhanden sind. Weil mit diesem Umstand gerechnet wird, sehen alle Interessenten dem baldigen Insetreten der Getreideeinkaufsgesellschaft mit Spannung entgegen und erwarten von deren Wirksamkeit eine leichtere und flüssigere Versorgung des Konsumbedarfes. Für Neumais besteht ebenfalls gute Kauflust, doch kommt es infolge der unleidlichen Transportverhältnisse auch hierin nur schwer zu Abschlüssen. Dagegen wird in ungarischer Ware gar nicht, in zisterhanischer Ware nur sporadisch offeriert. Dies hauptsächlich wegen der lokalen Ausfuerverbote, die in Böhmen und Mähren bestehen, und wegen der Requisitionen, die das Abgaberrisiko vergrößern.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—, Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. 24.— bis R. —, ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, Cinquintin, neu, pro 50 Kilogramm R. 18.75 bis R. 19.50. Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—, Hirse pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische R. 15.— bis R. 15.50, detto rote R. 16.— bis R. 17.—, Malzkeime pro 50 Kilogramm R. 11.25 bis R. 11.50. Birtrebern, getrocknet, pro 50 Kilogramm, Tendenz fest, R. 11.— bis R. 11.25. Repstuchter pro 50 Kilogramm R. 12.25 bis R. 12.50.

Mehl und Kleie.

Wien, 6. Februar. (Orig. Ber.) Im Mehlgeschäft handelt es sich bei den Umsätzen fast ausschließlich um Mais und Gerstenmehl. Von Weizen- und Roggenmehlen haben die Mühlen kaum

mehr etwas abzugeben. Zu bemerken ist aber daß auch in Enrrugatmehlen wegen der knappen Zufuhren von Gerste die Erzeugung schon eingeschränkt werden muß. Futtermehl und Kleie sind stürmisch begehrt. Hierin werden von Tag zu Tag neue Preissteigerungen bewilligt, dennoch halten Warenbesitzer mit Ausgebot zurück.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 67.85; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. R. 34.80; Weizenbrotmehl mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 58.39; Weizenbrotmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 46.95; Weizenbrotmehl mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. R. 43.73; Roggenmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sad gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungstätte brutto für netto inklusive Sad) pro Mtr. R. 50.—, Reisgrieß pro 50 Kg. von R. 30.— bis R. 32.—, Reismehl pro 50 Kg. von R. 30.— bis R. 33.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sad) R. 16.75 bis R. 17.75, Weizenkleie (feine) R. 13.75 bis R. 14.—, Weizenkleie (grobe) R. 14.— bis R. 14.25, Roggenkleie R. 13.75 bis R. 14.—, Gerstenkleie R. 16.— bis R. 16.75.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 6. Februar. (Orig. Ber.) Die ohnehin steigende Bewegung machte weitere Fortschritte und erreichten die Preise einen Höchststand, wie er bisher nicht vorgekommen ist und namentlich Schweine und Schweinefleisch erzielten extrem hohe Preise. Verlehr jedoch angesichts des sich einschränkenden Konsums wenig animiert. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 396,459 Kilogramm Rindfleisch, 3932 Kilogramm Kalbfleisch, 348 Kilogramm Schafffleisch, 193,652 Kilogramm Schweinefleisch, 1814 Stück Kälber, 193 Stück Schafe und 955 Stück Schweine. Es notierten: Rindfleisch, borderes R. 1.56 bis R. 2.40, hinteres R. 1.92 bis R. 2.50, englisches R. 2.20 bis R. 2.50, Kalbfleisch R. 2.10 bis R. 2.70, Schafffleisch R. — bis R. —, Schweinefleisch R. 2.60 bis R. 3.40, Kälber R. 2.— bis R. 2.30, Schafe R. 1.60 bis R. 1.72, Schweine R. 2.56 bis R. 2.80 pro Kilogramm.

Rindermarkt.

Wien, 6. Februar. (Orig. Ber.) Nach den bis heute abend eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt an Mastvieh ein Auftrieb von ungefähr 3000 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 200 Stück schwächer sein als der dieswöchige. An Beinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 1800 Stück vorhanden sein, welche demnach ebenfalls um 200 Stück kleiner sein würde als jene am letzten Montag.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 6. Februar. (Orig. Ber.) Auf dem freien Markte waren aufgetrieben: 1057 Stück Ochsen, 108 Stück Stiere, 621 Stück Kühe und 8 Stück Büffel, zusammen 1794 Stück Schlachtvieh, darunter befanden sich 1165 Stück Mastvieh und 629 Stück Beinvieh. Außerdem waren in den Stallungen 298 Stück Kontumazrinder zum Verlaufe aufgestellt. Der Auftrieb war heute um zirka 900 Stück kleiner als vorigen Samstag. Infolge des schwachen Angebotes und mit Rücksicht darauf, daß für Montag ein wesentlich schwächerer Auftrieb erwartet wird, verkehrte der Markt in fester Tendenz, und sind insbesondere Konservenqualitäten, welche schwach vertreten waren, bei lebhaftem Verlehr um 6 bis 8 K. pro 100 Kilogramm in Preise gestiegen. In Prima-ware war das Geschäft eng begrenzt, da die Eigener in der Meinung, Montag besser verkaufen zu können, sich sehr reserviert verhielten. Stiere und Beinvieh erzielten bei flottem Verlehr höhere Preise als Montag. Es notierten: Farbige Mastochsen von R. 102.— bis R. 138.—, prima von R. 140.— bis 150.—, hochprima von R. 152.— bis 158.—, Stiere von R. 96.— bis R. 124.—, Kühe von R. 96.— bis 124.—, Beinvieh von R. 64.— bis 84.—, Büffel von R. 72.— bis 96.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Wiktualienmärkte.

Wien, 6. Februar. (Orig. Ber.) Die Zufuhren haben in dieser Woche eine neuerliche Abnahme erfahren, und zwar wurden um 3161 Meterzentner weniger zu Markte gebracht, als in der Vorwoche. Trotz Monatsbeginn machte sich in dieser Woche für Obst keine bessere Nachfrage bemerkbar, Gemüse war auch nur etwas besser gefragt. Die Obstpreise erhöhen sich sehr, der Jahreszeit entsprechend; von Gemüse hat in der abgelaufenen Woche nur böhmisches Kraut und Spinat eine Preissteigerung erfahren. Butter und Eier waren gleichfalls schwach gefragt und haben sich aus diesem Grunde die Preise trotz schwächerer Zufuhr und der kalten Witterung nicht erhöht.

Insgesamt wurden in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 9186 Meterzentner zugeführt, wovon 6719 Meterzentner auf den Maschmarkt und 2467 Meterzentner auf den Markt am Hof einfließen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 6 S. bis 24 S., Kohlräben 3 S. bis 16 S., weißes Kraut 14 S. bis 28 S., rotes Kraut 20 S. bis 50 S., Karfiol 14 S. bis 32 S., Artischocken, italienische, 24 S. bis 30 S., Hauptelalat 30 S. bis 36 S., Endivienelalat 10 S. bis 20 S., Einschnidegurken R. 2.— bis R. 3.—, Speisekürbisse — S. bis R. —, Bitronen 4 S. bis 6 S., Orangen 5 S. bis 14 S., Mandarinen 6 S. bis 12 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 18 S. bis 14 S., Kipfler 20 S. bis 28 S., Zwiebel 36 S. bis 46 S., Knoblauch R. 1.40 bis R. 1.60, Spinat 88 S. bis R. 1.24, Bögelsalat R. 2.— bis R. 7.—, Brunntrösselalat R. 1.10 bis R. 1.50, Sprossenlohl R. 1.60 bis R. 2.—, Sauerkraut 28 S. bis 32 S., Paradiesäpfel R. 1.30 bis R. 2.40, Pilzlinge R. — bis R. —, Champignons R. — bis R. —, Nüsse R. 1.12 bis R. 1.84, Haselnüsse R. 1.40 bis R. 2.32, Arschkühen — S. bis — S., Mispeln — S., Kastanien 56 S. bis 96 S., Äpfel 40 S. bis R. 1.60, Birnen 72 S. bis R. 2.—, Weintrauben, span., R. 2.20 bis R. 2.40, Vinsen R. 1.20 bis R. 1.76, Erbsen 76 S. bis R. 1.40, grüne Erbsen R. — bis R. —, Butter R. 2.88 bis R. 4.96, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 14 bis 18 Stück und von eingelegten 15 bis 16 Stück für je R. 2.— gezählt.

Leim.

Wien, 6. Februar. (Orig. Ber.) Die Lage des Marktes hat während der letzten Monate keine einschneidende Veränderung erfahren. Die Umsätze folgten sich im allgemeinen auf Basis der vor Kriegsausbruch notierten Preise. Der Verlehr verlief hinsichtlich der meisten Artikel ruhig. Es notierten: Gelber, feiner Lederleim R. 110.— bis R. 115.—, brauner Lederleim R. 80.— bis R. 85.—, österreichischer Appreteurleim R. 85.— bis R. 95.—, Köpner Appreteurleim R. 105.— bis R. 115.—, Prima-Knochenleim R. 87.— bis R. 91.—, Sekunda-Knochenleim R. 82.— bis R. 86.—, Merkantil-Knochenleim R. 80.— bis R. 84.— pro 100 Kilogramm.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 8. Februar. (Orig.-Ber.) In den Hauptfruchtgattungen stockt mangels Differenz jeder Absatz. Nebenartikel zeigen besseren Verkehr, weil das Angebot halbwegs der guten Frage entspricht. Preise voll behauptet.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 8. Februar. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 2261 Stück ungarisches, — Stück galizisches, 1372 Stück deutsches, zusammen 3633 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2176 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 1457 Stück Weilvieh befanden. Der Gesamtauftrieb war heute im Vergleich zum letzten Montag um 500 Stück schwächer. Da dieser Auftrieb gänzlich unzureichend für den Bedarf ist, tendierte der Markt sehr fest. Bei lebhaftem Verkehr sind Primaochsen um 6 K., Mitteloachsen um 6 bis 8 K. und alle Konserbenqualitäten um 8 bis 10 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Stiere und Weilvieh notierten um 6 K. höher. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 106.— bis K. 124.—, Prima K. —.— bis K. 130.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 118.— bis K. 148.—, Prima K. —.— bis K. 158.—, Hochprima K. 160.— bis K. 166.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 104 bis K. 116.—, Stiere und Kühe K. 96.— bis K. 130.—, Büffel K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Borstenviehmarkt.

Wien, 8. Februar. (Orig.-Ber.) Für den am 9. d. stattfindenden Borstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 7000 Stück Fetteschweinen und 4000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

9. / 2. 1915

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 8. Februar. (Orig.-Ber.) In der Situation des Getreidemarktes hat sich nichts geändert. Das Angebot von Weizen und Korn, sofern von einem solchen überhaupt noch gesprochen werden kann, erfolgt mit äußerster Reserve und erstreckt sich nur auf ganz kleine Partien, die selbstverständlich alle von den Signern gestellten Mehrforderungen leicht durchsetzen, weil der Bedarf, der dem schwachen Ausgebote gegenübersteht, ein großer und dringlicher ist. Gerste, zu Mahlzwecken gesucht, ist ebenfalls schon sehr wenig und nur mit Reserve

offeriert. Auch die Futterartikel, und zwar sowohl Mais wie Hafer, sind knapp und werden hoch gehalten. Tendenz fest bei minimen Umsätzen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. —.— bis K. —.— ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.— Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 18.75 bis K. 19.50. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische K. 15.— bis K. 15.50, detto rote K. 16.— bis K. 17.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 8. Februar. (Orig.-Ber.) Rindfleisch stellte sich merklich höher im Preise. Kälber, Schweine und Schweinefleisch blieben zwar behauptet, allein angesichts der konstant steigenden Bewegung bewegte sich der Verkehr in den engsten Grenzen. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 1.68 bis K. 2.40, hinteres K. 1.96 bis K. 2.56, englisches K. 2.30 bis K. 2.60, Kalbfleisch K. 1.90 bis K. 2.80, Schaffleisch K. —.— bis K. —.— Schweinefleisch K. 2.80 bis K. 3.40, Kälber K. 1.92 bis K. 2.30, Schafe K. 1.30 bis K. 1.80, Schweine K. 2.70 bis K. 2.80 pro Kilogramm.

Spiritus.

Wien, 8. Februar. (Orig.-Ber.) Der Markt zeigt andauernd feste Tendenz, doch ist in den Preisen keine Veränderung eingetreten. Es herrscht lebhaftere Nachfrage, die zu umfangreichen Umsätzen führt. Man notiert für rektifizierten Spiritus, kontingentiert, versteuert K. 220.—, für denaturierten Spiritus K. 62.— bis K. 63.— pro 10,000 Literprozent. Vorstehende Preise verstehen sich nur für den Großverkehr und für Bezüge in Kesselwaggons.

9. II. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 9. Februar. (Orig.-Ber.) Bei Aufnahme des Verkehrs herrschte wieder die seitherige Geschäftsstille in den Hauptfruchtgattungen. Für die Stagnation können immer wieder die alten Gründe angeführt werden, fehlendes Angebot und ungeheure Verkehrsschwierigkeiten. In Nebenprodukten erfolgen vereinzelt Abschlüsse auf Basis vollster Preise.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 9. Februar. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 12,758 Stück Schweine, zu Beginn desselben waren jedoch nur aufgetrieben: 2808 Stück Frischlinge und 5314 Stück Fettschweine, zusammen 8122 Stück Schweine. Der derart reduzierte Auftrieb war für den derzeitigen Bedarf vollkommen unzureichend und es kam zu einer neuerlichen exorbitanten Preissteigerung, da die Käufer gezwungen waren, jede Forderung zu bewilligen, und zwar sind Primafettschweine wieder um 40 S. mittelschwere Sorten um 20 bis 30 S. und leichte Fettschweine um 10 bis 16 S. pro Kilogramm gestiegen. Jungschweine haben durchweg 20 bis 30 K. angezogen. Es notierten: Primafettschweine K. 2.78 bis K. 2.80, ausnahmsweise K. 2.84 bis K. 2.92, mittelschwere K. 2.60 bis K. 2.70, leichte Schweine K. 2.10 bis K. 2.44 und Jungschweine K. 2.— bis K. 2.40, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

10. II. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 9. Februar. (Orig.-Ber.) Brotfrüchte sind wegen Mangels an Offertenmaterial nahezu geschäftslos. Wenn aber Abschlüsse über ganz geringfügige Mengen doch zustandekommen, müssen, weil der Begehr überwiegt, die Forderungen der Käufer voll bewilligt werden. Auch in Mahlgerste macht sich die Offertenknappheit immer mehr und mehr fühlbar. Von Futterartikeln ist Neumaïs schwer erhältlich, nicht nur weil sich das Angebot an den Lieferungsstationen über Erwartungen knapp gestaltet, sondern auch weil die Transportverhältnisse dem Herankommen der Ware nicht günstig sind. Safer bringt es vereinzelt in zisleithanischer Provenienz zu waggontweisen Abschlüssen. Regler Verkehr herrscht dagegen in allen Nebenartikeln, die aber auch schon recht hochgehalten werden.

Ämtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Maïs, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.— bis K. —.—, ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—. Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 19.50 bis K. 20.50. Safer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische K. 17.— bis K. 18.—, detto rote K. 20.— bis K. 21.—.

Schweinefett und Speck.

Wien, 9. Februar. (Orig.-Ber.) Infolge Verkehrsschwierigkeiten war der heutige Schweinemarkt neuerlich wesentlich schwächer besetzt — 5314 Stück Fettschweine gegen 6386 Stück in der Vorwoche. Da der ungenügende Auftrieb selbst für den Lokalbedarf nicht einmal annähernd entspricht, bewegte sich der Engrosverkehr sowohl in Schweinefett wie auch in Speck in den allerengsten Grenzen. Selbst zu den bewilligten, bedeutend hohen Preisen ist nicht anzukommen, während bei der kaum nennenswerten Erzeugung keine Offerten vorliegen.

Eiermarkt.

Wien, 9. Februar. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platze sind die Zufuhren gut, aber auch der Konsum hat zugenommen. Der Export vom Wiener Platz nach Deutschland ist gleichfalls lebhafter. Der gestrige Berliner Markt tendierte fest. Heute wurden hier gezählt: Strohwareneier 17 bis 17½ Stück, Faseneier 18 bis 18½ Stück für je 2 K. inklusive Packung; Kisteneier notierten 150 K. en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 9. Februar. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 114 Pferde für Gebrauchs- und 367 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Ausschypferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 80 K. bis 240 K. Der Markt verlief wenig lebhaft.

Mudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 9. Februar. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 43 Wagen Alee und Heu, 5 Wagen Stroh. Vom 6. bis 9. d. wurden auf den Markt gebracht: 153 Wagen Grünwaren, 2 Wagen Erdäpfel, 5 Wagen Obst, 11 Wagen Eier (97.000 Stück). Zufuhren infolge ungünstiger Witterung schwächer. Man zahlte: Alee K. 11.— bis K. 12.—, Berg- und Waldheu K. 10.50 bis K. 11.—, Wiesenheu K. 10.40 bis K. 11.—, Grummet K. 7.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner und K. —.— bis K. —.— pro Schober, Rittstroh K. 6.50 bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe K. 9.—, rote K. 9.—, Rippler K. 18.— bis K. 20.—, ungarische gelbe und rote K. 9.— pro Meterzentner, Eier, Prima 17 bis 18 Stück für 2 K.

10. II. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 10. Februar. (Orig.-Ber.) In den Hauptprodukten vermochte sich ein besserer Verkehr auch heute nicht zu entwickeln. Es kamen nur vereinzelte Waggon zum Abschluß, die sehr hohe Preise erzielten. In den Nebenartikeln machte die aufwärtsstrebende Preisbewegung weitere Fortschritte, da der Bedarf für die zur menschlichen Nahrung, beziehungsweise zur Viehfütterung geeigneten Cerealien unvermindert anhält.

11./II. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 10. Februar. (Orig.-Ber.) Die Börse weist fortgesetzt einen sehr starken Besuch auf. Das Angebot ist in den Hauptgetreidearten kaum nennenswert. Auch in den Nebenprodukten war das Offert knapp.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. 24.— bis R. —, ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 19.50 bis R. 20.50. Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische R. 17.— bis R. 18.—, detto rote R. 20.— bis R. 21.—.

Mehl und Meie.

Wien, 10. Februar. (Orig.-Ber.) Weizen- und Roggenmehl fehlen. Auch in Surrogatmehlen, insbesondere in Gerstenmehl, macht sich Knappheit fühlbar. Hierin werden glatt die besten Preise bewilligt. In Futtermehl und Meie schrumpfen die Vorräte mehr und mehr zusammen.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengries und feines Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 67.85; Weizenlochkornmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. R. 34.80; Weizenlochkornmehl mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 58.39; Weizenbrotmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 46.95; Weizenbrotmehl mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. R. 43.73; Roggenmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungstätte brutto für netto inklusive Sach) pro Mtr. R. 50.—. Reiszgries pro 50 Kg. von R. 31.— bis R. 35.—, Reismehl pro 50 Kg. von R. 31.— bis R. 35.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sach) R. 17.25 bis R. 18.25, Weizenkleie (feine) R. 14.75 bis R. 15.—, Weizenkleie (grobe) R. 15.— bis R. 15.25, Roggenkleie R. 14.75 bis R. 15.—, Gerstenkleie R. 17.— bis R. 17.75.

Fleischmarkt in der Hofmarkthalle.

Wien, 10. Februar. (Orig.-Ber.) Rindfleisch hat im Vergleich zur Vorwoche merklich im Preise angezogen. Kälber konnten die erzielten höheren Preise voll behaupten. In Schweinen und Schweinefleisch stagniert mit Rücksicht auf die höher gehaltenen Forderungen der Absatz vollständig. Die Gesamtzufuhr vom 7. bis 10. d. belief sich auf 254,425 Kilogramm Rindfleisch, 748 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schaffleisch, 72,179 Kilogramm Schweinefleisch, 493 Stück Kälber, 125 Stück Schafe und 362 Stück Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 1.80 bis R. 2.50, hinteres R. 1.96 bis R. 2.70, englisches R. 2.44 bis R. 2.80, Kalbfleisch R. 2.30 bis R. 2.36, Schaffleisch R. — bis R. —, Schweinefleisch R. 1.96 bis R. 3.20, Kälber R. 2.— bis R. 2.24, Schafe R. 1.64 bis R. 1.80, Schweine R. 1.72 bis R. 3.— pro Kilogramm.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 11. Februar. (Orig.-Ber.) Die Ministerberatungen in Budapest stehen hier im Vordergrund des Interesses. Man hofft, daß eine Einigung über die dringenden Fragen baldigst erfolgen wird, damit die Versorgung des heimischen Konsums klaglos bewerkstelligt werden kann. Von irgendeinem Verkehr in den Hauptgetreidearten kann nichts gemeldet werden, da der Warenmangel unvermindert fortbesteht. Für Nebenartikel ist die Frage anhaltend rege, und erfolgen kleinere Umschlüsse zu vorerst unveränderten Preisen.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 11. Februar. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4695 Stück Kälber, 4426 Stück Weidener Schweine, 303 Stück lebende und 198 Stück Weidener Schafe sowie 952 Stück Lämmer. Bei um zirka 500 Stück größeren Zufuhren als in der Vorwoche verkehrte der Kälbermarkt in schwacher Haltung und sind Primarkälber um 4 S., die andern Sorten um 8 bis 10 S. gesunken. Fettschweine sind um 20 bis 30 S. gestiegen. Fleischschweine behaupteten schwach die letzten Preise. An lebenden Schafen war der Verkehr belanglos. Es notierten: Weidener Kälber von K. 1.48 bis K. 1.72, Prima von K. 1.74 bis K. 1.94, Hochprima von K. 1.96 bis K. 2.04, Weidener Schweine von K. 1.90 bis K. 3.10, untergewichtige von K. — bis K. —, lebende Schafe von — S. bis — S., ausnahmsweise 90 S. bis K. 1.08, Weidener Schafe von K. 1.56 bis K. 1.60 pro Kilogramm und Lämmer von K. 36.— bis K. 64.— pro Paar, alles exklusive Verzehrungssteuer.

12. / II. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 11. Februar. (Orig.-Ber.) Das Geschäft in den Nebenartikeln ist lebhaft und überwiegt bei weitem den Verkehr in den Hauptartikeln. In Weizen, Roggen, Gerste, Mais und Hafer blieben die Abschlüsse auf ganz geringe Quantitäten beschränkt. Das Offertenmaterial ist unzulänglich. Naturgemäß nimmt dadurch das Interesse für die andern Artikel, welche zu Nahrungs- und Futterzwecken herangezogen werden können, immer mehr zu. Hülsenfrüchte, Reis, Hirse, Kleie und Kleesaaten sind leichter erhältlich, werden aber höher gehalten.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—. Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 19.50 bis K. 20.50. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Styrje pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische K. 17.— bis K. 18.—, betto rote K. 20.— bis K. 21.—.

Viehmarkt.

Wien, 11. Februar. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindmarkt sind die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 845 Stück Schlachtrinder zurückgegangen, und zwar sind um 544 Stück Mastvieh und um 301 Stück Beinvieh weniger aufgetrieben worden. Die Außermarktbezüge waren um 145 Stück größer als in der abgelaufenen Woche. Die seit längerer Zeit andauernde steigende Preisbewegung hat in der Berichtwoche weitere große Fortschritte gemacht. Bei starker Nachfrage erzielten die Eigner

für Primamastochsen um 6 bis 8 K. mehr als in der Vorwoche. Ebenso stark war das Kaufanimo in Mitteloachsen besserer Qualität, und bei flotten Absatz stiegen die Preise um 8 K. Neuherrst lebhaft war der Verkehr in den für die Konservenfabrikation geeigneten mittleren und minderen Qualitäten. Bei rascher Räumung der vorhandenen Vorräte gingen die Preise im Vergleich zum vorigen Montag um 10 bis 12 K. in die Höhe. Auf dem schwach beschickten Stiermarkt notierten alle Qualitäten um mindestens 6 K. höher als in der Vorwoche. Auch in Beinvieh entsprach das Angebot der Nachfrage nur knapp und die Preise stiegen um 6 K. pro 100 Kilogramm. Von dem auf 5892 Stück sich belaufenden Gesamtauftrieb sind 26 Stück unverkauft geblieben. Auf dem Boritenviehmarkt sind die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 608 Stück Festschweine und um 274 Stück Fleischschweine gestiegen. In Festschweinen setzte der Markt in sehr fester Tendenz bei starken Preissteigerungen ein. Primafestschweine sind um 40 bis 44 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. In den mittelschwereren Sorten notierten die Preise um 30, in den minderen Sorten um 16 bis 20 K. pro 100 Kilogramm höher als in der Vorwoche. Von dem insgesamt aufgetriebenen 7035 Stück Festschweinern blieben 1278 Stück unverkauft. Auch in Fleischschweinen sind bei sehr animiertem Verkehr die Preise aller Qualitäten um 20 bis 30 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Von dem auf 4425 Stück Fleischschweinen sich belaufenden Gesamtauftrieb blieben 355 Stück unverkauft. Auf dem Kälbermarkt waren die Zufuhren um zirka 500 Stück größer als in der Vorwoche und die Stimmung hat sich ein wenig abgeschwächt. Primakälber sind um 4 K., die andern Sorten um 8 bis 10 K. pro 100 Kilogramm zurückgegangen. In geschlachteten Fleischschweinen konnten sich die vorwöchigen Preise nur schwach behaupten, dagegen sind geschlachtete Festschweine um 20 bis 30 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. In lebenden Schafen war das Geschäft ohne Bedeutung.

Petroleum.

Wien, 11. Februar. (Orig.-Ber.) Der Petroleummarkt zeigt andauernd feste Tendenz, die in steigenden Preisen zum Ausdruck gelangt. Der Mangel an Rohöl zwingt viele Raffinerien zur Reduktion des Betriebes. Es notierten heute bei waggonweiser Abnahme: Galizisches Petroleum Standard white K. 73.85 bis K. 74.35, galizisches wasserhell K. 74.85 bis K. 75.35 pro 100 Kilogramm. Im barrellweisen Verkehr stellten sich die Preise um 1 K. höher.

12./II. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 12. Februar. (Orig.-Ber.) Die Nachricht, daß zwischen den beiden Regierungen eine Einigung in der Brot- und Mehlfrage erzielt wurde, fand an der heutigen Produktenbörse eine freundliche Aufnahme, zumal in den Ministerkonferenzen konstatiert werden konnte, daß die Lebensmittelversorgung bis zur neuen Ernte nicht nur für das Militär, sondern auch für die gesamte Bevölkerung, unter der Voraussetzung einer sparsamen Gebarung, vollkommen gesichert ist. Ueber das Geschäft läßt sich nicht viel berichten. Der Verkehr bewegt sich auf Nebengeleisen, da die Hauptartikel fehlen. Die Tendenzen sind jedenfalls durchaus fest.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 12. Februar. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 130 Pferde für Gebrauchs- und 329 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 100 K. bis 240 K. Der Markt verlief lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 12. Februar. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 12 Wagen Heu und 2 Kubren Stroh. Der Marktverkehr war bei etwas erhöhten Preisen ruhig. Man verkaufte: Biesenheu von K. 10.— bis K. 11.50, slowakisches von K. 11.— bis K. 12.—, ungarisches K. —.—, Stroh K. 7.50 bis K. 8.20, alles pro Meterzentner.

13./II. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 13. Februar. (Orig.-Ber.) Das Interesse für alle Nebenprodukte hält unvermindert an, doch leidet der Umfang des Geschäftes unter den exorbitanten Preisforderungen. Bei einigen Gegenständen der Warenbesitzer kommt es mehrfach

zu Abschlüssen. Dies bezieht sich in gleicher Weise auf alle Sorten Reis, Roggerste, Bohnen, Kleeisaten, Weizen, Malz wie auch Kleie. Für die Hauptgetreidearten ist wohl dringliche Frage im Markt, doch steht der Absatz infolge fehlenden Angebotes.

Fischmarkt.

Wien, 13. Februar. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 55,840 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 23,565 Kilogramm Süßwasser- und 27,275 Kilogramm Seefische (darunter 13,380 Kilogramm aus der Nordsee) befanden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Mehrzufuhr von 19,140 Kilogramm, an der Süßwasserfische mit 13,185 Kilogramm, Seefische mit 6255 Kilogramm partizipierten, zu konstatieren. Von ersteren resultierte bei Karpfen eine Zunahme von 7200 Kilogramm, bei Schillen von 2300 Kilogramm, bei Weißfischen von 2100 Kilogramm und bei Karauschen von 1000 Kilogramm. Die gesteigerten Ankünfte in Karpfen werden mit den anhaltend großen Vorräten in den ungarischen Produktionsgegenden motiviert. Schille wurden aus Schweden in größeren Quantitäten importiert. Der Konsum zeigt eine Besserung, nachdem die Fleischpreise konstant im Steigen sind, während die Fischpreise im Gegenatz zu den andern Vorratungsartikeln im Verlaufsfallung, der 5000 Kilogramm beträgt. Auch Schellfische zeigt der Import in Kabeljau einen merklichen Aufschwung, der 5000 Kilogramm beträgt. Auch Seefische wurden um 1800 Kilogramm mehr eingeführt als in der Vorwoche. Alle andern Fischgattungen wurden in gleichen Mengen wie in der vergangenen Woche auf den Markt gebracht.

Es erzielten Süßwasserfische: 500 Kilogramm Barben R. 1.60, 400 Kilogramm Brachsen R. 1.80, 1000 Kilogramm Karauschen R. 1.30, 19,700 Kilogramm lebende Karpfen (R. 1.65 bis R. 2.10 Engard) R. 2.20 bis R. 2.55, 57 Kilogramm Lochforelle R. 4.80, 3940 Kilogramm Schille R. 4.— bis R. 5.—, 870 Kilogramm Schleie R. 1.90 bis R. 2.40, 2100 Kilogramm tote Weißfische R. 1.— bis R. 1.20. Seefische: 395 Kilogramm Lutterfisch R. 2.20 bis R. 2.40, 600 Kilogramm Dorsch R. —.80 bis R. 1.—, 100 Kilogramm Goldbarsch R. 1.—, 100 Kilogramm Saffander R. 4.40, 125 Kilogramm Heilbutt R. 2.90 bis 4.—, 13,570 Kilogramm Kabeljau R. 1.30 bis R. 1.40, 25 Kilogramm Rotzunge R. 2.—, 3100 Kilogramm Schellfische R. —.60 bis R. 2.—, 90 Kilogramm Scholle R. 1.70 bis R. 2.20, 9100 Kilogramm Seelachs R. 1.— bis R. 1.20 und 50 Kilogramm Steinbutt R. 4.80, alles pro Kilogramm.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 13. Februar. (Orig.-Ber.) Es besteht kein Zweifel darüber, daß die diesseitige Reichshälfte aus den in Ungarn im Zuge befindlichen Requisitionen Bezüge erhalten wird, nur über den Umfang dieser Zufuhren herrscht noch kein klares Urteil. In Ungarn wird daran festgehalten, daß die Ertragnisse der letzten Ernte überschätzt wurden. Nur in Mais hat die Produktion einen großen Betrag geliefert, und das Surrogatmehl aus diesem Artikel wird auch die Nachfrage nach den Hauptgetreidearten schwächer hervortreten lassen, wenn die Frucht trocken genug ist, um ausgiebig in Gebrauch genommen werden zu können. Daß sich bei dem Mangel fast aller Sorten in den Hauptverkehrsgegenständen, das ist in Weizen, Roggen und Gerste, das Interesse auf sonst weniger beachtete Nebenprodukte konzentriert, ist selbstverständlich. Alle zu Nahrungszwecken dienenden Artikel finden regen Verkehr auf dem Markt. Verhältnismäßig ruhig tendieren Kartoffeln und Zwiebeln, die aber ihren Preisstand voll aufrechthalten. Neumaiz, der sich zur Vermahlung wegen des Feuchtigkeitsgehaltes noch nicht eignet, findet flotten Absatz. Hafer wird nur vereinzelt in zisleithanischer Provenienz offeriert und schlang zu guten Preisen aus dem Markt genommen.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. 24.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 19.50 bis R. 20.50. Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische R. 17.— bis R. 18.—, detto rote R. 20.— bis R. 21.—. Malzkeime pro 50 Kilogramm R. 14.— bis R. 14.50. Bierreibern, getrocknet, pro 50 Kilogramm, Tendenz fest, R. 11.50 bis R. 12.—. Rebstüchen pro 50 Kilogramm, Tendenz fest, R. 16.— bis R. 16.50.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 13. Februar. (Orig.-Ber.) Infolge der wesentlich gesteigerten Zufuhren und des andauernd ungünstigen Konsums gelangte eine flauere Stimmung zum Vorschein und verfolgten die Preise auf sämtlichen Gebieten die rückgängige Richtung. Namentlich Schweinefleisch hat im Vergleiche zur Vorwoche eine empfindliche Einbuße erlitten. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 520,305 Kilogramm Rindfleisch, 1383 Kilogramm Kalbfleisch, 1106 Kilogramm Schaffleisch, 218,034 Kilogramm Schweinefleisch, 3816 Stück Kälber, 293 Stück Schafe und 1572 Stück Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 1.30 bis R. 2.40, hinteres R. 1.88 bis R. 2.60, englisches R. 2.10 bis R. 2.60, Kalbfleisch R. 2.— bis R. 2.60, Schaffleisch R.— bis R.—, Schweinefleisch R. 2.36 bis R. 3.40, Kälber R. 1.60 bis R. 2.08, Schafe R. 1.84 bis R. 1.96, Schweine R. 1.70 bis R. 3.— pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 13. Februar. (Orig.-Ber.) Der dieswöchige Auftrieb betrug 5300 Stück Fetteschweine. Nachdem ein Teil des Wiener Bedarfes in Budapest eingedeckt wird, verfolgen die Preise auch dort im Gegensaße zur Vorwoche die steigende Richtung.

Rindermarkt.

Wien, 13. Februar. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 2900 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb wäre um 200 Stück größer als der dieswöchentliche. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 2000 Stück vorhanden sein, welche demnach ebenfalls um 100 Stück stärker wäre als jene am letzten Montag.

Kontumazmarkt und freier Markt.

Wien, 13. Jänner. (Orig.-Ber.) Der Auftrieb belief sich auf 1072 Stück Ochsen, 116 Stück Stiere, 651 Stück Kühe und 5 Stück Büffel, zusammen 1844 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 1178 Stück Mastvieh und 666 Stück Weinvieh. Der Auftrieb war heute um 200 Stück größer als vorigen Samstag. Die Tendenz war, speziell in Kontumazware, welche wieder lebhaft gefragt war, sehr fest. Die Preise waren im Vergleiche zu Donnerstag um 2 bis 3 R. pro Kilogramm höher. In Primarware war das Geschäft eng begrenzt bei behaupteten letzten Preisen. Stiere und Weinvieh wurden bei guter Nachfrage teurer als Donnerstag bezahlt. Es notierten: Farbige Mastochsen R. 112.— bis R. 150.—, prima bis R. 150.—, hochprima R. 160.— bis R. 166.—, Stiere R. 108.— bis R. 136.—, Kühe R. 99.— bis R. 140.—, Büffel R. 92.— bis R. 96.—, Weinvieh R. 70.— bis R. 90.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht.

Mehl und Mele.

Wien, 13. Februar. (Orig.-Ber.) In Maismehl geht die Versorgung besser vor sich und ist auch kein Mangel zu fürchten, wenn die künstliche Austrocknung des Rohproduktes bewerkstelligt wird. Mais ist genug vorhanden. Es wird sich nur darum handeln, daß das Produkt bald gebrauchsfertig wird. Futtermehl und Mele sind anhaltend gut begehrt.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizen Grieß und feines Weizenbadmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. R. 34.80; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. R. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelfärfemehl (Sachprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sach) pro Mtr. R. 50.—, Reiszugrieß pro 50 Kg. von R. 33.— bis R. 35.—, Reismehl Nr. 8 pro 50 Kg. von R. 33.— bis R. 35.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sach) pro 50 Kg. R. 17.75 bis R. 18.75, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. R. 15.25 bis R. 15.50, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. R. 15.50 bis R. 15.75, Roggenkleie pro 50 Kg. R. 15.25 bis R. 15.50, Gerstenkleie pro 50 Kg. R. 18.— bis R. 18.75.

Wissualienmärkte.

Wien, 13. Februar. (Orig.-Ber.) Die Märkte waren in dieser Woche besser befahren, und zwar wurden um 2816 Meterzentner mehr zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Gemüse war diesmal sehr gut gefragt, so daß sich trotz der Mehrzufuhr für folgende Artikel die Preise bei lebhaftem Verkehr erhöht haben: Karfiol, Spinat und Kraut. Für Obst und Agrumen blieben bei ruhigem Verkehre die vorwöchigen Preise voll in Geltung. Inländische Butter stellte sich etwas teurer, dagegen hat sich dänische Butter im Preise etwas ermäßigt. Eier notierten unverändert. Insgesamt wurden in dieser Woche an Obst, Kartoffeln und Gemüse 12,002 Meterzentner zugeführt, wovon 7946 Meterzentner auf

den Fleischmarkt und 4056 Meterzentner auf den Markt am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 6 S. bis 30 S., Kohlraben 6 S. bis 16 S., weißes Kraut 24 S. bis 37 S., rotes Kraut 20 S. bis 50 S., Karfiol 16 S. bis 40 S., Artischocken, italienische, 24 S. bis 30 S., Hauptsalat 8 S. bis 32 S., Endivien Salat 6 S. bis 30 S., Einschnidegurken R. 1.60 bis R. 3.—, Zitronen 4 S. bis 5 S., Orangen 4 S. bis 14 S., Mandarinen 6 S. bis 10 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 13 S. bis 16 S., Rübfler 20 S. bis 28 S., Zwiebel 28 S. bis 60 S., Knoblauch R. 1.40 bis R. 1.60, Spinat R. 1.10 bis R. 1.30, Böhrensalat R. 1.60 bis R. 6.—, Brunnenkresse R. 1.— bis R. 1.20, Sprosskohl R. 1.60 bis R. 2.—, Sauerkraut 30 S. bis 38 S., Paradiesäpfel R. 1.40 bis R. 1.60, Champignons R. 4.— bis R. 4.50, Rüsse R. 1.12 bis R. 1.84, Haselnüsse R. 1.40 bis R. 2.32, Kastanien 56 S. bis 96 S., Äpfel 40 S. bis R. 2.—, Birnen 80 S. bis R. 2.—, Weintrauben, span., R. 2.20 bis R. 2.40, Linfen R. 1.20 bis R. 1.76, Erbsen 76 S. bis R. 1.44, grüne Erbsen R. 1.20 bis R. 1.76, Butter R. 2.96 bis R. 4.88, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 13 bis 17 Stück und von eingelegten 16 Stück für je R. 2.— zugezählt.

Farbstoffe.

Wien, 13. Februar. (Orig.-Ber.) Der durch die schwierige Materialbeschaffung verursachte Mangel an Ware hat in den letzten Monaten zu ansehnlichen Preissteigerungen geführt. In einzelnen Artikeln hat der Verkehr gänzlich aufgehört. Obzist notierten: Cochenille je nach Qualität R. 400.— bis R. 550.—, Galläpfel, Aleppo, schwarz, R. 165.— bis R. 180.—, Radix, Madras R.— bis R. 50.— pro 100 Kilogramm, Indigo, nach Qualität und Provenienz R. 8.— bis R. 15.— pro 1 Kilogramm.

15. / II. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 15. Februar. (Orig.-Ber.) Wie stets zu Wochenbeginn entwickelt sich das Geschäft auf allen Verkehrsgebieten ungemein schwerfällig. In den Hauptgetreidearten fehlt das Offert, und auch Nebenartikel sind der starken Bedarfsfrage gegenüber in keineswegs ausreichendem Umfange angeboten. Die Tendenzen bleiben fest, wenn auch mangels Umfanges höhere Preise vorerst nicht festzustellen sind.

Vorstensviehmarkt.

Wien, 15. Februar. (Orig.-Ber.) Für den morgigen Vorstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 9000 Stück Fetteschweinen und 6000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 15. Februar. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 2158 Stück ungarisches, — Stück galizisches, 2310 Stück deutsches, zusammen 4455 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2706 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 1749 Stück Weinvieh befanden. In regulärer Ware war der Auftrieb um zirka 300 Stück größer als in der Vorwoche. Primarware war diesmal im Auftrieb besser vertreten und hat sich daher um 1 bis 2 K. pro 100 Kilogramm im Preise ermäßigt. Konservenochsen sind anhaltend äußerst lebhaft gefragt und sind die Preise im Vergleich zum letzten Montag um 6 bis 8 K. pro 100 Kilogramm im Preise gestiegen. Stiere und Weinvieh haben die letzten Preise fest behauptet. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 108.— bis K. 124.—, Prima K. —.— bis K. 130.—, galizische K. —.— bis —.—, Prima K. —.— bis K. —.—, deutsche K. 118.— bis K. 148.—, Prima K. —.— bis K. 157.—, Hochprima K. 158.— bis K. 166.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 104 bis K. 116.—, Stiere und Kühe K. 106.— bis K. 134.—, Büffel K. —.— bis K. —.— alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

16./II. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 16. Februar. (Orig.-Ber.) Von einem Geschäftes kann an der heutigen Vorbörsen nicht berichtet werden. Der Besuch ist spärlich, und hält sich der Verkehr in den Nebenartikeln, insbesondere aber in den Hauptgetreidearten in den denkbar engsten Grenzen. Das Angebot genügt in keinem Artikel der regen Bedarfsfrage.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 16. Februar. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 149 Pferde für Gebrauchs- und 227 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Antichuferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 100 K. bis 260 K. Der Markt verlief wenig lebhaft.

16./II. 1895.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 15. Februar. (Orig.-Ber.) Obwohl zu Wochenbeginn immer die Kauflust schwächer hervortritt, kam es dennoch zu einzelnen Abschlüssen in Cinquntin und in allen übrigen Nebenprodukten. Eine Preis- oder Tendenzänderung war gegenüber dem Geschäftsverlauf am letzten Samstag nicht wahrzunehmen. Für Weizen, Roggen und Gerste bleibt die Nachfrage dringlich, doch ist von irgend einem Anbote kaum etwas zu merken.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. 24.—, Cinquntin, neu, pro 50 Kilogramm R. 20.50 bis R. 21.50. Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm, Tendenz sehr fest, ungarische R. 17.— bis R. 18.—, detto rote R. 20.— bis R. 21.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 15. Februar. (Orig.-Ber.) Die auswärtigen Zufuhren sind anhaltend im Zunehmen und machte die ohnehin flau Stimmung weitere Fortschritte. Bei reservierter Kauflust stockte der Verkehr fast vollständig. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 1.30 bis R. 2.40, hinteres R. 1.90 bis R. 2.60, englisches R. 2.50 bis R. 2.80, Kalbfleisch R. 1.92 bis R. 2.30, Schafffleisch R. 1.80.— bis R. —, Schweinefleisch R. 2.10 bis R. 3.—, Kälber R. 1.68 bis R. 2.20, Schafe R. 1.80 bis R. 1.92, Schweine R. 2.12 bis R. 2.50 pro Kilogramm.

17. II. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 16. Februar. (Orig.-Ber.) Die Tendenz für Brotfrüchte und Futtermittel bleibt andauernd sehr fest, weil das Ausgebot darin fast gänzlich fehlt, während die Frage des Konsums und des Handels an Lebhaftigkeit nichts einbüßt. Ohne Zweifel offerieren Eigener auch mit Rücksicht auf die Maximalpreise nur sehr wenig und nur mit größter Reserve. Befriedigender gestaltet sich das Geschäft in Reis und Hülsenfrüchten, obwohl diese Artikel auch schon einen ganz ungewöhnlich hohen Preisstand besitzen. Bohnen und Erbsen brachten es mehrfach zu Abschüssen. Mehrforderungen, die Eigener stellten, stießen auf Widerstand, weil im Hinblick auf die große Teuerung Reflektanten vor weiteren Aufzahlungen zurückschauten.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. 24.—. Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 20.50 bis R. 21.50. Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest), ungarische R. 17.— bis R. 18.—, detto rote R. 20.— bis R. 21.—.

Vorstienviehmarkt.

Wien, 16. Februar. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 18,508 Stück Schweine, zu Beginn desselben waren jedoch nur aufgetrieben: 5530 Stück Ferkel und 10,496 Stück Festschweine, zusammen 16,026 Stück Schweine. Der gegen die Vorwoche wesentlich größere Auftrieb an Festschweinen bewirkte bei sehr stauer Tendenz einen bedeutenden Preisfall, der sich bei Primasorten auf 30 bis 40 S., bei allen andern Festschweinsorten bis auf 50 S. belief. Jungschweine waren gleichfalls in wesentlich größerer Anzahl aufgetrieben, was bei sehr stauer Tendenz ebenfalls starke Preisrückgänge herbeiführte, und zwar bei schweren Sorten um 20 bis 30 S. und bei leichten Sorten bis 40 S. Der Geschäftsgang war sehr schleppend und mindere Qualitäten waren nur schwer verkäuflich. Es notierten: Primaschweine R. 2.40 bis R. 2.60, ausnahmsweise R. —.— bis R. —.—, mittelschwere R. 2.10 bis R. 2.38, leichte Schweine R. 1.60 bis R. 2.— und Jungschweine R. 1.50 bis R. 2.10, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Eier.

Wien, 16. Februar. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platz ist die Nachfrage sehr lebhaft, da der Konsum zunimmt und auch viel nach Deutschland exportiert wird. Auf dem Berliner Markt war gestern der Geschäftsverkehr gleichfalls sehr lebhaft. Heute wurden hier gezählt: Strohmageneier 16 Stück, Haseneier 17 bis 17½ Stück für je 2 R. exklusive Packung; Kütteneier notierten bis R. 165.— en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Hopfen.

Wien, 16. Februar. (Orig.-Ber.) Der Verkehr auf dem Saazer Hopfenmarkt ist in der letzten Zeit wesentlich ruhiger geworden. Viel dazu hat das mit Gültigkeit vom 1. Februar erlassene Sädeausfuhrverbot beigetragen. In den Preisen sind kaum wesent-

liche Veränderungen eingetreten. Primaqualitäten, die nur mehr in kleinen Mengen vorhanden sind, bedingen volle Preise, dagegen tendieren Mittelsorten eher etwas ruhiger. Man schätzt die gesamten Vorräte bei den Produzenten am Lande und bei den Saazer Platz- und Kundenschaftshändlern auf zirka 3000 Ballen. Die letztnotierten Preise waren für Prima Saazer Bezirks- und Kreisbopfen R. 100.— bis R. 115.—, für Mittelware R. 90.— bis R. 100.— pro 50 Kilogramm erste Kosten.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 17. Februar. (Orig.-Ber.) Konsum und Handel müssen zur Deckung ihres Bedarfes, weil Weizen, Roggen und Altmais fast gar nicht, Gerste nur vereinzelt in geringen Quantitäten zum Ausgebote gelangt, auf Ersatzartikel greifen. In Neumais gestaltete sich heute das Offert etwas williger, doch waren Nachlässe, welche die Reflektanten forderten, nicht durchzuführen. Hafer bringt es nur zu einzelnen Abschlüssen in zisleithanischer Provenienz. Ungarische Ware fehlt gänzlich. Von den Nebenprodukten begegnet Malz in Folge des Verbotes der weiteren Erzeugung dem lebhaftesten Interesse.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. 24.—. Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 20.50 bis R. 21.50. Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest), ungarische R. 17.— bis R. 18.—, detto rote R. 20.— bis R. 21.—.

Mehl und Meie.

Wien, 17. Februar. (Orig.-Ber.) Der Konsum greift mehr auf Misch- und Surrogatmehle. Von letzteren ist auch Gerstenmehl nur wenig offeriert. Futtermehl und Meie haben lebhaften Verkehr bei steigenden Preisen.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtzr. R. 34.80; Weizenlockmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. R. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. R. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtzr. R. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtzr. R. 45.48.

Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sach) pro Mtzr. R. 50.—. Reisgrieß pro 50 Kg. von R. 33.— bis R. 35.—, Reismehl pro 50 Kg. von R. 33.— bis R. 35.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sach) pro 50 Kg. R. 17.75 bis R. 18.75, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. R. 15.25 bis R. 15.50, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. R. 15.50 bis R. 15.75, Roggenkleie pro 50 Kg. R. 15.25 bis R. 15.50, Gerstentkleie pro 50 Kg. R. 18.— bis R. 18.75.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 17. Februar. (Orig.-Ber.) Infolge der beginnenden Fastenzeit war die Kaufkraft der Vorwoche eingetretene flauere Stimmung weitere Fortschritte. Sämtliche Fleischwaren verfolgten die rückgängige Richtung und ist speziell bei Schweinefleisch, in welchem der Absatz vollständig stagnierte, eine empfindliche Abschwächung zu konstatieren. Die Gesamtzufuhr vom 14. bis 17. d. belief sich auf 229,795 Kilogramm Rindfleisch, 2594 Kilogramm Kalbfleisch, 501 Kilogramm Schaffleisch, 66310 Kilogramm Schweinefleisch, 265 Kälber, 89 Schafe und 313 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 1.50 bis R. 1.80, hinteres R. 1.80 bis R. 2.—, englisches R. 2.24 bis R. 2.70, Kalbfleisch R. 1.80 bis R. 2.30, Schaffleisch R. 1.52.— bis R. 1.80.—, Schweinefleisch R. 2.— bis R. 2.80, Kälber R. 1.— bis R. 2.—, Schafe R. 1.80 bis R. —.—, Schweine R. 2.20 bis R. 2.60 pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 17. Februar. (Orig.-Ber.) Der letzte Dienstagmarkt war zwar um 5000 Stück Fettschweine stärker besetzt als in der Vorwoche — 10,278 Stück gegen 5314 Stück — und haben die Preise einen merklichen Rückgang erlitten, allein ein großer Teil der Selber hat trotz der rückgängigen Bewegung den Einkauf sistiert. Die Produktion in Fettwaren ist daher eine beschränkte. Da außerdem der Fleischabsatz unter dem Einfluß des propagierten Streiks der Hausfrauen merklich abgenommen hat, bewegte sich der Verkehr in den engsten Grenzen.

Tran.

Wien, 17. Februar. (Orig.-Ber.) Der Markt zeigt andauernd steigende Tendenz. In Hamburg hat vor kurzem Waltran Nr. 0 einen Preisstand von zirka 100 Mark erreicht. Trotz der hohen Forderungen finden Geschäfte statt, da es noch genügend Industrien gibt, die Tran in großen Mengen benötigen und verwenden können. Von Norwegen sind nach wie vor Verladungen so gut wie unterbunden und nur einige kleine Posten kamen in letzter Zeit in Hamburg an, die auch schänt zu vollem Preis Nehmer fanden. Die Qualitäten Nr. 3 und Nr. 4 mangeln. Die von Hamburg zuletzt gemeldeten Notierungen waren: Für rohen Waltran Nr. 0 102 Mark, Nr. 1 98 Mark, Nr. 2 91 Mark, Nr. 3 86 Mark, Nr. 4 74 Mark.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 18. Februar. (Orig. Ber.) Trotz dringlicher Bedarfsfrage kann es weder in Weizen, Roggen, noch in Hafer oder Gerste zu nennenswerten Abschlüssen kommen, da der empfindliche Warenmangel unvermindert in Geltung bleibt. Neumais, besser offeriert, bringt es zu besserem Geschäft, ebenso die verschiedenen Nebenartikel, wobei sehr hohe Preise durchgesetzt werden.

Stechbich. und Schafmarkt.

Wien, 18. Februar. (Orig. Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4358 Stück Kalber, 3198 Stück Weidener Schweine, 95 Stück lebende und 259 Stück Weidener Schafe sowie 779 Stück Lämmer. Auf dem Kalbermarkt waren die Zufuhren um circa 350 Stück schwächer als in der Vorwoche, doch war auch der Bedarf infolge der beginnenden kalten kleiner und der Markt verkehrte in schwacher Haltung, wobei Primaalber in vielen Fällen um 6 bis 8, die übrigen Sorten durchweg 12 bis 16 S. pro Kilogramm eingeholt haben. Geschlachtete Ferkel Schweine sind nur 20 bis 40, geschlachtete Fleischschweine um 20 bis 30 S. pro Kilogramm gekulert. In lebenden Schafen war der Verkehr belanglos. Es notierten: Weidener Kalber von K. 1.30 bis K. 1.60, Prima von K. 1.66 bis K. 1.88, Hochbrunn von K. 1.90 bis K. 2.—, Weidener Schweine von K. 1.70 bis K. 2.70, untergewichtige von K. — bis K. —, lebende Schafe von 82 S. bis — S., ausnahmsweise — S. bis K. —, Weidener Schafe von K. 1.20 bis K. 1.80 pro Kilogramm und Lämmer von K. 24.— bis K. 40.— pro Paar, alles inklusive Verzehrungssteuer.

19. II. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 19. Februar. (Orig.-Ber.) Ueber eine Belebung des Verkehrs läßt sich nichts berichten, obgleich die Frage stark und dringlich ist. Es fehlt aber fortgesetzt in den Hauptgetreidesorten an Ware. In Nebenprodukten, vornehmlich in solchen, die zur menschlichen Ernährung, beziehungsweise zur Viehfütterung, herangezogen werden können, ist der Verkehr ziemlich lebhaft und vollzieht sich zu steigenden Preisen.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 19. Februar. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 20 Wagen Heu und 3 Fuhren Stroh. Der Markt war diesmal etwas besser besetzt und der Verkehr ruhig. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 11.— bis K. 12.50, slowakisches von K. 11.— bis K. 12.—, ungarisches K. 13.—, Stroh K. —.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 19. Februar. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 178 Pferde für Gebrauchszwecke und 310 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kurzschnepferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 700 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 120 K. bis 200 K. Der Markt verlief lebhaft.

19. II. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 18. Februar. (Orig.-Ber.) In Brotfrüchten sind selbst die kleinsten Anschaffungen, wenn überhaupt, so nur unter sehr großen Schwierigkeiten zu machen. Wenn auch der Begehr anhaltend ein dringlicher und lebhafter ist, so müssen Respektanten doch immer mehr auf Ersatzprodukte greifen. Von Tag zu Tag wächst deswegen das Kaufinteresse für alle Nebenprodukte. Auch hierin erfolgt aber schon das Ausgebot mit Reserve, und es ist nicht zu verkennen, daß die vorhandenen Bestände dem stark gesteigerten Bedarf nicht voll entsprechen. Infolgedessen gehen auch die Preise aller dieser Artikel sprunghaft in die Höhe. Ganz besonders ist dies bei den Artikeln Reis und Mele der Fall.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerstepro 100 Kilogramm R. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. 24.—. Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 20.50 bis R. 21.—. Daser pro 100 Kilogramm R. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest), ungarische R. 17.— bis R. 18.—, detto rote R. 20.— bis R. 21.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 18. Februar. (Orig.-Ber.) Auf dem heutigen Markt waren aufgetrieben; 546 Stück Ochsen, 114 Stück Stiere, 608 Stück Kühe und 3 Stück Büffel, zusammen 1571 Stück Schlachtrinder, darunter besanden sich 784 Stück Mastvieh und 787 Stück Weinvieh. Außerdem waren noch in den Stallungen 618 Stück Kontumazrinder zum Verkauf aufgestellt. Im Vergleich zum vorigen Donnerstag war der Auftrieb heute um zirka 400 Stück größer. Infolge des reichlichen Angebotes hat sich die Tendenz im Vergleich zum Montag abgeschwächt und sind alle Konservenqualitäten um 2 bis 3 R. pro 100 Kilogramm im Preis zurückgegangen. Die Nachfrage war seitens der Konservenschlächter eine sehr animierte und sind umfangreiche Einläufe vorgenommen worden. In Primarware war das Geschäft nicht sehr groß und die Preise im allgemeinen so wie Montag. Stiere begegneten guter Nachfrage und behaupteten voll die letzten Preise. Weinvieh notierte unverändert. Es notierten: Farbige Mastochsen R. 107.— bis R. 148.—, Prima R. 150.— bis R. 160.—, hochprima R. 162.— bis R. 164.—, Stiere R. 100.— bis R. 135.—, Kühe R. 100.— bis R. 132.—, Büffel R. 60.— bis R. 92.—, Weinvieh R. 70.— bis R. 86.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht.

Viehmarkt.

Wien, 18. Februar. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt hat der Auftrieb im Vergleich zur Vorwoche um 1428 Stück Schlachtrinder zugenom-

men, und zwar sind um 769 Stück Mastvieh und um 659 Stück Weinvieh mehr aufgetrieben worden. Die Außermarktbezüge der Fleischhauer sind gegen die Vorwoche um 1377 Stück gestiegen. Ungeachtet des stark angewachsenen Auftriebes war die Tendenz, da dem vermehrten Angebot auch ein entsprechend großer Bedarf gegenüberstand, auf allen drei Märkten fest und die Preise erfuhren, mit wenigen Ausnahmen, weitere bedeutende Steigerungen. Hochprima farbige Mastochsen, etwas stärker als in der Vorwoche angeboten, notierten um 1 bis 2 R. tiefer als in der Vorwoche. Primaochsen tendierten schwach und fielen bei ruhigem Verkehr um 1 bis 2 R. Gute Mitteloachsen haben sich in zahlreichen Fällen um 2 R. abgeschwächt. Ein ungemein lebhaftes Geschäft entwickelte sich in allen für die Konservenfabrikation geeigneten Ochsen und Kühen, da zu diesem Zweck zirka 2500 Stück dem Markt entnommen wurden. Auf diesem Gebiet sind die Preise um 6 bis 8 R. gestiegen. Auf dem für den Bedarf nur knapp besetzten Stiermarkt war die Stimmung freundlich, die gestiegenen vorwöchigen Preise haben sich voll behauptet. In Weinvieh war gute Kauflust zu bemerken, und die letzten Preise blieben voll aufrecht. Von dem auf 7320 Stück Schlachtrinder sich belaufenden Gesamtauftrieb blieben 23 Stück unverkauft. — Auf dem Vorkaufmarkt sind die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 3410 Stück Fetteschweine und um 1105 Stück Fleischschweine gestiegen. Unter dem Druck des großen Auftriebes verfiel der Markt für Fetteschweine in höchst flauere Stimmung, und es sind bei äußerst schwerfälligem Verkehr Primafetteschweine um 30 bis 40 R., mittel-schwere und leichte Fetteschweine um 40 bis 50 R. pro 100 Kilogramm zurückgegangen. Bei den leichten Sorten mußten, da dieselben vernachlässigt wurden, gegen Marktschluß noch größere Nachlässe gewährt werden. Infolge der schwachen Kauflust sind von den insgesamt aufgetriebenen 10,547 Stück Fetteschweinen 3382 Stück unverkauft geblieben. Auch in Fleischschweinen war die Stimmung äußerst flau, und es sind die Primasorten um 20 bis 30 R., die minderen Sorten um 30 bis 40 R. pro 100 Kilogramm gesunken. Gegen Marktschluß wurde die Stimmung noch flauer und sind von dem Gesamtauftrieb von 5530 Stück Fleischschweinen schließlich noch 1507 Stück unverkauft geblieben. — Auf dem Kälbermarkt waren die Zufuhren um 337 Stück schwächer als in der Vorwoche, der Markt verkehrte aber, da der Konsum wegen der beginnenden Fastenzeit schwächer ist, trotzdem in flauer Haltung, wobei Primakälber in einzelnen Fällen 6 bis 8 R., die minderen Kälber durchweg 12 bis 16 R. pro 100 Kilogramm eingebüßt haben. In geschlachteten Fetteschweinen sind die Preise um 30 bis 40 R., in geschlachteten Fleischschweinen um 20 bis 30 R. pro 100 Kilogramm zurückgegangen. In lebenden Schafen war der Verkehr wegen geringfügigen Auftriebes belanglos.

20. II. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 19. Februar. (Orig.-Ber.) Die Verordnung der ungarischen Regierung, daß nunmehr auch Neumais sowie die andern landwirtschaftlichen Produkte, das sind Hülsenfrüchte, Sackfrüchte und Futterartikel, von der wirtschaftlichen Landeskommission requiriert werden können, hat zur Folge gehabt, daß das Kaufinteresse für diese Artikel lebhaft hervortrat. Viel Beachtung fand auch die Bestimmung der Verordnung, daß Neumais bis zum 1. März im freihändigen Verkauf von der Landwirtschaftskommission höher als mit dem Höchstpreis bezahlt werden kann. Infolgedessen gestaltete sich nun das Ausgebot etwas williger, und kam es hierin, weil hiefür reger Begehr besteht, leichter zu Umsätzen. Größere Quantitäten wurden für den zisleithanischen Konsum aus dem Markt genommen. In den übrigen Hauptgetreidearten ist die Situation unverändert geblieben. Es fehlt an Ware und Offerten. Dagegen blieb die Frage für alle übrigen Artikel sehr stark und können demzufolge, da Signer nur mit Reserve offerieren, hohe Preise durchgesetzt werden.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—. Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. —.— bis K. —.—. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest), ungarische K. 17.— bis K. 18.—, detto rote K. 20.— bis K. 21.—.

Eier.

Wien, 19. Februar. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platz ist die Tendenz sehr fest, da die Zufuhren zur Deckung des stark gestiegenen Bedarfes nicht ausreichen. Der Konsum ist bedeutend größer, auch der Export nach Deutschland sehr lebhaft. Infolgedessen haben die Preise hier angezogen. Heute wurden hier gezahlt: Strohwareneier 14 Stück, Faßer 15 Stück für je 2 K. exklusive Packung; Kisteneier notierten K. 185.— bis K. 190.— en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 19. Februar. (Orig.-Ber.) Bei ruhigem Verkehr blieb Rindfleisch im Preise unverändert. Kälber tendierten flauer und haben sich im Preise mäßig abgeschwächt. Schweinefleisch bei anhaltend reservierter Kauflust trotz Ausbleibens der ungarischen Probenienzen total vernachlässigt. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.40 bis K. 2.40, hinteres K. 1.84 bis K. 2.70, englisches K. 2.30 bis K. 2.70, Kalbfleisch K. 1.88 bis K. 2.64, Schafffleisch K. —.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 2.16 bis K. 3.20, Kälber K. 1.68 bis K. 2.10, Schafe K. 1.80 bis K. 2.—, Schweine K. 2.08 bis K. 2.96 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 19. Februar. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 78 Wagen Klee und Heu, 11 Wagen Stroh. Vom 17. bis 19. d. wurden auf den Markt gebracht: 83 Wagen Grünwaren, 4 Wagen Erdäpfel, 5 Wagen Obst, 7 Wagen Eier (64,000 Stück) und 1 Fuhr Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Klee K. 11.30 bis K. 13.—, Berg- und Waldheu K. 10.50 bis K. 13.—, Wiesenheu K. 9.— bis K. 12.50, Grummet K. —.— bis K. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 7.— bis K. 8.40 pro Meterzentner und K. 31.— bis K. 32.— pro Schober, Rittstroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 13.— bis K. 14.—, rote K. 13.— bis K. 14.—, Rippler K. 18.— bis K. 22.— pro Meterzentner, Eier, Prima 14 bis 16 Stück für 2 K.

Drogen.

Wien, 19. Februar. (Orig.-Ber.) Die anormalen Marktverhältnisse, die sich hauptsächlich in der schwierigen Beschaffung von Leberzeartikeln äußern, üben naturgemäß auf den Handel und die Preisgestaltung in Drogen einen wesentlichen Einfluß aus. Die Tendenz ist auf der ganzen Linie eine steigende. Als Triest notieren: Kampfer raffiniert K. 900.— bis K. 950.—, Cannella Ceylon K. 115.— bis K. 117.—, Cassia fistula K. 65.— bis K. 75.—, Coloquinten K. 200.— bis K. 250.—, Cortex Aurantii fructus K. 26.— bis K. 32.—, Folia sennae je nach Sorte K. 200.— bis K. 380.—, Gummi Korbojan K. 70.—, Tragantgummi K. 110.— bis K. 125.—, Weihrauch in Körnern K. 44.— bis K. 55.—, Manna gerace K. 500.— bis K. 510.—, Muskatnüsse K. 260.— bis K. 280.—, Rizinusöl K. 300.— bis K. 400.—, Samen anisi, Puglia K. 100.— bis K. 105.— pro 100 Kilogramm.

20. II. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 20. Februar. (Orig.-Ber.) Die Situation auf der heutigen Vorbörse hat keine Veränderung erfahren; das Angebot in Brotfrüchten fehlt vollkommen, weil der Verkehr in Erwartung entsprechender Regierungsmaßnahmen stockt. Dabei ist der Begehr für alle Artikel stark und dringlich, doch kann dieser nur zum geringsten Teil und da erst bei Bewilligung sehr hoher Preise gedeckt werden. Stark gefragt war heute seitens Böhmens Weiz- und Jahrmais, der bei entsprechenden Aufzählungen bessere Umsätze zeigte. Das Hauptgeschäft entwickelte sich wieder in den verschiedenen Nebenprodukten, die bei durchaus fester Tendenz lebhafter Frage begegneten. Die Umsätze waren zum Teil recht belangreich.

Fischmarkt.

Wien, 20. Februar. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 56,970 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 27,290 Kilogramm Süßwasser- und 29,680 Kilogramm Seefische (darunter 21,200 Kilogramm von der „Nordsee“) befanden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Mehr-

zufuhr von 1130 Kilogramm zu konstatieren. Süßwasserfische wurden 1275 Kilogramm weniger auf den Markt gebracht, wogegen Seefische eine Zunahme von 2405 Kilogramm aufweisen. Von ersteren wurden Karpfen um 4200 Kilogramm mehr zugeführt als in der Vorwoche. Schille langten um 3200 Kilogramm weniger ein, Barben, Schleie und Karauschen fehlten gänzlich. Weißfische langten in gleichen Quantitäten ein wie in der vergangenen Woche. Während sämtliche Approvisionierungsartikel seit Beginn des Krieges die steigende Richtung verfolgen, ist bei den am meisten begehrten Fischen, speziell Karpfen, im Vergleich zum Vorjahre eine Preisveränderung nicht eingetreten. Die Vorräte in Ungarn, und seit letzterer Zeit auch in Schlesien, sind derart groß, daß auch in absehbarer Zeit eine Preis-erhöhung nicht zu erwarten ist. Von Seefischen wurde zwar Seelachs um 8000 Kilogramm mehr importiert, allein bei Kabeljau resultierte ein Ausfall von 5000 Kilogramm und bei Schellfischen von 2500 Kilogramm. Erstere stellten sich unwesentlich höher im Preise, während alle andern Gattungen eine Preisveränderung nicht aufweisen.

Es erzielten Süßwasserfische: 400 Kilogramm Brachsen K. 1.20 bis K. 1.40, 120 Kilogramm Forellen K. 8.50 bis K. 11.—, 23,900 Kilogramm Karpfen (K. 1.65 bis K. 2.10 en gros) K. 2.20 bis K. 2.55, 770 Kilogramm Schille K. 4.— bis K. 6.— und 2100 Kilogramm tote Weißfische K. 85.— bis K. 1.40. Seefische: 330 Kilogramm Austernfisch K. 2.— bis K. 2.40, 112 Kilogramm Heilbutt K. 3.—, 8550 Kilogramm Kabeljau K. 1.40 bis K. 1.60, 600 Kilogramm Schellfische 60 H. bis K. 2.—, 25 Kilogramm Scholle K. 1.70, 56 Kilogramm Seezunge K. 5.50 bis K. 7.—, 55 Kilogramm Steinbutt K. 4.—, 500 Kilogramm Dorsch 80 V., 50 Kilogramm Haffzander K. 4.40, 17,000 Kilogramm Seelachs K. 1.20 bis K. 1.40 pro Kilogramm.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 20. Februar. (Orig.-Ber.) Da der Konsum seinen Bedarf decken und sich wenigstens einigermaßen mit Vorräten versorgen will, während Brotfrüchte aber nicht offeriert und nicht erhältlich sind, ist es nur natürlich, daß immer mehr auf Ersatzprodukte gegriffen wird. Dies hat zur Folge, daß auch hierin das Ausgebot merklich nachgelassen hat und daß die Forderungen für alle Artikel schon stark in die Höhe gegangen sind. Auf Weis hat auch das Ausfuhrverbot Italiens sehr befestigend gewirkt, weil der Artikel lebhaft begehrt wird, da auf größere Zufuhren nun nicht gerechnet werden kann. Von Mais sind wohl genügend große Bestände vorhanden, das Ausgebot hat aber in den letzten Tagen stark nachgelassen, weil die Landeskommission in Ungarn ermächtigt ist, bei freihändigen Käufen über den Höchstpreis hinauszugehen. Weismais und Cinquantin wurden allerdings nur in waggontweisen Partien zu außerordentlichen hohen Preisen aus dem Markt genommen. In Hülsenfrüchten, Kollgerste, Wicken, Malz und Biertreibern konnten Reflektanten ihren Promptbedarf wohl decken, doch ist hierin schon deutlich eine gewisse Abgabereserve der Cigner und eine Abnahme der Bestände fühlbar. Reis erzielte K. 50.— bis K. 60.—, Bruchreis K. 44.— bis K. 47.—, Bohnen wurden zu K. 41.— bis K. 42.—, Kichererbsen zu K. 49.— bis K. 60.—, Wicken zu K. 24.— bis K. 25.— gehandelt. Des weiteren verzeichnet das amtliche Kursblatt folgende Notierungen:

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerstepro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 19.50 bis K. 20.50. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest), ungarische K. 17.— bis K. 18.—, detto rote K. 20.— bis K. 21.—.

wien und miete.

Wien, 20. Februar. (Orig.-Ber.) Bei den einzelnen sachweisen Abschlüssen, die in Weizen- und Roggenmehl erfolgen, verstehen sich Reflektanten zu allen Preiskonzeptionen. Gerstenmehl ist knapp und ebenfalls schwer erhältlich. Maismehl wird deswegen vom Konsumbedarf willig angenommen. Futtermehl und Kleie setzen bei regem Absatz ihre aufsteigende Preisbewegung fort.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengries und feines Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. 34.80; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sach) pro Mtr. K. 50.—. Reisgries pro 50 Kg. von K. 33.— bis K. 35.—, Reisgries pro 50 Kg. von K. 33.— bis K. 35.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sach) pro 50 Kg. K. 17.75 bis K. 18.75, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. 15.25 bis K. 15.50, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. 15.50 bis K. 15.75, Roggenkleie pro 50 Kg. K. 15.25 bis K. 15.50, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. 18.— bis K. 18.75.

Rindermarkt.

Wien, 20. Februar. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 3200 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 300 Stück größer sein als der dieswöchentliche. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 2100 Stück vorhanden sein, welche demnach ebenfalls um 100 Stück stärker wäre als jene am letzten Montag.

Schweinefett und Speck.

Wien, 20. Februar. (Orig.-Ber.) Der Auftrieb auf dem letzten Borstenviehmarkt belief sich zwar auf 10,200 Stück Fettschweine, allein infolge der bekannten Vorgänge seitens der Selcher blieben 5000 Stück unverkauft. Die Produktion war eine ganz geringfügige. Fettwaren tendierten daher eher fester als in der Vorwoche, speziell Schweinefett stellte sich höher im Preise. Auch Budapest meldet bei schwacher Erzeugung feste Markttage, nachdem auch dort die Verhältnisse ähnlich den hiesigen sind.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 20. Februar. (Orig.-Ber.) Zum Wochenschluß gelangte unter dem Einfluß der wesentlich reduzierten Zufuhren eine festere Stimmung zum Vorschein. Rindfleisch wurde gestern besser gefragt, die Preise sind jedoch gegen die Vorwoche mäßig abgeschwächt. Kälber wie auch Schweinefleisch tendierten fester und haben eine merkliche Preisaufbesserung erfahren. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 456,408 Kilogramm Rindfleisch, 4789 Kilogramm Kalbfleisch, 1378 Kilogramm Schafffleisch, 158,422 Kilogramm Schweinefleisch, 1859 Stück Kälber, 312 Stück Schafe und 1098 Stück Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.80 bis K. 2.40, hinteres K. 1.84 bis K. 2.66, englisches K. 2.20 bis K. 2.70, Kalbfleisch K. 2.— bis K. 2.48, Schafffleisch K. 1.52.— bis K. 1.80.—, Schweinefleisch K. 2.28 bis K. 2.80, Kälber K. 1.72 bis K. 2.20, Schafe K. 1.80 bis K. —.—, Schweine K. 2.20 bis K. 2.80 pro Kilogramm.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 20. Februar. (Orig.-Ber.) Auf dem heutigen Markt waren ausgetrieben: 1224 Stück Ochsen, 224 Stück Stiere, 825 Stück Kühe und 8 Stück Büffel, zusammen 2281 Stück Schlachttrinder, darunter befanden sich 1349 Stück Mastvieh und 932 Stück Weinvieh. Außerdem waren noch in den Stallungen 628 Stück Kontumaztrinder zum Verkauf aufgestellt. Der Auftrieb war um zirka 600 Stück größer als vorigen Samstag. Mit Rücksicht darauf, daß die Konservenschlächter heute bedeutend weniger Kauflust an den Tag legten als Donnerstag, hat sich das Geschäft schleppend abgewickelt. Konservenochsen wurden im allgemeinen auf Basis der gesunkenen Donnerstagpreise verkauft. Für Primarware waren die Preise bei ruhigem Verkehr unverändert. Stiere und Weinvieh haben die letzten Preise fest behauptet. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 116.— bis K. 150.—, Prima K. 152.— bis K. 160.—, hochprima K. 162.— bis K. 168.—, Stiere K. 108.— bis K. 130.—, Kühe K. 98.— bis K. 144.—, Büffel K. 88.— bis K. 92.—, Weinvieh K. 68.— bis K. 86.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht.

Viktualienmärkte.

Wien, 20. Februar. (Orig.-Ber.) Die Märkte waren in dieser Woche schwächer besetzt, und zwar wurden um 978 Meterzentner weniger zu Märkte gebracht als in der Vorwoche. Die Zufuhr an Gemüse war unzureichend für den Bedarf. Aus

diesem Grunde sind die Preise für viele Artikel gestiegen, insbesondere für Kartoffel, Kohl, Karfiol und Zwiebel. Auf dem Obstmarke war der Verkehr ruhig, trotzdem sind die Preise für Äpfel erheblich gestiegen. Agrumen haben die letzten Preise fest behauptet. Butter und Eier notierten bei etwas besserer Nachfrage unverändert. Insgesamt waren in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 11,024 Meterzentner zugeführt, wovon 7224 Meterzentner auf den Naschmarkt und 3803 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 6 S. bis 46 S., Kohlrüben 6 S. bis 16 S., weißes Kraut 24 S. bis 40 S., rote Kraut 34 S. bis 44 S., Karfiol 16 S. bis 56 S., Artischocken, italienische, 26 S. bis 30 S., Hauptkohl 8 S. bis 36 S., Endivienkohl 10 S. bis 24 S., Einschnidegurken K. 2.— bis K. 3.—, Zitronen 5 S. bis 6 S., Orangen 5 S. bis 12 S., Mandarinen 4 S. bis 12 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 16 S. bis 20 S., Kipfler 26 S. bis 28 S., Zwiebel 2 S. bis 64 S., Knoblauch K. 1.40 bis K. 1.56, Spinat K. 1.— bis K. 1.40, Bögerkohl K. 1.60 bis K. 5.—, Brunntreffelkohl K. 1.— bis K. 1.20, Zypressenkohl K. 1.60 bis K. 2.—, Sauerkraut 32 S. bis 38 S., Paradiesäpfel K. 1.40 bis K. 1.80, Champignons K. 5.50 bis K. 5.60, Nüsse K. 1.12 bis K. 1.84, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 2.28, Kastanien 64 S. bis 96 S., Äpfel 50 S. bis K. 1.84, Birnen 80 S. bis K. 2.24, Weintrauben, span., K. 2.20 bis K. 2.40, Linfen K. 1.40 bis K. 1.80, Erbsen 96 S. bis K. 1.60, grüne Erbsen K. 1.20 bis K. 1.40, Butter K. 2.88 bis K. 4.84, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 15 bis 16 Stück und von eingelegten 13 bis 16 Stück für je K. 2.— zugezählt.

23./I. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 22. Februar. (Orig.-Ber.) Mit dem Mangel an Ware hält naturgemäß auch die feste Tendenz am Getreidemarkt, und zwar sowohl für Brotfrüchte als für Futtermittel an, schon deswegen, weil der Begehr andauernd ein kräftiger ist. Konsum und Handel sind mit Ware immer im Markt, können aber, obwohl die geforderten Preise auf keinen Widerstand stoßen, kaum den allerdringlichsten Bedarf decken. Neumais wird jetzt an den Lieferungsstationen nur wenig offeriert, weil die ungarische Landeskommission bei ihren umfangreichen Erwerbungen Preise konzedierte, die über den Höchstpreis hinausgehen. Die Nebenprodukte, Reis, Reiskorn, Reismehl, Hülsenfrüchte, Malz, Weizen und Alee sind ebenfalls gut begehrt, aber nur wenig offeriert, und werden deswegen hochgehalten.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—, Weismais pro 50 Kilogramm K. 21.75 bis K. 22.50, Cinquintin, neu, pro 50 Kilogramm K. 21.— bis K. 22.50. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest), ungarische K. 24.— bis K. 26.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 22. Februar. (Orig.-Ber.) In der Situation des Marktes ist eine nennenswerte Veränderung nicht zu konstatieren und wickelte sich der Verkehr auf Basis der Samstagnotierungen ab. Rindfleisch ungarischer Provenienz wurde in großen Quantitäten auf den Markt gebracht, während in Schweinefleisch die Zufuhr eine schwächere war. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.68 bis K. 2.50, hinteres K. 1.80 bis K. 2.70, englisches K. 1.24 bis K. 2.50, Kalbfleisch K. 2.— bis K. 2.60, Schafffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 2.30 bis K. 2.80, Kälber K. 1.60 bis K. 2.20, Schafe K. 1.56 bis K. 1.84, Schweine K. 2.20 bis K. 2.50 pro Kilogramm.

Malz.

Wien, 22. Februar. (Orig.-Ber.) Das Verzehrsverbot brachte es mit sich, daß die Preissteigerung rapide Fortschritte macht. Die Schluss-

preise der vergangenen Woche waren für Malz K. 38.— bis K. 39.— pro 50 Kilogramm.

Triester Zuckermarkt.

Triest, 20. Februar. (Bericht von Rothemann u. Engelman Nachf.) Ankünfte vom 11. Februar bis 17. Februar 58,300 Meterzentner, Verschiffungen und Konsum gleichzeitig 67,800 Meterzentner, Vorrat am 17. Februar zirka 3,625 Zentrifugals, 79,050 Melispiles und Concaffes, 54,975 Broje und Würfel, 12,750 Kristalle transitio im Lagerhause (Hangars aus geschlossen), 183,400 gegen 192,900 in der Vorwoche und 174,900 Meterzentner im Vorjahre. Nachdem die Nachfrage aus der Levante nachgelassen, verkehrte unser Markt während der abgelaufenen Berichtswoche in ruhigerer Stimmung bei nachgebenden Preisen (Würfel ausgenommen). Der Wochenumsatz hat kaum 20,000 Meterzentner erreicht zu folgenden Preisen: Zentrifugals prompt und rollend K. 35.50 bis K. 36³/₈, per Februar-März K. 35.50 bis K. 36.—, Melispiles prompt und rollend K. 37.25 bis K. 37.75, per Februar-März K. 37.25 bis K. 38.—, Concaffes prompt und rollend K. 37.— bis K. 37.75, per Februar-März K. — bis K. —, Würfel in Risten prompt und rollend K. 38.— bis K. 39⁵/₈, per Februar-März K. — bis K. —, Kristalle prompt und rollend K. 32.75 bis K. 33.50, per Februar-März K. — bis K. —. Der Markt schließt lustlos und wir notieren heute nominell frachtfrei: Triest, respektivebordfrei Fiume, bekannte Konditionen: Zentrifugals greifbar und rollend K. 35.25 bis K. 36.—, per Februar-März K. 35.25 bis K. 36.—, Melispiles greifbar und rollend K. 37.— bis K. 37.25, per Februar-März K. — bis K. —, Concaffes greifbar und rollend K. 37.— bis K. 37.25, per Februar-März K. 37.— bis K. 37.25, Würfel greifbar und rollend K. 38.50 bis K. 39.50, per Februar-März K. 38.25 bis K. 39.25, Kristalle frachtfrei Triest greifbar und rollend K. 32.75 bis K. 33.—, per Februar-März K. 32.75 bis K. 33.—, Kristalle sob Fiume greifbar und rollend K. 32.50 bis K. 32.75, per Februar-März K. 32.50 bis K. 32.75.

23. / II. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 23. Februar. (Orig. = Ver.) Bei schwachem Besuche sowohl des Handels wie des Konsums vermag sich vorerst nur schwer ein Verkehr zu entwickeln. Wie immer fehlt das Ausgebot in Brotgetreide, während in Nebenprodukten sich auch gerade kein Ueberschuß bemerkbar macht. Die Tendenz für diese ist infolgedessen fest und müssen bei den einzelnen Käufen die geforderten Preise voll bewilligt werden.

Vorstenbichmarkt.

Wien, 23. Februar. (Orig. = Ver.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 12,800 Stück Schweine, zu Beginn desselben waren jedoch nur aufgetrieben: 3353 Stück Ferkel und 8499 Stück Fetteschweine, zusammen 11,852 Stück Schweine. Der Antrieb an Fetteschweinen war heute um circa 1800 Stück kleiner als in der Vorwoche. Der Absatz vollzog sich heute schleppend, doch blieben für alle guten Qualitäten von Fetteschweinen die letzten Preise behauptet. Nur ganz mindere Ware hat sich im Preise neuerlich ermäßigt. Die Zufuhr an Fleischschweinen war im heiläufig 2200 Stück schwächer. Auch hier vollzog sich der Absatz langsam, doch sind die Preise infolge des vollkommen unzureichenden Angebotes erheblich gestiegen. Alle guten Qualitäten erzielten um 20 bis 24 S., die minderen Sorten um 16 bis 20 S. pro Kilogramm mehr als in der Vorwoche. Es notierten: Primafetteschweine R. 2.50 bis R. 2.60, ausnahmsweise R. 2.64 bis R. —, mittelschwere R. 2.10 bis R. 2.38, leichte Schweine R. 1.50 bis R. 2.— und Jungschweine R. 1.70 bis R. 2.30, ausnahmsweise bis R. 2.40, alles pro Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 23. Februar. (Orig. = Ver.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 146 Pferde für Gebrauch und 272 Pferde für Schlachtwerte.

Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 R. bis 1200 R., leichte Zugpferde zu 300 R. bis 900 R., schwere Zugpferde zu 750 R. bis 1600 R., Pferde für Schlachtwerte zu 156 R. bis 200 R. Der Markt verlief lebhaft.

24. II. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 24. Februar. (Orig.-Ber.) Die heute erschienene Regierungsverordnung, durch welche das gesamte gedroschene und ungedroschene Getreide unter Sperre gelegt wird, wurde heute an der Börse eifrigt besprochen. Im allgemeinen wurden die Verordnungen günstig aufgenommen, da man der Ansicht ist, daß nur durch energische und beschleunigte Regierungsmaßnahmen die Brot- und Mehlfürage der Lösung zugeführt werden könne. Der Handel in den einschlägigen Artikeln steht vollkommen, Nebenprodukte zeichnen sich ebenfalls nur bescheidenes Geschäft

en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien bezahlt.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 23. Februar. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 78 Wagen Klee und Heu, 12 Wagen Stroh. Vom 20. bis 23. d. wurden auf den Markt gebracht: 145 Wagen Grünwaren, 4 Wagen Erdäpfel, 12 Wagen Obst, 12 Wagen Eier (125.000 Stück) und — Fuhre Holz. Preise fest. Man zahlte: Klee R. 10.40 bis R. 14.50, Berg- und Waldheu R. 11.— bis R. 13.—, Wiesenheu R. 10.— bis R. 12.50, Grummet R. 9.40 bis R. 11.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh R. 8.20 bis R. 9.— pro Meterzentner und R. 31.— bis R. 32.— pro Schober, Rittstroh R. 6.— bis R. 7.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde R. 14.— bis R. 16.—, rote R. 14.— bis R. 16.—, Ripsler R. 18.— bis R. 26.— pro Meterzentner. Eier, Prima 12 bis 15 Stück für 2 R.

Stärke.

Wien, 23. Februar. (Orig.-Ber.) Die Lage des Stärkemarktes gestaltet sich angesichts der schwierigen Beschaffung des Rohmaterials immer schwerer. Der sich geltend machenden lebhaften Bedarfsfrage steht infolge des Warenmangels nur minimales Angebot gegenüber. Weizenstärke und Kleber sind kaum mehr zu beschaffen, denn die Fabriken arbeiten nur in sehr beschränktem Umfang. Die Vorräte sind geringfügig. Auch die Erzeugung von Maisstärke ist unzureichend. Für Kartoffelstärkemehl herrscht starke Nachfrage, Höchstpreise regeln den Verkehr. Großer Warenmangel macht sich auch in Dextrin fühlbar, insbesondere feine Marken sind rar. Die Tendenz ist auf der ganzen Linie eine andauernd steigende; in einzelnen Artikeln haben die Preise eine exorbitante Höhe erreicht. Man notierte in den letzten Tagen: für Weizenstärke je nach Sorte und Verpackung R. 65.— bis R. 132.—, Kleber je nach Type R. 280.— bis R. 560.—, Maisstärke je nach Qualität und Verpackung R. 70.— bis R. 75.—, Reisstärke R. 60.— bis R. 80.—, Kartoffelstärke, hochprima, R. 58.— bis R. 60.—, Kartoffelstärkemehl R. 58.— (Höchstpreis R. 50.— plus Fracht und Nutzen), Dextrin je nach Qualität R. 70.— bis R. 75.—, Kartoffelsirup je nach Sorte R. 64.— bis R. 75.—, Traubenzucker je nach Qualität R. 55.— bis R. 72.— pro 100 Kilogramm.

24. 10. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 23. Februar. (Orig.-Ber.) Das Geschäft gestaltet sich von Tag zu Tag schwieriger. Von einem Angebot in Brotfrüchten kann schon seit längerem nicht gesprochen werden. Die Frage bleibt aber lebhaft, denn wenn auch durch die Mischungsverordnung der Verbrauch von Weizen und Roggen schwächer wurde, so ist doch dadurch, daß der Begehr schon seit Wochen nicht gedeckt werden kann, der Bedarf ein großer. Forderungen, welche die Cigner bei dem sporadisch vorkommenden kleinen Ausgebote stellen, werden glatt bewilligt, weil es sich immer darum handelt, Ware in die Hand zu bekommen. Da auch in Mahlgerste nur wenig und mit Reserve offeriert wird, ist auch hierin die Tendenz fest. Von Futterartikeln ist Neumais, der in Ungarn von der Landeskommission zu hohen Preisen aufgekauft wird, schwer zu beschaffen. In Hafer hat sich die Situation etwas leichter gestaltet, weil ein Teil der requirierten Vorräte wieder frei gegeben wurde. Der Verkehr in den Nebenprodukten geht besser vor sich, doch ist auch hierin trotz der hohen Preise, die gefordert und bezahlt werden, eine gewisse Abgabereserve unverkennbar.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Dektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (76 Kilogramm eff. pro Dektoliter). Gerstepro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—. Weißmais pro 50 Kilogramm K. 21.75 bis K. 22.50. Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 21.— bis K. 22.50. Hafer pro 50 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest), ungarische K. 24.— bis K. 26.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Schweinefett und Speck.

Wien, 23. Februar. (Orig.-Ber.) Troßdem der Auftrieb auf dem heutigen Schweinemarkt einen merklichen Ausfall in Fettschweinen aufweist — 8499 Stück gegen 10,278 in der Vorwoche —, blieben die Preise bei schwerfälligem Verkehr für schwere Sorten unverändert. Leichte Kategorien haben sich sogar in der Notiz abgeschwächt. Fettprodukte notierten nicht einheitlich. Schweinefett im Einfluß mit Budapest fest behauptet. Verkehr unter dem Einfluß der anhaltend schwachen Produktion begrenzt. Rohspeck infolge des reduzierten Bedarfes, der sich speziell in letzterer Zeit bemerkbar macht, vernachlässigt. Preise rückgängig.

Eier.

Wien, 23. Februar. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Plage war gegen Ende der Vorwoche eine enorme Preissteigerung infolge mangelnder Zufuhren eingetreten, die sich gestern, mehr aber noch heute abgeschwächt hat. Veranlaßt durch die hohen Preise, welche Samstag bezahlt werden mußten, waren heute und gestern die Zufuhren in offener Ware größer, es langten 130 Faß ein. Aus dem gleichen Grunde war auch das Angebot in Kisteneiern stärker. Heute wurden hier gezählt: Faß Eier 16 Stück (13½ Stück gestern), Strohwareneier 15 bis 15½ Stück (gegen 12½ Stück gestern) für je 2 K. exklusive Packung; für Kisteneier wurden gestern K. 200.— und darüber, heute K. 170.— bis K. 180.—

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 24. Februar (Orig.-Ber.) Obwohl die Börse recht gut besucht war, wurde doch das Geschäftsinteresse von den Regierungsmaßnahmen wegen Erhebung und Sperrung der vorhandenen Bestände in den Hintergrund gedrängt. Nur ganz vereinzelt kam es zu belanglosen Umsätzen. Auch diese betrafen nicht die in die Sperre fallenden Hauptgetreidearten, sondern die Nebenprodukte. Der Handel wartet sichtlich die weitere Entwicklung der Verhältnisse ab. Wenn auch für die verschiedenen Nebenartikel regeres Kaufinteresse besteht, so kommt es doch auch hierin schwer zu Abschlüssen, teils weil die Forderungen stark in die Höhe getrieben sind, teils weil trotz der hohen Preise das Ausgebot nur mit Reserve erfolgt. Reis ist wenig offeriert, und es bleibt abzuwarten, ob durch die gestern bekanntgewordene Zollaufhebung das Offertenmaterial an Umfang zunehmen wird. In Hülsenfrüchten hat sich der Konsum so stark versorgt, daß auch hierin die Zufuhren schwächer geworden sind.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 21.75 bis K. 22.50, Cinguantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 21.— bis K. 22.50. Hafer pro 50 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest), ungarische K. 24.— bis K. 26.—, betto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 24. Februar. (Orig.-Ber.) In Weizen- und Roggenmehl kann von einer Offerte und damit auch von einem Geschäft nicht gesprochen werden. Auch Gerstenmehl ist nur sporadisch und in kleinen Mengen erhältlich. Maismehl, das bisher besser angeboten war und leicht Placement fand, ist weniger offeriert, weil die Zufuhren des Rohproduktes stark nachgelassen haben. Futtermehl und Kleie finden fortgesetzt guten Absatz zu allerhöchsten Preisen.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. 34.80; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärkemehl (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sach) pro Mtr. K. 50.—. Reisgrieß pro 50 Kg. von K. 40.— bis K. 45.—, Reismehl pro 50 Kg. von K. 37.— bis K. 40.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sach) pro 50 Kg. K. 18.— bis K. 19.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. 16.50 bis K. 16.75, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. 16.75 bis K. 17.—, Roggenkleie pro 50 Kg. K. 16.50 bis K. 16.75, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. 19.— bis K. 20.50.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 24. Februar. (Orig.-Ber.) Mit Rücksicht auf den nahen Monatschluß war die Kauflust eine reservierte und wickelte sich der Verkehr in flauer Stimmung ab. Rindfleisch tendierte gedrückt und hat gegen die Vorwoche im Preise nachgegeben. Kälber blieben behauptet. Schweinefleisch stellte sich höher im Preise. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.68 bis K. 2.40, hinteres K. 1.80 bis K. 2.60, englisches K. 2.30 bis K. 2.70, Kalbfleisch K. 2.— bis K. 2.60, Schafffleisch K. —.— bis K. —.—,

Schweinefleisch K. 2.40 bis K. 2.70, Kälber K. 2.— bis K. 2.20, Schafe K. 2.— bis K. —.—, Schweine K. 2.20 bis K. 2.70 pro Kilogramm.

Kafas.

Wien, 24. Februar. (Orig.-Ber.) Der Markt verkehrt in sehr fester Tendenz. In Triest haben die Preise, die seit längerer Zeit eine bemerkenswerte Stabilität zeigten, eine wesentliche Steigerung erfahren. Ab Triest notieren: Bahia K. 310.—, Thomé K. 320.—, Accra K. 315.—, Arriba K. 320.—, Guayaquil K. 320.—, Samana K. 310.— pro 100 Kilogramm. Nach einer von der Fachzeitschrift „Gordian“ aufgestellten Statistik beziffert sich die Weltmenge an Kaffabohnen im Jahre 1914 auf 268,712 Tonnen gegenüber 255,600 im Jahre 1913. Der Weltverbrauch pro 1914 wird veranschlagt auf 268,199 Tonnen gegen 251,582 im Jahre 1913. Die Weltvorräte werden Ende 1914 mit 109,113 Tonnen gegen 108,600 Ende 1913 angegeben.

Stärke.

Wien, 24. Februar. In dem gestern erschienenen Stärkebericht erscheint Kartoffelstärkemehl infolge eines Druckfehlers mit K. 58.— (Höchstpreis K. 50.— plus Fracht und Nutzen) angegeben. Es soll richtig heißen: K. 53.—.

Der Warenmarkt.**Vörse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 25. Februar. (Orig.-Ber.) In den Artikeln, in denen noch der freie Handel gestattet ist, kommt es nur zu kleineren Abschlüssen, nachdem das Angebot der starken Bedarfsfrage nicht genügt. Es mußten dementsprechend auch Aufzählungen zugestanden werden, um in den Besitz von Ware zu gelangen. In den Hauptgetreidesorten ruht das Geschäft infolge der Sperrvorschriften vollständig. Bemerkenswert ist der Preisrückgang auf den transatlantischen Märkten, augenscheinlich eine Folge der deutschen Blockademahnen gegen England. Vom höchsten Stand 177 Cent hat sich Weizen in New-York noch um fast 15 Cent verwohlfeilt.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 25. Februar. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4184 Stück Kälber, 2503 Stück Weidner Schweine, 267 Stück lebende und 149 Stück Weidner Schafe sowie 859 Stück Lämmer. Die Zufuhren an Kälbern waren diesmal um nahezu 200 Stück kleiner, und da überdies gute Nachfrage vorhanden war, sind bei lebhaftem Verkehr die Preise für Primarkälber um 10 bis 12 S., für die übrigen Sorten bis 20 S. pro Kilogramm gestiegen. Weidner Fettschweine notierten unverändert, Weidner Fleischschweine haben 16 bis 20 S. pro Kilogramm angezogen. Lämmer guter Qualität stellten sich gleichfalls teurer, in Schafen war der Verkehr infolge kleinen Angebots unbedeutend. Es notierten: Weidener Kälber von K. 1.60 bis K. 1.80, Prima von K. 1.86 bis K. 2.08, Hochprima von K. 2.10 bis K. 2.16, Weidner Schweine von K. 2.— bis K. 2.72, untergewichtige von K. — bis K. —, lebende Schafe von 60 S. bis 84 S., ausnahmsweise 1 K. bis K. —, Weidner Schafe von K. 1.70 bis K. 1.80 pro Kilogramm und Lämmer von K. 23.— bis K. 68.— pro Paar, alles inklusive Verzehrungssteuer.

26./II. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 26. Februar. (Orig.-Ber.) Während es in Nebenprodukten immerhin zu kleineren Umschlüssen kommt, stockt der Absatz in den Hauptgetreidearten infolge der strengen Abperrungsvorschriften gänzlich. Bemerkenswert ist die Abnahme des Angebotes in den Nebenartikeln, insbesondere in solchen, die zur menschlichen Nahrung beziehungsweise zur Viehfütterung herangezogen werden können. Allerdings war die Bedarfsfrage, in der letzten Zeit eine außerordentlich rege.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 26. Februar. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 235 Pferde für Gebrauchs- und 253 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 140 K. bis 196 K. Der Markt verlief lebhaft.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 26. Februar. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 19 Wagen Heu und 1 Wagen Stroh. Der Markt war in dieser Woche schwach besücht und der Verkehr ruhig. Man verkaufte: Wiesenheu von K. 11.— bis K. 12.80, slowakisches von K. 13.— bis K. 13.20, ungarisches K. —.—, Stroh K. 7.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 25. Februar. (Orig.-Ber.) Die Sperre der Getreidebestände macht natürlich Abschlüsse in diesen Verkehrsartikeln ganz unmöglich. In den Nebenprodukten, die selbstverständlich vermehrtem Interesse begegnen, kommen Abschlüsse auch nicht leicht zustande. Warenbesitzer offerieren nur mit Reserve, weil die Bestände infolge der forcierten Bedarfsdeckung, die auch hierin schon seit längerem anhält, geringer geworden sind. Bei den Abschlüssen begegnen die hohen Forderungen, welche Eigener stellen, wohl keinem Widerstand, doch ist es unverkennbar, daß wegen des hohen Wertniveaus Konsum und Handel zu Anschaffungen für künftige Lieferungen nicht mehr so willig sind wie bisher.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerstepro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—. Weißmais pro 50 Kilogramm K. 21.75 bis K. 22.50. Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 21.— bis K. 22.50. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 100 Kilogramm Tendenz sehr fest, ungarische K. 24.— bis K. 26.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Viehmarkt.

Wien, 25. Februar. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt ist der Auftrieb im Vergleich zur Vorwoche um 1290 Stück Schlachtrinder gestiegen, und zwar wurden um 726 Stück Mastvieh und um 564 Stück Beinvieh mehr aufgetrieben. Die Außenmarktbezüge der Fleischhauer haben gegen Vorwoche um 274 Stück abgenommen. Nach längerer Zeit war der Markt wieder stark besetzt — das Gesamtwochenangebot belief sich auf 8600 Stück —, und dieser Umstand hatte eine Verflauung zur Folge, welche jedoch, da dem großen Auftrieb auch ein entsprechend starker Bedarf gegenüberstand, keine großen Dimensionen angenommen hat. Sehr schwach war diesmal das Angebot in Hochprima Ochsen, und daher erfuhr deren Preise, von vereinzelt Rückgängen um 1 bis 2 K. abgesehen, keine Veränderung. In Prima Ochsen sind die Preise um 2, in guten Mitteloachsen um 2 bis 3 K. zurückgegangen. Eine lebhaftere Geschäftsbewegung herrschte in allen Konservenqualitäten. Die besten Sorten, von welchen nicht viel vorhanden waren, konnten, bis auf einzelne Rückgänge um 2 K., die vorwöchigen Preise behaupten. In den minderen Konservenarten war der Verkehr zwar ebenfalls animiert, die Preise sind aber, da das Angebot bedeutend war, um 4 bis 6 K. gesunken. Auf dem Stiermarkt war das Angebot größer als der reduzierte Bedarf in der Ultimowoch, und es sind bei tragem Verkehr Prima Stiere um 2, mindere Stiere um 4 K. gefallen. Beinvieh, über Bedarf angeboten, hat 4 K. pro 100 Kilogramm eingebüßt. Von dem auf 8594 Stück Schlachtrinder sich belaufenden Gesamtauftrieb blieben 168 Stück unverkauft. Auf dem Borstenviehmarkt sind die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 2048 Stück Festschweine und um 2164 Stück Fleischschweine zurückgegangen.

Man geht nicht fehl, die starke Verminderung der Zufuhren auf die Vorgänge auf dem vorwöchigen Markt, welche auf die Produzenten einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht haben, zurückzuführen. In Festschweinen entsprach der Auftrieb so ziemlich dem durch den Fleischbottel reduzierten Bedarf. Es machte sich keine große Nachfrage geltend, und daher blieben in sämtlichen Qualitäten von Festschweinen die vorwöchigen Preise unverändert, und nur die ganz minderen Sorten, welche wenig beachtet wurden, erlitten Rückgänge. Von dem auf 8499 Stück Festschweine sich belaufenden Gesamtauftrieb blieben 561 Stück unverkauft. In Fleischschweinen entsprach das ungemein kleine Angebot in keiner Weise selbst dem aus Anlaß des Bottells sehr reduzierten Bedarf. Der Markt verkehrte daher in fester Tendenz, und die Preise sind bei langsamer Abwicklung um 16 bis 20 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Der auf 3366 Stück Fleischschweine sich belaufende Gesamtauftrieb wurde bis auf 258 Stück realisiert. — Auf dem Kälbermarkt waren die Zufuhren um 174 Stück schwächer als in der Vorwoche. Infolge des knappen Angebotes war die Tendenz fest, und sind Prima Kälber um 6 bis 10 K., alle andern Sorten um 16 bis 20 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Geschlachtete Festschweine notierten unverändert, dagegen sind geschlachtete Fleischschweine um 16 bis 20 K. pro 100 Kilogramm gestiegen.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 25. Februar. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 700 Stück Ochsen, 141 Stück Stiere, 586 Stück Kühe und 21 Stück Büffel, zusammen 1448 Stück Schlachtrinder, darunter bestanden sich 719 Stück Mastvieh und 729 Stück Beinvieh. Außerdem waren in den Stallungen 561 Stück Konsumrinder zum Verkaufe aufgestellt. Im Vergleich zu vorigen Donnerstag war der Auftrieb heute um circa 200 Stück schwächer. In den ersten Marktstunden verhielten sich die Konservenschlächter reserviert, und da die Eigener auf die niedrigeren Angebote nicht eingehen wollten, entwickelte sich das Geschäft sehr langsam. Im weiteren Verlaufe des Marktes belebte sich der Verkehr. Im allgemeinen waren die Preise für Konservenochsen im Vergleich zu Montag um 3 bis 4 K. pro 100 Kilogramm tiefer. Für Prima ware konnten die Montagpreise voll erzielt werden. Auf dem Stiermarkt haben sich die Preise etwas abgeschwächt, doch war der Verkehr ziemlich lebhaft.

Es notierten: Farbige Mastochsen K. 112.— bis K. 150.—, prima K. 152.— bis K. 160.—, Stiere K. 108.— bis K. 136.—, Kühe K. 100.— bis K. 126.—, Büffel K. 70.— bis K. 100.—, Beinvieh K. 62.— bis K. 84.—, alles per Meterzentner Lebendgewicht.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 26. Februar. (Orig.-Ber.) Die Auslandsberichte, soweit sie vorliegen, lauten fest, die von New-York und Chicago wegen ungünstiger europäischer Saatenstandsberichte, die von Berlin und Budapest wegen Mangels an Zufuhren. Von Ungarn wird aber auch gemeldet, daß die freihändigen Verkäufe von Neumais an die Landeskommissionen in so reichlichem Maße erfolgen, daß Requisitionen wohl erst in einem späteren Zeitpunkt notwendig sein werden. Am hiesigen Platze sowie in der diesseitigen Reichshälfte überhaupt kommen infolge der Sperre Abschlüsse in den Hauptgetreidearten kaum zustande. Die ohnehin nicht genügende Offerte ist noch spärlicher geworden. Der Verkehr erstreckt sich deswegen nur auf Nebenprodukte, doch ist auch hiebei nur wenig Material im Markte, und Warenbesitzer erzielen leicht vollste Preise. Wegen der hohen Preise beobachten allerdings auch die Reflektanten schon eine gewisse Zurückhaltung am Einkauf.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter), Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter), Gerst e pro 100 Kilogramm K. 29.—, Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 21.75 bis K. 22.50, Cinquintin, neu, pro 50 Kilogramm K. 21.— bis K. 22.50, Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—, Hirse pro 100 Kilogramm (Tendenz sehr fest), ungarische K. 24.— bis K. 26.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 26. Februar. (Orig.-Ber.) Bei wesentlich gesteigerter Zufuhr war der Absatz in Rindfleisch schwerfällig und blieben die Preise unverändert flau. Dagegen tendierten Kälber fester als in der Vor-

woche und haben merklich im Preise angezogen. Auch für Schweine und Schweinefleisch resultierte eine ansehnliche Aufbesserung. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.32 bis K. 2.48, hinteres K. 1.80 bis K. 2.70, englisches K. 2.30 bis K. 2.50, Kalbfleisch K. 2.30 bis K. 2.80, Schaffleisch K. —.—, Schweinefleisch K. 2.10 bis K. 3.—, Kälber K. 1.88 bis K. 2.32, Schafe K. 1.72 bis K. 2.—, Schweine K. 2.28 bis K. 2.80 pro Kilogramm.

Eiermarkt.

Wien, 26. Februar. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platze ist die Stimmung ungeachtet der besseren Zufuhren sehr fest und die letzten Preise blieben voll in Geltung, da Konsum und Export besser sind. Auf den Provinzmärkten ist das Angebot auch wesentlich besser, doch wird die angebotene Ware von den hier anwesenden Käufern flott abgekauft. Heute wurden hier gezählt: Strohwareneier 14 Stück, Fabeier 15 Stück für je 2 K., inklusive Packung. Kisteneier notierten: 195 K. pro Kiste a 1440 Stück, inklusive Packung.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 26. Februar. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 67 Wagen Alee und Heu, 12 Wagen Stroh. Vom 24. bis 26. d. wurden auf den Markt gebracht: 78 Wagen Grünwaren, 1 Wagen Erdäpfel, 7 Wagen Obst, 7 Wagen Eier (75,000 Stück) und 1 Fuhrer Holz. Preise anhaltend fest. Man zahlte: Alee K. 11.— bis K. 14.50, Berg- und Waldheu K. 10.— bis K. 14.—, Wiesenheu K. 11.— bis K. 14.—, Grummet K. 8.50 bis K. 11.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh K. 6.50 bis K. 8.40 pro Meterzentner und K. 30.— bis K. 32.— pro Schober, Miststroh K. —.— bis K. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 14.— bis K. 16.—, rote K. 14.— bis K. 16.—, Kipfler K. 18.— bis K. 26.— pro Meterzentner. Eier, Prima 13 bis 15 Stück für 2 K.

Sämereien.

Wien, 26. Februar. (Orig.-Ber.) Die milde Witterung hat regeres Kaufinteresse für Aleearten hervorgerufen, doch üben die hohen Forderungen, die seitens der Cigner gestellt werden, einen ungünstigen Einfluß auf den Handel aus. Der Markt verhält sich auf der ganzen Linie in sehr fester Tendenz, die Preise sind irregulär, aber steigend. Man notiert (unverbindlich): für echt steirischen fleeseidefreien Rotklee K. 127.50 bis K. 135.—, echt steirischen naturellen Rotklee K. 100.— bis K. 115.—, italienischen Luzerne, fleeseidefrei, K. 100.— bis K. 117.50, ungarischen Luzerne, fleeseidefrei, K. 115.— bis K. 125.—, schwedischer Alfalte K. 115.— bis K. 150.—, türkischer Esparsette K. 28.— bis K. 35.—; alles neue Ernte pro 50 Kilogramm.

27. II. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 27. Februar. (Orig.-Ber.) Die heutige Wochenbörse zeigt weit schwächeren Besuch als ihre Vorgängerinnen. Ueber sporadischen Handel in Süßfrüchten, Reis, Widen, Heu und Stroh, Malz und dergleichen Artikel ging das Geschäft nicht hinaus. Alle nicht der Sperre und den gesetzlich normierten Preisgrenzen unterliegenden Nähr- und Futtermittel behielten angesichts der festen Marktlage ihre stramme Haltung bei und erzielten wieder hohe Preise. Von den nordamerikanischen Plätzen werden kleine Abchwächungen gemeldet, die um so weniger in die Waagschale fallen, als es sich augenscheinlich um spekulative Abgaben und Gewinnfeststellungen handelt.

Fischmarkt.

Wien, 27. Februar. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 54,535 Kilogramm diverser Fischgattungen, darunter sich 27,260 Kilogramm Süßwasser- und 27,275 Kilogramm Seefische (darunter 20,696 Kilogramm von der „Nordsee“) befanden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Minderzufuhr von 2430 Kilogramm, an der ausschließlich Seefische partizipierten, zu konstatieren. Süßwasserfische wurden in gleich großen Quantitäten auf den Markt gebracht, wie in der vergangenen Woche. Von letzteren ist bei Brachsen, Hechten und Schill eine mäßige Zunahme zu konstatieren. Karpfen werden anhaltend in großen Mengen zugeführt. Speziell ungarische Provenienzen, die seit Monaten in der Wiener Fischapprovisionierung eine dominierende Rolle spielen, zeigen auch in dieser Woche eine Mehrzufuhr auf. Auch aus Schlesien werden seit jüngster Zeit Karpfen nach Wien zugeführt und dürften die Ankünfte späterhin größere Dimensionen annehmen. Von Seefischen wurde Kabeljau um 3000 Kilogramm und Schellfisch um 1000 Kilogramm mehr importiert. Dagegen resultierte bei Seelachs ein Ausfall von 4300 Kilogramm. Bei lebhaftem Verkehr blieben die Preise sämtlicher Fischgattungen unverändert.

Es erzielten Süßwasserfische: 850 Kilogramm Brachsen K. 1.20 bis K. 1.40, 780 Kilogramm lebende Hechte K. 2.80 bis K. 3.20, 200 Kilogramm tote K. 1.60 bis K. 2.40, 23,100 Kilogramm lebende Karpfen (K. 1.65 bis K. 2.10 en gros) K. 2.20 bis K. 2.55, 170 Kilogramm tote K. 1.80, 60 Kilogramm Rheinflachse K. 9.50, 1100 Kilogramm Schille K. 3.40 bis K. 5.— und 1000 Kilogramm tote Weisfische K. 1.— bis K. 1.20. Seefische: 390 Kilogramm Aukerfisch K. 2.40, 100 Kilogramm Heilbutt K. 3.40, 11,450 Kilogramm Kabeljau K. 1.35 bis K. 1.60, 26 Kilogramm Rotzunge K. 2.80, 1600 Kilogramm Schellfische 60 D. bis K. 2.—, 15 Kilogramm Scholle K. 1.80, 163 Kilogramm Seezunge (Sol) K. 5.00 bis K. 7.—, 25 Kilogramm Steinbutt K. 4.—, 650 Kilogramm Dorsch 90 D. bis K. 1.20, 56 Kilogramm Angler 56 D. bis K. 2.40, 150 Kilogramm Goldbarsch K. 1.40, 12,700 Kilogramm Seelachs K. 1.10 bis K. 1.40 pro Kilogramm.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 27. Februar. (Orig.-Ber.) Infolge der Sperre, die über die Getreidebestände verhängt wurde, kommt es in den Hauptgetreidearten jetzt zu keinen Abschlüssen. Kartoffeln tendieren in allen Provenienzen fester, da Konsum und Handel rege Kauflust hierfür bekunden, während die Zugänge durch Transportchwierigkeiten stark

beeinträchtigt werden. Ruhiger tendiert Reis, teils weil der Promptbedarf durch forcierte Anschaffungen der letzten Zeit gedeckt ist, teils weil die Forderungen der Signer bei den Reflektanten auf Schwierigkeiten stoßen. Hülsenfrüchte, und zwar sowohl Bohnen als Erbsen, liegen fest und setzen weitere Aufzählungen durch, da sie bei der Knappheit der Mehlbestände anhaltend guter Frage begegnen. Von den Futterartikeln wird Weizen höher gehalten, Heu tendiert auch bei Mehrforderungen werden verlangt und bewilligt.

In Stroh neigen die Preise zugunsten der Käufer. Die Preise stellen sich für Reis je nach Qualität von K. 50.— bis K. 60.—; Bohnen notieren K. 42.— bis K. 43.—; Erbsen, und zwar mährische K. 49.— bis K. 65.—, ungarische K. 43.— bis K. 49.—; Weizen K. 25.— bis K. 27.—, Ser. jüb. von K. 5.60 bis K. 6.—; Stroh von K. 3.70 bis K. 3.80. Roggenstroh (Bundstroh), gepreßt, notiert K. 4.40 bis K. 4.50.

Mehl und Kleie.

Wien, 27. Februar. (Orig.-Ber.) Die Mühlen müssen sich auf die Verarbeitung ihrer geringen Vorräte von Surrogatprodukten beschränken. Der Absatz geht bei dem großen Bedarf flott vonstatten. Es wird erwartet, daß nach Schaffung der Getreideverkehrsanstalt die Erzeugung von Weizen- und Roggenmehl wieder in Gang kommt. Futtermehl und Kleie haben ihren hohen Preisstand nicht voll aufrechterhalten können.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengries und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenkochmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. 34.80; Weizenkochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungspunkten brutto für netto inklusive Sach) pro Mtr. K. 50.—. Reiszgries pro 50 Kg. von K. 40.— bis K. 45.—, Reismehl pro 50 Kg. von K. 37.— bis K. 40.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sach) pro 50 Kg. K. 18.20 bis K. 19.20, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. 16.80 bis K. 17.30, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. 17.— bis K. 17.50, Roggenkleie pro 50 Kg. K. 16.80 bis K. 17.30, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. 19.— bis K. 20.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 27. Februar. (Orig.-Ber.) Zum Wochenabschluß gelangte eine festere Tendenz zum Vorschein und gestaltete sich der Absatz auf sämtlichen Gebieten lebhafter. Rindfleisch wurde besser gefragt und blieb im Preise behauptet. Kälber erzielten eine Aufbesserung von 20 bis 30 Heller. Schweine und Schweinefleisch stellten sich um 30 bis 40 Heller höher im Preise. Zufuhr stärker als in der Vorwoche. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 504,678 Kilogramm Rindfleisch, 3514 Kilogramm Kalbfleisch, 977 Kilogramm Schaffleisch, 169,981 Kilogramm Schweinefleisch, 2114 Kälber, 169 Schafe und 893 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.40 bis K. 2.40, hinteres K. 2.— bis K. 2.70, englisches K. 2.20 bis K. 2.80, Kalbfleisch K. 1.96 bis K. 2.60, Schaffleisch K. —, Schweinefleisch K. 2.10 bis K. 3.20, Kälber K. 1.60 bis K. 2.40, Schafe K. 1.56 bis K. 2.—, Schweine K. 2.— bis K. 3.— pro Kilogramm.

Schweinefett und Speck.

Wien, 27. Februar. (Orig.-Ber.) Trotz Boylotts verkehrte der Fettmarkt, speziell in Schweinefett, in stürmisch hauffierender Tendenz. Die Hauptursache ist die seit vielen Wochen infolge der schwachen Schälungen wesentlich reduzierte Produktion, und ist abzuwarten, welchen Einfluß der inzwischen aufgehobene Zoll für Schweinefett und Speck ausüben wird. Obwohl die Produktion in Rohspeck mangels schwerer Fettschweine nur eine unbedeutende ist, ist in diesem Artikel der Absatz nahezu zum Stillstand gekommen.

Viktualienmärkte.

Wien, 27. Februar. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren waren in dieser Woche etwas größer, und zwar wurden um 1525 Meterzentner mehr zu Markt gebracht als in der Vorwoche. In Gemüse war der Marktverkehr trotz der größeren Zufuhr lebhaft, da sehr gute Nachfrage herrschte. Für viele Artikel, wie Karfiol, Spinat, Kraut, Kartoffel und Zwiebel, sind die Preise gestiegen. In Obst war der Verkehr bei fest behaupteten letzten Preisen ruhig. Butter und Eier notierten unverändert. Insgesamt waren in dieser Woche an Obst, Kartoffeln und Gemüse 12,549 Meterzentner zugeführt, wovon 7946 Meterzentner auf den Markt und 4603 Meterzentner auf den Markt am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohlrabi 6 S. bis 16 S., weißes Kraut 12 S. bis 44 S., rotes Kraut 20 S. bis 50 S., Karfiol 16 S. bis 50 S., Sauerkraut 8 S. bis 36 S., Endivienfalsat 10 S. bis 24 S., Einschnidegurken K. 2.— bis K. 3.—, Zitronen 4 S. bis 5 S., Orangen 4 S. bis 16 S., Mandarinen 4 S. bis 8 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 13 S. bis 20 S., Rapsler 20 S. bis 28 S., Zwiebel 42 S. bis 68 S., Knoblauch K. 1.40 bis K. 1.63, Spinat K. —, 60 bis K. 1.30, Bitterkohl K. 1.20 bis K. 3.60, Brunntressel K. 1.20 bis K. 1.40, Sprossensohl K. 1.60 bis K. 2.—, grüne Erbsen K. 1.50 bis K. 2.—, Sauerkraut 32 S. bis 38 S., Paradiesäpfel K. 1.40 bis K. 1.80, Champignons K. 4.60 bis K. 5.—, Nüsse K. 1.12 bis K. 1.84, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 2.32, Kastanien 56 S. bis 96 S., Äpfel 40 S. bis K. 2.10, Birnen 80 S. bis K. 2.—, Weintrauben, Ivan, K. 2.20 bis K. 2.40, Sinsen K. 1.40 bis K. 1.80, Erbsen 96 S. bis K. 1.60, Butter K. 2.96 bis K. 4.88, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 12 bis 15 Stück und von eingelegten 16 Stück für je K. 2.— zugezählt.

Butter.

Wien, 26. Februar. (Orig.-Ber.) Die Preise für inländische Butter sind in dieser Woche wieder gestiegen. Bei der anhaltenden Knappheit in Milch, welche wieder teurer wurde, lohnt die Verbutterung nicht. Teebutter, feinste ungarische und mährische, erzielte bis K. 400.—, mindere K. 360.— bis K. 380.—. Für nieder- und oberösterreichische Süßbutter wurden K. 320.— bis K. 330.— und für solche Kochbutter K. 300.— bezahlt. Trotzdem herrscht hier keine Not in Butter, denn im Gegensatz zum Inland lagen die ausländischen Märkte sehr flau. Der Rückgang in Deutschland betrug in dieser Woche über K. 10.—, die Eingänge dort ließen sich aber trotzdem nicht placieren. Das Angebot in allen ausländischen Provenienzen war hier dringlich und billiger und es wurden größere Posten von hiesiger Händlern aufgelauft. Die Hansamollerei in Stettin verkaufte zu K. 402.—, dänische wurde zu K. 405.— und holländische zu K. 398.— bis K. 400.— in dieswöchiger Abladung verschlossen. Alle Preise pro 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 27. Februar. (Orig.-Ber.) Auf den heutigen Markt waren aufgetrieben: 1285 Stück Ochsen, 192 Stück Stiere, 1166 Stück Kühe und 4 Stück Büffel zusammen 2662 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 1421 Stück Mastvieh und 1241 Stück Weinvieh. Außerdem waren noch in den Stallungen 664 Stück Kontumazrinder zum Verkaufe aufgestellt. Der Auftrieb war um circa 400 Stück größer als vorigen Samstag. Anfangs verkehrte der Markt in flauer Stimmung, da die Konservenflächter niedere Preise anlegten, die seitens der Verkäufer nicht akzeptiert wurden. Später belebte sich das Geschäft und alle Konservenquantitäten wurden auf Basis der Donnerstagpreise verkauft, in manchen Fällen konnten sogar etwas höhere Preise erzielt werden. In Primarware war das Geschäft wie gewöhnlich am Samstag schwach und die Preislage unverändert. Stiere und Weinvieh notierten unverändert. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 104.— bis K. 150.—, Prima K. 152.— bis K. 160.—, Hochprima K. 162.— bis K. 164.—, Stiere K. 110.— bis K. 129.—, Kühe K. 100.— bis K. 133.—, Büffel K. 88.—, Weinvieh K. 60.— bis K. 88.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht.

Rindermarkt.

Wien, 27. Februar. (Orig.-Ber.) Nach der bis heute abend eingelangten Anmeldungen sieht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 2400 Stück in Aussicht. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 2500 Stück vorhanden sein. Demnach dürfte sowohl die Zufuhr an Mastvieh als auch an Weinvieh ebenso groß sein als jene am letzten Montag.

1./III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 1. März. (Orig.-Ber.) Bei spärlichem Besuch wies der Markt heute weder in den Hauptgetreidearten noch in Nebenprodukten irgendwelchen Verkehr auf. Das Angebot in Nebenartikeln, die zur menschlichen Nahrung, beziehungsweise zur Viehfütterung herangezogen werden können, verringert sich mit jedem Tage zusehends.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 1. März. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 3041 Stück ungarisches, — Stück galizisches, 2441 Stück deutsches, zusammen 5482 Stück Schlachtvieh, worunter sich 3321 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 2161 Stück Weinvieh befanden. Infolge des gegen Vorwoche um zirka 400 Stück schwächeren Auftriebes verkehrte der Markt bei reger Kauflust in fester Stimmung und sind Primastiere um 3, alle übrigen Sorten sowie Konservierungsware um 3 bis 4 K. gestiegen. Auf dem Wurstviehmarkt waren Stiere und Weinvieh um 2 bis 4 K. teurer, als in der Vorwoche. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 120.— bis K. 134.—, Prima K. 144.— bis K. —, galizische K. — bis —, Prima K. — bis K. —, deutsche K. 124.— bis K. 152.—, Prima K. 162.— bis K. —, Hochprima K. 164.— bis K. 172.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 112 bis K. 120.—, Stiere und Kühe K. 104.— bis K. 148.—, Büffel K. — bis K. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 1. März. (Orig.-Ber.) Für den morgigen Vorsteviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Auftrieb von ungefähr 5500 Stück Fetteschweinen und 3000 Stück Jungschweinen in Aussicht.

2./III. 1915.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 1. März. (Orig.-Ber.) In den Hauptgetreidearten kommt es natürlich, so lange die Vorraterhebungen und damit die Sperre andauert, zu keinen Abschlüssen, denn selbst die Abdisponierungen für den Promptbedarf auf Grund der früheren Schlüsse stoßen auf Schwierigkeiten, weil sie nur mittels Transportbescheinigungen bewerkstelligt werden können. In den übrigen Artikeln ist der Verkehr, wie immer zu Wochenbeginn, etwas schwächer, doch bleibt die Tendenz für alle im freien Verkehr befindlichen Gegenstände, Meie und Moh'n ausgenommen, andauernd sehr fest. Das Ausgebot erfolgt in Kartoffeln, Reis und Hülsenfrüchten, eben so wie in Futterartikeln nur mit Reserve. Meie tendiert matter, weil die Nachfrage für Deutschland in Folge des Ausfuhrverbotes aufgehört hat. Moh'n ist sehr wenig gefragt.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. 24.—. Weißmais pro 50 Kilogramm R. 21.75 bis R. 22.50. Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 21.— bis R. 22.50. Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest), ungarische R. 24.— bis R. 26.—, detto rote R. 26.— bis R. 28.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 1. März. (Orig.-Ber.) Die bereits am Schluß der Vorwoche eingetretene festere Stimmung machte weitere Fortschritte, und verfolgen die Preise auf sämtlichen Gebieten die steigende Richtung. Sowohl Rindfleisch wie auch Kälber und Schweinefleisch stellten sich neuerlich höher im Preise als in der Vorwoche. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 1.20 bis R. 2.40, hinteres R. 1.88 bis R. 3.—, englisches R. 2.32 bis R. 2.40, Kalbfleisch R. 2.30 bis R. 2.60, Schaffleisch R. — bis R. —, Schweinefleisch R. 2.44 bis R. 2.90,

Kälber R. 2.08 bis R. 2.30, Schafe R. 1.84 bis R. —, Schweine R. 2.64 bis R. 3.— pro Kilogramm.

Triester Zudermarkt.

Triest, 27. Februar. (Bericht von Rothemann u. Engelmann Nachf.) Ankünfte vom 18. Februar bis 24. Februar 28,100 Meterzentner, Verschiffungen und Konsum gleichzeitig 35,000 Meterzentner, Vorrat am 24. Februar zirka 38,175 Zentrifugals, 74,250 Melispilés und Concaffés, 47,350 Brote und Würfel, 16,725 Kristalle transito im Lagerhause (Hangars) ausgeschlossen, 176,500 gegen 183,400 in der Vorwoche und 181,700 Meterzentner im Vorjahre. Die Stimmung des hiesigen Marktes war anfangs der Woche eine ruhige, wurde aber gegen Wochenmitte bei anziehenden Breiten stetiger. Prompt per Februar-März: Zentrifugals R. 35.50 bis R. 37.—, Melispilés R. 37.25 bis R. 37⁷/₈, Concaffés R. 37.25 bis R. 38.—, Würfel in Kisten R. 38.50 bis R. 40.25, Kristalle R. 32.50 bis R. 33.50. Der Markt schließt behauptet und wir notieren heute frachtfrei Triest, respektive bordfrei Fiume, bekannte Bedingungen: Prompt Februar-März: Zentrifugals R. 36.— bis R. 37.—, Melispilés R. 37⁷/₈ bis R. 38.—, Concaffés R. 37.50 bis R. 38.—, Würfel R. 39.75 bis R. 40.50, Kristalle frachtfrei Triest R. 33.50 bis R. 33⁷/₈, Kristalle bordfrei Fiume R. 33.—.

Kaffee.

Rio de Janeiro, 27. Februar. (Porr.-Bur. — Kaffeeamt. Wochenbericht.) Tendenz in Rio —. Kurs auf London 12³/₄. Preis für Kaffee Standard Nr. 7 — Milreis — Reis. Zufuhr der Woche 107,000 Sac, Vorrat erster und zweiter Hand 408,000 Sac, Alarierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 24,000 Sac, nach Deutschland — Sac, nach Holland 21,000 Sac, nach Belgien — Sac, nach Frankreich 47,000 Sac, nach Triest — Sac, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 42,000 Sac, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 8000 Sac. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach den Vereinigten Staaten —. Tendenz in Santos —. Preis für Kaffee Standard Nr. 7 4 Milreis 800 Reis. Vorrat erster und zweiter Hand 1,809,000 Sac, Wochenzufuhr in Santos 169,000 Sac, Wochenzufuhr in Sao Paulo 163,000 Sac, Wochenzufuhr in Zundiany 102,000 Sac, Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten 77,000 Sac, nach Europa 123,000 Sac, Alarierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten — Sac, nach Deutschland — Sac, nach Holland 114,000 Sac, nach Belgien — Sac, nach Frankreich — Sac, nach Triest — Sac, nach dem Rest von Europa und Nordafrika 25,000 Sac, nach dem Kap, Rio Plata und Westküste Südamerikas 4000 Sac. Anzahl der Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, Anzahl der Dampfer ladend für Europa —, Dampferfracht nach Havre —, wöchentliche Alarierungen von Victoria nach den Vereinigten Staaten 2000 Sac, von Victoria nach Europa — Sac.

3. / III. 1915.

Der Warenmarkt.**Sorge für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 3. März. (Orig.-Ber.) Der heutige Mittwochmarkt nahm den erwarteten stillen Verlauf. Die der Sperre und den Höchstpreisen unterworfenen Zerealien hatten naturgemäß wieder keinen Verkehr. Aber auch in den Nebenprodukten ruht vorerst der Handel, so daß von einer Preisänderung nichts berichtet werden kann. Auf den transatlantischen Märkten macht die abwärtsstrebende Preisbewegung weitere Fortschritte.

3. / III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 2. März. (Orig.-Ber.) Am hiesigen Plage geht jetzt der geringe Verkehr, welcher in den Nebenprodukten stattfindet, recht schwerfällig vor sich. Reflektanten legen infolge der hohen Preise Anschaffungen, die für den dringlichsten Tagesbedarf bestimmt sind, ab. Dazu trug auch der Umstand bei, daß infolge der forcierten Anschaffungen in der letzten Zeit der Konsum mit prompter Ware genügend versorgt ist. Andererseits wollen die Eigener von Preisreduktionen nichts wissen, weil das Offertenmaterial alles eher als reichlich oder dringlich zum Angebote gelangt. In den Hauptgetreidearten stößt der Absatz vollständig, weil, insoweit, als die Ergebnisse der Bestandaufnahme in Ungarn bestehen, auch auf Bezüge von dort nicht zu rechnen ist.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm R. 21.75 bis R. 22.50, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. 21.— bis R. 22.50. Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische R. 24.— bis R. 26.—, detto rote R. 26.— bis R. 28.—.

Schweinefett und Speck.

Wien, 2. März. (Orig.-Ber.) Der Auftrieb in Fettschweinen auf dem heutigen Markte zeigte einen Ausfall von 3600 Stück im Vergleiche zur Vorwoche (4896 Stück gegen 8499 Stück). Die haussierende Bewegung machte daher weitere Fortschritte. Auch Fettprodukte stellten sich im Einklange mit der Lage auf dem Markte für lebende Ware und im Anschluß an die steigende Bewegung in Budapest wesentlich höher als in der Vorwoche. Mit Rücksicht auf die anhaltend knappen Auftriebe bewegt sich die Produktion in den beiderseitigen Grenzen. Mangels Angebots ist daher der Verkehr total belanglos, speziell in Rohspeck, der infolge der hohen Notierungen vernachlässigt bleibt.

Eier.

Wien, 2. März. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren haben eine wesentliche Steigerung erfahren, da aber sowohl für den Plakonsum als auch für den Export sehr gute Nachfrage herrscht, war das Geschäft sehr lebhaft. Die Preise haben sich etwas ermäßigt. Heute wurden hier gezählt: Hühner 16 bis 18 1/2 Stück, Kackener 17 Stück für je 2 R. exklusive Packung; Kistenmeter notierten R. 180.— en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 2. März. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 76 Wagen Klee und Heu, 12 Wagen Stroh. Vom 27. Februar bis 2. d. wurden auf den Markt gebracht: 157 Wagen Grünwaren, 3 Wagen Erdäpfel, 8 Wagen Obst, 13 Wagen Eier (154.000 Stück) und — Fuhre Holz. Preise gut behauptet. Man zahlte: Klee R. 11.— bis R. 14.—, Berg- und Waldheuer R. 10.— bis R. 14.—, Wiesenheu R. 11.— bis R. 14.—, Grummet R. 10.40 bis R. 11.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh R. 9.— bis R. — pro Meterzentner und R. 31.— bis R. 32.— pro Schaber, Mittstroh R. 6.50 bis R. — pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde R. 14.— bis R. 16.—, rote R. 14.— bis R. 16.—, Kipfler R. 18.— bis R. 26.— pro Meterzentner. Eier, Prima 14 bis 16 Stück für 2 R.

Kalbteile.

Wien, 2. März. (Orig.-Ber.) Der Markt hat in der letzten Zeit nach keiner Richtung hin eine Aenderung von Belang erfahren. Die Tendenz blieb auf der ganzen Linie fest, doch ist es zu nennenswerten Preisverschiebungen nicht gekommen. Für den heimischen Bedarf war genügend Material vorhanden. Man notiert für Wiener unköpfige leichte Kalbfelle R. 625.— bis R. 650.—, schwere Felle R. 675.— bis R. 700.—, über schwere Felle R. 700.— bis R. 725.—, für Budapesterköpfige leichte Felle R. 520.— bis R. 540.—, schwere Felle R. 540.— bis R. 550.—, über schwere Felle R. 550.— bis R. 560.—, böhmische und mährische Probenienzen köpfig, je nach Gewicht R. 560.— bis R. 610.—, alles trockene Kalbfelle pro 100 Kilogramm. Wiener unköpfige grüne Kalbfelle stellen sich je nach Gewicht auf circa R. 230.— bis R. 275.— pro 100 Kilogramm Frischgewicht.

3. / III. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 2. März. (Orig.-Ber.) Auch in Nebenprodukten entwickelt sich heute der Verkehr schwerfällig, da Konsumenten bei den hohen Preisforderungen sich auf Deckung notwendigsten Bedarfs beschränken. Auch ist im allgemeinen das Angebot kein solches, um Anschaffungen in größerem Umfange zu ermöglichen. In den Hauptgetreidesorten ruht das Geschäft infolge der Sperre.

Vorstensbichmarkt.

Wien, 2. März. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 9387 Stück Schweine, zu Beginn desselben waren jedoch nur aufgetrieben: 2885 Stück Frischlinge und 4896 Stück Fettschweine, zusammen 7781 Stück Schweine. Infolge des wesentlich reduzierten Auftriebes tendierte der heutige Markt sehr fest. Die Preise waren für Primafettschweine um 36 S., für die übrigen Sorten von Fettschweinen um 30 S., und für Jungschweine gleichfalls um 30 S. pro Kilogramm höher gehalten. Der Verkehr war vormittags sehr schleppend. Es notierten: Primafettschweine K. 2.80 bis K. 3.—, mittelschwere K. 2.40 bis K. 2.70, leichte Schweine K. 1.80 bis K. 2.30, und Jungschweine K. 1.90 bis K. 2.60, ausnahmsweise K. 2.80, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 2. März. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 165 Pferde für Gebrauchs- und 326 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 170 K. bis 200 K. Der Markt war wenig lebhaft.

3./III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 3. März. (Orig.-Ber.) Der Verkehr in den Hauptgetreidearten ist auf ein Minimum zusammengeschrumpft. In den Nebenprodukten hat sich das Geschäft ebenfalls weniger befriedigend gestaltet. Teils stoßen die hohen Forderungen bei den Reflektanten auf Widerstand, teils lassen es die Eigner an Entgegenkommen fehlen, weil infolge des gesteigerten Mehrverbrauchs die Vorräte sehr gering sind und auf stärkeren Bezug in der nächsten Zeit nicht gerechnet werden kann. Immerhin ist aber zu konstatieren, daß sich in allen Nebenartikeln die Tendenz etwas ruhiger ausdrückt.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 21.75 bis K. 22.50, Einquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 22.— bis K. 22.50. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische K. 24.— bis K. 26.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 3. März. (Orig.-Ber.) Weizen- und Roggenmehle sind derzeit überhaupt nicht erhältlich, nicht nur infolge der Sperre aller Vorräte, sondern weil sich zeigt, daß die Mühlenlager tatsächlich geräumt sind. Auch von Gerstenmehl ist nur wenig erhältlich. Futtermehl und Kleie neigen zur Flaueheit. Das Kaufinteresse hat wegen des Ausfuhrverbotes stark nachgelassen. Das Angebot in feiner Weizenkleie und Roggenkleie erfolgt willig, doch lehnen Eigner größere Nachlässe ab. Grobe Weizenkleie ist knapp und gut preishaltend.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengriech und feines Weizenbackmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenochmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. K. 34.80; Weizenochmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. K. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungsfaktionen brutto für netto inklusive Sach) pro Mtr. K. 50.—. Reiszgriech pro 50 Kg. von K. 40.— bis K. 45.—, Reismehl Nr. 2 pro 50 Kg. von K. 37.— bis K. 40.—, Futtermehl Nr. 2 (inklusive Sach) pro 50 Kg. K. 18.— bis K. 19.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. K. 16.50 bis K. 17.—, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. K. 17.— bis K. 17.50, Roggenkleie pro 50 Kg. K. 16.50 bis K. 17.—, Gerstenkleie pro 50 Kg. K. 17.— bis K. 19.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 3. März. (Orig.-Ber.) Im Einklang mit der steigenden Bewegung auf den Märkten für lebende Ware verfolgten die Preise sämtlicher Fleischgattungen die hauffierende Richtung. Besonders fest tendierte Rindfleisch und gestaltete sich der Absatz lebhafter. Verkehr in Kälbern und Schweinefleisch mit Rücksicht auf die höher gehaltenen Forderungen ruhig. Die Gesamtzufuhr vom 28. Februar bis 3. d. belief sich auf 207,755 Kilogramm Rindfleisch, 645 Kilogramm Kalbfleisch, — Kilogramm Schafffleisch, 42,260 Kilogramm Schweinefleisch, 276 Kälber, 92 Schafe und 261 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.50 bis K. 2.50, hinteres K. 2.— bis K. 2.70, englisches K. 2.40 bis K. 2.60, Kalbfleisch K. 2.40 bis K. 2.80, Schafffleisch K. —, Schweinefleisch K. 2.60 bis K. 3.40, Kälber K. 2.20 bis K. 2.40, Schafe K. 1.60 bis K. 1.96, Schweine K. 2.60 bis K. 3.30 pro Kilogramm.

4. III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 4. März. (Orig.-Ber.) Während in den Hauptgetreidearten der Verkehr vollständig ruht, zeigen Nebenartikel etwas Geschäft. Höhere Preise sind indessen vorerst nicht durchzusetzen, trotzdem das Angebot bescheidenen Umfang aufweist.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 4. März. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4454 Stück Kälber, 3688 Stück Weidner Schweine, 183 Stück lebende und 186 Stück Weidner Schafe sowie 1009 Stück Lämmer. Der Auftrieb von Kälbern war diesmal um mehr als 300 Stück größer als in der Vorwoche. Da aber sehr gute Nachfrage vorhanden war, verkehrte der Markt in fester Tendenz. Primatkälber haben 10 S., alle übrigen Sorten von Kälbern 12 bis 16 S. pro Kilogramm im Preise angezogen. Weidener Fettschweine erzielten 28 bis 30 S., Weidener Fleischschweine um 10 S. mehr pro Kilogramm. Weidener Schafe muhten um 10 S. pro Kilogramm und Weidener Lämmer um 4 bis 6 K. pro Paar teurer bezahlt werden. Es notierten: Weidener Kälber von K. 1.80 bis K. 1.90, Prima von K. 1.92 bis K. 2.10, Dochprima von K. 2.12 bis K. 2.20, Weidner Schweine von K. 2.20 bis K. 3.—, untergewichtige von K. — bis K. —, lebende Schafe von — S. bis — S., Weidner Schafe von K. 1.60 bis K. 1.90 pro Kilogramm und Lämmer von K. 22.— bis K. 60.—, ausnahmsweise bis K. 80.— pro Paar, alles inklusive Verzehrungssteuer.

5. / III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 5. März. (Orig.-Ber.) Auch in Nebenprodukten gab es heute schwächeren Verkehr, wobei Preise auf unverändertem Stande verblieben. Die Tendenzen sprachen sich eher ruhiger aus. Hauptprodukte lagen geschäftslos.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 5. März. (Orig.-Ber.) Zu Markte gestellt waren: 11 Wagen Heu und 6 Fuhrer Stroh. Der Markt war in dieser Woche sehr schwach befahren. Die Preise sind bei ruhigem Verkehr gestiegen. Man verkaufte: Biesenheu von K. 13.— bis K. 14.—, slowakisches von K. 12.— bis K. —.—, ungarisches K. —.—, Stroh K. 9.— bis K. —.—, alles pro Meterzentner.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 5. März. (Orig.-Ber.) Zum Ver-
kaufe wurden auf den Markt gebracht: 170 Pferde für Gebrauchs- und 187 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zuggpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zuggpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 194 K. bis 200 K. Der Markt verlief lebhaft.

5. / III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 4. März. (Orig.-Ber.) Im Getreidegeschäft war heute die Stimmung wieder recht träge. Zu Abschlüssen kann es momentan fast gar nicht kommen. Auch in den Nebenprodukten herrscht jetzt wenig Regsamkeit. Bei den wenigen Abschlüssen, die hierin doch erzielt wurden, hat sich eine Tendenz oder Preisänderung nicht ergeben. Die Anbietungen sind merklich schwächer geworden und haben nur deswegen die Signer ihre Forderungen voll aufrechtgehalten, sonst hätte das geringe Kaufinteresse zu Nachlässen anregen müssen. Mele, mit Ausnahme von grober Weizenfleie, wurde willig offeriert. Da aber Melestanten wesentlich Untergebote anlegten, kam es nur vereinzelt zu kleinen Abschlüssen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—. Weizmais pro 50 Kilogramm K. 21.75 bis K. 22.50. Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 22.— bis K. 22.50. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische K. 24.— bis K. 26.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 4. März. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 517 Stück Ochsen, 128 Stück Stiere, 410 Stück Kühe und 15 Stück Büffel, zusammen 1070 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 627 Stück Mastvieh und 443 Stück Weinvieh. Außerdem waren noch in den Stallungen 234 Stück Konsumazrinder zum Verkauf aufgestellt. Der Auftrieb war um zirka 700 Stück schwächer als vorigen Donnerstag. Mit Rücksicht auf das stärkere Angebot und in Anbetracht des Umstandes, daß für Rechnung der Heeresverwaltung 400 Stück gekauft wurden, eröffnete der Markt in sehr fester Haltung. Die Nachfrage war seitens der Konservenschlächter sehr lebhaft. Bei rasch verbrauchendem Geschäft sind daher alle Konservenqualitäten im Vergleich zu Montag neuerlich um 10 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Hochprimaware war im Auftrieb nicht vertreten. Stiere und Weinvieh sind bei flotten Absatz um 6 bis 10 K., Büffel um 4 bis 6 K. gestiegen. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 128.— bis K. 154.—, Prima K. 156.— bis K. 160.—, Hochprima K. — bis K. —, Stiere K. 116.— bis K. 142.—, Kühe K. 112.— bis K. 146.—, Büffel K. 56.— bis K. 109.—, Weinvieh K. 76.— bis K. 100.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Viehmarkt.

Wien, 4. März. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt haben die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 992 Stück Schlachtrinder abgenommen. Hochprima farbige Mastochsen erfuhren eine Preissteigerung um 3 K. Primachsen wurden ebenfalls gesucht und um 3 K. höher als vorigen Montag bezahlt. Mitteloachsen bester Qualität sind bei flotten Absatz um 4 K. gestiegen. Ein sehr animierter Verkehr bei starken Preissteigerungen war in allen Konservenqualitäten zu beobachten. Hier hatten außer der Heeresverwaltung, für welche 600 Stück angekauft wurden, auch die Konservenschlächter einen bedeutenden Bedarf zu decken, und infolge dieser großen Nachfrage sind die Preise um 4 bis 8 K. pro 100 Kilogramm in die Höhe gegangen. Auf dem schwach besetzten Stiermarkt sind Primasorten um

K., die minderen Sorten um 2 bis 4 K. gestiegen. In Weinvieh war die Tendenz infolge veränderten Angebotes fest und die Preise waren um bis 4 K. pro 100 Kilogramm höher als in der Vorwoche. Auf dem Borstenviehmarkt sind Primaschweine um 36 bis 40 K., die mittelschweren und leichteren Sorten um 30 bis 36 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Da viele Käufer den Markt verließen, ohne etwas zu kaufen, blieben von den auf 955 Stück Festschweine sich belaufenden Gesamtantrieb noch 590 Stück unverkauft. In Fleischschweinen war der Auftrieb ebenfalls ungenügend für den Bedarf. Wiewohl die Käufer infolge des schlechten Fleischabfahes wenig Kauflust betätigten, mußten sie dennoch wegen des gar zu schwachen Angebotes um 24 bis 30 K. pro 100 Kilogramm mehr als in der Vorwoche bewilligen. Von dem auf 2115 Stück sich belaufenden Gesamtantrieb sind 99 Stück unverkauft geblieben. Auf dem Kalbermarkte sind die Zufuhren gegen die Vorwoche um 270 Stück gestiegen. Infolge starker Nachfrage seitens der Fleischhauer und der Käufer aus der Großmarkthalle war die Tendenz fest und bei flotten Absatz sind Primakälber um 8 bis 10 K., die übrigen Sorten um 12 bis 16 K. pro 100 Kilogramm gestiegen.

Honig und Wachs.

Wien, 4. März. (Orig.-Ber.) Für Honig müssen bei kleinen Vorräten die geforderten Preise voll bewilligt werden. Es notierten: Rohes Honig je nach Qualität und Provenienz K. 105 bis K. 115, geläuterter Honig je nach Qualität und Provenienz K. 120 bis K. 130, Schleuderhonig K. 140 bis K. 145 pro 100 Kilogramm. Auch Wienenwachs bedingt feste Preise, und zwar erzielten gelbes Wachs je nach Qualität K. 415 bis K. 425, gebleichte Ware arztamtlichen Ursprungs K. 460 bis K. 490 pro 100 Kilogramm. Carnaubawachs tendiert eher zugunsten der Käufer. Mit fester Order in Händen ist fettgraue Ware in Hamburg mit Mark 400 bis Mark 410, turantgraue Ware schon mit Mark 380 bis Mark 390 zu kaufen. Japanwachs ist nicht unter Mark 205 bis Mark 210 erhältlich.

6. III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 5. März. (Orig.-Ber.) Die Tendenz in den Nebenprodukten spricht sich jetzt ruhiger aus. Das Kaufinteresse hat nachgelassen, weil sich die Konsumversorgung schon leichter gestaltet hat. Die Interessenten sind der Ansicht, daß infolge der durch die Getreideverkehrsanstalt zu gewärtigenden besseren Versorgung der Bedarf in den Nebenprodukten

überhaupt weniger rege als bisher sein wird. Unter bisherigen Preisen war aber nur ganz vereinzelt anzukommen. Flau tendiert lediglich Bruchreis, der 2 K. billiger erlassen werden mußte, aber auch dann nur in ganz geringen Mengen aus dem Markte genommen wurde. Reflektanten fordern größere Nachlässe.

Sämtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—. Weißmais pro 50 Kilogramm K. 21.75 bis K. 22.50. Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 22.— bis K. 22.50. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische K. 24.— bis K. 26.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Eier.

Wien, 5. März. (Orig.-Ber.) Ungeachtet der besseren Zufuhren in offener Ware und des stärkeren Angebotes in Kistenware ist die Tendenz sehr fest, da der Konsum sehr lebhaft ist und auch viel exportiert wird. Heute wurden hier gezählt: Haseneier 17 Stück, Strohwareneier 18 Stück für je 2 K. exklusive Packung; Kisteneier notierten K. 160.— en gros pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 5. März. (Orig.-Ber.) Die steigende Bewegung auf sämtlichen Gebieten macht anhaltend weitere Fortschritte. Rindfleisch erzielte wesentlich höhere Preise als in der Vorwoche. Kälber wie auch Schweine und Schweinefleisch stellten sich gleichfalls merklich höher im Preise. Verkehr jedoch mit Rücksicht auf die extrem hohen Preise wenig lebhaft. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.40 bis K. 2.60, hinteres K. 2.— bis K. 2.80, englisches K. 2.50 bis K. 2.70, Kalbfleisch K. 2.30 bis K. 2.80, Schaffleisch K. —, Schweinefleisch K. 2.80 bis K. 3.40, Kälber K. 2.12 bis K. 2.64, Schafe K. 1.90 bis K. 2.12, Schweine K. 2.40 bis K. 3.20 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 5. März. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 48 Wagen Klee und Sen, 5 Wagen Stroh, vom 3. bis 5. d. wurden auf den Markt gebracht: 89 Wagen Grünwaren, 1 Wagen Erdäpfel, 7 Wagen Obst, 18 Wagen Eier (238,000 Stück) und — Fuhren Holz. Zufuhr infolge ungünstiger Witterung schwach. Es notierten: Klee K. 10.— bis K. 14.—, Berg- und Waldheu K. 11.— bis K. 14.—, Wiesenheu K. 11.— bis K. 1.—, Grummet K. 11.— bis K. — pro Meterzentner, Stroh, Schandstroh K. — bis K. — pro Meterzentner und K. 31.— bis K. 32.— pro Schober, Stutstroh K. 6.70 bis K. 7.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde K. 14.— bis K. 16.—, rote K. 14.— bis K. 16.—, Rippler K. 18.— bis K. 26.— pro Meterzentner. Eier, Prima 14 bis 18 Stück für 2 K.

Rohhäute.

Wien, 5. März. (Orig.-Ber.) Im Verlaufe der letzten zwei Monate trat im Verkehr mit grünen Rohhäuten eine weitere Versteifung der Preise ein. Das Geschäft verlief im allgemeinen unregelmäßig. Wiener Schlachtung, 12 bis 15 Kilogramm, notierte in den letzten Tagen zirkulär K. 20.—, im Gewichte von 16 bis 22 Kilogramm K. 28.—, mehr als 23 Kilogramm K. 31.— pro Stück. Budapestter Schlachtung erzielte ungefähr dieselben Preise, Provinzschlachtung wurde je nach Gewicht um K. 3.— bis K. 6.— unter vorstehenden Notierungen abgegeben.

6/III 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 6. März. (Orig.-Ber.) Die Börse ist auch heute gut besucht. In Nähr- und Futtermitteln kommt es wohl zu Umsätzen, doch kann das Geschäft aus zweierlei Gründen nicht belangreicheren Umfang annehmen. Einerseits wegen der exorbitant hohen Forderungen, andererseits infolge des Umstandes, daß in den letzten Wochen ganz gewaltige Mengen den Besitzer wechselten. Hervorzuheben wäre, daß Reis und Mele zugunsten der Käufer neigen. In den Hauptprodukten waren naturgemäß Umsätze nicht zu verzeichnen.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 5. März. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.)
 Wild: Hasen K. — bis K. —, Fasanenhähne K. 4.20 bis K. 4.60, Fasanenherren K. 4.— bis K. 4.40, junge Rebhühner K. 1.60 bis K. 1.80, alte Rebhühner K. 1.10 bis K. 1.40, Wildenten K. 2.40 bis K. 2.60, Dudenenten K. 1.— bis K. 1.10, Waldschneepfen K. 3.20 bis K. 3.80, milde Kaninchen K. —80 bis K. 1.— pro Stück, Edelhirsche K. — bis K. —, Hirschtiere K. — bis K. —, Damwild K. — bis K. —, Rehe K. 1.80 bis K. 2.—, Gemsen K. — bis K. —, Wildschweine K. —80 bis K. 1.10, Frischlinge K. 1.50 bis K. 1.70 pro Kilogramm, Krametsvögel K. — bis K. —, Wachteln — S. bis — S. pro Stück. Import keiner. Tendenz flau. Zufuhr keine. Nachfrage gering. Export keiner. Platzkonsum schwach. — Lebendes Geflügel: Bachhühner K. 4.80 bis K. 6.—, Brathühner K. 4.80 bis K. 6.—, Bouldards K. 4.80 bis K. 6.—, Kapaune K. —, Enten K. — bis K. —, Gänse K. — bis K. —, Truthühner K. 13.— bis K. 16.—, Tauben K. 1.10 bis K. 1.40 pro Paar. — Italienisches Geflügel (Zucht 1914): Bachhühner K. — bis K. —, Brathühner K. — bis K. —, Enten K. — bis K. —, Gänse K. — bis K. —, Tauben K. — bis K. — pro Paar. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr ungenügend. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. — Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mästung) K. — bis K. — pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mästung) K. — bis K. —, Gänse (mährische Mästung) K. — bis K. — pro Kilogramm. Gänse (böhmische Mästung) K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm. Ungarische Fettgänse: Makoer K. 2.30 bis K. 2.50, Szenteser K. 2.30 bis K. 2.50, Felegyhazaer K. 2.30 bis K. 2.50, Droshazaer K. 2.30 bis K. 2.50, Kecskemeter K. 2.30 bis K. 2.50 pro Kilogramm, Enten (Fettware) K. 5.50 bis K. 7.— pro Stück, K. 2.70 bis K. 2.80 pro Kilogramm; Enten (Wiener Mästung) K. 5.— bis K. 7.— pro Stück, Bachhühner K. 2.40 bis K. 2.60, Brathühner K. 3.— bis K. 3.60, Bouldards K. 3.80 bis K. 4.60, steirische Bouldards K. 8.50 bis K. 12.— pro Stück, K. 3.80 bis K. 3.90 pro Kilogramm, steirische Kapaune K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Truthühner K. 9.— bis K. 11.— pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Tauben K. —70 bis K. 1.10 pro Stück. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. Die Preise verstehen sich inklusive Verzehrungssteuer für erstklassige tadellose Ware im Großhandelsverkehr.

Fischmarkt.

Wien, 6. März. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 67,055 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 34,720 Kilogramm Süßwasser- und 32,335 Kilogramm Seefische (darunter 25,645 Kilogramm von der „Nordsee“) befanden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Mehrzufuhr von 12,520 Kilogramm, an der Süßwasserfische mit 7460 Kilogramm und Seefische mit 5060 Kilogramm partizipierten, zu konstatieren. Von ersteren zeigen zwar Brachsen, Sechte und Schille eine Abnahme auf, allein bei Karpfen resultierte eine Steigerung in der Zufuhr von 9000 Kilogramm. Das weitaus größte Kontingent der zugeführten Karpfen rekrutiert sich aus ungarischen Provenienzen. Trotz der gesteigerten Ankünfte wickelte sich der Verkehr äußerst lebhaft ab, nachdem die Nachfrage für Fische mit Rücksicht auf die unerschwinglich hohen Fleischpreise andauernd eine bessere ist, und speziell Karpfen im Gegensatz zu den andern Approvionierungsartikeln sich billiger stellen wie in den früheren Jahren. Von Seefischen wurde Kabeljau um 14,000 Kilogramm mehr importiert als in der Vorwoche, wogegen Seelachs einen Ausfall von 7700 Kilogramm aufweist. Auch Schellfische wurden in verminderten Quantitäten eingeführt. Von erstere Fischgattungen haben sich mäßig im Preise abgeschwächt:

Es erzielten Süßwasserfische: 200 Kilogramm Brachsen K. 1.80, 100 Kilogramm lebende Sechte K. 2.40 bis K. 3.20, 110 Kilogramm tote Sechte

K. 2.20 bis K. 2.55, 32,300 Kilogramm lebende Karpfen (K. 1.70 bis K. 2.10 Engros) K. 2.20 bis K. 2.55, 570 Kilogramm Schille K. 2.60 bis K. 5.—, 40 Kilogramm Schleie K. 1.90 bis K. 2.40, 1400 Kilogramm tote Weißfische K. —80 bis K. 1.20, Seefische: 182 Kilogramm Austerfisch K. 2.40, 168 Kilogramm Heilbutt K. 3.50 bis K. 4.—, 24,650 Kilogramm Kabeljau K. 1.20 bis K. 1.60, 700 Kilogramm Schellfische K. —80 bis K. 2.—, 115 Kilogramm Scholle K. 1.80 bis K. 2.20, 30 Kilogramm Steinbutt K. 4.—, 129 Kilogramm Angler K. 3.20, 350 Kilogramm Dorsch K. —90 bis K. 1.40, 50 Kilogramm Goldbarsch K. 1.40, 100 Kilogramm grüne Heringe K. —80 und 5000 Kilogramm Seelachs K. 1.10. Auf dem Zentralfischmarkt wurden verkauft 800 Kilogramm Kabeljau K. 1.40, 100 Kilogramm Seelachs K. 1.10 und 60 Kilogramm Seelachs (Sol) K. 5.50, alles pro Kilogramm.

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 6. März. (Orig.-Ber.) In Ungarn gehen die Requisitionen von Weizen, Roggen, Gerste

und Hafer flott vor sich und verlaudet von dort, daß der Landeskonsum aus den Beständen leicht zu decken ist. Ungewißheit herrscht aber darüber, in welchem Umfang aus den dortigen Vorräten Ueberflüsse für die Versorgung Bisleithaniens beige-steuert werden können. In der diesseitigen Reichshälfte stockt der Getreideverkehr bis auf die Versorgung des Promptbedarfes aus den von der Sperre freigegebenen Mengen gänzlich. Mit den Nebenprodukten hat sich der Konsum in der letzten Zeit schon so reichlich versorgt, daß nunmehr eine gewisse Ueberfättigung zu konstatieren ist. Die Frage hat nachgelassen und konvenieren deswegen auch die hohen Preise nicht. Reflektanten legen Untergebote an, die aber nur bei einzelnen Artikeln zu Unterhandlungen führen. Vor allem gilt dies von Reis, der in minderen Sorten billiger erlassen werden muß. Von Süßfrüchten mangeln Linsen gänzlich, von Erbsen ist das Offertenmaterial knapp, und nur in Bohnen kommt es zu einigen Abschlüssen. Sonst ist auch in diesem Artikel das Geschäft um diese Zeit schon zu Ende. Kartoffel, die anhaltend besser gefragt sind, tendieren bei schwachem Ausgebot fest. Heu und Stroh sind schwer erhältlich und erzielen volle Preise. Ausgesprochen fest liegen auch alle zu Anbauzwecken geeignete Artikel, weil sie gut gefragt sind. Anbaukartoffel, Weizen, Kleesaaten werden zu vollsten Preisen willig aus dem Markt genommen. Dem Frühjahrsanbau kommt heuer erhöhte Bedeutung zu, nicht nur infolge der Vergrößerung der Anbaufläche, sondern weil es den Produzenten zur Pflicht gemacht ist, kein für den Getreideanbau geeignetes Feld brach zu lassen. Die Nachrichten über den Herbstanbau lauten zufriedenstellend.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. 24.—. Weismais pro 50 Kilogramm R. 21.75 bis R. 22.50. Cinquntin, neu, pro 50 Kilogramm R. 22.— bis R. 22.50. Hafer pro 100 Kilogramm R. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische R. 24.— bis R. 26.—, detto rote R. 26.— bis R. 28.—.

Mehl und Kleie.

Wien, 6. März. (Orig.-Ber.) Da zur leichteren Deckung des Promptbedarfes die Ablieferung auch ohne Transportbescheinigung gestattet ist, geht die Konsumversorgung etwas besser vor sich. Bei den Ablieferungen kommt nur Weizenmehl in Betracht. Von Weizen- und Roggenmehl ist nur wenig Material vorhanden, und auch Gerstenmehl ist knapp. Leicht erhältlich ist nur Maismehl. Futtermehl und Kleie tendieren flau und ist im Bedarfsfall auch unter Notiz anzukommen, doch befriedigt der Absatz nicht, eine Folge des Mangels an Frage für deutsche Rechnung.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengries und feines Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 67.85; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. R. 34.80; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. R. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt, pro Mtr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Hochprima ab Erzeugungstationen brutto für netto inklusive Sack) pro Mtr. R. 50.—. Reiszries pro 50 Kg. von R. 40.— bis R. 45.—. Reismehl pro 50 Kg. von R. 37.— bis R. 40.—. Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sack) pro 50 Kg. R. 18.— bis R. 19.—. Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. R. 16.50 bis R. 17.—. Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. R. 17.— bis R. 17.50. Roggenkleie pro 50 Kg. R. 16.50 bis R. 17.—. Gerstenkleie pro 50 Kg. R. 17.— bis R. 19.—.

Spiritus.

Wien, 6. März. (Orig.-Ber.) Die Preise haben vor kurzem eine weitere Erhöhung erfahren, und zwar Triplo um 10 R., Denaturat um 15 R. Man notiert somit heute für rektifizierten Spiritus, kontingentiert, versteuert R. 236.—, für denaturierten Spiritus R. 82.— bis R. 83.— pro 10,000 Literprozent. Die Preise verstehen sich nur für den Engrosverkehr und für Bezüge in Kesselwaggons.

Schweinefett und Speck.

Wien, 6. März. (Orig.-Ber.) Seit Kriegsbeginn sind die Preise von Schweinefett und Speck über 300 Prozent gestiegen, wodurch der Konsum sich notgedrungen große Einschränkungen auferlegt und möglichst Surrogate, wie Speisefett etc. verwendet, wodurch auch die Nachfrage für Rohspeck außerordentlich geringfügig ist. Die Produktion ist klein,

jedoch war das Angebot etwas besser als in den vorhergehenden Wochen. Budapest meldet anhaltend schwache Auftriebe bei unveränderter Tendenz und Notierungen.

Rindermarkt.

Wien, 6. März. (Orig.-Ber.) Nach den bisher eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 2600 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 800 Stück schwächer sein, als der dieswöchige. An Weidvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 2600 Stück vorhanden sein, welche demnach ebenfalls um 800 Stück kleiner sein dürfte als jene am letzten Montag.

Schlachtviehm.-st.

Wien, 6. März. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markt belief sich der Auftrieb auf: 898 Stück Ochsen, 115 Stück Stiere, 449 Stück Kühe und 3 Stück Büffel, zusammen 1465 Stück Schlachttrinder, darunter befanden sich 1069 Stück Mastvieh und 396 Stück Weidvieh. Außerdem waren noch in den Stallungen 318 Stück Kontumaztrinder zum Verkauf aufgestellt. Der Auftrieb war um zirka 1500 Stück schwächer als vorigen Samstag. Mit Rücksicht auf das für den Bedarf zu schwache Angebot eröffnete der Markt in sehr fester Haltung. Bei sehr lebhafter Nachfrage von seiten der Konserbenschlächter sind alle Konservenqualitäten im Vergleiche zu Donnerstag neuerlich um 3 bis 4 R. pro 100 Kilogramm im Preise gestiegen. In Primaware war das Geschäft unbedeutend, Stiere und Weidvieh haben bei flottem Absatze die hohen Donnerstagspreise voll behauptet. Es notierten: Farbige Mastochsen R. 130.— bis R. 160.—, Prima R. 162.— bis R. 166.—, Hochprima R. 168.— bis R. 170.—, Stiere R. 112.— bis R. 158.—, Kühe R. 114.— bis R. 160.—, Büffel von R. 112.— bis R. 120.—, Weidvieh R. 80.— bis R. 116.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 6. März. (Orig.-Ber.) Bei verminderter Zufuhr verfolgten die Preise sämtlicher Fleischwaren die steigende Richtung. Für Rindfleisch resultierte eine Preisaufbesserung von 20 bis 30 S. Kälber und Kalbfleisch stellten sich entsprechend der Marktlage am letzten Donnerstagmarkt in St. Marx um 20 S. höher im Preise. Bei Schweinen und Schweinefleisch ist unter dem Einfluß des reduzierten Angebotes ein Preisaufschlag bis 40 S. pro Kilogramm zu konstatieren. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 450,265 Kilogramm Rindfleisch, 2143 Kilogramm Kalbfleisch, 1088 Kilogramm Schaffleisch, 145,000 Kilogramm Schweinefleisch, 2074 Kälber, 163 Schafe und 1257 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 2.— bis R. 2.60, hinteres R. 2.24 bis R. 2.80, englisches R. 2.50 bis R. 3.—, Kalbfleisch R. 2.60 bis R. 2.80, Schaffleisch R. 1.60 bis R. 2.10, Schweinefleisch R. 2.68 bis R. 3.60, Kälber R. 2.20 bis R. 2.56, Schafe R. 2.—, Schweine R. 2.28 bis R. 3.20 pro Kilogramm.

8. März 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 8. März. (Orig.-Ber.) Bei äußerst bescheidenen Umsätzen in Nebenprodukten sind Tendenz und Preise unverändert. In Getreide bleibt der Verkehr stilliert.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 8. März. (Orig.-Ber.) Zu Markt gestellt waren heute: 1524 Stück ungarisches, — Stück galizisches, 2128 Stück deutsches, zusammen 3652 Stück Schlachtvieh, worunter sich 2404 Stück Mastvieh, — Stück Weidevieh und 1248 Stück Beinvieh befanden. Der Gesamtantrieb war heute um zirka 1800 Stück kleiner als letzten Montag. Aus diesem Grund traten für alle Qualitäten und Gattungen sprunghafte Preissteigerungen ein. Für Primarware wurden 10 bis 14 K., für alle übrigen Qualitäten 20 bis 30 K., für Stiere und Beinvieh 14 K. mehr pro 100 Kilogramm bezahlt. Es notierten: Ungarische Mastochsen K. 148.— bis K. 160.—, Prima K. 166.— bis K. —, galizische K. — bis —, Prima K. — bis K. —, deutsche K. 140.— bis K. 168.—, Prima K. 180.— bis K. —, Hochprima K. 182.— bis K. 188.—, untergeordnete Mastqualitäten K. 130 bis K. 150.—, Stiere und Kühe K. 124.— bis K. 180.—, Büffel K. — bis K. —, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 8. März. (Orig.-Ber.) Für den morgen stattfindenden Vorstenviehmarkt steht nach den bisher erfolgten Ausladungen und Anmeldungen ein Antrieb von ungefähr 6000 Stück Fetteschweinen und 3500 Stück Jungschweinen in Aussicht.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 8. März. (Orig.-Ber.) Der Verkehr in Getreide nimmt jetzt einen äußerst lustlosen Verlauf und selbst die bisher vielbegehrten Nebenprodukte begegnen nur schwachem Interesse. Wenn es in diesen Artikeln doch zu Abschlüssen kommt, handelt es sich bloß um ganz geringfügige Quantitäten. Im Bedarfsfalle müssen die Reflektanten die letztgemeldeten Preise voll bewilligen. Die Frage hat nachgelassen, weil der Konsum seinen dringlichsten Bedarf bereits gedeckt hat und Reflektanten deswegen die in Geltung stehenden hohen Preise für spätere Lieferungen nicht bewilligen wollen. Allgemein wird damit gerechnet, daß die Konsumversorgung in den Hauptgetreidearten, sobald die Getreideverkehrsanstalt ihre Tätigkeit aufnimmt, leichter vor sich gehen und daß dann auch der Begehr für die Nebenprodukte kein so dringlicher mehr sein wird wie bisher.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm K. 21.75 bis K. 22.50, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 22.— bis K. 23.—. Hafer pro 100 Kilogramm je nach Qualität K. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische K. 24.— bis K. 26.—, detto rote K. 26.— bis K. 28.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 8. März. (Orig.-Ber.) Die ohnehin steigende Bewegung für Rindfleisch machte heute weitere Fortschritte und ist gegen Samstag eine merkliche Preisaufbesserung zu konstatieren. Kälber und Schweinefleisch bei ruhigem Verkehr behauptet. Es erzielten: Rindfleisch, vorderes K. 1.88 bis K. 2.50, hinteres K. 2.30 bis K. 3.90, englisches K. 2.60 bis K. 2.80, Kalbfleisch K. 2.30 bis K. 2.80, Schaffleisch K. 1.80 bis K. 2.20, Schweinefleisch K. 2.76 bis K. 3.10, Kälber K. 1.80 bis K. 2.80, Schafe K. 2.10, Schweine K. 2.32 bis K. 2.96 pro Kilogramm.

Lein.

Wien, 8. März. (Orig.-Ber.) Rüböl tendiert andauernd zugunsten der Käufer. Die Vorräte sind klein. Greifbare Ware bedingt K. 195.— pro 100 Kilogramm. Leinöl mangels Ware ohne Geschäft. Deutsche Fabriken fordern für sofort lieferbares Del Markt 113.— bis Markt 115.— pro 100 Kilogramm. Baumwollsaamenöl sehr fest. In den letzten Wochen hat die Preissteigerung wesentliche Fortschritte gemacht. Ersten notiert für amerikanisches Del je nach Qualität K. 190.— bis K. 196.— pro 100 Kilogramm. Kokoöle kosten ab deutsche Fabriken zollfrei Markt 155.— bis Markt 163.— pro 100 Kilogramm.

10. III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 9. März. (Orig.-Ber.) In Brotsgetreiden ebensowenig wie in Mais und Hafer kommt es zu irgendwelchen nennenswerten Abschlüssen. Der Tagesbedarf wird vom Konsum aus den eigenen Vorräten und, soweit diese nicht genügen, aus der Abwicklung der früheren Schlüsse gedeckt. In den Nebenprodukten, die bisher sehr fest lagen und regen Verkehr hatten, zeigt sich jetzt schwächere Frage, weil durch die vorangegangenen großen Anschaffungen der Promptbedarf versorgt ist und weil den Reflektanten die in Geltung stehenden Preise zu hoch erscheinen. Wenn aber auch hiedurch die Tendenz an Festigkeit etwas eingebüßt hat, ließen es Signer doch an Entgegenkommen fehlen. Untergebote stoßen auf Widerstand, wozu hauptsächlich der Umstand stimuliert, daß das Offertenmaterial infolge der großen Vorverkäufe recht schwach ist. Signer drängen nicht zum Geschäft.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm R. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. 24.—, Weißmais pro 50 Kilogramm R. 21.75 bis R. 22.50, Cinquintin, neu, pro 50 Kilogramm R. 22.— bis R. 23.—. Hafer pro 100 Kilogramm je nach Qualität R. 25.—. Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische R. 24.— bis R. 26.—, detto rote R. 26.— bis R. 28.—.

Schweinefett und Speck.

Wien, 9. März. (Orig.-Ber.) Trotz wesentlich gesteigerten Auftriebes in Fettschweinen auf dem heutigen Markte — 7159 Stück gegen 4896 Stück in der Vorwoche — blieben Tendenz und Preise für Fettprodukte im Einklang mit Budapest unverändert. Ausgebot sowohl in Schweinefett wie auch in Speck mit Rücksicht auf die anhaltend geringe Produktion schwach; aber da auch die Nachfrage eine unbefriedigende ist, werden seitens der Händler die Forderungen der Produzenten in vielen Fällen nicht bewilligt. Verkehr daher begrenzt.

Eier.

Wien, 9. März. (Orig.-Ber.) Auf dem hiesigen Platze haben die Preise etwas nachgegeben. Heute wurden hier gezählt: Kafeier 17 bis 17½ Stück, Strohwareneier 18 Stück für je 2 R. inklusive Packung; Kisteneier notierten R. 155.— bis R. 160.— pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien. Berlin verkehrte bei unveränderten Preisen ruhig.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 9. März. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 57 Wagen Klee und Heu, 7 Wagen Stroh. Vom 6. bis 9. d. wurden auf den Markt gebracht: 139 Wagen Grünwaren, 1 Wagen Erdäpfel, 13 Wagen Obst, 9 Wagen Eier (106,000 Stück) und — Fuhren Holz. Preise weiter steigend. Es notierten: Klee R. 12.— bis R. 16.—, Berg- und Waldheu R. 12.— bis R. 16.—, Wiesenheu R. 11.— bis R. 15.—, Grummet R. 11.— bis R. —.— pro Meterzentner, Stroh, Schaubstroh R. 9.— bis R. —.— pro Meterzentner und R. 32.— bis R. 34.— pro Schober, Rittstroh R. —.— bis R. —.— pro 100 Kilogramm. Erdäpfel, hiesige, gelbe, runde R. 18.— bis R. 20.—, rote R. 18.— bis R. 20.—, Rippler R. 20.— bis R. 24.— pro Meterzentner. Eier, Prima 16 bis 18 Stück für 2 R.

Ganf.

Wien, 9. März. (Orig.-Ber.) Man notierte in den letzten Tagen für ungarischen Rohhanf R. 160.—, ungarischen Spitz- und Strandhanf R. 250.— bis R. 280.—, ungarischen Wörtelhanf R. 230.— bis R. 250.— pro 100 Kilogramm.

10./III. 1915

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 10. März. (Orig.-Ber.) Das Geschäft litt auch heute mehr unter dem Mangel an Angebot als durch fehlende Frage. Es kam demgemäß in den Nebenprodukten nur zu bescheidenen Umsätzen, wobei vollste Preise in Geltung standen. In den Hauptgetreidearten gab es wie bisher kein Geschäft.

Vorstenviehmarkt.

Wien, 9. März. (Orig.-Ber.) Angemeldet waren für den heutigen Markt 12,599 Stück Schweine, zu Beginn desselben waren jedoch nur aufgetrieben: 4332 Stück Frischlinge und 6919 Stück Fettschweine, zusammen 11,251 Stück Schweine. Der Antrieb an Fettschweinen war heute um zirka 2100 Stück größer als letzten Dienstag. Infolgedessen verkehrte der Markt in ruhiger Stimmung bei etwas nachgebenden Preisen. Primafettschweine waren um 4 S., mittelschwere um 6 S. und leichte Schweine bis 10 S. pro Kilogramm billiger erhältlich. Die Zufuhr an Jungschweinen war ebenfalls um 1500 Stück stärker. Primafleischschweine vermochten die letzten Preise schwach zu behaupten, die übrigen Sorten stellten sich um 10 S. pro Kilogramm billiger. Es notierten: Primafettschweine K. 2.84 bis K. 2.96, ausnahmsweise K. 2.98, mittelschwere K. 2.40 bis K. 2.64, leichte Schweine K. 1.60 bis K. 2.20, und Jungschweine K. 1.80 bis K. 2.60, ausnahmsweise K. 2.70, alles pro Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 9. März. (Orig.-Ber.) Zum Verkauf wurden auf den Markt gebracht: 130 Pferde für Gebrauchs- und 292 Pferde für Schlachtzwecke. Es wurden bezahlt: Kutschpferde zu 600 K. bis 1200 K., leichte Zugpferde zu 300 K. bis 900 K., schwere Zugpferde zu 750 K. bis 1600 K., Pferde für Schlachtzwecke zu 100 K. bis 200 K. Der Markt verlief wenig lebhaft.

9. / III . 1915 .

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 9. März. (Orig.-Ber.) Im Vordergrund des Interesses steht heute die Konstituierung der Kriegsgetreideverkehrsanstalt, die schon demnächst ihre Tätigkeit beginnen soll. Der Verkehr selbst vermochte sich nur schwer zu entwickeln, nachdem einerseits das Ausgebot in den wenigen Artikeln, auf welche das Geschäft derzeit beschränkt ist, zurückhaltend geworden ist, andererseits aber auch der Konsum sich nur schwer zu Anschaffungen zu entschließen vermag.

11. III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 11. März. (Orig.-Ber.) Die geschäftliche Situation hat keine Veränderung erfahren. Kauflust für die diversen Nebenartikel wäre vorhanden, dagegen zeigt das Angebot gänzlich ungenügenden Umfang. Bei den vereinzelt abgeschlossenen Geschäften, deshalb wieder höchste Preise bewilligt. In Brotgetreide, und durch die jüngste Regierungsverordnung auch in Kleie, gibt es überhaupt kein Geschäft.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 11. März. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 4241 Stück Kälber, 4287 Stück Weidner Schweine, 152 Stück lebende und 152 Stück Weidner Schafe sowie 1238 Stück Lämmer. Der Kälbermarkt war heute um zirka 200 Stück schwächer besetzt. Da sehr gute Nachfrage vorhanden war, sind bei lebhaftem Verkehr Prima-Kälber um 6 bis 8 S., die übrigen Sorten um 10 bis 12 S. pro Kilogramm im Preise gestiegen. Weidner Fetteschweine stellten sich um 6 bis 8 S., Weidner Fleischschweine um 10 bis 12 S. pro Kilogramm billiger. In lebenden Schafen war das Geschäft belanglos. Es notierten: Weidener Kälber von K. 190 bis K. 210, Prima von K. 212 bis K. 230, Höchstprima von K. 232 bis K. 240, Weidner Schweine von K. 2.— bis K. 3.—, Untergewichtige von K. —.— bis K. —.—, lebende Schafe von —.— S. bis —.— S., Weidner Schafe von K. 150 bis K. 2.— pro Kilogramm und Lämmer von K. 28.— bis K. 60.—, ausnahmsweise bis K. —.— pro Paar, alles inklusive Verzehrungssteuer.

11./III. 1915.

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 10. März. (Orig.-Ber.) Von einem nennenswerten Verkehr oder regerem Geschäft in Getreide- und Mahlprodukten ist keine Rede. Nur ganz vereinzelt erfolgen kleine Ablieferungen auf Grund der früheren Käufe. Neue Abschlüsse sind infolge der Sperre unmöglich und bleiben der Getreideverkehrs-gesellschaft vorbehalten. Die Interessenten sind der Anschauung, daß nach Errichtung dieser Antast die Versorgung weniger schwierig als bisher sein wird. In den Nebenprodukten hat das Kaufinteresse nachgelassen, weil der dringendste Bedarf gedeckt ist. Nichtsdestoweniger hielten Warenbesitzer ihre Forderungen voll aufrecht, denn auf eine nennenswerte Zunahme des Offertenmaterials ist bei der weit vorgeschrittenen Saison auch in diesen Artikeln nicht zu rechnen.

Ämtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm R. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm R. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerst e pro 100 Kilogramm R. 29.—, Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm R. 24.—, Weizmais pro 50 Kilo-

gramm R. — bis R. —, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, Hafer pro 100 Kilogramm je nach Qualität R. 25.—, Hirse pro 50 Kilogramm (Tendenz sehr fest) ungarische R. 24.— bis R. 26.—, detto rote R. 26.— bis R. 28.—.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 10. März. (Orig.-Ber.) Im Einklange mit der steigenden Bewegung auf dem letzten Mindermarkt resultierte für Rindfleisch im Vergleich zur Vorwoche ein namhafter Preisausschlag. Kälber, Schweine, wie auch Schweinefleisch bei anhaltend knappem Ausgebot blieben zwar im Preise gut behauptet, Verkehr jedoch nicht besonders lebhaft. Die Gesamtzufuhr vom 7. bis 10. d. belief sich auf 251,817 Kilogramm Rindfleisch, 1761 Kilogramm Kalbfleisch, 1930 Kilogramm Schafffleisch, 34,446 Kilogramm Schweinefleisch, 345 Kälber, 34 Schafe und 177 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes R. 2.— bis R. 3.10, hinteres R. 2.— bis R. 3.20, englisches R. 2.80 bis R. 3.40, Kalbfleisch R. 2.60 bis R. 3.20, Schafffleisch R. 2.30 bis R. 2.50, Schweinefleisch R. 2.80 bis R. 3.40, Kälber R. 2.48 bis R. 2.70, Schafe R. 2.— bis R. 2.12, Schweine R. 2.60 bis R. 3.20 pro Kilogramm.

Mehl und Kleie.

Wien, 10. März. (Orig.-Ber.) Die Mühlen können schon seit längerem nur Surrogatmehle und auch diese nur bei eingeschränktem Betriebe erzeugen. Für Futtermehl und Kleie ist infolge der heute erschienenen Höchstpreisverordnung und Uebernahme der Bestände durch die Viehverwertungs-gesellschaft das Kaufinteresse vollständig erlahmt.

Die ämtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbadmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 67.85; Weizenochmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.35; Gerstienmehl, unvermischt, pro Mtr. R. 45.75; Maismehl, unvermischt, pro Mtr. R. 34.80; Weizenochmehl, mit 30 Prozent Gerstienmehl vermischt, pro Mtr. R. 58.39; Weizenbrotmehl, mit 33 Prozent Gerstienmehl vermischt, pro Mtr. R. 46.95; Weizenbrotmehl, mit 30 Prozent Maismehl vermischt, pro Mtr. R. 43.73; Roggenmehl, mit 33 Prozent Gerstienmehl vermischt, pro Mtr. R. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sach gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Kartoffelstärke (Dachprima ab Erzeugungsjationen brutto für netto inklusive Sach) pro Mtr. R. 50.—, Weizengrieß pro 50 Kg. von R. 40.— bis R. 45.—, Reismehl pro 50 Kg. von R. 37.— bis R. 40.—, Futtermehl Ver. 8 (inklusive Sach) pro 50 Kg. R. 18.— bis R. 19.—, Weizenkleie (feine) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Weizenkleie (grobe) pro 50 Kg. R. — bis R. —, Roggenkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —, Gerstienkleie pro 50 Kg. R. — bis R. —.

Reis.

Wien, 10. März. (Orig.-Ber.) Reis tendiert sehr fest, der Markt ist hinsichtlich einiger Sorten bereits gänzlich geräumt und für die noch in den Handel kommenden Probenienzen müssen hohe Preise bewilligt werden. Man notiert für Siam und Patna R. 55.— bis R. 60.—, indischen Rangoon und Bassein R. 50.— bis R. 56.—, Bruchreis R. 43.50 bis R. 46.— pro 50 Kilogramm brutto für netto bei Waggonabnahme ab Wien.

Teer.

Wien, 10. März. Die Lage des Marktes hat keine wesentliche Veränderung erfahren. Das Angebot ist knapp, die Nachfrage rege. Driest notiert für Chinattee, je nach Qualität, zu R. 6.— bis R. 9.—, für Ceylon-, Indien- und Savatee je nach Sorte R. 7.— bis R. 12.— pro Kilogramm.

24/12 1914.

Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, K. 34.80; Weizenhochmehl mit 90 Prozent Gerstenmehl vermischt K. 58.39; Weizenbrotmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt K. 46.95. Futtermehl Prima (7/8) K. — bis K. —, Futtermehl Lichtachter K. 15.50 bis K. 17.50, Futtermehl Sekunda K. 12.50 bis K. 13.50, Weizenkleie (feine) K. 9.50 bis K. 9.80, Weizenkleie (grobe) K. 9.80 bis K. 10.10, Roggenkleie K. 9.50 bis K. 9.80.

Fleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 23. Dezember. (Orig.-Ber.) Mit Rücksicht auf den gesteigerten Feiertagsbedarf, dem das knappe Angebot nach gar keiner Richtung entsprochen hat, gelangte eine feste Stimmung zum Vorschein und verfolgten die Preise auf sämtlichen Gebieten die steigende Richtung. Rindfleisch blieb im Preise zwar behauptet, allein Kälber erzielten eine bemerkenswerte Preisbesserung. Auch Schweine und Schweinefleisch stellten sich wesentlich höher als in der Vorwoche. Die Gesamtzufuhr vom 20. bis 23. d. belief sich auf 197,164 Kilogramm Rindfleisch, 920 Kilogramm Kalbfleisch, 276 Kilogramm Schafffleisch, 100,047 Kilogramm Schweinefleisch, 310 Stück Kälber, 172 Stück Schafe und 319 Stück Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. — bis K. 2.20, hinteres K. 1.60 bis K. 2.40, englisches K. 2.10 bis K. 2.40, Kalbfleisch K. 1.52 bis K. 2.20, Schafffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 1.80 bis K. 2.40, Kälber K. 1.40 bis K. 1.80, Schafe K. 1.20 bis K. 1.30, Schweine K. 1.60 bis K. 2.20 pro Kilogramm.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 23. Dezember. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 262 Stück Ochsen, 28 Stück Stiere und 85 Stück Kühe, zusammen 375 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 317 Stück Mastvieh und 58 Stück Weinvieh. Außerdem waren in den Stallungen 235 Stück zum Verkauf aufgestellt. Der Auftrieb war heute um zirka 1100 Stück schwächer als vorigen Donnerstag. Da aber der Bedarf unmittelbar vor den Feiertagen sehr schwach ist und auch die Konservenschlachtungen sehr reduziert sind, war das Angebot vollkommen ausreichend für den Bedarf. Während Primaochsen und alle guten Qualitäten nur äußerst schwacher Nachfrage begegneten, herrschte für mindere Qualitäten recht gute Kauflust, und dieselben konnten zu holl behaupteten Montagspreisen abgesetzt werden. Stiere wurden infolge des schwachen Angebotes zu abermals erhöhten Preisen rasch abgesetzt. Es notierten: Farbige Mastochsen K. 98.— bis K. 120.—, prima K. 122.— bis K. 126.—, Stiere K. 100.— bis K. 124.—, Kühe K. 88.— bis K. 114.—, Weinvieh K. 57.— bis K. 76.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht.

Viehmarkt.

Wien, 23. Dezember. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt haben die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 63 Stück Schlachtrinder zugenommen, und zwar wurden um 202 Stück Mastvieh mehr und 139 Stück Weinvieh weniger aufgetrieben. Die Außermarktbezüge der Fleischhauer waren um 622 Stück stärker als in der abgelaufenen Woche. Die Weihnachtswoche ist, was Rindfleisch anlangt, die konsumschwächste Zeit des ganzen Jahres, da das Publikum für die Feiertage anderen Artikeln, wie Fischen, Geflügel etc., den Vorzug gibt. Im Hinblick auf den Tiefstand des Bedarfes erwies sich das Angebot, zumal in laufender Woche auch die Schlachtungen für Konservenzwecke sehr reduziert sind, als zu groß für die Nachfrage, und der Markt verkehrte daraufhin in sehr flauer Tendenz bei sinkenden Preisen. Hochprima farbige Mastochsen waren zwar schwach, aber in vollkommen für den Bedarf ausreichender Zahl vertreten; die Stimmung war daher schwach und die Preise fielen um 2 bis 3 K. Ebenso flau war die Tendenz in Primaochsen sowie in guten Mittelochsen, und diese Sorten haben 3 bis 4 K. eingebüßt. Sehr flau war die Stimmung in den zur Konservenfabrikation verwendbaren Ochsen und Kühen. Bei ziemlich langsamem Verlehr sind die Preise um 4 K. gefallen. In den minderen Sorten lag der Markt noch flauer und mußten hier die Eigner um 4 bis 5 K. billiger als in der Vorwoche abgeben. Auf dem schwach besuchten Stiermarkt sprach sich die Tendenz fest aus und die Preise sind bei animiertem Verlehr um 2 bis 3 K. gestiegen. Weinvieh tendierte schwach, wobei die Preise um 2 K. pro 100 Kilogramm gesunken sind. Von dem auf 6782 Stück Schlachtvieh sich belauenden Gesamtantrieb sind 314 Stück unverkauft geblieben. Auf dem Vorkonsummarkt sind die Zufuhren im Vergleich zur Vorwoche um 1321 Stück Festschweine gesunken und um 1413 Stück Fleischschweine gestiegen. In Festschweinen war die Stimmung mit Rücksicht auf das knappe Angebot fest, und bei anfangs guter Nachfrage notierten Primafestschweine und die mittelschweren Sorten um 4 K., die leichteren Sorten, welche infolge des ganz ungenügenden Auftriebes in Fleischschweinen gesucht wurden, um 4 bis 8 K. pro 100 Kilogramm höher als in der Vorwoche. Im

früheren Verlaufe des Marktes ermattete in Primafestschweinen die Stimmung sichtlich und die erzielte Avance ging sukzessive verloren, während die übrigen Sorten die erzielte Avance zu behaupten vermochten. Von den insgesamt aufgetriebenen 8698 Stück Festschweinen blieben 678 Stück unverkauft. In Fleischschweinen erwies sich, da für die bevorstehenden Feiertage ein erhöhter Bedarf zu bedenken war, der Auftrieb als gänzlich ungenügend. Dieser Umstand veranlaßte die Käufer, unverzüglich zur Deckung des Bedarfes zu schreiten, und bei der sich entwickelnden, sehr animierten Nachfrage sind die Preise aller Qualitäten um 10 bis 12 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Der auf 4801 Stück Fleischschweine sich belauende Gesamtantrieb wurde bis auf 17 Stück realisiert. Auf dem Kälbermarkt war das Angebot gleich groß wie in der Vorwoche, erweist sich jedoch, da aus Anlaß der Feiertage ein erhöhter Bedarf zu bedenken war, als gänzlich ungenügend. Demnach war die Tendenz fest und bei flottem Absatz sind Primakälber um 8 bis 12 K., alle andern Sorten um 12 bis 16 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. In geschlachteten Fleischschweinen war das Angebot ebenfalls dem größeren Bedarf nicht entsprechend und die Preise sind daher um 10 bis 12 K. pro 100 Kilogramm gestiegen. Geschlachtete Festschweine notierten unverändert wie in der Vorwoche. Auf dem Markt für lebende Schafe war das Angebot schwach und die Preislage erfüllt bei ruhigem Verlehr keine Veränderung.

Fischmarkt.

Wien, 23. Dezember. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 201,080 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 109,123 Kilogramm Süßwasser- und 91,907 Kilogramm Seefische befanden. Im Vergleich zur vorjährigen Weihnachtswoche ist eine Winderzufuhr von 88,070 Kilogramm, an der Süßwasserfische mit 50,150 Kilogramm und Seefische mit 37,920 Kilogramm partizipierten, zu konstatieren. Von ersteren resultierte bei Karpsen allein ein Ausfall von 38,000 Kilogramm. Einerseits herrscht Mangel an geschulften Arbeitern, welcher Umstand die Fischereibehörde veranlaßt, in diesem Jahre weniger Fische zu lassen als im Vorjahre; andererseits haben die ungünstigen Transportverhältnisse auf die Beschickung des Marktes Einfluß geübt. Auch Schille wurden um 12,000 Kilogramm weniger zugeführt als im Vorjahre. Dagegen zeigen alle andern Süßwasserfischsorten, speziell Weißfische, eine Zunahme.

Es erzielten Süßwasserfische: 450 Kilogramm Barben K. 1.80, 550 Kilogramm Brachsen K. 1.10 bis K. 1.80, 400 Kilogramm lebende Hechte K. 2.60 bis K. 3.50, 350 Kilogramm tote Hechte K. 1.30 bis K. 2.20, 1000 Kilogramm Karausche K. 1.20, 96,124 Kilogramm lebende Karpsen (129,767 Kilogramm im Vorjahre) K. 1.80 bis K. 2.10 en gros K. 2.20 bis K. 2.40, 1000 Kilogramm tote Karpsen K. 1.60, 5500 Kilogramm Schille (17,100 Kilogramm im Vorjahre) K. 3.20 bis K. 4.—, 2000 Kilogramm lebende Weißfische (950 Kilogramm im Vorjahre) K. 1.— bis K. 1.20, 1750 Kilogramm tote Weißfische 80 H. bis 90 H. Seefische: 20 Kilogramm Seibutt K. 2.50, 28,000 Kilogramm Kabeljau (67,700 Kilogramm im Vorjahre) K. 1.50 bis K. 1.70, 40,813 Kilogramm Köhler K. 1.40 bis K. 1.50, 43 Kilogramm Lengfische K. 1.40, 18 Kilogramm Meeraal K. 1.80, 73 Kilogramm Meerhecht K. 2.— bis K. 2.20, 44 Kilogramm Rotzunge K. 3.20, 17,095 Kilogramm Schellfische 60 H. bis K. 1.40, 50 Kilogramm Scholle K. 1.80 bis K. 2.—, 84 Kilogramm Seezunge K. 7.60, 125 Kilogramm Steinbutt K. 5.—, 5220 Kilogramm Dorich K. 80 H. bis K. 1.20, 175 Kilogramm Salmlach K. 3.60 bis K. 4.50 alles pro Kilogramm.

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 23. Dezember. (Orig.-Ber.) Die Anerbietungen von Brotgetreide bleiben fortgesetzt aufs minimalste beschränkt, so daß es der guten Konsumfrage unmöglich ist, auch nur die wenigen Waggons, welche für den dringlichsten Bedarf notwendig sind, an sich zu bringen. Ebenso wie der Konsum, verfügt auch der Handel nicht über Vorräte und droht deswegen die Gefahr, daß in aller kürzester Zeit auch Mehle mangeln werden. In der erste kommt es doch etwas leichter zum Geschäft, und zwar ausschließlich zu Mahlmehlen. Doch ist auch hierin der Absatz schwerfällig. Braugerste ist nicht offeriert. Von Futtermitteln würde Nennmais gutem Begehren begegnen. Hier sind es die Witterungsverhältnisse, welche das Geschäft lähmen. Hafer war sehr billig offeriert und auch billiger erhältlich, weil die schon nach den Feiertagen in Kraft tretenden Höchstpreise auf die Tendenz drücken.

Amlich notiert: Weizen pro 100 Kilogramm K. —, Niederösterreichischer (76 Kilogr.) K. —, (77 Kilogramm) K. —, Roggen pro 100 Kilogramm K. —, Niederösterreichischer (70 Kilogr.) K. —, Gerste pro 100 Kilogramm K. — ab Stationen. Mais ungarischer, pro 100 Kilogramm K. —, Cinqquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 14.50 bis K. 15.—, Weismais, alt, K. 15.50 bis K. 15.75. Hafer pro 50 Kilogramm je nach Qualität, ungarischer K. 13.— bis K. 13.50, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer K. 12.50 bis K. 13.—, Dirse, sehr fest, pro 50 Kilogramm, ungarische, K. 13.60 bis K. 14.—, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25. Malzkeime K. — bis K. —, Bietrebern, getrocknet, K. — bis K. —, Rapsluchen K. — bis K. —.

Mehl und Mele.

Wien, 23. Dezember. (Orig.-Ber.) Für Mehl war diese Woche die Nachfrage geradezu stürmisch, insbesondere leichte Mehle wurden wegen der bevorstehenden Feiertage dringlichst begehrt, doch konnten die Mühlen den Abberufungen nur in den letzten Fällen voll entsprechen, da es bei den Mühlen, ob deren Betrieb nun ein größerer oder kleinerer ist, an Vorräten fast vollständig mangelte.

Für Futtermehl und Mele ist die Nachfrage ungemein rege und werden deswegen von Tag zu Tag höhere Preise gefordert und auch bezahlt. Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Preise:

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengries und feines Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 67.25; Weizenhochmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtzr. K. 45.25;

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 22. Jänner. (Orig. Ber.) Obwohl die Börse stärker als sonst um diese Jahreszeit besucht ist, kann doch von einem auch nur halbwegs befriedigenden Geschäftsverlauf nicht gesprochen werden. Der Mangel an Ware, der schon so lange anhält, erschwert die Abschlüsse insbesondere in Weizen und Roggen immer mehr. Unsicher wird angenommen, daß diesen unhaltbaren Zuständen nur durch ähnliche Maßnahmen, wie sie in Ungarn schon erfolgt sind, begegnet werden kann. Am Budapest Markt kommt es jetzt doch leichter zu Abschlüssen, weil das längere Zuzwarten infolge der Requisitionsverordnung den Warenbesitzern nur Schaden, aber keinen Nutzen bringen kann. Der großen Anzahl von Besuchern an der heutigen Wochenbörse entsprach der Umfang des Begehrens, während sich die wenigen Warenbesitzer, die im Markte waren, überaus reserviert verhielten. Zu den festgesetzten Höchstpreisen war überhaupt keine Differenz zu erlangen. Bei den Abschlüssen, zu welchen die bestehenden Lieferungsverbindlichkeiten zwangen, mußten deswegen mehr oder minder große, immer aber ganz beträchtliche Aufzählungen bewilligt werden. Solche Abschlüsse entziehen sich wohl der Kenntnisnahme, doch wurde vielfach erwähnt, daß sich Weizen inklusive der Nebenspeisen auf weit über 50 K. und Roggen auf mehr als 42 K. pro Meterzentner stellt. In Gerste ist die Situation nicht viel anders. Von Futterartikeln begünstigt Neumais sehr guter Frage und wäre trotz der hohen Forderungen leicht zu placieren, wenn nicht die Verladeschwierigkeiten Abschlüsse verhindern würden. Cinquantin, reger begehrt, letzte große Aufzählungen durch. Hafer ist infolge der andauernden Requisitionen in Böhmen und Mähren sehr schwach offeriert, und wenn auch der Bedarf kein großer ist, erzielen Warenbesitzer doch leicht Aufzählungen.

Amlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 40.50 (76 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Roggen pro 100 Kilogramm K. 33.50 (70 Kilogramm eff. pro Hektoliter). Gerste pro 100 Kilogramm K. 29.—. Mais, trocken oder getrocknet, pro 100 Kilogramm K. 24.— bis K. —, ungarischer, neu, pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Cinquantin, neu, pro 50 Kilogramm K. 16.75 bis K. 17.50. Hafer pro 100 Kilogramm K. 25.—. Gerste pro 50 Kilogramm, ungarische K. 14.— bis K. 14.50, detto rote K. 14.75 bis K. 15.25. Tendenz sehr fest.

Mehl und Kleie.

Wien, 23. Jänner. (Orig. Ber.) In Weizen- und Roggenmehl mangelt es fast vollständig an Ware, und demzufolge kann sich auch der Konsum immer nur mit den für seinen Tagesbedarf unumgänglich notwendigen sachweisen Lieferungen versehen. Besseren Absatz findet Gersten- und Maismehl; doch wird auch hievon die Wochenproduktion immer leicht placiert. Stürmisch begehrt sind Futtermehl und Kleie.

Die amtlichen Notierungen lauten: Weizengrieß und feines Weizenbadmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 67.85; Weizenfuchmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 63.80; Weizenbrotmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 47.55; Weizengleichmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 49.40; Roggenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.35; Gerstenmehl, unvermischt, pro Mtr. K. 45.75; Maismehl, unvermischt, K. 34.80; Weizenfuchmehl mit 30 Prozent Gerstenmehl vermischt K. 58.39; Weizenbrotmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt K. 46.95; Weizenbrotmehl mit 30 Prozent Maismehl vermischt K. 43.73; Roggenmehl mit 33 Prozent Gerstenmehl vermischt K. 45.48. Die Preise verstehen sich ohne Sack gegen Barzahlung netto Kassa ab Bahn. Weizengrieß pro 50 Kg. von K. 25.— bis K. 27.—, Weizenmehl pro 50 Kg. von K. 26.— bis K. 30.—, Futtermehl Nr. 8 (inklusive Sack) K. 14.50 bis K. 15.—, Weizenkleie (feine) K. 12.25 bis K. 12.75, Weizenkleie (grobe) K. 12.50 bis K. 13.—, Roggenkleie K. 12.30 bis K. 12.75, Gerstenkleie K. 14.— bis K. 14.50.

Rindermarkt.

Wien, 23. Jänner. (Orig. Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 3200 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 300 Stück kleiner sein als der dieswöchentliche. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 2300 Stück vorhanden sein, welche demnach ebenfalls um 300 bis 400 Stück schwächer sein würde als jene am letzten Montag.

Fleischmarkt in der Hofmarkthalle.

Wien, 23. Jänner. (Orig. Ber.) Die bei Beginn der Woche zum Vorschein gelangte flauere Stimmung machte anhaltend weitere Fortschritte. Bei reservierter Kauflust verfolgten die Preise sämtlicher Fleischwaren die rückgängige Richtung. Namentlich Kälber erlitten im Vergleich zur Vor-

woche eine bemerkenswerte Einbuße. Schweinefleisch infolge gesteigerter Zufuhr aus Ungarn gleichfalls merklich rückgängig. Die Gesamtzufuhr belief sich auf 456,970 Kilogramm Rindfleisch, 3344 Kilogramm Kalbfleisch, 246,760 Kilogramm Schweinefleisch, 2375 Kälber, 268 Schafe und 1189 Schweine. Es notierten: Rindfleisch, vorderes K. 1.32 bis K. 2.—, hinteres K. 1.60 bis K. 2.40, englisches K. 2.30 bis K. 2.50, Kalbfleisch K. 1.52 bis K. 2.10, Schafffleisch K. — bis K. —, Schweinefleisch K. 2.24 bis K. 2.60, Kälber K. 1.56 bis K. 1.64, Schafe K. 1.44 bis K. 1.60, Schweine K. 1.76 bis K. 2.24 pro Kilogramm.

Kontumazmarkt und Schlachtviehmarkt.

Wien, 23. Jänner. (Orig. Ber.) Auf dem Kontumazmarkt waren aufgetrieben: 349 Stück Ochsen, 68 Stück Stiere, 192 Stück Kühe und 2 Stück Büffel, zusammen 612 Stück Schlachtvinder; darunter befanden sich 378 Stück Mastvieh und 234 Stück Weinvieh. Auf dem freien Markt waren aufgetrieben: 1293 Stück Ochsen, 172 Stück Stiere, 847 Stück Kühe und 6 Stück Büffel, zusammen 2318 Stück Schlachtvinder; darunter befanden sich 1411 Stück Mastvieh und 907 Stück Weinvieh. Der Auftrieb war um zirka 700 Stück größer als vorigen Samstag. Für Konserbenqualitäten war ziemlich gute Nachfrage vorhanden und konnten diese Sorten die Donnerstagpreise gut behaupten. In Primaware war wohl wenig Geschäft, doch blieben auch für diese Qualität die letzten Preise in Geltung. Stiere und Weinvieh notierten gleichfalls unverändert. Es notierten: Hartbige Ochsen K. 98.— bis K. 132.—, Prima K. 133.— bis K. 138.—, hochprima K. 140.— bis K. 150.—, Stiere K. 96.— bis K. 112.—, Kühe K. 90.— bis K. 116.—, Büffel K. 80.— bis K. 84.—, Weinvieh K. 56.— bis K. 82.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Schweinefett und Speck.

Wien, 23. Jänner. (Orig. Ber.) Die steigende Bewegung in Fettprodukten hält an; die Ursache ist die anhaltend schwache Produktion auf dem Wiener Plage, wodurch Preise über Budapest Parität notieren. In Kochspeck mangelt schwere Ware vollkommen, weshalb auch leichterer Speck bei guter Nachfrage Unterkunft findet. In Schweinefett mangelt es an Angebot, der Verkehr bewegte sich daher in den engsten Grenzen.

Kartoffelstärke.

Wien, 23. Jänner. (Orig. Ber.) Die Preissteigerung hat in den letzten Tagen weitere Fortschritte gemacht. Man notiert gegenwärtig für hochprima Kartoffelstärke und Mehl Iolo Wien K. 52.— bis K. 53.—, für prima Kartoffelstärke K. 49.— bis K. 50.— per 100 Kilogramm brutto, für netto bei Wagonabnahme. Die feste Tendenz des Marktes gelangt vornehmlich im Verkehr mit Stärkemehl zum Ausdruck, das andauernd reger Bedarfsfrage begünstigt.

Wiktualienmärkte.

Wien, 23. Jänner. (Orig. Ber.) Die Märkte waren in dieser Woche etwas schwächer befahren, und zwar wurden um 388 Meterzentner weniger zu Markt gebracht als in der Vorwoche. Für Gemüse war ziemlich gute Nachfrage vorhanden, so daß sich die letzten Preise gut behaupten konnten. Runde Kartoffeln guter Qualität waren diesmal sehr schwach vertreten, da weniger Landleute auf den Markt kamen. Obst, speziell Agrumen, waren besser gefragt als in der Vorwoche, doch ist in den Preisen keine wesentliche Aenderung eingetreten. Von Butter war nur dänische Probenienz sehr gesucht und hat daher diese Qualität eine neuerliche Preiserhöhung erfahren. Für Eier ist gegen Wochenende ebenfalls eine kleine Preissteigerung eingetreten. Insgesamt waren in dieser Woche an Obst, Kartoffel und Gemüse 14,671 Meterzentner zugeführt, wovon 10,828 Meterzentner auf den Nachmarkt und 3843 Meterzentner auf den Markt am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 6 S. bis 18 S., Kohlraben 6 S. bis 14 S., weißes Kraut 13 S. bis 40 S., rotes Kraut 16 S. bis 32 S., Karfiol 14 S. bis 24 S., Artischocken, italienische, 36 S. bis 40 S., Hauptsalat 8 S. bis 30 S., Endivienalat 6 S. bis 30 S., Einschnidegurken K. — bis K. —, Speisefürbisse — S. bis K. —, Zitronen 4 S. bis 5 S., Orangen 4 S. bis 6 S., Mandarinen 5 S. bis 9 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 13 S. bis 15 S., Rübler 20 S. bis 28 S., Zwiebel 36 S. bis 46 S., Knoblauch K. 1.40 bis K. 1.66, Spinat 78 S. bis 86 S., Bögleralat K. 1.60 bis K. 5.—, Brunntresselalat K. 1.40 bis K. 1.60, Sprossentohl K. 1.60 bis K. 2.—, Sauertraut 28 S. bis 32 S., Paradiesäpfel K. 2.40 bis K. 3.—, Pilzlinge K. — bis K. —, Champignons K. — bis K. —, Nüsse K. 1.08 bis K. 1.60, Haselnüsse K. 1.40 bis K. 2.32, Arschützen — S. bis — S., Wispeln — S., Kastanien 52 S. bis 96 S., Äpfel 40 S. bis K. 2.40, Birnen 80 S. bis K. 1.60, Weintrauben, span., K. 2.20 bis K. 2.40, Linsen K. 1.— bis K. 1.60, Erbsen 76 S. bis K. 1.60, grüne Erbsen K. 1.40 bis K. 1.70, Butter K. 2.88 bis K. 5.—, alles pro Kilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 12 bis 18 Stück und von eingelegten 14 bis 15 Stück für je K. 2.— zugezählt.

Wildbret und Geflügel.

Wien, 23. Jänner. (Bericht der Genossenschaft der Wildbret- und Geflügelhändler in Wien.) Wild: Hasen K. 4.— bis K. 4.40, Fasanenbühne K. 3.80 bis K. 4.40, Fasanenbennen K. 3.60 bis K. 4.—, junge Rebhühner K. 1.60 bis K. 1.80, alte Rebhühner K. 1.— bis K. 1.10, Wildenten K. 2.40 bis K. 2.60, Dudenenten K. —90 bis K. 1.—, Waldschneepfer K. 3.20 bis K. 3.60, wilde Kaninchen K. —80 bis K. 1.— pro Stück, Edelhirsche K. 1.10 bis K. 1.20, Hirschtiere K. 1.16 bis K. 1.26, Damwild K. 1.10 bis K. 1.30, Rehe K. 1.20 bis K. 1.40, Gemsen K. —80 bis K. —90, Wildschweine K. —70 bis K. 1.—, Frischlinge K. 1.30 bis K. 1.60 pro Kilogramm, Krankeisvögel K. —50 bis K. —60, Wachteln 60 S. bis 80 S. pro Stück, Import sehr gering. Tendenz lebhaft. Zufuhr für den Bedarf nicht ausreichend. Nachfrage stark. Export eingestellt. Platzkonsum wegen Mangels an Ware gering. Lebendes Geflügel: Bachhühner K. 4.— bis K. 4.80, Brathühner K. 4.— bis K. 4.80, Poulet K. 4.— bis K. 4.80, Kapane K. — bis K. —, Enten K. — bis K. —, Gänse K. — bis K. —, Truthühner K. 12.— bis K. 14.—, Tauben K. —80 bis K. 1.10 pro Paar. Italienisches Geflügel (Rucht 1914): Bachhühner K. — bis K. —, Brathühner K. — bis K. —, Enten K. — bis K. —, Gänse K. — bis K. —, Tauben K. — bis K. — pro Paar. Import gering. Tendenz flau. Zufuhr ungenügend. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum schwach. Totes Geflügel: Gänse (Wiener Mästung) K. — bis K. — pro Stück, Gänse (niederösterreichische Mästung) K. — bis K. —, Gänse (mährische Mästung) K. — bis K. — pro Kilogramm, Gänse (böhmische Mästung) K. — bis K. — pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm. Ungarische Fettgänse: Makoer K. 2.10 bis K. 2.20, Szenteser K. 2.10 bis K. 2.20, Felegphazzer K. 2.10 bis K. 2.20, Drosphazer K. 2.10 bis K. 2.20, Reckstemer K. 2.10 bis K. 2.20 pro Kilogramm, Enten (Fettware) K. 4.— bis K. 6.— pro Stück, K. 2.20 bis K. 2.40 pro Kilogramm; Enten (Wiener Mästung) K. 4.— bis K. 6.— pro Stück, Bachhühner K. 2.— bis K. 2.40, Brathühner K. 2.60 bis K. 3.—, Boulet K. 3.20 bis K. 4.—, steirische Boulet K. 7.— bis K. 11.— pro Stück, K. 3.60 bis K. 3.80 pro Kilogramm, steirische Kapane K. 10.— bis K. 15.— pro Stück, K. 3.80 bis K. 4.— pro Kilogramm, Truthühner K. 7.— bis K. 11.— pro Stück, K. — bis K. — pro Kilogramm, Tauben K. —60 bis K. —80 pro Stück. Import wegen Einstellung des Bahnverkehrs gering. Tendenz lebhaft. Zufuhr gering. Nachfrage lebhaft. Export eingestellt. Platzkonsum wegen Mangels an Ware geringer. Die Preise verstehen sich inklusive Verzehrungssteuer für erstklassige tadellose Ware im Großhandelsverkehr.